universität wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

Die Wappenbriefe Kaiser Friedrichs III. 1440–1493

Eine Analyse des Formulars und der heraldischen Elemente

verfasst von / submitted by

Jennifer Ebenstreit, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Arts (MA)

Wien, 2022 / Vienna 2022

Studienkennzahl lt. Studienblatt / degree programme code as it appears on the student record sheet:	A 066 804
Studienrichtung lt. Studienblatt / degree programme as it appears on the student record sheet:	Geschichtsforschung, Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft
Betreut von / Supervisor:	Priv.-Doz. Mag. Dr. Andreas Zajic, MAS

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 1

1.1 Die Kanzleien Friedrichs III. und die von ihnen ausgehenden Wappenbriefe – zum Stand der Forschung und zur Quellenlage 5

1.2 Forschungsfragen 10

1.3 Theorien und Methoden 12

2. Die politische Person: Kaiser Friedrich III. 16

2.1 Die Persönlichkeit Kaiser Friedrichs III. 16

2.2 Kaiser Friedrich III. und seine Reformen 18

2.3 Kaiser Friedrich III. und die Kirche 19

2.4 Kaiser Friedrich III. und die Städte 21

3. Begriffsklärung: Die Diplomatik 24

3.1 Diplomatik und Urkundenwesen 24

3.1.1 Titulaturen und Epitheta 28

3.1.2 Arenga und Narratio 29

4. Begriffsklärung: Die Heraldik 31

4.1 Das Wappen 32

4.2 Die Blasonierung 35

5. Das Kanzleiwesen 36

5.1 Die Wappenbriefe 37

5.1.1 Wappenveränderungen 39

5.1.2 Die Empfängerkreise 39

5.2 Das Taxsystem 40

6. Die Analyse 41

6.1 Analyse der Wappenbriefverteilung in Raum und Zeit 42

6.2 Analyse des Diktats 45

6.2.1 Analyse der Titulatur 45

6.2.2 Analyse der Arenga und Narratio 50

6.3 Analyse der Wappenbilder 59

6.3.1 Analyse der Gemeinen Figuren und der Heroldsstücke 62

6.3.2 Wappenbilder als „ständische“ Indikatoren 70

6.3.3 Analyse des Oberwappens 71

6.3.4 Analyse der Wappenbesserungen 77

6.3.5 Der Vergleich: Blasonierung und Wappenbilder 82

6.3.6 Typen der Wappenbilder 84

7. Resümee 87

8. Anhang 92

8.1 Tabellen der Wappenbriefeinträge aus den Reichsregistern 92

8.2 Auswahlkatalog 144

8.3 Liste der im Hauptteil der Arbeit analysierten Wappenbriefe 145

8.4 Allgemeine Analyse der Wappenbriefe 151

8.5 Analyse der deutschen Titulaturen und Epitheta 157

8.6 Analyse der lateinischen Titulaturen und Epitheta 158

8.7 Analyse der lateinischen Narrationen 158

8.8 Analyse der deutschen Narrationen 159

8.9 Arengen in ihrem Wortvergleich 160

8.10 Das Diktat der Arengen und der Blasonierungen 164

8.11 Deutsche Wappenbildanalyse.....212

8.12 Lateinische Wappenbildanalyse 217

8.13 Diagramme zur Wappenanalyse 219

8.13.1 Farbverteilung..... 219

8.13.2 Farbmischungen 219

8.13.3 Analyse der Helme..... 219

8.13.4 Analyse der Helmzier..... 220

8.13.5 Analyse der Helmdecke (deutsche Stücke).....220

8.13.6 Analyse der Helmdecke (lateinische Stücke).....220

8.13.7 Verteilung der Wappenbeurkundungen nach Rechtsakt und Empfängern 221

8.14 Analyse der Ausstellungsorte von Wappenbriefen 222

9. Bibliografie 223

9.1 Gedruckte Literatur 223

9.2 Online-Quellen 246

1. Einleitung[1]

Die Genese des mittelalterlichen Wappenwesens ist bis in die heutige Zeit bis zu einem gewissen Grad Gegenstand komplexer Vermutungen geblieben, da schriftliche Quellen begleitend zum bildlichen Sachbestand der Praxis der frühen Heraldik meist keine befriedigende Auskunft geben und nur sehr wenige materielle Schriftstücke überliefert sind, die in der Sache Aufschluss bieten könnten. Meist wird angenommen, dass sich diese Bildzeichen aus mehreren Gründen entwickelt haben.[2] Vor allem Veränderungen in der Rüstungstechnik wurden wiederholt im Sinne der „Rüstungstheorie"[3] als bestimmend für die Entstehung von Wappen im 12. Jahrhundert angesehen. Dieser These zufolge dienten Schilde vorweg als neues Unterscheidungsmerkmal. Denn die Kopf bzw. Gesicht verdeckenden Helme hätten ein Auseinanderhalten der Parteien, das beim älteren Nasalhelm gewährleistet gewesen sei, im Kampf unmöglich gemacht. Jene Schildzeichen, die stattdessen zur individuellen Identifizierung der Kämpfenden dienten, konnten aufgrund ihres eben auf persönlichen Assoziationen und identitätsstiftenden Symbolen beruhenden Charakters zunächst nicht weitergegeben werden. Einem Teil der Forschung zufolge etablierten sich Wappen daher erst allmählich zu unwandelbaren und vor allem auch innerhalb einer Familie zu vererbbaren Bildzeichen. Während vorerst eine praktische Anwendung im Sinne der Wappenkunst im Vordergrund stand, entwickelte sich allmählich ein heraldisches Regelwerk zur Repräsentation der Schilde. Diese Verfestigung der Usancen und die Übertragbarkeit von Wappen kann an Siegeln aus den 30er Jahren des 12. Jahrhunderts abgelesen werden,[4] da

[1] In Hinblick auf diese Quellengattung (Wappenbriefe) und der abgesteckten Forschungsspanne 1440-1493 – innerhalb des Mittelalters – ist der abzuleitende Adressatenkreis maßgeblich innerhalb des Pools der männlichen Begünstigten zu finden. Auch wenn Frauen vorwiegend als Empfängerinnen mit angeführt (*Nr. 49a:* Schwestern: Anna und Margarethe), seltener jedoch als alleinige Erwerberinnen von Wappenbriefen wieder gefunden werden können, wurde in dieser Arbeit aufgrund einer besseren Lesequalität auf das Maskulinum zurückgegriffen. Vor allem in den theoretischen und allgemeinen Teilen der Arbeit können die Begriffe: Empfänger, Adressat, Begünstigter, Petent, usw. auch auf weibliche Personen bezogen werden, insofern es der Aussage gerecht wird. Vgl. zur Nobilitierung von Frauen SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 331f.

[2] S. überblicksweise zu den Theorien der Wappenführung und der Verbreitung von Feldzeichen, Schilden und Helmen KITTEL, Wappentheorien, 18-26, 53-59.

[3] Zur kritischen Diskussion der älteren Literatur zur Entwicklung der Rüstungen und der Schildbilder s. JERUSALEM, Die Rüstungsthese, <https://heraldica.hypotheses.org/4252>.

[4] Reitersiegel gelten als früheste Quellen der Darstellung von Wappen, gefolgt von Wappensiegeln im engeren Sinn, die sich im 14. Jahrhundert durchsetzen und von Rittern, Frauen, Bürgern, Städten und Geistlichen verwendet wurden. Spätestens an der Wende zum 15. Jahrhundert dominiert in ganz Europa das Vollwappen als Siegelbild, also dem Schild mit Helm und Helmzier. Vgl. SCHEIBELREITER, Heraldik, 133-145; BIEWER, HENNING, Wappen, 251-274; SEYLER, Geschichte der Heraldik, 66-91.

nunmehr dieselben Zeichen über mehrere Generationen hinweg verwendet und parallel zu den Siegeln auch auf den Schilden angebracht wurden. Die Analyse der ältesten Wappen stützt sich deswegen zunächst auf die erhaltenen Siegel, wobei generell das zweite Viertel des 12. Jahrhunderts als Zeitraum angeben werden kann, ab dem die Führung von Wappen in weiten Teilen Europas zum allgegenwärtigen Phänomen der visuellen Kultur wurde.[5]

Für den Kontext der vorliegenden Arbeit sind weitere allgemeine Bemerkungen zur Genese der Wappenführung nicht nötig. Von großer Relevanz für das gewählte Thema, die Beurkundung von Rechtsgeschäften im weiteren und die Wappenbriefe Kaiser Friedrichs III. im engeren Sinn, ist allerdings die in der heraldischen Fachliteratur besonders seit dem späteren 19. Jahrhundert wiederholt und mit Nachdruck aufgeworfene Frage nach den rechtlichen Rahmenbedingungen der mittelalterlichen Schildführung.[6] Grundsätzlich ist die Annahme eines Wappens im Mittelalter nicht formal gesetzlich geregelt,[7] sondern begründete sich auf das jeweils vorherrschende Gewohnheitsrecht, das nicht normativ an besitztechnische und gesellschaftliche Sachverhalte geknüpft war. Dennoch wurden Rechte zu einer gemeinschaftlichen Verwendung ein und desselben Schildes, wie etwa zur Kennzeichnung von Familienzusammengehörigkeit oder politischen Allianzen, beurkundet und somit privatrechtlich abgehandelt. Das Anrecht auf die (Weiter-)Führung eines Familienwappens wurde durch das Erbe, die Eheschließung oder eine sonstige Gewährung dieser Befugnis durch die Inhabenden begründet und richtete sich in der Regel an alle Nachkommen im Mannesstamm.[8] Diese Gruppe bildete eine „Rechtsgemeinschaft zur gesamten Hand“, sprich ihre Angehörigen durften einzeln nicht über die Führungsberechtigung oder über das Recht am Wappen verfügen, denn sie befanden sich in

[5] SCHEIBELREITER, Heraldik, 122-124; BIEWER, HENNING, Wappen, 251; ROHR, Historische Hilfswissenschaften, 247.
[6] Paradigmatisch aus der Perspektive der Rechtsgeschichte, jedoch aus heraldischer Sicht methodisch unhaltbar ist HAUPTMANN, Wappenrecht, 146f. zu sehen.
[7] Die Wappenannahme oder -übernahme einer Familie folgte dem Ausschließlichkeitsgrundsatz, der sich etwa im Jahre 1456 bei Nicolaus UPTON, Libellus de studio militare. mit der Phrase: „Ein aus eigenem Recht angenommenes Wappen ist hinreichend gültig, wenn ein anderer dieses Wappen nicht schon früher führte.“ wiederfinden lässt. BIEWER, HENNING, Wappen, 161-164, 224; MAIER, Überlegungen zum Formular, 35; SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 60.
[8] Unter dem Mannesstamm werden alle legitimen Nachkommen eines Mannes, sprich sowohl seine Söhne als auch seine Töchter mit deren weiteren Nachkommen, verstanden. HILDEBRANDT, Wappenfibel, 150f; BIEWER, HENNING, Wappen, 222f.

einer Wappengenossenschaft.[9] Die Ausdehnung der Berechtigung für die Familienangehörigen mit gleichlautenden Namen aber anderer Abstammung oder auf fremde Familien war generell nicht vorgesehen, da dies der immanent Funktion von Schilden als visuelle Kennzeichnung eines bestimmten „Geschlechts“[10] entgegenwirkte.[11] Konnte ein ausreichender Nachweis erbracht werden, dass zwei oder mehrere Familien zwar verschiedene Familiennamen hatten, aber der gleichen Abstammung waren, konnten sie eine Wappengemeinschaft bilden und ihre Wappen angleichen.[12] Im Gegensatz dazu kann die Wappendifferenzierung gesehen werden. Hierbei wird versucht, etwa eine Nebenlinie von der Hauptlinie der Familie sichtbar zu unterscheiden. Dies geschieht durch Wappenminderungen mittels Farbveränderungen oder durch sogenannte Brisuren oder Beizeichen, beispielsweise mit einem Turnierkragen, Schrägfaden/Bastardfaden, Schildrand oder kleineren Figuren.[13]

Der Schild und auch das Oberwappen waren wie schon angedeutet, besonders im 14. Jahrhundert, nicht selten Gegenstand von privaten Rechtsgeschäften. Die tragende Person konnte diese vererben, verschenken, verleihen und verkaufen, daneben traten vertragliche Vereinbarungen über gemeinschaftliche Wappenführungen. In keinem dieser Fälle bedurften diese heraldischen Rechtsakte einer Zustimmung durch den Landesfürsten beziehungsweise den König und/oder Kaiser. Erst im 14. Jahrhundert setzt eine bis um 1400/10 allmählich dichterwerdende, unter König/Kaiser Sigismund, geradezu quantitativ explodierende Reihe von königlichen Wappenbeurkundungen ein. Unterscheiden lassen sich dabei im Sinne einer

[9] Es gab bei neu angenommen Wappen einen größeren Spielraum der Übertragung, so konnten die lebenden Nachkommen den Schild führen und die Berechtigung für die Zukunft definieren. BIEWER, HENNING, Wappen, 225.
[10] Als Geschlecht im genealogischen Kontext ist eine Familie gemeint, der gemeinsam die Führung eines Wappens obliegt. Demgegenüber wird als Namensstamm die außereheliche Übertragung des Schildes des Mannesstammes durch die Mutter auf die Nachkommenschaft bezeichnet. Biewer, Henning, Wappen, 228f; vgl. zur identitätsstiftenden Rolle der gemeinsamen Wappenführung für die Ausprägung des (nieder-)adeligen Familienbewusstseins im späten Mittelalter, speziell auf das Fallbeispiel Franken eingehend: MORSEL, Geschlecht versus Konnubium?, 4-44; MORSEL, Ehe und Herrschaftsreproduktion, 191-224; MORSEL, Geschlecht und Repräsentation, 259-325.
[11] Der Wappenführende konnte auch über die Weitergabe an die Ehefrau oder auch an die Nachkommen bestimmen und spezielle Klauseln einführen. Weiters oblag es ihm, die Wappenführung in einem Kanzleiregister eintragen zu lassen, was im Sinne einer Wappenbestätigung eine gewisse Rechtssicherheit mit sich brachte. BIEWER, HENNING, Wappen, 226f.
[12] Ab dem 15. Jahrhundert kam es vermehrt zu Wappenangleichungen adeliger Familien nordalpinen Raumes als auch italienischen Ursprungs, was sich am Beispiel des Reichskanzlers Kaspar Schlick verdeutlichen lässt. Die Annahme der Abstammung mütterlicherseits von den Grafen von Collalto und ebenso die Angabe der aristokratischen Herkunft seines Vaters begünstigten unter anderem den sozialen Aufstieg Schlicks und seiner Familie. ELBEL, ZAJIC, Die zwei Körper des Kanzlers? II, 82f, 90f, 93-131, Teil I, Teil III.
[13] BIEWER, HENNING, Wappen, 238-243.

zeitlichen Abfolge Wappenbriefe älteren und neueren Stils,[14] wobei durch erstere fast durchwegs bis zum späteren 14. Jahrhundert der Schild oder dessen Teile vom Herrscher im Sinne einer „partage d'armoiries" als sichtbares Zeichen einer politischen Allianz einem hierarchisch Nachgeordneten übertragen werden. Der hierhergehörende Wappenbrief Kaiser Ludwigs des Bayern für die Grafen Carbonesi aus dem Jahr 1338, mit dem den Begünstigten ein von Bayern und dem Reich schräggeviertes Wappen gewährt wird, gilt als der älteste original überlieferte Wappenbrief der Reichskanzlei.[15]

Wappenbriefe jüngeren Typs dagegen gewähren den Begünstigten das Recht zur Führung „neuer", also willkürlich von den Petenten angenommener Wappen, die keine optischen Bezüge zu jenen des Ausstellers aufweisen,[16] und beanspruchen somit erstmals implizit oder explizit das Recht der Wappenverleihung schlechthin als Regal und als königliches/kaiserliches Reservatrecht. Die förmliche Gewährung beziehungsweise „Verleihung" solcher Bildzeichen durch fürstliche Urkunden galt etwa Bartolo da SASSOFERRATO[17], selbst Empfänger einer Wappenurkunde Karls IV., nicht nur als prestigeträchtig, er erläuterte auch, dass im Zweifelsfall bei Vorliegen zweier identischer Schilde jenem, das sich auf eine fürstliche Verleihung berufen konnte, der Vorrang eingeräumt wurde.[18] Der älteste im Original erhaltene Wappenbrief neueren Typs aus der Reichskanzlei ist jener für die Brüder Hans und Claus Conczman von Staffort aus dem Jahr 1392.[19] Daneben kann auch auf das von der Reichskanzlei und anderen fürstlichen Kanzleien im späten Mittelalter reklamierte Wappenheimfallsrecht hingewiesen werden. Hierbei fällt der Schild einer ausgestorbenen Familie wie ein Lehen an den Landesherrn beziehungsweise den Fürsten zurück, jenem oblag es nach dieser Deutung, es später einer anderen Familie zu verleihen.[20] Allerdings fehlen in

[14] ROLAND, ZAJIC, Illuminierte Urkunden, 338-340.

[15] Vgl. BOCK, Der älteste kaiserliche Wappenbrief, 48-55; PFEIFER, Wappen und Kleinod, 17; PFEIFER, Wappenbriefe Tirol, 293; ROLAND, ZAJIC, Illuminierte Urkunden, 346f; SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 100f.

[16] Gerade Stadt- und Marktwappen weisen auch später noch häufig eine heraldische beziehungsweise bildlich-symbolische Verbindung zum Stadtherrn oder Landesfürsten auf, wobei die Schildbilder diese herrschaftlichen Aspekte reflektieren, wie etwa der doppelköpfige Adler des Reichs in Kommunalwappen, die der römisch-deutsche König und Kaiser verlieh. ZOLDA, Die Malereien, 7f, 23; MAIER, Überlegungen zum Formular, 37; SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 100-102.

[17] PFEIFER, Wappen und Kleinod, 11f; Vgl. ausführlich VELDE, Bartolo's De Insigniis et Armis, <https://www.heraldica.org/topics/bartolo.htm>.

[18] Vgl. CAVALLAR, DEGENRING, KIRSHNER, A Grammar of Signs.

[19] ROLAND, ZAJIC, Illuminierte Urkunden, 359f.

[20] Das Wappenheimfallsrecht wurde spätestens mit dem modernen Staat hinfällig, da keine Schilde mehr an Privatpersonen verliehen wurden. Dies gilt ebenso für Kommunalwappen, diese werden heute ausschließlich von

den entsprechenden Urkunden fast durchwegs explizite Hinweise auf das Lehensrecht; auch wird das Wappen nicht ausdrücklich als Lehen bezeichnet.[21]

Mit Blick auf die Dichte der Überlieferung kann jedenfalls die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts als Blüte der Ausstellung von Wappenbriefen durch die kaiserliche Kanzlei angesprochen werden. Die einschlägigen Wappenbeurkundungen aus der Regierungszeit Friedrichs III. sollen daher im Folgenden den Gegenstand der Arbeit bilden und detailliert analysiert werden.

1.1 Die Kanzleien Friedrichs III. und die von ihnen ausgehenden Wappenbriefe – zum Stand der Forschung und zur Quellenlage

Im Zuge der wegweisenden prosopografischen Studie Paul-Joachim HEINIGS[22] zur Herrschaft Friedrichs III. wurden auch die Verwaltungsbehörden des Kaisers und ihr Personal nachhaltig in den Blick der Forschung genommen. Bestimmend wurden dabei Untersuchungen zur Kanzlei als neben dem Rat als wichtigstem "Berührungspunkt" im Umfeld des Herrschers. Das Augenmerk lag daher vorwiegend auf einer Analyse der personalen Verflechtungsprozesse in der Verwaltungsbehörde und weniger auf einer klassischen Diplomatik der Urkunden Friedrichs. Ansätze dazu bietet in jüngerer Zeit die Untersuchung Daniel LUGERS,[23] die das Integrationspotential des Schreibens in humanistischen Schriftformen durch die Kanzlisten Friedrichs klar unterstreicht und damit die Aussagekraft hilfswissenschaftlicher Detailstudien für das Gesamtbild des Regierungshandelns des Kaisers eindrucksvoll belegt. Neben mehreren Beiträgen HEINIGS[24] und einem Überblick von Christian LACKNER[25] ist aber eine regelrechte Kanzleigeschichte und Diplomatik Friedrichs III. noch über weite Strecken ein Desiderat geblieben. Dieses für den engen Ausschnitt der Wappenbeurkundungen ein Stück weit zu verringern ist ein Ziel dieser Arbeit.

staatlichen Behörden, in Österreich in der Praxis von den Landesregierungen auf Gutachten beziehungsweise nach Vorschlag der Landesarchive, genehmigt. BIEWER, HENNING, Wappen, 224; PFEIFER, Wappenbriefe, 646.

[21] PFEIFER, Wappen und Kleinod, 12-16; PFEIFER, Wappenbriefe Tirol, 297f.

[22] HEINIG, Kaiser Friedrich III. (1440-1493)-Habil; HEINIG, Hof, Regierung und Politik.

[23] LUGER, Humanismus und humanistische Schrift.

[24] HEINIG, Kaiser Friedrich III. (1440-1493); HEINIG, Die Urkunden; HEINIG, GRUND, Das Taxregister.

[25] LACKNER, Die Vielgestaltigkeit der spätmittelalterlichen Herrscherurkunde, 93-108.

Das Quellenmaterial zu Friedrich III. ist umfangreich und vielfältig, wobei nicht-urkundliches Material durch die Editionen der Reichstagsakten gut aufgearbeitet ist.[26] Der enorme Ausstoß der Urkunden aus den Kanzleien – geschätzt 40.000 Stück für die Regierungszeit Friedrichs – wird dagegen sukzessive durch die nach dem Provenienz- beziehungsweise Archivfondsprinzip erstellten Regestenpublikationen der Regesta Imperii (www.regesta-imperii.de) fassbar gemacht.[27] Noch nicht durchwegs obsolet geworden sind dadurch ältere gedruckte Regestenpublikationen.[28]

Auch das monumentale Urkundenportal Monasterium (www.monasterium.net)[29] bietet eine stetig anwachsende Zahl an Urkunden Friedrichs III. aus unterschiedlichen (Empfänger-)Archiven und Sammlungen mit sehr uneinheitlichen Metadaten, dafür aber nicht selten mit Digitalisaten.

Hinsichtlich der uns hier interessierenden Gruppe von Urkunden, der Wappenbriefe, stößt die Forschung allerdings auf gewisse Schwierigkeiten der Abgrenzung des diplomatischen Genus. Unter Wappenurkunden werden in dieser Arbeit alle – konkret durch die Kanzleien Friedrichs III. ausgefertigten – Beurkundungen heraldischen Inhalts im weiteren Sinn und deren abschriftliche Überlieferung verstanden. Der Begriff umfasst im Folgenden also neben Wappenbriefen im engeren Sinn, Wappenverleihungen oder -besserungen, auch Beurkundungen in Verbindung mit Nobilitationen, also im Kontext von Adelsbriefen, Standeserhöhungen und Palatinatsprivilegien.[30] Der weitaus größte Teil der Wappenurkunden ist nicht in Form der in den Empfängerarchiven erhaltenen Ausfertigungen auf Pergament, sprich Originalen, zu erschließen, sondern durch Abschriften. Die auch

[26] Beginnend mit der Reihe der Reichstagsakten Friedrichs III. kann HERRE, Unter Kaiser Friedrich III. angeführt werden. Weitere Publikationen zu jenen Akten finden sich unter anderem auf der Webseite der Universitätsbibliothek Wien.

[27] REGESTEN FRIEDRICHS III., <http://www.regesta-imperii.de/unternehmen/abteilungen/xiii-friedrich-iii.html>; Regesta Imperii verzeichnet sowohl sämtliche urkundlich belegte Schriftstücke der deutschen Könige und Kaiser von den Karolingern bis zu Maximilian I. (ca. 751-1519) als auch jene der Päpste des frühen und hohen Mittelalters in Form von Regesten. Vgl. DIE GESCHICHTE DES FORSCHUNGSUNTERNEHMENS, <http://www.regesta-imperii.de/unternehmen.html>.

[28] Zu denken ist hier vor allem an BIRK, Urkunden-Auszüge. und an die Regesten Joseph CHMELS, die im Regesta Imperii-Opac zu finden sind: JOSEPH CHMEL, <http://opac.regesta-imperii.de/lang_en/suche.php?qs=Joseph+Chmel+>; wie etwa CHMEL, Friderici III.; CHMEL, Urkundliches zur Geschichte K. Friedrichs des IV., 43-48, 58-64, 93-96, 110-112, 118-124, 138-144, 157-160, 172-176, 183-189, 317-320, 340-350, 361-368, 377-384.

[29] Monasterium ist eine Datenbank, die Archivbestände wie auch Urkundensammlungen enthält, s. HOME, <https://www.monasterium.net/mom/home>. Vgl. auch ZAJIC, Der schöne Schein von Rechtstexten, 16f; Näheres zum Inhalt GNEIß, ZAJIC, When imagery is indispensable, 45-92.

[30] ROLAND, ZAJIC, Illuminierte Urkunden, 371f.

quantitativ wesentliche kopiale Überlieferung dieser Urkunden in den Reichskanzleibüchern oder Reichsregistern gründet sich auf das Interesse der Wappenführenden an größerer Rechtssicherheit.[31] Nicht die Kanzlei trug Kopien der Briefe in jedem Fall „von Amts wegen" in ihre Geschäftsbücher ein, vielmehr verlangten meist die Begünstigten nach einer entsprechenden Kopie, für deren Eintrag eine weitere Taxe[32] zu bezahlen war.[33] Es muss daher betont werden, dass die Zahl der in den Reichsregisterbüchern registrierten Wappenbriefe keineswegs Aufschluss über die Gesamtzahl der tatsächlich erfolgten Wappenbeurkundungen gibt. So wird verständlich, dass bisweilen auch – der Überlieferung der Reichskanzlei nach – unbekannte, nicht registrierte Urkunden in Originalausfertigungen aufgefunden werden. Somit ist stets mit neuem Quellenmaterial zu rechnen, das mitunter zur Korrektur des bis dahin skizzierten Bildes führen kann. Systematisch kann eine Sichtung der zahllosen in Frage kommenden Archive und Sammlungen natürlich nicht erfolgen, sodass die Entdeckung neuer einschlägiger Originalurkunden, etwa im Privatbesitz der Nachkommen eines Empfängers oder im Kunst- und Antiquitätenhandel, besonders im Zuge von Auktionen,[34] immer einer großen Zufälligkeit unterliegen muss. Der Schwerpunkt der folgenden Untersuchungen liegt daher naheliegenderweise nicht auf der Original-, sondern der kopialen Überlieferung der Reichsregister.

Umgekehrt wurden zwar fast ausschließlich original überlieferte Wappenbriefe seit den Anfängen heraldischer Fachliteratur im Barock als selbstverständliche Quellen des Wappenwesens und der Wappenkunst herangezogen, geschichtswissenschaftliche beziehungsweise hilfswissenschaftliche Spezialliteratur zu ihnen ist jedoch fast durchwegs jüngeren Datums und umfasst nur selten monographische Darstellungen;[35] kunsthistorische Arbeiten beschränken sich naheliegenderweise meist auf eine stilkritische Analyse der enthaltenen Wappenminiaturen.[36]

---

[31] Vgl. zur Registerführung SEELIGER, Die Registerführung, 223-363.

[32] PFEIFER, Wappenbriefe Tirol, 297f; Vgl. Näheres bei HEINIG, GRUND, Das Taxregister.

[33] VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre, 106-109.

[34] SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 501-503.

[35] Vgl. jüngst, an die ältere Literatur anknüpfend und vor allem zur Frühen Neuzeit SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1/Bd. 2.; Vgl. ferner PFEIFER, Wappen und Kleinod; mit Angaben zum Wappenwesen und zu Wappenbriefen allgemein ZAJIC, Heraldische Souvenirs aus Konstanz?, 284f; ROLAND, ZAJIC, Illuminierte Urkunden, 241-432; ZAJIC, ELBEL, Wappenmarkt und Marktwappen, 301-364; ZAJIC, The Influence of Beneficiaries, 113-134.

[36] Vgl. dazu Arbeiten von RADOCSAY und JÉKELY, die vermehrt in den ungarischen Raum führen: RADOCSAY, Wiener Wappenbriefe, 61-73; RADOCSAY, Über den Stil einiger Wiener Wappenbriefe, 415-420; RADOCSAY, Über einige illuminierte Urkunden, 31-61; RADOCSAY, Gotische Wappenbilder 1/2, 68, 57-64/317-358; RADOCSAY, Österreichische Wappenbriefe, 91-106; JÉKELY, Die Rolle der Kunst, 298–310; JÉKELY, Painting at the court of

Erst in den letzten Jahren ist das Formular dieser spätmittelalterlichen Urkunden zum Untersuchungsgegenstand akademischer Abschlussarbeiten geworden. Zwei Wiener Arbeiten bieten eine Analyse des Diktats ausgewählter Quellen in Verbindung mit ausführlichen Regesten der behandelten Wappenbriefe.[37] Beide haben annähernd denselben breiten Beobachtungszeitraum gewählt. Die gegenständliche wissenschaftliche Arbeit soll an diese Werke in mancher Hinsicht anknüpfen, die dortigen Erkenntnisse aber durch eine detailliertere Untersuchung innerhalb einer kürzeren Periode vertiefen und ausbauen sowie andere Aspekte, deren Analyse wesentlich für die Erforschung der Wappenbriefe zu Friedrich III. ist, einfließen lassen.

Am Beginn dieser Studie stand die Grundidee der Auseinandersetzung mit einem von dem Archivar Josef Rosner im 19. Jahrhundert angelegten Findbehelf zu Wappenbeurkundungen des Haus-, Hof- und Staatsarchives in Wien.[38] Diese von der Verfasserin erweiterte Liste, die im Anhang präsentiert wird, soll künftig auch als digitales Findmittel den Benützern und Benützerinnen des Archivs zugänglich sein. Von der genannten älteren Vorarbeit ausgehend und angeregt durch die zwei zuvor genannten Hochschularbeiten soll diese Masterarbeit einen weiterführenden Beitrag zum Forschungsgebiet der Wappenbriefe des Spätmittelalters leisten. Anknüpfend an MAIERS Analyse des recht großen Betrachtungszeitraums von 1330 bis 1500, sollte eine detailliertere Studie über die Wappenurkunden lediglich eines einzigen Herrschers, nämlich Friedrichs III., entstehen. Dessen große Regierungsspanne von 1440 bis 1493 erlaubte dennoch eine Betrachtung zur Entwicklung der Kanzleigebräuche und der Kanzleiregisterbücher,[39] die die Überlieferung der Urkunden und den Ablauf der Eintragung veranschaulichen können. Erwartet werden genauere Aussagen durch die Analyse der ausgewählten Wappenbriefe. Zusätzlich zu den lediglich am Formular der Urkunden interessierten beiden Arbeiten MAIERS und LESSACHERS versucht die vorliegende Studie ebenso die Wappenbilder – auch in Bezug auf die Begünstigten – selbst zu analysieren.

Emperor Sigismund, 57-83; JÉKELY, Armorials and Grants of Arms, 155-180; JÉKELY, Narrative Structure of the Painted Cycle, 62-74; sowie jene von ROLAND unter anderen: ROLAND, Illuminierte Urkunden, 259-328; ROLAND, Neufunde zur Nürnberger Malerei, 101-122; ROLAND, Medieval Grants of Arms, 135-155; ROLAND, Masse und Individualität, 297-311; ROLAND, Wappen und Urkunden, 93-129; ROLAND, ZAJIC, Illuminierte Urkunden, 241-432.

[37] MAIER, Die Wappenbriefe der Reichskanzlei; LESSACHER, Wappenbriefe aus der ungarischen Kanzlei.

[38] Josef Rosner, Archivar des Haus-, Hof- und Staatsarchivs von 1846-1851, legte diesen Behelf an. Dieser wurde als Archivbehelf 488 geführt, ist aber heute außer Gebrauch. Rosners Findbehelf wurde rezent vorgestellt und teilweise ausgewertet in ZAJIC, The Influence of Beneficiaries, 117f. Vgl. **8.1 Tabellen der Wappenbriefeinträge aus den Reichsregistern**.

[39] Vgl. Genaueres zu den Reichsregistern Friedrichs III. bei SEELIGER, Die Registerführung, 276-311.

Als Quellenbasis dieser Masterarbeit fungieren daher in erster Linie die als Volltextkopien in den erhaltenen Reichskanzleibüchern überlieferten Wappenbriefe.[40] Diese Handschriften wurden, als Resultat gleichsam „privater" Erschließungsarbeit, bis zum Lebensende von den registrierenden Kanzlisten selbst verwahrt und nach deren Ableben oft nicht der Kanzlei übergeben.[41] Außerdem wurden keineswegs alle Wappenurkunden verzeichnet, sondern vorwiegend jene, für die auch zu diesem Zweck Taxen von den Begünstigten eingehoben wurden.[42] Etliche Wappenbriefe wurden in der Kanzlei zwar mundiert und besiegelt, aber ihre Taxen wurden nicht erlegt und die Stücke somit auch nicht von den Petenten behoben. Deswegen fehlen gerade diese Exemplare in den Reichsregisterbüchern. Daneben wurden wenigstens zeitweise auch Taxregister geführt, doch kann auch aus ihnen die Anzahl der Wappenbriefe bloß sehr vage erschlossen werden, da auch sie nur einen Ausschnitt der tatsächlich ausgefertigten Stücke repräsentieren. Zuletzt wurde die Annahme formuliert, dass die Zahl der tatsächlich ausgestellten Ausfertigungen um zwei Drittel höher war als derjenigen, die im erhaltenen Bestand der Reichsregisterbücher verzeichnet wurden.[43]

Zum Vergleich mit dieser abschriftlichen Überlieferung wurden auch etliche Originale, unter anderem auch einige, die schon von MAIER und ZOLDA besprochen wurden,[44] herangezogen. Damit soll die Praxis der Wappenbeurkundung in der Kanzlei vom Konzept über die Ausfertigung und Mundierung bis hin zur Registrierung ausschnitthaft besser verständlich gemacht werden. Diese Originale wurden entweder physisch in unterschiedlichen Archiven[45]

---

[40] Erst für Ruprecht von der Pfalz kann auf eine nennenswert dichte, schriftliche Auslaufüberlieferung der Kanzlei hingewiesen werden. KOLLER, Das Reichsregister, 11-15. Die Aufnahme von vollständigen Urkundentexten ist später häufiger vorzufinden, allerdings kann nicht davon ausgegangen werden, dass sämtliche Register erhalten wurden, vielmehr sind diese nur fragmentiert überliefert und können deshalb keinen Anspruch auf Vollständigkeit bieten. VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre, 104-109; MAIER, Die Wappenbriefe der Reichskanzlei, 29; HOCHEDLINGER, Aktenkunde, 34f; SEELIGER, Die Registerführung, 228-238, 246-264.

[41] Eine konsequente oder gar lückenlose Registrierung der Wappenbriefe von Karl IV. bis zum Ende des Alten Reichs liegt auch deshalb, wie bereits oben angedeutet, nicht vor. BIEWER, HENNING, Wappen, 48, 148; SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 17, 28, 44-46.

[42] JÄGER-SUNSTENAU, Wappen, 22.

[43] ZAJIC, The Influence of Beneficiaries, 117-122. Innerhalb der Regierungszeit Friedrichs III. kann nur in den Jahren 1471-1475 eine genauere Verzeichnung in den Taxregistern festgestellt werden, s. Näheres dazu bei HEINIG, GRUND, Das Taxregister. In dieser Zeit oblag dem Erzbischof von Mainz als Erzkanzler die Kontrolle dieser Aufzeichnung.

[44] Die von MAIER behandelten Wappenbriefe sind großteils auch auf der Plattform „Monasterium" zu finden, allerdings wurden neben diesen auch einige Stücke mehr von dieser Homepage verwendet, die in das Thema dieser Arbeit hineinfallen, siehe dazu SAMMLUNG, <https://www.monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/collection?block=50>.

[45] Originalurkunden wurden maßgeblich im Haus-, Hof-, und Staatsarchiv und dem Steiermärkischen Landesarchiv herangezogen. Vgl. dazu **8.2 Auswahlkatalog**, **8.3 Liste der im Hauptteil der Arbeit analysierten Wappenbriefe.**

eingesehen beziehungsweise als Digitalisate auf der Homepage „Monasterium.Net“[46] berücksichtigt. Die Abschriften wurden den Reichsregisterbüchern des Haus-, Hof- und Staatsarchivs entnommen, und zwar nach den zum Aufnahmezeitpunkt nur lokal auf einem Rechner im Lesesaal des Haus-, Hof- und Staatsarchivs verfügbaren Digitalisaten. Mittlerweile wurden diese auch schon über die Archivdatenbank „Scope“ online abrufbar zur Verfügung gestellt.[47]

Die Struktur dieser Masterarbeit baut auf einem einleitenden Block mit knappen Angaben zum Forschungsstand auf und wird fortgeführt durch die anfangs entworfenen Forschungsfragen, wobei deren Ergebnisse innerhalb eines Schlussresümees noch einmal kurz zusammengefasst werden. Der Hauptteil lässt sich in drei Teile gliedern. Der erste skizziert knapp die Regierungstätigkeit und Person Friedrichs III., damit eine Einordung der Wappenbriefe und ihrer bisweilen das Zeitgeschehen reflektierenden Narrationen in die politische Situation der Epoche erfolgen kann. Der zweite Teil dient der Erörterung jener verwaltungsmäßigen, heraldischen und diplomatischen Sachverhalte, die mit der schriftlichen Überlieferung der Wappenbriefe verbunden und maßgeblich für das Verständnis der Arbeit sind. Der letzte Teil beinhaltet schließlich die an die vorangestellten Forschungsfragen geknüpfte Analyse der inneren und äußeren Merkmale der Urkunden. Ihre Darstellung erfolgt in mehreren Tabellen im Anhang.

1.2 Forschungsfragen

Der weitaus größte Teil der von den Reichskanzleien der römisch-deutschen Könige und Kaiser des späten Mittelalters ausgefertigten Wappenbriefe bietet neben der verbalen Blasonierung in der Dispositio auch eine bildliche Darstellung des Wappens in einer meist im Zentrum des Pergamentblatts aus dem Text ausgesparten Deckfarbminiatur. Diese Ausfertigungen sind demnach fast durchwegs als illuminierte Urkunden zu benennen.[48] Obwohl in den letzten Jahren intensive Forschung zu diesem Thema an der Schnittstelle zwischen Historischen

[46] Die Wappenbriefe sind in der Sammlung „Illuminierte Urkunden“ zu finden und enthalten neben einem Regest meist auch Digitalisate der Urkunden. S. SAMMLUNG, <https://www.monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/collection?block=50>.

[47] Die Registraturbücher Friedrichs III. sind in Scope mit dem Suchbegriff: Friedrich III.: Reichs- und Hauskanzleiregistraturbuch zu finden. Vgl. auch HOLZNER-TOBISCH, KUNDE, Die Urkunden.

[48] Zur Definition Vgl. ROLAND, Illuminated charters in the digital age, <http://www.cei.lmu.de/digdipl11/slides-rep/Roland/index.pdf> 18.

Hilfswissenschaften (Diplomatik) und Kunstgeschichte (Buchmalereiforschung) betrieben wurde,[49] ist die Dichte einschlägiger Untersuchungen immer noch als eher gering zu sehen.

Diese Arbeit will einen näheren Einblick in den Gegenstand aus hilfswissenschaftlicher Perspektive geben. Anmerkungen zur kunstgeschichtlichen Seite werden vollends ausgespart, da die Verfasserin in diesem Bereich nicht genügend Expertise besitzt, um stichhaltige Aussagen tätigen zu können. Die quellenmäßige Grundlage der Arbeit bilden, wie bereits festgestellt, die in den Reichsregisterbüchern kopial überlieferten Wappenbriefe aus der Regierungszeit Friedrichs III. Angeregt vom analytischen Zugang und der Zielsetzung der Studie von Daniel MAIER will die vorliegende Studie jedoch durch den deutlich enger eingegrenzten Forschungszeitraum eine detailreichere Begutachtung des Formular der Stücke ermöglichen und gleichzeitig eine im engeren Sinn heraldische Untersuchung der durch die Urkunden genehmigten Wappen einfließen lassen. Die Fragen, die bei der Analyse zu tragen kommen, lauten daher wie folgt:

- Wie hat sich der Ausstoß der Wappenbriefe aus der Reichskanzlei (quantitativ) innerhalb der Herrschaftszeit Friedrichs III. verändert und welche äußeren Umstände sind dafür verantwortlich zu machen?
- Erlauben Veränderungen des Urkundenformulars, etwa der Arenga und der verwendeten Epitheta, eine Entwicklung innerhalb der Regierungszeit Friedrichs III. nachzuvollziehen?
- Drücken, im Hinblick auf das Formular, unterschiedliche Typen von Wappenbriefen unterschiedliche Beziehungen zwischen Empfänger und Aussteller aus?
- Lassen sich die Wappenbriefe (in Verfolg der voranstehenden Frage) nach unterschiedlichen Empfängerkreisen und nach verschiedenen Wappentypen einteilen?
- Geben die Wappen selbst implizit Hinweise auf das Verhältnis zwischen Empfänger und Aussteller beziehungsweise lassen sich Besonderheiten der Blasonierung und der

[49] Die Auseinandersetzung mit illuminierten Urkunden erfolgte bis in die jüngste Vergangenheit meist nach streng disziplinären Gesichtspunkten, sodass von kunsthistorischer Seite meist der Rechtsinhalt und der diplomatische Aspekt, von geschichtswissenschaftlicher Seite dagegen oft der Bildschmuck vernachlässigt wurden. Vgl. GNEIß, ZAJIC, When imagery is indispensable, 50, 53; SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 24f.

bildlichen Darstellung der verliehenen Wappen erkennen, die mit der sozialen Stellung des Empfängers in Verbindung stehen?

- Kann also in diesem Sinn eine soziale Unterscheidung ausgemacht werden, die sich in den verliehenen Wappen durch deren Form, Tinktur und/oder der Art der Verleihung widerspiegelt?
- Inwieweit lassen sich aus der künstlerischen Ausgestaltung durch die Tinktur, die Wappenbilder, die Helme, Helmdecken sowie Helmzier heraldische Moden einerseits und Elemente sozialer Differenzierung andererseits ableiten?
- Kann der Vergleich der kleineren Zahl erhaltener Originale mit den entsprechenden Abschriften in den Reichsregistern einen Mehrwert an Informationen liefern beziehungsweise können so generell Aussagen über die Praxis der Registerführung gemacht werden?

1.3 Theorien und Methoden

Mehrere Teildisziplinen der Geschichtswissenschaften müssen bei der Erforschung der Wappenbriefe zusammenwirken, neben den Fächern der Allgemeingeschichte wie Politik-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte auch kulturwissenschaftliche Nachbardisziplinen wie die Kunstgeschichte, Volkskunde,[50] Kirchengeschichte und Rechtsgeschichte,[51] mitunter auch Naturwissenschaften wie Botanik und Zoologie, besonders in Bezug auf einschlägige Wappenbilder. Allen voran aber sind naheliegenderweise die Instrumentarien der Diplomatik, der Heraldik, der Sphragistik,[52] welche bekanntlich die ältesten materiellen beziehungsweise bildlichen Quellen der Heraldik bietet; der Numismatik, der Genealogie, der Chronologie und anderer heranzuziehen.[53]

Die Methode, die als Basis der historischen Bearbeitung in dieser Masterarbeit herangezogen wird, ist die zentrale Arbeitsweise der Geschichtswissenschaften schlechthin, nämlich die der

[50] Das Repertoire der gemeinen Figuren der Wappenbilder eröffnet oft Bezüge zur Volkskunde im traditionellen Sinn der bäuerlichen Altertumskunde, vor allem in den Fragen historischen Brauchtums oder des Handwerks dieser Zeit. HILDEBRANDT, Wappenfibel, 13.

[51] Nicht nur in der Auseinandersetzung mit den Konturen eines vormodernen Wappenrechts, s. HILDEBRANDT, Wappenfibel, 12.

[52] Die Engführung von älteren, bisweilen vorheraldischen Siegelbildern, mit jüngeren Wappenbildern erfolgte gerade im Bereich der Stadtwappen oft erst im 15. Jahrhundert im Kontext eines Wappenbriefs. HILDEBRANDT, Wappenfibel, 12.

[53] BIEWER, HENNING, Wappen, 17-20.

Quellenkritik. Die kritische Auseinandersetzung mit den schriftlichen Quellen lässt, auch unter Berücksichtigung ihrer Intentionalität, eine Deutung innerhalb eines gewissen Rahmens zu.[54] Im Besonderen sind es die Instrumentarien der Diplomatik,[55] hier besonders in der Analyse des Formulars[56] der Wappenbriefe, und der Heraldik, in der Untersuchung der bildlichen Elemente, also der Wappen im engeren Sinn, die vorrangig heranzuziehen sind. Diese beiden Disziplinen liegen auch der statistischen Auswertung der Ergebnisse zugrunde. Die Überlegungen zur sozialen Situation beziehungsweise zum Rang der Begünstigten, der nach deren Wohnorten zu beobachtender, regionaler Streuung der Stücke, und des praktischen Procedere beim Erwerb einer Wappenurkunde beruhen maßgeblich auf dem Diktat der Briefe und seiner Formelhaftigkeit. Nach heraldischen Gesichtspunkten werden dagegen die Blasonierung des Wappens im engeren Sinn sowie mögliche zeitliche Entwicklungslinien hinsichtlich der Wappendarstellung und der zeitmodischen Verwendung von bestimmten bildlichen Elementen erörtert.

In dieses Thema greifen allerdings, wie bereits bemerkt, noch weitere Disziplinen der Historischen Hilfswissenschaften mit unterschiedlich großer Relevanz ein. Zu nennen ist hier – eher prinzipiell als konkret, da ja vorwiegend Kopien in den Reichregistern und nicht Ausfertigungen untersucht werden – die Paläographie, die als wichtigste Hilfe für die zeitliche Einordnung der Quellen dienen könnte, wären nicht ohnehin gerade Urkunden eben in aller Regel fest datiert. Genealogische Sachverhalte kommen in Bezug auf die beteiligten Personen zum Tragen, da naturgemäß ein erheblicher Teil der Wappenbriefe die Wappenführung ganzer Familien – durch das Erbe bedingt – regelt und natürlich auch Wappenveränderungen durch Familienteilungen und eine Ausbildung verschiedener Familienzweige vorkommen können. Dass der Chronologie bei der Untersuchung von diplomatischen Quellen erhebliche Bedeutung zukommt, bedarf keiner besonderen Begründung. Daneben sind je nach Sachlage weiters sphragistische, phaleristische, also ordenskundliche, sowie vexillologische, also

[54] KAELBLE, Der historische Vergleich, 107.

[55] Grundlegendes zur Urkundenlehre und speziell zu prosopografischen Daten bis zum Hochmittelalter bei BRESSLAU, KLEWITZ, Handbuch der Urkundenlehre, Bd. 1/Bd. 2.

[56] BRESSLAU, KLEWITZ, Handbuch der Urkundenlehre, Bd. 1, 47-49; VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre, 77-83. Eine mittelalterliche Urkunde folgt bekanntlich in der Regel einem bestimmten Aufbauschema. Vor allem Herrscher- und Papsturkunden sind durch stereotype Standardpassagen und eine strikte Abfolge der Urkundenteile homogen strukturiert. Dementsprechend sind auch Wappenbriefe als Herrscherurkunden meist einheitlich gestaltet. Individuellere Formulierungen sind eher rar und weitestgehend in der Arenga, der rhetorischen Begründung der Ausstellung der Urkunde, der Narratio, der allgemeinen Beweggründe, und den verschiedenen Ehrentitel und Würdeprädikaten ersichtlich. VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre, 78-81.

fahnen- und flaggenkundliche, Aspekte zu berücksichtigen. Unverzichtbar ist darüber hinaus der kanzleigeschichtliche Kontext,[57] besonders in Hinblick auf den Geschäftsgang bei Wappenbeurkundungen in der Reichskanzlei, also auf den Ausfertigungsweg der Urkunden.

Mithilfe der eben umrissenen analytischen Instrumentarien soll also ein klar definierter Quellenkorpus an Wappenbriefen detailliert untersucht werden. Eine zeitliche Einschränkung erfolgt auf die Herrscherzeit Friedrichs III. als römischer König und Kaiser von 1440-1493, eine sachliche auf die von der Reichskanzlei expedierten beziehungsweise im Sinne des oben zur Quellenauswahl Gesagten richtig registrierten Wappenurkunden. Besonderes Augenmerk liegt auf dem allerdings nur ausschnitthaft zu leistenden Vergleich der kopialen Überlieferung in den Reichsregistern mit den original erhaltenen Briefen. Nochmals darf in diesem Zusammenhang unterstrichen werden, dass ursprünglich gegenüber den in den Registern nachzuweisenden Stücken eine deutlich größere Menge an königlichen beziehungsweise kaiserlichen Wappenbriefen aus den Kanzleien Friedrichs hervorgegangen ist. Keineswegs alle Begünstigten legten jedoch Wert auf eine (kostenpflichtige) Registrierung der von ihnen behobenen Exemplare, sodass nicht wenige illuminierte Ausfertigungen von Urkunden original erhalten sind, die keinen dorsualen Registrata-Vermerk aufweisen und entsprechend auch im Reichsregister nicht aufscheinen. Mehrere unregistrierte Wappenbriefe lassen sich etwa bei SEIBOLD finden, so beispielsweise jene der Familien *Rottengatter, Mayrhofer* und *Spalt*.[58] Diese alle wurden nicht in den Registern eingetragen. Die in jüngerer Zeit in einschlägiger Literatur geäußerte Vermutung, dass zwei Drittel der Wappenbriefe nicht von der Reichskanzlei registriert wurden, lässt sich aus den Ergebnissen dieser Arbeit prinzipiell bestätigen, allerdings mit einem noch größeren Missverhältnis: Aus der Gesamtzahl von 54 von der Verfasserin bearbeiteten, original erhaltenen Wappenbriefen konnten nur neun in Registereinträgen wiedergefunden werden. Dem steht eine Gesamtzahl von 72 Kopien von Wappenbriefen in den Registern Friedrichs III. gegenüber.[59] Dass daneben

[57] SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 91-99.
[58] SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 2, 9, 13f.
[59] ZAJIC, The Influence of Beneficiaries, 118; VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre, 104-109. Eine größere Menge an Originalen könnte jedoch diese Aussage über das Verhältnis der Überlieferungsformen präzisieren. In den nachfolgenden Kapiteln werden die Zitate der Wappenbriefe und -einträge kursiv dargestellt, gekürzt und/oder mit ihrer für diese Analyse zugeteilten Nummer ausgewiesen, um eine bessere Übersicht zu gewährleisten. Die vollständigen Daten sind aus den Kapiteln **8.3 Liste der im Hauptteil der Arbeit analysierten Wappenbriefe** und **8.4 Allgemeine Analyse der Wappenbriefe** zu entnehmen.

auch noch einzelne Stücke existieren, die zwar einen Registrata-Vermerk aufweisen, aber dennoch nicht registriert worden sind, kann an dieser Stelle nicht näher erläutert werden.

Andererseits widmet sich die Arbeit der Beleuchtung der jeweiligen Empfänger-Aussteller-Beziehung. Daher ist nicht selten auch der allgemeinhistorische Kontext zu berücksichtigen und in einen Konnex mit den jeweils konkreten Urkunden zu setzen, wodurch etwa verschiedene Petenten aufgrund derselben in den Narrationen genannten Ereignisse als Begünstigte erscheinen.[60] Ferner wurde versucht, Spezifika des Diktats und der ausgewählten Wappenbilder als Indikatoren für bestimmte soziale Gruppen von Empfängern zu definieren und auch Schlüsse auf deren Beziehung zum Aussteller zu erhalten.[61]

[60] Als Beispiel kann hier die Belagerung Friedrichs III. und dessen Familie in der Wiener Burg 1462 angeführt werden. Vgl. dazu **6.1 Analyse der Wappenbriefverteilung in Raum und Zeit**, **6.2.2 Analyse der Arenga und Narratio.**

[61] Vgl. dazu **6.2 Analyse des Diktats**, **6.2.1 Analyse der Titulatur**, **6.2.2 Analyse der Arenga und Narratio**, **6.3 Analyse der Wappenbilder**, **6.3.1 Analyse der Gemeinen Figuren und der Heroldsstücke**, **6.3.2 Wappenbilder als „ständische" Indikatoren, 6.3.3 Analyse des Oberwappens**, **6.3.4 Analyse der Wappenbesserungen**, **6.3.5 Der Vergleich: Blasonierung und Wappenbilder.**

2. Die politische Person: Kaiser Friedrich III.[62]

Um die den Gegenstand dieser Arbeit darstellenden Quellen, die Wappenbriefe, besser in das übergeordnete Zeitgeschehen einordnen zu können, soll hier nur ein kurzer Abriss der politischen Person Kaiser Friedrichs III. gegeben werden. Im Wesentlichen konzentriert sich dieses Kapitel auf jene ereignisgeschichtlichen Eckpunkte, die sich indirekt in den Urkunden widerspiegeln bzw. eine Wappenverleihung motivieren konnten, etwa wenn die Empfänger an entsprechenden Geschehnissen Anteil hatten. Zu nennen sind hier etwa die Belagerungen von Wien und Wiener Neustadt, Friedrichs Romzüge, sein Engagement als Stifter und die Wahl seiner Residenzstädte oder Aufenthaltsorte. Zusammenfassend gesagt, konnten sich vermehrt Dienste und Hilfeleistungen, sowie Privilegien und Schutzbündnisse zur Stabilisierung des Reichs oder spezieller Situationen durchaus für Privatpersonen und/oder juristische Personen in den Wappenbriefen etablieren.[63]

2.1 Die Persönlichkeit Kaiser Friedrichs III.

Friedrich III. (1415-1493)[64] musste ab Erreichen seiner Volljährigkeit (mit dem 14. Lebensjahr) seinen Erbanspruch nach dem Tod seines Onkels und Vormundes Friedrich IV. von Tirol (1382/83-1439), sowie nach dem des Königs Albrechts II. (1397-1439) erkämpfen.[65] Oftmals war Friedrich III. gezwungen, Eingeständnisse aufgrund der unterschiedlichsten Forderungen der Bevölkerung, der Stände und der Kirche zu machen, um seine Herrschaft auf dem Weg zum römischen Kaiserthron einigermaßen abzusichern.[66]

Doch auch wenn er oftmals Zugeständnisse machen musste, war Friedrich sich der Fülle seiner Ansprüche bewusst und verteidigte diese energisch und zielbewusst, wich kostenintensiven

[62] Zur Person Friedrichs III. vgl.: HEINIG, Kaiser Friedrich III. (1440-1493)-Habil; KOLLER, Kaiser Friedrich III.; HEINIG, Friedrich III. (1440-1493), 495-517; HEINIG, Kaiser Friedrich III. (1440-93), 341-351; HEINIG, Hof, Regierung und Politik; HEINIG, „Omnia vincit amor", 277-314; LACKNER, Vom Herzogtum Österreich zum Haus Österreich (1278-1519), 110-158; HOLTZ, Friedrich III., 360-374; RILL, Friedrich III.; LHOTSKY, Kaiser Friedrich III., 119-163; SCHÄFFER, Die Zeit Kaiser Friedrich III. (1424-1493), 43-75.

[63] Vgl. für Beispiele **6.1 Analyse der Wappenbriefverteilung in Raum und Zeit**, **6.2.2 Analyse der Arenga und Narratio**, **6.3.2 Wappenbilder als „ständische" Indikatoren**, **6.3.4 Analyse der Wappenbesserungen**, **6.3.6 Typen der Wappenbilder**. Visuell untermauert wird dieses durch das Diagramm **8.14 Analyse der Ausstellungsorte von Wappenbriefen.**

[64] HOLTZ, Friedrich III., 360f.

[65] Vgl. den Ausstellungskatalog ANDERGASSEN, Der Herzog mit der leeren Tasche. vgl. speziell LACKNER, Machtstrategie im Bruderzwist, 68-75. und PFEIFER, Herzog Friedrich IV. von Österreich; Vgl. EIBL, Albrecht II., 355-360; KOLLER, Zur Reichsreform, 350; RILL, Friedrich III., 26.

[66] RILL, Friedrich III., 31, 161-163; HOLTZ, Friedrich III., 362f; KOLLER, Zur Reichsreform, 351-353.

militärischen Auseinandersetzungen jedoch nach Möglichkeit aus. Seine Pläne wirkten sich nicht selten nicht nur zum eigenen Vorteil, sondern de facto teilweise gegen seine Familienmitglieder aus.[67] Als Beispiel kann die Verzögerung des Erbantritts seines Bruders Albrechts VI. (1418-1463)[68] genannt werden, wofür ein sechsjähriger Vertrag abgeschlossen wurde, um das Erbe länger einbehalten zu können.[69] Dieser Bruderzwist erreichte seinen Höhepunkt bekanntlich im August 1462 in Wien, als die zu Albrecht haltenden Wiener Friedrich III. und dessen Familie in der Wiener Burg festhielten. Kurz nach den Friedensverhandlungen starb Albrecht am 2. Dezember 1463.[70] Diese und andere gleichsam biologische Unwägbarkeiten führten früh zu der Beobachtung, Friedrich habe seine Herrschaft vor allem durch das Überleben seiner Konkurrenten gesichert, die entweder altersbedingt, an Krankheiten oder in kriegerischen Auseinandersetzungen vor dem Habsburger dahinschieden.[71]

Wohl eher auf Aspekte symbolischer Kommunikation beziehungsweise die Präzedenz der österreichischen Landesfürsten in Relation zum Kurfürstenkolleg als auf eine tatsächlich wirksame Änderung der Reichsverfassung bedacht war Friedrichs Anerkennung des berühmten Fälschungskomplexes des „Privilegium maius“[72]. Anlass für teils weitgespannte Spekulationen bieten bis heute sein bekanntes Vokalspiel „AEIOV“ und die Vielzahl der schon von ihm selbst und seinen Zeitgenossen notierten Deutungsvarianten.[73]

[67] Das gegenseitige Ausspielen erfuhr auch Friedrichs Mündel Herzog Sigismund (1427-1496), sein Neffe, denn er wurde von ihm trotz seiner Volljährigkeit, wie dies ebenfalls bei ihm selbst der Fall gewesen ist, in der Steiermark behalten, weil Friedrich III. seinen Bruder Albrecht VI. (1418-1463), Erzherzog von Österreich, die Vorlande, das Erbe Herzog Sigismunds, vertraglich anvertraut hatte. Trotz der Aufstände der Tiroler Stände handelte sich der Herrscher von seinem Neffen Rechte über die niederösterreichischen Besitzungen aus und zwang ihm die Übernahme der väterlichen Schulden auf, s. HOLTZ, Friedrich III., 363f; RILL, Friedrich III., 89f; LANGMAIER, Erzherzog Albrecht VI., 20-75.

[68] Zu Albrecht IV. vgl. LANGMAIER, Erzherzog Albrecht VI.

[69] HOLTZ, Friedrich III., 367f; RILL, Friedrich III., 26-30, 40.

[70] RILL, Friedrich III., 165.

[71] RILL, Friedrich III., 30.

[72] VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre, 131-134; RILL, Friedrich III., 121-124; JUST, KININGER, SOMMERLECHNER, WEIGL, Privilegium maius. vgl. einzelne Studien dazu: LACKNER, Zum Diktat des Privilegium maius, 91-104; LUGER, Daz … unser gedechtnuß dest lennger und seligclicher gehalten werde, 245-258.

[73] HOLTZ, Friedrich III., 361f; RILL, Friedrich III., 118-120; Näheres zum Vokalspiel findet sich unter anderen bei MÖCKER, Friedrichs des III. „großes“ Monogramm, 69-101; LHOTSKY, AEIOV, 162-222.

2.2 Kaiser Friedrich III. und seine Reformen

Im Februar 1440 wurde Friedrich III. von den Kurfürsten zum Römischen König gewählt. Diese Entscheidung beruhte auch auf dem Fehlen anderer passender Kandidaten, die aufgrund ihrer faktischen Machtlosigkeit, mangelnder Eignung oder nicht ausreichender Hausmacht innerhalb ihrer (Erb-)Herrschaften nicht geeignet schienen, diese Funktion ausführen zu können. Mit Friedrich III. sahen die Kurfürsten das Potenzial, die seit dem Konstanzer und dem Basler Konzil[74] immer drängender geforderten Kirchen- und Reichsreformen umzusetzen.[75] Dass der Habsburger jedenfalls bedacht war, den Frieden im Reich zu wahren, wurde als stabilisierende Komponente angesehen. Gedrückt von den Schuldzahlungen, für welche er aufgrund seines Mündels Sigismund aufkommen musste, versuchte er ein besseres Verwaltungs- und Rechtssystem im Reich aufzubauen.[76] Im Bestreben, den Landfrieden zu wahren, verschärfte er die exekutiven Konsequenzen des Fehdeverbots, das bis 1471 bestehen blieb.[77] Einige andere Zugeständnisse an die Fürsten verweigerte er jedoch generell, um das Reich nicht zu schwächen. Eine Ausnahme bestand in den Agenden des Reichshofgerichts. 1471 richtete Friedrich das königliche Kammergericht ein,[78] das in die Hand der Fürsten gelegt wurde, die Vergehen gegen den Landfrieden ahndeten und für unterschiedliche weitere Materien im Reich zuständig waren.[79] Es wurde jedoch vermehrt die fehlende Entscheidungsgewalt des Kaisers im Gremium mit den Kurfürsten bei der Justiz- und Regierungsreform beklagt. Erhofft wurde eine endgültige Klärung, wie dies bei der

[74] Die Forderungen des Basler Konzils implizierten eine erneute Verstärkung des kirchlichen Einflusses und die Rückkehr zu Böhmen als politisches Zentrum. Ganz gegensätzlich fundierte das Konstanzer Konzil auf der Zentralgewalt in Österreich. Vgl. KOLLER, Zur Reichsreform, 353f.

[75] HOLTZ, Friedrich III., 364-373; KOLLER, Zur Reichsreform, 349-355; WERNER, Die sogenannte Reformation, 29-70; MOST, Der Reichslandfriede, 191-233; HESSLINGER, Die Anfänge des Schwäbischen Bundes; GRINDEL, Die Reformation; Überblickend Vgl. dazu ANGERMEIER, Der Ordnungsgedanke in den Reichsreformbestrebungen; ANGERMEIER, Die Reichsreform 1410-1555.

[76] RILL, Friedrich III., 32-45; HOLTZ, Kaiser Friedrich III., 23f.

[77] MOST, Der Reichslandfriede, 191-233.

[78] Beschlossen wurde dieses am Reichstag in Regensburg 1471. HOLTZ, Friedrich III., 369; HEINIG, Friedrich III. (1440-93), 345. In den Narrationen der analysierten Wappenbriefe konnten diesbezüglich keine Reflexe gefunden werden, jedoch können die Ausstellungsdaten darauf hinweisen, dass im Zeitraum von 1470-1475 Urkunden im „Binnenreich" für „auswärtige" Empfänger ausgestellt wurden. Ob diese in Bezug auf die Unterstützung der Reise oder anhand von Zugeständnissen durch den Tag entstanden sind, um die Stabilität des Reiches zu gewährleisten, kann nicht gesagt werden. Vgl. **6.1 Analyse der Wappenbriefverteilung in Raum und Zeit**, **8.14 Analyse der Ausstellungsorte von Wappenbriefen.**

[79] Das Kammergericht wurde von den Ständen gebildet, die erstmals in die Exekutive einbezogen wurden und bei der Verurteilung der Landfriedensbrecher mithalfen, die die Landesherren schlussendlich zu bestrafen hatten. RILL, Friedrich III., 53-55; MAGIN, Schriftlichkeit und Aktenverwaltung, 349-387; BATTENBERG, Hofgerichtsordnung, 21-81; Näher dazu bei WAGNER, Register, 1391-2039.

Kirchenreform der Fall gewesen war.[80] Ein gewisses dilatorisches Element, das dem Kaiser bekanntlich in der Historiographie des 19. Jahrhunderts als Wesenszug zur Last gelegt wurde, wird in der Regierungstätigkeit des Herrschers tatsächlich ersichtlich. Dies zeigt sich wohl auch am Beispiel der versuchten Münzreform, bei der sich der Kaiser nicht auf die Vorschläge der Kurfürsten einlassen wollte.[81]

Ein wirkmächtiges Ergebnis der Reformen kann mit der Gründung des „Schwäbischen Bundes" am 26. Juni 1487 aufgezeigt werden. Friedrich III. sicherte sich hierbei die Macht im deutschen Südwesten, da er den Landfrieden aufgrund der Einigung mit den Ständen wahren konnte, weil sich das östliche Schwaben von der Expansionspolitik Bayerns bedroht fühlte.[82] Der Bund hatte eine radikale Absicht, nämlich die Niederwerfung der Wittelsbacher, wobei der Kaiser lediglich die Expansion zu stoppen und die Hilfe der Herzöge gegen auswärtige Mächte und für seine Reichsreform zu gewinnen versuchte.[83] Der Frieden in Süddeutschland brachte dem Herrscher einen weiteren Vorteil, nämlich den Wegfall dieser dritten Front. Er wurde nur noch von den Franzosen im Westen und Matthias Corvinus in Ungarn bedrückt.[84]

2.3 Kaiser Friedrich III. und die Kirche

Im konziliaren Streit um das Oberhaupt der Kirche unterstützte Friedrich III. schließlich Eugen IV. (1383-1447) als Papst,[85] denn durch diesen sah er seine Kaiserkrönung ebenso wie auch seinen Anspruch auf etwa ein Zehntel der kirchlichen Einkünfte innerhalb des Reichs gesichert. Weiters sollte er 1446 das Recht ausüben dürfen, die Bistümer von Trient, Brixen, Chur, Gurk, Triest und Pedena zu besetzen, was zur Stabilisierung seines Herrschaftsgebietes beitragen sollte. Außerdem würde er den Erzbischof von Salzburg als Inhaber von Vogtei- und Visitationsrechten über Abteien und Klöster seines Hoheitsgebietes ablösen.[86] Dass all dies nicht so durchgesetzt werden konnte, liegt im Ableben Eugens begründet. Friedrich III. war

[80] Näher zur Kirchenreform bei RILL, Friedrich III., 144f.
[81] RILL, Friedrich III., 150-153.
[82] Der Schwäbische Bund umfasste 1488 die meisten Reichsstädte Oberschwabens, zahlreiche Klöster, die Ritterschaft von St. Jörgenschild, Graf Eberhard von Württemberg, Herzog Sigmund von Österreich und 1492 auch Albrecht von Bayern. Dieser förderte die Aussöhnung des Kaisers mit Herzog Georg von Bayern-Landshut im Jahr 1489, wofür jener auf Burgau verzichtete. Vgl. NIEDERSTÄTTER, WOLFRAM, Österreichische Geschichte, 338.
[83] NIEDERSTÄTTER, WOLFRAM, Österreichische Geschichte, 338. Siehe dazu **6.2.2 Analyse der Arenga und Narratio**.
[84] RILL, Friedrich III., 185; NIEDERSTÄTTER, WOLFRAM, Österreichische Geschichte, 352-357; NEHRING, Matthias I. Corvinus, 407-409.
[85] HELMRATH, Eugen IV., 80-82.
[86] RILL, Friedrich III., 81; NIEDERSTÄTTER, WOLFRAM, Österreichische Geschichte, 306.

gezwungen, mit dessen Nachfolger Nikolaus V. (1397-1455)[87] 1448 neue Verhandlungen zu führen. Seine schwache Verhandlungsbasis lag in der politischen Situation begründet, da sich Friedrichs Gegenspieler, Ungarn und Venedig, als starke Kräfte herausstellten. Im Endeffekt war von der ursprünglichen Absprache die Bistumsbesetzung im Reich entfallen, doch Friedrich konnte zumindest ein Konkordat mit dem Papst schließen.[88] Er musste sich ferner mit der Kaiserkrönung in Rom im Jahr 1452 begnügen,[89] denn weitere Rechte, wie das Visitationsrecht über Klöster und Abteien, das Besteuerungsrecht der Geistlichen oder die weltliche Gerichtsbarkeit für die Gesamtheit des Reichs, blieben ihm verwehrt.[90] Das Resultat aus dem Konkordat bildete der geistliche Friede, der natürlich nicht wirklich als bedeutende Reform angesehen werden kann, zumal die Mitsprache des Kaisers in kirchlichen Angelegenheiten bis zur Zeit Kaiser Josephs II. (1741-1790)[91] faktisch recht begrenzt blieb.[92]
Allerdings zeigte die Wirkung Friedrichs III. in kirchlichen Angelegenheiten wenigstens in den habsburgischen Erbländern spürbare Resultate. Er gründete drei Bistümer[93] und erwirkte die Kanonisation Leopolds III., des heiligmäßig verehrten „frommen Markgrafen“ von Österreich.[94] Am 6. September 1462 entstand das Bistum Laibach, welchem die Pfarre St. Michael ob Bleiburg in Kärnten, St. Nikolai in Villach und der westliche Teil der Untersteiermark zugewiesen wurden. Dieses strategische Vorgehen hatte den positiven Nebeneffekt für Friedrich III., dass er den Patriarchen von Aquileia schwächen konnte,[95] indem er sich dessen Patronatsrechte in Kärnten einverleibte.[96] Weiteres gestattete ihm Papst Paul II. (1417-1471)[97] 1468/69, im Laufe des zweiten Rombesuches des Herrschers,[98] nämlich zwei

[87] NIKOLAUS V., <https://www.deutsche-biographie.de/sfz133929.html>.
[88] Dieses Wiener Konkordat hielt bis 1806. HOLTZ, Friedrich III., 365f; Vgl. Näheres bei MEYER, Das Wiener Konkordat, 108-152.
[89] Zu darauf Bezug nehmende Narrationen von Wappenbriefen siehe **6.2.2 Analyse der Arenga und Narratio.**
[90] RILL, Friedrich III., 84-87; NIEDERSTÄTTER, WOLFRAM, Österreichische Geschichte, 307; KOLLER, Zur Reichsreform, 354.
[91] WAGNER, Joseph II., 617-622.
[92] RILL, Friedrich III., 81-87.
[93] Näher dazu bei SCHLEICHER, Die Bistumsgründungen Kaiser Friedrich III.
[94] Genauer bei SCHÖN, KAPELLER, MIESGANG, RICHTER-GRALL, PÖLL, HAARMANN, HALTRICH, Des Kaisers neuer Heiliger.
[95] Friedrich III. konnte durch die Gründung des Bistums Laibach den Einflussbereich Venedigs im habsburgischen Teil des Patriachats Aquileia reduzieren. DOLINAR, Laibach, 589.
[96] NIEDERSTÄTTER, WOLFRAM, Österreichische Geschichte, 307.
[97] Vgl. SCHWAIGER, Paulus II., 1823f.
[98] Hierzu kann nur einer der in dieser Studie bearbeiteten Wappenbriefe (*Nr. 62*) angeführt werden, der einen Hinweis auf die zweite Romreise in dessen Narratio offenbart. Daneben kann auf die Streuung der Wappenbriefe, die innerhalb dieser Zeitspanne ausgestellt wurden und die durch ihre Ausstellungsdaten Indizien zum Reiseweg liefern können, aufmerksam gemacht werden, s. **6.1 Analyse der Wappenbriefverteilung in Raum und Zeit**.

lokal stark eingegrenzte Bistümer in Wien und Wiener Neustadt zu errichten. Diese Initiative begründete sich auf ein Gelübde des Kaisers während der Belagerung der Wiener Burg 1462.[99] In Böhmen und Mähren konnte Friedrich III. durch die kaum gefestigte Position des katholischen Klerus wenige kirchenpolitische Akzente setzen. Gekämpft wurde weiterhin gegen die utraquistischen Strömungen, die durch den regierenden Herrscher Georg Podiebrad toleriert wurden.[100] Anders verhielt sich die Lage in Schlesien, wo sich Friedrich III. engagieren und auch auf Besetzungen von kirchlichen Ämtern Einfluss nehmen konnte.[101]

2.4 Kaiser Friedrich III. und die Städte[102]

Wie die meisten mittelalterlichen Herrscher hatte auch Friedrich III. über weite Strecken seiner Herrschaft keine feste Residenz, sondern war als Reisender auf ein weitgespanntes Netz von zentralörtlichen Knotenpunkten angewiesen. Eine wichtige Stadt mit Residenzfunktion innerhalb seiner Regierungszeit ist jedoch schon mit der Übernahme seines Erbes, der Steiermark, ab 1435 Graz, die sich als seine Anfangsresidenz betiteln lässt.[103] Im Jahr 1438 ließ

[99] Den Wiener Sprengel mit der Stadtpfarrkirche St. Stephan, St. Michael und den Schotten mit den zusätzlichen Pfarren und Vikariaten Simmering, Ober-St. Veit, Penzing, Gumpendorf, Ottakring, Dornbach, Hernals, Döbling, Währing, Mödling, Atzgersdorf, Brunn am Gebirge, Biedermannsdorf, Maria-Lanzendorf, Oberlaa, Inzersdorf, Vösendorf, Hennersdorf, Laab am Walde, Laxenburg und Perchtoldsdorf hatte 1471 der Tiroler Leo von Spaur über. Wiener Neustadt umfasste nur die Stadt selbst und wurde 1476 von Peter Engelbrecht, aus Passail in der Steiermark, betreut. Die Bischofsernennungen beider neuer Sitze waren aufgrund der Gnade des Papstes dem Kaiser überlassen, s. dazu NIEDERSTÄTTER, WOLFRAM, Österreichische Geschichte, 307f; HOLTZ, Kaiser Friedrich III., 42f.

[100] HOLTZ, Kaiser Friedrich III., 23-58. Dieser Umstand wird in der Narratio eines Wappenbriefs reflektiert, die auf die Verteidigung des christlichen Glaubens in Böhmen anspielt, so *Nr. 63: aus bewerten tugendn, redlicheit und diensst, sich den werchen der cristenlichen kirchen und des heiligen Romischen reichs underworffen und wider die unglaubigen zu Beheim fleissiclich mit der tatt gearbeit hat*.

[101] Vor allem im Bistum Breslau kommt sein Wirken zum Tragen, er besetzte ein Kanonikat mit Heinrich Senftleben und trat als Streitschlichter im dortigen Domkapitel ein. HOLTZ, Kaiser Friedrich III., 52-54, 57.

[102] In den Narrationen der Wappenbriefe begegnet nur die Stadt Wien als entscheidender Ereignisort friderizianischer Politik, wie beispielsweise *Nr. 45 Krems und Stein* zeigt. Andere Städte oder Märkte können jedoch ebenso angeführt werden, wie die Urkunde *Nr. 105 Markt Hüttenberg,* die nach der Rückeroberung des Marktes durch den Kaiser im Zuge des „ungarischen Kriegs" zwischen dem Kaiser und dem Salzburger Erzbischof ausgestellt wurde: *daz sy sich in den erganngen kriegslewffen auf unnsern gwallt, den wir gegen in gebrawcht, an unns geben und sich unnser als irn herrn und lanndsfursten bisher gehorsamlich gehallten haben.* HÜTTENBERG, <http://www.verwaltung.ktn.gv.at/gemeinde/images/GooglW_20511__text.pdf>. Die *Nr. 86 Stadt Kempten* nennt die Unterstützung, *die sy bey unns in veld gen Flanndern zu straffung des ubels, so die von Gennt, Prugk und ir anhengenden an dem durchleuchtigisten fursten herrn Maximilian (...) unnserm lieben sun wider ir pflicht, glubd und eyde beganngen gehabt* und *Nr. 74 Stadt Sankt Gallen* bringt Dienste gegen den Herzog von Burgund vor: *durch irn haubtman Wilhelmen Ringkh mit seinen gesellen und annderer, der irn von Sannt Gallen in gutter anczal uns und dem heiligen reich wider den herczogen von Burgundi gehorsamlich und unverdrossenlich beweist und getan haben,* vgl. **6.1 Analyse der Wappenbriefverteilung in Raum und Zeit**, **6.2.2 Analyse der Arenga und Narratio**.

[103] HEINIG, Friedrich III. (1440-93), 343f; RILL, Friedrich III., 25; Näheres dazu bei SCHRETZMAYR, SEITL, STRANSKY, KLEINRATH, BURGSTALLER, HAAS, FARASIN, (Projekt-)Notizen; NIEDERSTÄTTER, Graz, 231.

er Graz ausbauen und fand dort als Kaiser auch etliche Male in seiner Laufbahn wieder Zuflucht,[104] etwa einige Jahre nach seiner Hochzeit mit Eleonora, wobei seine Gattin in Wiener Neustadt verblieb.[105] Weitere Orte in Innerösterreich,[106] an denen Friedrich III. wiederholt verweilte, sind Bruck an der Mur oder Leoben, Städte, die von seinem Vater, Ernst dem Eisernen (1377-1424),[107] ausgebaut wurden. In letztere flüchtete seine Gattin Eleonore nach der Belagerung in Wiener Neustadt 1453.[108]

Zu Wien hatte Friedrich III. bekanntlich eine zumindest wechselvolle Beziehung.[109] Dies beruhte auf der Tatsache, dass die österreichischen Stände unter führender Beteiligung der Wiener ihre Vorrechte gesichert haben wollten und die Bevölkerung ihn und seine Familie infolgedessen in der Wiener Burg 1462 belagerte, ein Ereignis, das in zahlreichen Wappenbriefen Friedrichs III. thematisiert wird,[110] meist, weil die Empfänger so für Ihre militärische Intervention seitens des Kaisers belohnt wurden. In dieser Situation war Friedrich III. auf Unterstützung durch Georg von Podiebrad angewiesen, dessen Söldnertruppen zur Befreiung des Kaisers und seiner Familie beitrugen.[111] Bestattet wurde Friedrich III. allerdings weder in Wiener Neustadt noch in Graz, sondern in Wien – „in dieser Stadt, die er so wenig geliebt hatte, zu St. Stephan".[112]

---

[104] Auch durch die Expansion der Ungarn unter Matthias Corvinus sah sich der Kaiser gezwungen, stetig seine Residenzen zu wechseln, nach April 1483 und dem Verlust von Klosterneuburg kehrte er nach Wiener Neustadt zurück, weitere Aufenthaltsorte bildeten Graz und später Linz. NIEDERSTÄTTER, WOLFRAM, Österreichische Geschichte, 355; HOLTZ, Kaiser Friedrich III., 34f; Näheres zur Geschichte und Entwicklung der Steiermark bei PFERSCHY, BRUNNER, Die Steiermark im Spätmittelalter; S. **6.1 Analyse der Wappenbriefverteilung in Raum und Zeit**, **8.14 Analyse der Ausstellungsorte von Wappenbriefen**.

[105] RILL, Friedrich III., 114.

[106] Innerösterreich umfasste die Herzogtümer Steier, Kärnten und Krain. SUTTER, Die Residenzen, 133.

[107] LHOTSKY, Ernst, 616f; HEINIG, Kaiser Friedrich III. (1440-93), 341.

[108] SUTTER, Die Residenzen, 141-143.

[109] Vgl. OPLL, SONNLECHNER, Wien im Mittelalter; OPLL, ROLAND, Wien und Wiener Neustadt im 15. Jahrhundert; CSENDES, OPLL, Wien, 149-177.

[110] NIEDERSTÄTTER, WOLFRAM, Österreichische Geschichte, 307; GERHARTL, Wiener Neustadt als Residenz, 123f. Besonders die Wappenbriefe *Nr. 43* und *Nr. 45* weisen Indizien zur militärischen Hilfeleistung in dieser Belagerung auf. S. **6.2.2 Analyse der Arenga und Narratio**.

[111] Zum Nachfolger Ladislaus, der das Mündel Friedrichs III. gewesen war, am 19. Jänner 1453 zum König von Ungarn und am 28. Oktober desselben Jahres zum König von Böhmen gekrönt wurde, wurde Georg von Podiebrad, der schon im Jahr 1452 von Friedrich III. zum Verweser des Landes eingesetzt und am 2. März 1458 zum König gekrönt wurde. Dieser entpuppte sich nach anfänglicher Unterstützung beispielsweise 1459 in Ungarn und 1462 in Wien zu einem nicht zu unterschätzenden Gegner Friedrichs. Seine Kontroverse mit dem Papst zog eine Verurteilung aufgrund von Ketzerei im Dezember 1466 mit sich. HOLTZ, Kaiser Friedrich III., 26-31.

[112] SUTTER, Die Residenzen, 143; Näheres zum Grabmal Friedrichs bei KOHN, DÜNNEBEIL, MRAS, Der Kaiser und sein Grabmal.

Besonders wichtig war Friedrich III. die Stadt Wiener Neustadt,[113] die bereits von seinem Vater Ernst dem Eisernen überaus geschätzt wurde. Sie zählte damals noch zum Herzogtum Steier und fungierte als Angelpunkt zwischen Österreich und Ungarn.[114] Auch Wiener Neustadt ließ der Kaiser ausbauen und mit seiner Königskrönung im Jahr 1440 intensivierte sich die Bindung zur Stadt. Friedrich errichtete hier unter anderen die Neuklosterkirche, als seine Lieblingskirche anzusehen, in der sowohl frühverstorbene Kinder des Paars als auch seine Frau Eleonore – am 9. April 1453 – beigesetzt wurden.[115] Nicht nur in kirchlicher Hinsicht baute er Wiener Neustadt aus, sondern förderte ebenso den Handel, wodurch Wiener Neustadt eine politische Bedeutung erfuhr.[116]

Mit Oktober 1484 wurde jedoch Linz die wichtigste Residenzstadt für Friedrichs weitere Lebensjahre bis hin zu seinem Tod.[117] Vor allem aufgrund der Abtretung Österreichs unter der Enns an die Ungarn baute er die Stadt Linz zur Hauptstadt aus und gewährte ihr auf der Grundlage des „Privilegium maius“[118], welches das Land ob der Enns als eigenes Herzogtum darstellte, zahlreiche Privilegien.

[113] Zu Wiener Neustadt besonders bei SCHRETZMAYR, SEITL, STRANSKY, KLEINRATH, BURGSTALLER, HAAS, FARASIN, (Projekt-)Notizen.

[114] SUTTER, Die Residenzen, 132f.

[115] S. dazu AICHINGER-ROSENBERGER, BUCHINGER, ANDRASCHEK-HOLZER, SCHÖN, Klosterstadt Wiener Neustadt, 32-63.

[116] Zum kirchlichen und städtischen Ausbau Friedrichs III. in Wiener Neustadt s. SCHRETZMAYR, SEITL, STRANSKY, KLEINRATH, BURGSTALLER, HAAS, FARASIN, (Projekt-)Notizen; AICHINGER-ROSENBERGER, BUCHINGER, ANDRASCHEK-HOLZER, SCHÖN, Klosterstadt Wiener Neustadt, 32-63; GRÖNINGER, Die Stadtbefestigung von Wiener Neustadt, 144-156; KOHN, Wiener Neustadt als Kaiserresidenz, 114-136.

[117] KOLLER, Kaiser Friedrich III. und die Stadt Linz, 269-281.

[118] VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre, 131-134; RILL, Friedrich III., 121-124; JUST, KININGER, SOMMERLECHNER, WEIGL, Privilegium maius. Vgl. einzelne Studien dazu LACKNER, Zum Diktat des Privilegium maius, 91-104; LUGER, Daz … unser gedechtnuß dest lennger und seligclicher gehalten werde, 245-258.

3. Begriffsklärung: Die Diplomatik

Als wesentlich für das Verständnis der gesamten Arbeit werden in den folgenden Kapiteln einige Grundbegriffe und Fachtermini der Diplomatik und des Urkundenwesens einerseits sowie der Heraldik andererseits in Erinnerung gebracht. Dies hilft dabei, den Kontext der Entstehung der zu besprechenden Wappenbriefe und ihre Auswertung besser einordnen zu können; versucht die Arbeit doch eine Auswertung des Formulars oder Diktats beziehungsweise der heraldischen Rechtsinhalte der Urkunden.

3.1 Diplomatik und Urkundenwesen

Für diese heraldisch-diplomatisch geprägte Arbeit stellt sich die Urkundenlehre als eine der wichtigsten Methoden dar. Die Diplomatik gilt mit der aus ihr heraus entwickelten Disziplin, der Paläographie, als Leitfach des heutigen Kanons der Historischen Hilfswissenschaften. Im Zuge der „bella diplomatica“ des 16. und 17. Jahrhunderts formte sich die Urkundenkritik zum Instrumentarium des „discrimen veri ac falsi“, also zur Beurteilung der Echtheit von historischen Rechtsdokumenten. Aufbauend auf Daniel PAPEBROCH und Hermann CONRING kann Jean MABILLONS für das Fach namengebende Werk „De re diplomatica libri VI" als erster und lange uneingeholter Meilenstein der urkundlichen Quellenkritik und der Methodik des Schriftvergleichs gelten. Die an MABILLON geschulten Christoph GATTERER und Gregor Maximilian GRUBER nahmen im deutschsprachigen Raum als Vorreiter eines universitären Lehrgebäudes der Diplomatik samt entsprechenden Handbüchern eine besondere Rolle ein. Mit Theodor SICKEL[119] wurde die Diplomatik im 19. Jahrhundert endgültig als gleichsam „exakte Wissenschaft“ anerkannt, deren breite Lehre auch zu einer ungeheuren Zahl an Einzelstudien führte.[120]

[119] Im Sinne SICKELS, des prägenden Diplomatikers und Vorstands des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, etablierte sich die sogenannte „Wiener Schule“ der Diplomatik, die hilfwissenschaftlich analysierte Urkunden in die übergeordnete Kanzleigeschichte einzuordnen versucht. Einer ihrer Vertreter stellt Heinrich FICHTENAU dar, beispielsweise: FICHTENAU, Diplomatiker und Urkundenforscher, 9-49; FICHTENAU, Arenga. Gegensätzlich ist die Basis der Urkundenforscher mit Hans HIRSCH zu sehen, welche in der Grundlagenforschung der Diplomatik verankert ist. Vgl. dazu HIRSCH, MAYER, Urkundenforschung; HIRSCH, Kaiserurkunden und Kaisergeschichten, 60-90.

[120] S. VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre, 13-15, 17-24; BRESSLAU, KLEWITZ, Handbuch der Urkundenlehre, Bd. 1, 11-45; Vgl. darüber hinaus zur Gegenüberstellung der klassischen und der „modernen“ Diplomatik DURANTI, The return of diplomatics, 89-98.

Für das Folgende darf zunächst auf die im deutschsprachigen Raum geläufige, unter anderem auf SICKEL zurückzuführende Dreiteilung der Urkunden verwiesen werden.[121]

Unter den großen Überblicksdarstellungen und Lehrbüchern der Diplomatik ist Harry BRESSLAUS[122] „Handbuch der Urkundenlehre“ als klassisches, umfangreiches Standardwerk immer noch mit Gewinn vor allem für die Kaiser- und Königsurkunden zu benützen. Thomas VOGTHERRS knappe „Einführung in die Urkundenlehre“, die auch neuzeitliche Urkunden ins Auge fasst und sich in einer durchaus kritischen Betrachtung mit Nachbarwissenschaften der Disziplin auseinandersetzt, ist an ein eher studentisches Publikum gerichtet. Wenngleich dessen Hauptaugenmerk auf der neuzeitlichen Aktenkunde liegt, bietet auch Michael HOCHEDLINGERS monumentales „Handbuch der Aktenkunde“ einen guten kurzen Einstieg gerade zur Diplomatik des Spätmittelalters. Auch Einführungen in den gesamten Fächerkanon der Historischen Hilfswissenschaften wie Christian ROHRS „Historische Hilfswissenschaften“ vermitteln wenigstens Basiswissen zur Diplomatik.

Die aktuelle Entwicklung der Historischen Hilfswissenschaften und der Diplomatik zu skizzieren, haben mehrere Autoren versucht. Zu nennen ist hier etwa Theo KÖLZER[123], der vor den Gefahren einer unzureichenden Ausbildung in der diplomatischen Methode im Kontext der Auseinandersetzung der klassischen Diplomatik mit dem kontinuierlichen technischen Wandel warnt. Ähnliche Befunde umreißen die Beiträge Herwig WOLFRAMS[124] und Christian LACKNERS[125] zum Forschungsdilemma der Diplomatik und Urkundenlehre im modernen universitären Lehrbetrieb, das sich im Wesentlichen seit den 1990er Jahren verstärkt zeigt. Werner PARAVICINI[126] spricht förmlich von einem Spagat zwischen traditionellem, hilfswissenschaftlichem Handwerk und technischer Innovation, der durchaus schon im europäischen Raum sichtbar ist. Dazu wird von Claudia MÄRTL[127] ein thematischer Nachsatz für die 2010er Jahre angeschlossen. Erst kürzlich hat schließlich eine jüngere Generation von Forschenden abermals eine exemplarische Standortbestimmung der Hilfswissenschaften und

[121] Üblicherweise unterscheidet man nach den Ausstellern einerseits Kaiser- und Königs- bzw. Papsturkunden; der Sammelbegriff für alle anderen Urkunden lautet Privaturkunden. Ein Kriterium dieser Unterscheidung liegt auch in der Beweiskraft der Stücke begründet, vgl. ROHR, Historische Hilfswissenschaften, 37f; VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre, 13-15; BRESSLAU, KLEWITZ, Handbuch der Urkundenlehre, Bd. 1, 3-5.

[122] BRESSLAU, KLEWITZ, Handbuch der Urkundenlehre, Bd. 1/Bd. 2.

[123] KÖLZER, Diplomatik und Urkundenpublikationen, 7-34.

[124] WOLFRAM, Die Krise der Diplomatik, 661-673.

[125] LACKNER, Eine Krise der Diplomatik?, 53-64.

[126] PARAVICINI, Von der Hilfswissenschaft zur Grundwissenschaft, 1-26.

[127] MÄRTL, Zur aktuellen Lage der historischen Grundwissenschaften, 187-202.

mit ihnen der Diplomatik versucht, so mit Étienne DOUBLIER, Daniela SCHULZ und Dominik TRUMP.[128] Den Einfluss der klassischen Diplomatik auf die digitale Datenforensik haben mehrere Arbeiten Luciana DURANTIS[129] dargestellt.

Christian LACKNER[130] zeigt in einem Aufsatz die Möglichkeit einer Interaktion von angrenzenden Forschungsdisziplinen auf, deren Perspektiven einen Mehrwert für die Diplomatik begründen können. Ähnlich bieten unter anderen Werner MALECZEK[131] und Gabriele BARTZ mit Markus GNEIß[132] einen Einblick in den interdisziplinären Umgang mit Urkunden in diversen Forschungsbereichen.

Die Zahl der als Instrumente der Rechtssicherung und Rechtssetzung im weitesten Sinn ausgestellten Urkunden[133] erhöhte sich im späten Mittelalter im Zeichen einer allgemein zunehmenden Verschriftlichung der Verwaltung drastisch, wobei die Bandbreite der Überlieferungsformen groß ist.[134] Der Urkundenausstoß der Reichskanzleien des Mittelalters und der Kanzleien der österreichischen Erbländer lässt sich anhand der drastisch anwachsenden Anzahl gut verfolgen. So wird für Kaiser Friedrich I.[135] mit insgesamt 1031

[128] DOUBLIER, SCHULZ, TRUMP, Die Historischen Grundwissenschaften heute.

[129] Zur Gegenüberstellung der klassischen mit der modernen Diplomatik vgl. Digitale Forensik als Projekt Inter PARES vgl. DURANTI, The return of diplomatics, 89-98; DURANTI, THIBODEAU, The Concept of Record in Interactive, 13-68; DURANTI, Diplomatics. New uses for an old science, 7; DURANTI, From digital diplomatics to digital records forensics, 39. usw. oder aber auch ROGERS, DURANTI, Diplomatics of born digital documents, 6-20.

[130] LACKNER, Möglichkeit und Perspektiven.

[131] MALECZEK, Urkunden und ihre Erforschung.

[132] BARTZ, GNEIß, Illuminierte Urkunden.

[133] „Die Urkunde ist ein unter Beobachtung bestimmter Formen ausgefertigtes und beglaubigtes Schriftstück über Vorgänge von rechtserheblicher Natur.“, so lässt sich der Begriff der Urkunde laut Ahasver von BRANDTS definieren. Vgl. VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre, 11-13. Friedrich III. beglaubigte viele seiner Diplome ab 1441 mit seinem Handsekretsiegel selbst oder ließ sie von einem Zuständigen seiner Kanzlei beglaubigen. Nichtsdestotrotz setzte erstmals nach der Merowingerzeit mit Friedrich III. der Gebrauch der eigenhändigen Unterschrift auf Urkunden ein und konnte nach dessen Regierungszeit mit seinem Sohn Maximilian I. eine Hochblüte erreichen. BRESSLAU, KLEWITZ, Handbuch der Urkundenlehre, Bd. 2, 168f; VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre, 12; LACKNER, Die Vielgestaltigkeit der spätmittelalterlichen Herrscherurkunde, 101f.

[134] Neben dem Original (Ausfertigung), mitunter auch als „Autograph“ bezeichnet, sind unterschiedliche einfache und beglaubigte Urkundenabschriften heranzuziehen, wie etwa das Vidimus und Transumpt. Beispiele kopialer Überlieferung abseits der Reichsregisterbücher sind in dieser Arbeit etwa: *Nr. 34* (Vidimus durch den Notar Egidius van den Bosche von 1567), *Nr. 37* (Abschrift), *Nr. 66* (Vidimus durch Abt Johannes von St. Ägid in Nürnberg vom 8. 11. 1473), *Nr. 69* (Vidimus durch Abt Stephan von Altenburg vom 18. 01. 1473), *Nr. 71* (Abschrift des 16. Jahrhunderts), *Nr. 81* (Abschrift des 16. Jahrhunderts), *Nr. 83* (Abschrift des 16. Jahrhunderts), *Nr. 107* (zeitnahe Abschrift im Stiftsarchiv Zwettel). Als Konzepte der Kanzlei Friedrichs III. liegen vor: *Nr. 64, Nr. 76* und *Nr. 109*. Vgl. ROHR, Historische Hilfswissenschaften, 41; HOCHEDLINGER, Aktenkunde, 47-49; VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre, 101-106.

[135] Zu den Diplomen Friedrichs I. in der Edition der Monumenta Germaniae Historica (MGH DD): APPELT, HERKENRATH, KOCH, RIEDMANN, STELZER, ZEILLINGER, Die Urkunden Friedrichs I. 1152-1158; APPELT, HERKENRATH, KOCH, Die Urkunden Friedrichs I. 1158-1167; APPELT, HERKENRATH, KOCH, Die Urkunden Friedrich I. 1168-1180; APPELT,

Diplomen, dagegen für die Regierungszeit Friedrichs III. mit einer Gesamtzahl von über 40.000 Urkunden und Briefen gerechnet.[136] Dieses exponentielle Wachstum mit einer regional und zeitlich konträren Entwicklung hat bislang eine „communis opinio" zu den Entwicklungslinien des Urkundenausstoßes im Spätmittelalter, besonders im europäischen Vergleich der Königsurkunden, verhindert.[137] Natürlich kann vorausgesetzt werden, dass auch die Reichskanzleien des Spätmittelalters in einer gewissen Kontinuität zur älteren Kanzleitätigkeit standen. Weiterhin wurden Konzepte ausgearbeitet, diktiert, mundiert, ausgefertigt und vor allem auf das Begehren der Begünstigten hin in den Registerbüchern verzeichnet. Diese müssen jedoch, wie schon oben angedeutet, auch bis zum Regierungsende Friedrichs III. vorwiegend als interne Behelfe gesehen werden. Erst später dienten sie der Kanzlei als „offizielle" Auslaufregister.[138]

Die Register wurden dagegen auch als Formelsammlungen verwendet, das heißt, dass vorbildhafte und zur späteren Wiederholung gedachte Formeln bis hin zu ganzen Urkundentexten eingetragen wurden. In der Praxis finden sich schlussendlich abgekürzte Vermerke als Diktatsteile anstelle des vollständigen Textes der Urkunde in den Registereinträgen wieder. Dies gilt besonders auch für die in den Reichsregistern überlieferten Wappenbriefe Friedrichs III., die anscheinend weit überwiegend nach älteren, zum Teil schon auf Formelsammlungen aus der Zeit Karls IV. zurückgehenden Vorbildern diktiert wurden und deshalb auch eine gewisse Starrheit im Formular erkennen lassen.[139] Das Streben nach

---

HERKENRATH, KOCH, PFERSCHY, Die Urkunden Friedrichs I. 1181-1190; APPELT, HERKENRATH, MEDUNA, Die Urkunden Friedrich I.; Vgl. einzelne Studien zu den Diplomen: KOCH, Heinrich Appelt, 15-32; APPELT, Diktatvergleich und Stilkritik, 181-196; APPELT, Der Anteil der Empfänger, 381-386; SCHEFFER-BOICHORST, Diplome Friedrich I., 149-162.

[136] S. REGESTEN FRIEDRICHS III., <http://www.regesta-imperii.de/unternehmen/abteilungen/xiii-friedrich-iii.html>; ROHR, Historische Hilfswissenschaften, 52. Ein ähnlicher Vergleich zum quantitativen Anwachsen der Urkundenproduktion in der Reichskanzlei findet sich bei LACKNER, Die Vielgestaltigkeit der spätmittelalterlichen Herrscherurkunde, 93. Hierbei wird die Urkundenproduktion Karls IV. mit bis zu 11.000 und jene Friedrichs III. mit mehr als 40.000 Urkunden angenommen.

[137] Bezeichnend für den Stand der Forschung ist, dass zwischen älteren Versuchen wie jenen von Theodor LINDNER, Beiträge zur Diplomatik Karls IV., 229-245. bzw. Ders., Das Urkundenwesen Karls IV., bis hin zum scharfsichtigen neuen Überblick von Christian LACKNER, Die Vielgestaltigkeit der spätmittelalterlichen Herrscherurkunde, 93-108. kaum mehr als ein Dutzend im engeren Sinn diplomatische Studien zur Reichskanzlei des späten Mittelalters zu überblicken sind. Trotz der Quantität, der Formalität und eines breiten, individuellen Horizonts der Gestaltung des Materials können das Editionsverfahren der Monumenta Germaniae Historica (MGH), die Deutschen Reichstagsakten und die Regesta Imperii einen wesentlichen Teil zur Erforschung der spätmittelalterlichen Herrscherurkunden beitragen. LACKNER, Die Vielgestaltigkeit der spätmittelalterlichen Herrscherurkunde, 94.

[138] VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre, 43-49; S. zur Register- und Kanzleiführung SEELIGER, Die Registerführung, 223-363.

[139] Vgl. dazu PFEIFER, Wappen und Kleinod, 24; ELBEL, ZAJIC, Die zwei Körper des Kanzlers? II, 142, 55-212; SEELIGER, Die Registerführung, 231f; ROHR, Historische Hilfswissenschaften, 41f; VOGTHERR, Einführung in die

textlicher Einheitlichkeit liegt infolgedessen im Urkundenausstoß und der rechtlichen Anfechtbarkeit beziehungsweise der Rechtsgültigkeit der Schriftstücke begründet. Die Konsistenz dieser Formelverwendung bzw. eben die Ausprägung eines homogenen Formulars können schon bei Sigismund erkannt werden.[140]

Die Kanzleimäßigkeit spätmittelalterlicher Wappenbriefe ist daher auch in Bezug auf die inneren Merkmale der Wappenbriefe leicht zu überprüfen. Die Analyse nach den Kriterien äußerer Merkmale wird sich im Rahmen dieser Studie weiter unten dagegen besonders auf das Layout der Ausfertigungen auf Pergament und besonders auf die Wappenbilder selbst konzentrieren.[141] Dem schematischen Aufbau des Urkundenformulars folgend sollen zunächst die für diese Untersuchung besonders relevanten, für die Begünstigten beziehungsweise Empfänger der Stücke durch die Kanzlei verwendeten Titel und Epitheta sowie die Arengen und Narrationen betrachtet werden.[142]

3.1.1 Titulaturen und Epitheta

Innerhalb der Inscriptio als Teil des Protokolls der Urkunden findet sich unter anderem die direkte Anrede der Empfänger[143] Die in diesem Zusammenhang verwendeten Titulaturen und Epitheta sollen die in dieser Arbeit lediglich ausschnitthaft zu klärende Frage nach der sozialen beziehungsweise „ständischen“ Stellung der Begünstigten zu beantworten helfen. Besonders signifikant ist die Verwendung dieser Epitheta in jenen Fällen, in denen die Wappenbeurkundung Teil einer Standeserhöhung ist.[144] So können bestimmte Attribute in den Wappenbriefen ab 1400 beispielsweise als „Marker“ innerhalb der Adelshierarchie auf Inhaber der Ritterwürde bzw. Angehörige des sich entwickelnden Ritter-„Stands“ (*namhafter*

Urkundenlehre, 101-110; Vgl. zur Verwendung von Vorurkunden bei BRESSLAU, KLEWITZ, Handbuch der Urkundenlehre, Bd. 2, 297-325.

[140] HOCHEDLINGER, Aktenkunde, 152; MAIER, Die Wappenbriefe der Reichskanzlei, 31f; ZAJIC, ELBEL, Wappenmarkt und Marktwappen, 314; SEELIGER, Die Registerführung, 228-245.

[141] VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre, 54-66, 77-83; BRESSLAU, KLEWITZ, Handbuch der Urkundenlehre, Bd. 1, 45-48, 479-513.

[142] BRESSLAU, KLEWITZ, Handbuch der Urkundenlehre, Bd. 1, 45-49; VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre, 78.

[143] Vor allem königliche Mandate und Briefe, aber auch die uns hier interessierenden Diplome beinhalten diesen Teil des Formulars. VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre, 79, 84.

[144] Diese Standeserhebung konnte sich sowohl in den veränderten Würdeprädikaten des/der Petenten als auch – subtiler – in der steigenden Pön der ausgestellten Urkunde widerspiegeln, vgl. beispielsweise das Verhältnis der Taxen bei ELBEL, ZAJIC, Die zwei Körper des Kanzlers? II, 69-71, 144; Vgl. zur Pön bei Friedrich III. RÜBSAMEN, Buße und Strafe, 130, 117-133; HENNING, Auxilia Historica, 144-148, 156-162; Vgl. speziell zur Adelserhebung im 15. Jahrhundert SPIEß, Aufstieg in den Adel, 1-26.

Ritter), des Herren-„Stands“ (*edel* und *nobilis*), auf Hofritter, besonders Sigismunds (*egregius* und *strenuus*), und Grafen (*spectabilis*) verweisen.[145] Die Bedeutung dieser Epitheta im Sinne einer hierarchisierenden Zuschreibung unterlag allerdings gerade im 15. Jahrhundert mehreren Verschiebungen. Als Beispiel einer solchen Bedeutungsänderung der Titulatur soll hier das Epitheton *edel* angeführt werden. Schon vor dem 15. Jahrhundert wies dieses Prädikat vor allem auf den hohen Adel hin, später schmückte sich der sich herausbildende Herrenstand damit, bis es mit dem beginnenden 16. Jahrhundert zu einem Bedeutungsverfall kam und *edel* dem niederen Adel beigeben wurde und bis ins 17. Jahrhundert herauf Ritter im ständischen Sinn bezeichnete.[146]

Neben diesen (sozial) hierarchisierenden bzw. „ständischen“ Attributen finden nicht selten auch persönliche oder berufs- und funktionsbezogene Titulaturen bzw. sogenannte Würdeprädikate Verwendung, die gleichermaßen eine gesellschaftlich-ständische Einordnung der Begünstigten ausdrücken konnten.[147] In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass die unterschiedlichen „Grade“ der beurkundeten Standeserhöhungen von der Reichskanzlei mit unterschiedlich hohen Taxen verbunden wurden, ein Umstand, der schließlich auch präzise durch die Kanzleitaxordnung geregelt wurde.[148]

3.1.2 Arenga und Narratio

Besonders aufschlussreich für diese Arbeit sind die zum Kontext der Urkunde im diplomatischen Sinn gehörenden Formularbestandteile Arenga und Narratio. Die Arenga bildet die Einleitung des Kontextes und konzentriert sich typischerweise auf eher allgemeine, rechtliche oder historische Umstände, die für die Entstehung der Urkunde im weiteren Sinn maßgeblich oder begründend waren.[149] Sehr häufig sind sie die stilistischen „Prunkstücke“ des Diktats, enthalten Zitate oder Paraphrasen biblischer Texte oder klassischer Autoren und geben nicht selten Aufschluss über das Selbstverständnis der Aussteller bzw. deren

[145] Vgl. speziell zu Kaspar Schlick ELBEL, ZAJIC, Die zwei Körper des Kanzlers? II, 85-89; SEYLER, Geschichte der Heraldik, 9-16, 337-343; MORSEL, Die Erfindung des Adels, 312-375; BÖNINGER, Die Ritterwürde in Mittelitalien, 76-82.

[146] Am Beispiel der Epitheta von spätmittelalterlichen Grabinschriften ZAJIC, „Zu ewiger gedächtnis aufgericht“, 312-316; Vgl. zu den Adelsgruppen und den Aufstiegskriterien SPIEß, Aufstieg in den Adel, 2-26.

[147] ZAJIC, „Zu ewiger gedächtnis aufgericht“, 311-330.

[148] BRESSLAU, KLEWITZ, Handbuch der Urkundenlehre, Bd. 2, 192f./Bd. 1, 575f.

[149] ROHR, Historische Hilfswissenschaften, 46; Vgl. zur Arenga bei FICHTENAU, Arenga; Vgl. zu ungarischen Beispielen KURCZ, Arenga und Narratio, 323-354.

Herrscherhandelns. Bei den von der Reichskanzlei unter Friedrich III. expedierten Wappenbriefen lässt sich klar die schon oben beschriebene Tendenz zur Homogenität und Einheitlichkeit erkennen, insofern, als die Kanzlisten im Laufe der Zeit vermehrt bestimmte standardisierte Arengen für die immer gleichen Typen von Wappenbriefen einsetzten.[150]

Die Arengen der Wappenbriefe Friedrichs III., die zum großen Teil auf ältere einschlägige Formeln zurückgreifen, geben nicht selten der seitens der Reichskanzlei für den Kaiser reklamierten alleinigen Befugnis Ausdruck, die Führung neuer Wappen zu gewähren. Sie bezeichnen die Wappenbeurkundung daher häufig nicht nur als Resultat kaiserlicher Gnadenfülle gegenüber den Untertanen des Reichs, sondern mehr oder weniger explizit als Regal.[151] Die Narratio dagegen, die konkreter von den der Ausstellung vorangehenden Geschehnissen als Motivation der Beurkundung berichtet, gibt bei den Wappenbriefen regelmäßig über das verdienstvolle Handeln der Petenten Aufschluss, welches eben den Urkundenerwerb begründete.[152] Die beiden Formeln sind häufig nicht nur aneinandergereiht, sondern syntaktisch miteinander verbunden, sodass die Arenga oft – so wie auch bei anderen Urkundentypen – fließend in die Narratio übergehen kann, was eine klare Abgrenzung mitunter erschwert.[153]

[150] ROHR, Historische Hilfswissenschaften, 46; MAIER, Die Wappenbriefe der Reichskanzlei, 31f; ZAJIC, ELBEL, Wappenmarkt und Marktwappen, 314; SEELIGER, Die Registerführung, 228-245; Vgl. dazu näher **6.2.2 Analyse der Arenga und Narratio**.

[151] Zu Beginn der Ausstellungen von Wappenbriefen unter Karl IV. finden sich noch individuellere Formen der Arenga wieder. Diese wurden jedoch mit dem Streben nach Einheitlichkeit und der Einführung von fixierten Formularteilen maßgeblich unterbunden. HOCHEDLINGER, Aktenkunde, 150f; MAIER, Überlegungen zum Formular, 42f; Näheres zu Vorurkunden und der Entwicklung von Formelbüchern bei BRESSLAU, KLEWITZ, Handbuch der Urkundenlehre, Bd. 2, 225-325; SEELIGER, Die Registerführung, 228-245.

[152] ROHR, Historische Hilfswissenschaften, 46f.

[153] MAIER, Überlegungen zum Formular, 39.

4. Begriffsklärung: Die Heraldik

Die Heraldik im Sinne der Wappenkunde, die prinzipiell von der Wappenkunst zu unterscheiden ist, welche sich mit der praktischen künstlerischen Umsetzung von Wappendarstellungen beschäftigt, gehört spätestens seit dem 18. Jahrhundert im deutschen Sprachraum zum fest umrissenen Kanon der Historischen Hilfswissenschaften.[154] In der eher antiquarisch-positivistischen Auffassung des Fachs, die sich im 19. Jahrhundert etabliert hat, gilt besondere Aufmerksamkeit den historisch gewachsenen und systematisierten Regeln zur Darstellung und Beschreibung der Wappen, dem Blasonieren.[155] Die neuere Forschung betrachtet – besonders angelehnt an die Arbeiten des französischen Mediävisten und Heraldikers Michel PASTOUREAU[156] – das mittelalterliche Wappenwesen wesentlich breiter als Teilphänomen einer umfassenden visuellen Kultur des Mittelalters mit semiotischen Implikationen und starken Querverbindungen zur Emblematik.

Im späteren 13. Jahrhundert kann erstmals im Reich eine im weitesten Sinn theoretische Reflexion über das Wappenwesen, etwa bei Konrad von MURE[157] beobachtet werden, doch erst Bartolo da SASSOFERATO[158] versuchte, die Praxis der Wappenführung seiner Zeit wissenschaftlich (im engeren Sinn juristisch) und terminologisch systematisch zu beschreiben und zu interpretieren. Vor allem das 17. Jahrhundert mit den Arbeiten etwa Silvester de PETRA SANCTAS[159] stellte den Beginn der Verwissenschaftlichung der Heraldik auf quellenkritischer Grundlage dar, ab der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde die Heraldik in den sich verfestigenden Kanon der Historischen Hilfswissenschaften integriert. Nach dem Vorbild Frankreichs etablierte sich seit dem 19. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum eine überwiegend antiquarisch ausgerichtete heraldische Fachliteratur, die zusehends an Dichte gewann.[160] An allgemeinen deutschsprachigen Einführungen, die besonders faktisch und systematisierend auf den Gegenstand eingehen, sei hier vor allem auf Gustav A. SEYLERS

[154] Vgl. Näheres zur systematischen Gliederung der Heraldik bei BIEWER, HENNING, Wappen, 15-24.
[155] SCHEIBELREITER, Heraldik, 22f; Vgl. zum Stand der Wappenkunde BIEWER, Wappenkunde, 285-308.
[156] Vgl. PASTOUREAU, Traite d'Heraldique; PASTOUREAU, Figures et couleurs; PASTOUREAU, Couleurs, images, symboles.
[157] Vgl. Näheres zu „Clipearius Teutonicorum" von MURE bei LIEBENAU, Conrad's von Mure, 229-243.
[158] Vgl. zu SASSOFERATOS Werk „Tractatus de insigniis et armis" CAVALLAR, DEGENRING, KIRSHNER, A Grammar of Signs; PFEIFER, Wappen und Kleinod, 11f.
[159] Er entwarf unter anderem erstmals ein logisch schlüssiges Schraffurensystem zur Wiedergabe von Tinkturen im Druck. SCHEIBELREITER, Heraldik, 37f.
[160] SCHEIBELREITER, Heraldik, 13-21.

ungemein materialreiche „Geschichte der Heraldik“, aus neuerer Zeit auf Georg SCHEIBELREITERS „Heraldik“ und Ludwig BIEWERS und Eckhart HENNINGS „Wappen: Handbuch der Heraldik“ – mit wissenschaftsgeschichtlich durchaus bedenklichem Rückbezug auf die älteren Auflagen von Adolf Matthias HILDEBRANDTS „Wappenfibel. Handbuch der Heraldik“ – verwiesen. Die jüngste Veröffentlichung von Gerhard SEIBOLD, „Der Wappenbrief. Ein Kompendium“ versucht, die für die vorliegende Arbeit einschlägige diplomatisch-heraldische Gattung in einem Textband zu Grundbegriffen und prosopografischen Details sowie einem zugehörigen Bildband vorzustellen, wobei der Schwerpunkt klar auf neuzeitlichen Wappenbriefen liegt.

Abgesehen von Überblicksdarstellungen und Handbüchern der eben genannten Art existieren naturgemäß unzählige Studien zu konkreten Wappen bedeutender Körperschaften, Städte, Familien oder Einzelpersonen, wobei oftmals die geschichtliche Entwicklung der Schilde als individuierende, personale Symbole im Fokus steht oder deren kunsthistorische Betrachtung. Für kunstgeschichtliche Studien zu Wappenbriefen sei hier ausschnitthaft auf die schon oben genannten Arbeiten von Dénes RADOCSAY und Martin ROLAND[161] verweisen.[162] Noch seltener sind Makroanalysen mit überregionalen und interdisziplinären Untersuchungen zu Wappenurkunden oder den für die Ausführung der Wappenminiaturen verantwortlichen Wappenmalern.[163]

4.1 Das Wappen

Hier braucht kein Versuch unternommen werden, die schon eingangs angesprochene komplexe Frage nach der multikausalen Genese des Wappenwesens zu klären. Relevant für die vorliegende Arbeit ist lediglich die spätmittelalterliche Praxis der Wappenführung, in der

[161] Vgl. hierzu ROLAND, Medieval Grants of Arms, 135-155; ROLAND, Die Funktion des Bildes, 407-438; ROLAND, Wappen und Urkunden, 93-129.

[162] Vgl. beispielsweise ZAJIC, Der Wappenbrief der Stadt Dürnstein, 335-338; HOLZ, Die Fürstenerhebung, 359-395.

[163] Wappenmaler hinterließen wie die meisten mittelalterlichen Künstler/Kunsthandwerker nur sehr selten Signaturen oder Monogramme auf ihren Werken. Bisweilen lässt sich ihre Tätigkeit anhand von archivalischen Quellen nachweisen, wie etwa jene des Illuminators Michael, dessen Tätigkeit von ca. 1420-1450 für die Städte Preßburg, Wien, Kremnitz und Klosterneuburg belegt ist. Aufgrund ihrer Anonymität werden einige unverwechselbare Wappenmaler durch ihren Stil mit Notnamen nach einzelnen Werken versehen. Nicht wenige der während des Konstanzer Konzils Wappenbriefe erwerbenden Personen griffen auf örtliche Buchmaler oder Werkstätten für die Ausgestaltung der Urkunden zurück, vgl. GÖBL, Die Wappenmaler, 9-70; RADOCSAY, Wiener Wappenbriefe, 61-73; PFEIFER, Wappenbriefe, 655f; ZAJIC, ELBEL, Wappenmarkt und Marktwappen, 330-336; SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 241, 409-424; BARTZ, IllUrk, <https://manuscripta.at/Ma-zu-Bu/IllUrk/Gabriele-Bartz_IllUrk_2014.pdf>, 15; RADOCSAY, Österreichische Wappenbriefe, 91-106; RADOCSAY, Über einige illuminierte Urkunden, 32; RADOCSAY, Gotische Wappenbilder 2/1, 317-358/57-64, 68.

Wappen als keineswegs nur dem Adel als Vorrecht zugängliche, nach bestimmten Regeln gestaltete und im Usus auch als vererbbare multifunktionale und omnipräsente Zeichen der Repräsentation einzelner Personen, Personenverbände und Institutionen dienten. Aus den überreichen Beobachtungen, die heraldische Handbücher üblicherweise in diesem Zusammenhang bereithalten, genügen zum Verständnis des weiter unten Folgenden hier nur einige wenige Erinnerungen zur formalen Gestaltung der Wappenbilder: Unterschieden werden die sogenannten Heroldsbilder/Heroldsstücke, das heißt alle Gliederungen der Schildfläche, die im weitesten Sinn durch die Kombination von wie auch immer gestalteten geometrischen Linien gebildet werden (Teilungs- und Spaltlinien; Pfahl, Stab, Faden, Balken, Leiste usw.), von den Gemeinen Figuren, die alle Lebewesen und Objekte der belebten Natur umfassen, wie Menschen, Tiere, Fabelwesen, Himmelskörper, Naturerscheinungen usw.[164] PASTOUREAU, welcher Tiersymbole in der Heraldik im 12. bis zum 13. Jahrhundert analysierte, berechnete deren Anteil mit 50 % an allen Wappenbilder dieses Zeitraums, wobei Löwe und Adler als positiv besetzte Symboltiere dominierten.[165] Schätzungen über die statistische Verteilung der eingesetzten Tinkturen, die so wie die Gemeinen Figuren allegorische, politische oder schlicht zeitmodische Assoziationen hatten, variieren stark.[166] Angesichts der schon um die Mitte des 15. Jahrhunderts in Wappentraktaten belegten heraldischen „Farbregel“ – Die „eigentlichen“ Farben Rot, Blau, Grün und Schwarz dürfen im Wappen nicht an die Metalle Gold/Gelb und Silber/Weiß stoßen – ist die häufige Verwendung von Gold nicht verwunderlich.[167] Allerdings galten die beiden Metalle zugleich im Sinne einer etwa von Bartolo da SASSOFERRATO unzutreffenden Deutung der heraldischen Farben als „edelste“ Tinkturen, ohne dass diese eine praktische Einschränkung des Gebrauchs bedeutet hätten.[168]

---

[164] SEYLER, Geschichte der Heraldik, 125-130, 168-185; SCHEIBELREITER, Heraldik, 42, 45-73, 93f.

[165] SCHEIBELREITER, Heraldik, 47f. S. **6.3.1 Analyse der Gemeinen Figuren und der Heroldsstücke**.

[166] PASTOUREAUS Studie gibt eine Aufteilung von „Rot 60 %, Silber 48 %, Gold 42 %, Schwarz 28 %, Blau 23 %, Feh 3 %, Grün, Hermelin je 2 %, Purpur, Kürsch noch weniger“ an, vgl. SCHEIBELREITER, Heraldik, 33-40. Während die Tendenz der Schildfarben eher der Statistik der modernen Heraldik mit einer maßgeblichen Gewichtung von „Rot, Silber und Gold ungefähr gleichmäßig 45 bis 50 % der Tinkturen (...), Blau mit ca. 35 % Schwarz eindeutig überholt ...“ folgt, lässt sich die von PASTOUREAU allgemein geschilderte Richtung der Verteilung an den Farbkombinationen der Schilde dieser Arbeit ablesen: Weiß-Rot 24%, Gelb-Schwarz 24%, Gelb-Rot 18%, Gelb-Blau 9% und Rot-Weiß-Rot 3%. S. **8.13.1 Farbverteilung**, **8.13.2 Farbmischungen**; vgl. SCHEIBELREITER, Heraldik, 39; vgl. näher zur Farbanalyse bei PASTOUREAU, Le bleu; PASTOUREAU, Figures et couleurs.

[167] Eine prominente Ausnahme von der heraldischen Farbregel bildet bekanntlich das Wappen des Papstes, der Silber und Gold nebeneinander führt. BIEWER, HENNING, Wappen, 84, 89, 153f; NEUBECKER, Heraldik, 85; SCHEIBELREITER, Heraldik, 35f, vgl. zum Oberwappen: 96-118.

[168] BIEWER, HENNING, Wappen, 90.

Wenngleich die Heraldik also ein gewisses, implizites Regelwerk hinsichtlich der Tinkturen besitzt, so lässt sich eine regelrechte „ständische“ oder sozio-hierarchische Assoziation nur beim Oberwappen, bestehend aus Helm, -decke, -krone oder -wulst und -zier, und erst etwa ab dem mittleren 15. Jahrhundert beschreiben. Der dem Turnierwesen entlehnte Stechhelm oder geschlossene Helm galt zusehends als Ausweis nicht-adeliger oder niederadeliger Wappenführer; der Bügelhelm oder offene Helm dagegen als Indikator für hochadelige Wappenführer.[169] Die Helmzier (Zimier) dagegen unterlag so wie die des eigentlichen Wappenbilds keinerlei Einschränkungen. So oft wie sie einfach das Bild des Wappens wiederholte, wobei die Figur des Schildes in der Regel aus der Helmkrone oder dem Helmwulst wachsend dargestellt wurde, konnte sie als – zusätzlich zu diesem – individualisierendes Symbol eingesetzt werden, zumal die Zier auch in Teilen des Reichs lange Zeit einem konkreten Wappenführer zugeordnet blieb und erst spät als Teil des Vollwappens fixiert und damit vererbbar wurde.[170] Häufig wurden jedoch recht unspezifische Symbole wie (Büffel-)Hörner, Flug oder Flügel verwendet. Die zu beiden Seiten des Helms sich ausbreitende bzw. umschweifende Helmdecke scheint fast durchwegs ab der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts die Tinkturen des Schildes aufzugreifen, wobei hier die heraldische Farbregel meist leicht umzusetzen war, da in der Regel nur zwei Tinkturen für Außen- und Innenseite der zierenden Decke nötig waren.[171] Die Verwendung von auf den Helmglocken sitzenden Kronen wurde wenigstens ab dem ausgehenden 15. Jahrhundert bisweilen in Analogie zu der oben beschriebenen differenzierenden Funktion der beiden heraldischen Helmformen als (hoch-)adeliges Attribut gegenüber den einfachen Helmwulsten nicht- oder niederadeliger Wappenführer angesehen. Noch im früheren 15. Jahrhundert war dagegen nicht selten die Umwandlung einer silbernen in eine goldene Helmkrone von adeligen Petenten als Wappenbesserung angestrebt worden.[172]

---

[169] BIEWER, HENNING, Wappen, 126-128; JÄGER-SUNSTENAU, Wappen, 26f; SCHEIBELREITER, Heraldik, 100-109. Vgl. **6.3.3 Analyse des Oberwappens**.

[170] SCHEIBELREITER, Heraldik, 101f; BIEWER, HENNING, Wappen, 130f. Parallel zu den Helmzierden konnten auch Differenzierungen des Wappenschilds durch Beizeichen eine Familienabspaltung kennzeichnen und verschiedene Zweige eines Geschlechts voneinander unterscheidbar machen; vgl. **6.3.3 Analyse des Oberwappens**.

[171] Einfärbige Helmdecken, nämlich Gelb und Rot, weisen lediglich die zwei Schilde der *Nr. 55* auf. Vgl. SCHEIBELREITER, Heraldik, 107f; SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 64. Vgl. **6.3.3 Analyse des Oberwappens**.

[172] SCHEIBELREITER, Heraldik, 109-112; NEUBECKER, Heraldik, 163-165, 236-239. Vgl. **6.3.4 Analyse der Wappenbesserungen**.

4.2 Die Blasonierung

Für die sachgerechte, verbale Beschreibung der bildlich dargestellten Wappen, also die sogenannte Blasonierung, entwickelten Herolde im französischen Raum schon im 13. Jahrhundert eine Fachsprache, deren Vokabular und Syntax rasch im Englischen und Deutschen übernommen wurden, wodurch früh Prozesse einer internationalen Standardisierung von heraldischer Sondersprachlichkeit zu beobachten sind. Im deutschen Sprachraum wurden diese langfristigen Standardisierungsbestrebungen durch die Tätigkeiten des HEROLDS (Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften zu Berlin), gegründet im Jahr 1869, und des ADLERS (heraldisch-genealogische Gesellschaft), 1870 gegründet, zu einem weitgehenden Abschluss gebracht.[173] Die Beschreibung der Wappen geht im Unterschied zur alltäglichen Konvention von der Perspektive des Schildträgers aus: heraldisch rechts meint also links aus Sicht des Betrachters oder der Betrachterin.[174] Die Kenntnis des heraldischen Usus wird beim Blasonieren oft vorausgesetzt, sodass oft nur Sachverhalte, die nicht der heraldischen Norm entsprechen bzw. im Sinne des Wappenwesens selbsterklärend sind, eine „Meldung" – das heißt eine explizite Erwähnung beim Blasonieren – erfordern.[175]

[173] GÖBL, Adler, <https://www.gesellschaftadler.org/adler-verein/12-adler-vereinsgeschichte>; VEREINSGESCHICHTE, <https://herold-verein.de/der-verein/vereinsgeschichte/>; BIEWER, HENNING, Wappen, 27-30, 81; SCHEIBELREITER, Heraldik, 22f, 128-132; ZAJIC, The Influence of Beneficiaries, 125-127.

[174] ROHR, Historische Hilfswissenschaften, 251; SCHEIBELREITER, Heraldik, 31f, 93-96; BIEWER, HENNING, Wappen, 84f, 116-124.

[175] Dies betrifft beispielsweise die Farben der vom übrigen Körper abweichenden Bewehrung, sprich der Krallen, eines Adlers, wie bei *Nr. 101.*

5. Das Kanzleiwesen

Für die Zwecke der gegenständlichen Arbeit genügt ein kurzer Verweis auf die ab dem 14. Jahrhundert unter Ludwig dem Bayern sich wandelnde Funktion der Reichskanzlei als Einlauf-, Auslauf- und Beurkundungsstelle, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Gestaltung der Königsherrschaft insgesamt nahm.[176] Mit dem Einsatz eines immer öfter juristisch ausgebildeten Personals setzte sich auch die Verwendung von Formularbüchern durch, die vorbildhafte Phrasen früherer Urkunden systematisch sammelten, um sie später in ähnlichen oder andersgelagerten Fällen wiederverwenden zu können.[177] Auch die Register, welche den Urkundenausstoß der Kanzlei in Kopie aufnahmen, entwickelten sich ab der Zeit Ludwigs des Bayern weiter. Wurden die Kopien der Auslaufstücke zunächst auf losen Blättern eingetragen, kam es nun zur Überlieferung in gebundenen Handschriften, die in der persönlichen Verwahrung der Kanzleibeamten lagen.[178] Aus der Tatsache, dass die rechtssichernden Einträge in diese Auslaufregister meist auf Initiative der Empfänger erfolgten, die dafür eine zusätzliche Taxe erlegen mussten,[179] werden Überlieferungslücken in der Regierungszeit Friedrichs III. speziell bei Wappenbriefen in den Zeiträumen 1449-52, 1457-64 und 1476-83 erklärbar.[180] Die äußere und innere Form der Registereinträge der Wappenbriefe Friedrichs III., die wie alle anderen Urkundentypen auch entweder in Volltextkopien oder in knappen Notaten vorliegen können, lässt sich kurz wie folgt skizzieren: Wie üblich werden den Texten im Interesse leichterer Auffindbarkeit marginal die Namen der Empfänger und die Natur der Wappenbeurkundung (etwa *arma* oder *donacio* für eine Wappenverleihung, *confirmacio* für eine Wappenbestätigung, *melioracio* für eine Wappenbesserung, zutreffendenfalls der Zusatz *cum articulo feodi*) beigegeben. Die Anmerkungen zu den Urkunden verzichten zu Beginn von Friedrichs Regierungszeit in Fortführung älteren Gebrauchs bisweilen auch auf die Blasonierung der beurkundeten Wappen. Ab der Mitte des 15. Jahrhunderts wird jedoch eine knappe Angabe des Wappenbilds auch bei den Notaten zur Regel und weitere Informationen zur Gestaltung bzw. zum Diktat der ausgefertigten Stücke wurden durch kurze Verweise

[176] HOCHEDLINGER, Aktenkunde, 60f.
[177] Aus der Regierungszeit Karls IV. haben sich wenigstens zwei einschlägige Sammlungen erhalten: Die „Summa cancellariae“, kompiliert vom Hofkanzler Johann von Neumarkt um ca. 1364, und der „Collectarius perpetuarum formarum“, initiiert vom Registrator Johann von Gelnhausen. ROLAND, ZAJIC, Illuminierte Urkunden, 351f; SEELIGER, Die Registerführung, 230-232, 340-347; Zum Kanzleipersonal SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 155-157.
[178] SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 182.
[179] ZAJIC, The Influence of Beneficiaries, 117-119.
[180] HOCHEDLINGER, Aktenkunde, 230f.

mittels Standardformulare (etwa *in forma communi*, *in meliori forma* usw.) aufgenommen. Als rechtserheblich wurden in den Registern auch die bei den Ausfertigungen auf der Plica angebrachten Kanzleivermerke, vor allem also die Unterfertigenden und die Namen der Relatoren bzw. Referenten festgehalten.[181]

5.1 Die Wappenbriefe

Für die Entwicklung der Wappenurkunden aus der Reichskanzlei, die im gesamteuropäischen Kontext sowohl ihrer diplomatischen Gattung und ihren äußeren Merkmalen wie ihrer Verbreitung nach eine Sonderstellung einnehmen, stellt die Regierungszeit Karls IV. – nach Anfängen unter Ludwig dem Bayern – eine Initialzündung dar, die vor dem Hintergrund des Kontakts des Kaisers mit der hoch entwickelten heraldischen Kultur Italiens auf dem Romzug zu verstehen ist.[182] Spätestens aus einem Wappenbrief Königs Sigismunds für einen ungarischen Empfänger von 1415[183] geht eindeutig hervor, was schon seit den Anfängen der Wappenurkunden jüngeren Typs (s. oben) der Fall gewesen sein dürfte: Der Geschäftsgang in der Kanzlei beginnt in der Regel mit dem Einreichen einer mit dem gewünschten Wappenbild als mehr oder weniger sorgfältiger Miniatur versehenen „Bildsupplik“ durch den Petenten, nach der die Verwaltungsbehörde die verbale Blasonierung der Urkunde zu konzipieren hatte.[184] Bei der Mundierung des Textes wurde in der Reichskanzlei – im Unterschied zum abweichenden Usus europäischer Königskanzleien[185] – in der Mitte des Pergamentblatts ein

[181] Infolge der Trennung der erbländisch-österreichischen Kanzlei Friedrichs und der Reichskanzlei im Jahr 1442 lassen sich neben den klar überwiegenden *ad mandatum*-Vermerken (etwa *N.1, Nr. 5, Nr.6, Nr. 8, Nr. 9, Nr. 10, Nr. 44, Nr. 47, Nr. 49, Nr. 65, Nr. 67, Nr. 70, Nr. 72, Nr. 74, Nr. 80, Nr. 82, Nr. 86, Nr. 95, Nr. 101, Nr. 81, Nr. 46, Nr. 109*), auch mehrere *commissio*-Vermerke (*Nr. 43, Nr. 45, Nr. 59, Nr. 105*) feststellen. Am öftesten unterfertigt *Ulricus Welczly cancellarius* (*Nr. 11, Nr. 12, Nr. 16, Nr. 17, Nr. 18, Nr. 20, Nr. 21, Nr. 22, Nr. 23, Nr. 24, Nr. 30, Nr. 39, Nr. 40*; *Ulricus Welczli vice cancellarius Nr. 32, Nr. 33, Nr. 35, Nr. 37; d. Procopio de Rabenstein cancellario referente Ulricus Welczli Nr. 15*), der 1458-1462 Kanzler der Römischen Kanzlei war; *Hermann Hecht* (*Nr. 3*), *Ulricus episcopus Pataviensis cancellarius* (*Nr. 48, Nr. 52, Nr. 66a*), *Wilhelmus Tacz* (*Nr. 5*), *d. Johanne Rorbacher consiliario referente* (*Nr. 41*), *Johannes Rot Pataviensis et Vratislavia decanus* (*Nr. 57*), *Johannes Waldner prothonotarius* (*Nr. 77, Nr. 78*), als Hofkanzler Österreichs 1493-1501 tätig; und *Matthias Wurm* (*Nr. 85*), der 1488 als Registrator in der römischen Kanzlei belegt ist. Vgl. SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 530, 562, 583; zur Entwicklung der Kanzleivermerke und der Kanzleien s. auch SPANGENBERG, Die Kanzleivermerke, 469-525; vgl. speziell zur Zeit Friedrichs III. LUGER, Humanismus und humanistische Schrift.

[182] Dazu und zum Folgenden s. vor allem: ROLAND, ZAJIC, Illuminierte Urkunden, 341-346; ZAJIC, The Influence of Beneficiaries, 119-131; ELBEL, ZAJIC, Die zwei Körper des Kanzlers? II, Teil I, Teil III; ROLAND, Die Funktion des Bildes, 408f; ROLAND, Medieval Grants of Arms, 135-155.

[183] Siehe zur Wappenverleihung an Georg Tamásfalvi die Edition 7.6 in LESSACHER, Wappenbriefe aus der ungarischen Kanzlei, 226-228.

[184] Ausführlich zum Geschäftsgang: ZAJIC, The Influence of Beneficiaries, 119-130.

[185] Näheres zu ungarischen Wappenbriefen: ROLAND, ZAJIC, Illuminierte Urkunden, 365-370; ZAJIC, ELBEL, Wappenmarkt und Marktwappen, 317-320; LESSACHER, Wappenbriefe aus der ungarischen Kanzlei.

vom Diktat langzeilenweise umflossenes, annähernd quadratisches Feld ausgespart, in das in aller Regel erst nach Behändigung an den Empfänger und auf dessen (finanzielle) Verantwortung die Wappenminiatur eingemalt wurde.[186] Anstelle des Römischen Königs oder Kaisers konnten auch von diesem legitimierte Hofpfalzgrafen in Wahrnehmung ihrer Befugnisse („großes“ und „kleines Palatinat“) Wappenbriefe ausstellen, die durchwegs dem Layout der Kanzlei des Reiches folgen,[187] während das Formular abwich.

Die um 1470 zum Standardelement des Formulars der Wappenurkunden werdende Pönformel und die unterschiedlichen Beträge der herrscherlichen Pön,[188] die RÜBSAMEN erwähnt, konnten auch im Wappenbriefkatalog dieser Arbeit (am häufigsten mit 20, dann mit 40 Mark) festgestellt werden. Die Abstufung der Höhe des Strafsatzes lag nicht nur in der sozialen Stellung des Petenten begründet, sondern vor allem auch in den inhaltlichen Aspekten, also den unterschiedlich prestigeträchtigen Freiheiten und Privilegien, die gewährt wurden, und konnte generell eine Spanne von 10–100 Mark[189] umfassen.[190]

---

[186] Fehlende Wappenminiaturen, wie bei *Nr. 110,* begründeten sich nicht selten durch die zusätzlichen Kosten für den Buchmaler. Mitunter wurden ursprünglich leergebliebene Felder erst nachträglich ausgemalt, wie beim Wappenbrief des Hans Plöd von 1498, der erst knapp 20 Jahren später mit einer Miniatur versehen wurde. PFEIFER, Wappenbriefe, 655f; SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 241, 412; ZAJIC, The Influence of Beneficiaries, 119-123, 125-127.

[187] BIEWER, HENNING, Wappen, 44, 48, 244-247; ROLAND, ZAJIC, Illuminierte Urkunden, 371f; SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 151; PFEIFER, Wappenbriefe, 651-653; PFEIFER, Wappen und Kleinod, 20-23.

[188] Festgesetzt wurde das Strafausmaß in den Wappenbriefen der Reichskanzlei üblicherweise in Zehnerschritten mit der Bindung an das Goldgewicht der Münzen und stand zur Hälfte dem Empfänger der Wappenurkunde und zur anderen der Reichskanzlei zu. BIEWER, HENNING, Wappen, 45-47; RÜBSAMEN, Buße und Strafe, 120-129, 132f; SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 122-124; ELBEL, ZAJIC, Die zwei Körper des Kanzlers? II, 69-71; PFEIFER, Wappenbriefe, 646.

[189] Die Standeserhöhungsurkunde samt Wappenverleihung *Nr. 11 Hesso zu Leiningen* von 1452 enthält eine außergewöhnlich hohe Strafandrohung von 600 Mark; erklärt werden kann dies durch die ungewöhnliche Verleihung der landgräflichen Fürstenwürde an den Empfänger. Ein 1444 ausgestellter erster Adelsbrief hatte Hesso zum Grafen von Leiningen-Dagsburg gemacht und von der Linie Leiningen-Dagsburg abgesetzt. Maßgeblich für diese Standeserhöhungen waren Hessos Dienste beim pfälzischen Kurfürsten, die ihm den Zugang zum kaiserlichen Hof vermittelten und ihn zum strategischen Mittelsmann bei Kaiser Friedrichs III. machten. RÜBSAMEN, Buße und Strafe, 128f; HOLZ, Die Fürstenerhebung, 359-395.

[190] RÜBSAMEN, Buße und Strafe, 120-129. *Nr. 102 Wolfgang, Georg und Hans zu Kolberg* verzeichnet eine Pön von 100 Mark, entsprechend der Standeserhöhung (Freiung) der Empfänger samt Wappenbesserung. Wolfgang von Kolberg machte als Kanzleischreiber und 1487 als Kanzler Herzog Georgs des Reichen von Bayern-Landshut Karriere, erwarb reiche Besitzungen und etablierte sich als wichtiger Rat des Herzogs, was ihm 1489 ein heimgefallenes Reichslehen einbrachte. Sein Werdegang wurde durch die genannte Urkunde von 1492 im Interesse seiner im Laienstand verbliebenen Brüder gekrönt. Kolberg blieb auch durch einen bald danach abschließenden Aufstieg zum Reichsgrafen ein Sonderfall. Selbst die Fugger und die Prüschenk konnten innerhalb so kurzer Zeit keine vergleichbare Standeserhebung erreichen. Vgl. zum Leben Wolfgangs von Kolberg STAUBER, Der letzte Kanzler, 325-367.

5.1.1 Wappenveränderungen

Veränderungen des persönlichen Wappens können meist auf soziale, materielle oder politische Gründe zurückgeführt werden. So charakterisieren Bastardfäden bekanntlich Wappenminderungen,[191] während Wappenbesserungen als Zutat einer Standeserhöhung auch weitgehende Wandlungen des Vollwappens nach sich ziehen konnten.[192] Ferner bestand die Möglichkeit einer Wappenvereinigung, die sich entweder durch eine Allianz zweier Schilde nebeneinander oder durch ein „Zusammenschieben" mehrerer Wappen – oft gerade auch heimgefallener und vom Herrscher wiederverliehener neben den ererbten – in einem Schild äußern konnte und oft auf den Erwerb eines neuen Besitzes Bezug nahm.[193]

5.1.2 Die Empfängerkreise

Der Großteil der Adressaten der Wappenbriefe, vorwiegend Adelige, Städte/Märkte und Geistliche, können als soziale „Aufsteiger" im weitesten Sinn angesprochen werden, die nicht selten durch persönliche Dienste in Herrschernähe reüssierten.[194]

Als Begünstigte eines regelmäßig mit einer Wappenverleihung oder -besserung verbundenen Adelsbriefs (in den Reichregistern meist als *nobilitacio* bezeichnet) oder auch des „großen Palatinats",[195] (*litterae palatinatus*) begegnen auch schon im Spätmittelalter wie in der Frühen Neuzeit oft Gelehrte, Diplomaten, vermögende Bürger und Kaufleute, die nach Erwerb rittermäßiger Güter, aufgrund militärischer Dienste, einer Einheirat in den Niederadel oder diverse Funktionen am Hof nobilitiert wurden.[196] Während mit der Adelung oft eine

[191] Hinzugefügt wurde dieses Zeichen etwa bei den Schilden illegitimer männlicher Nachkommen, die sich so vom väterlichen Wappen unterscheiden ließen. BIEWER, HENNING, Wappen, 232.

[192] SCHEIBELREITER, Heraldik, 119; BIEWER, HENNING, Wappen, 90.

[193] SCHEIBELREITER, Heraldik, 119-121. Vgl. **6.3.2 Wappenbilder als „ständische" Indikatoren**, **6.3.4 Analyse der Wappenbesserungen**, **6.3.6 Typen der Wappenbilder**.

[194] PFEIFER, Wappenbriefe, 653f.

[195] BIEWER, HENNING, Wappen, 48f, 212f. Zu Palatinatsprivilegien samt Wappenverleihung oder -besserung s. im Anhang: *Nr. 50, Nr. 51, Nr. 53, Nr. 54, Nr. 73* und *Nr. 98.*

[196] BIEWER, HENNING, Wappen, 211f; SEYLER, Geschichte der Heraldik, 9–16, 337–343; Vgl. zu den Adelstypen SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 140-151. Zu Wappenbriefen in Verbindung mit Nobilitationen siehe: *Nr. 4, Nr. 11, Nr. 15, Nr. 16, Nr. 17, Nr. 19, Nr. 27, Nr. 28, Nr. 29, Nr. 42, Nr. 48, Nr. 49*, *Nr. 55, Nr. 60, Nr. 61, Nr. 63, Nr. 65, Nr. 76, Nr. 78*, Nr. 79, *Nr. 84*, *Nr. 85*, *Nr. 89, Nr. 96, Nr. 97, Nr. 102*, *Nr. 103*, *Nr. 104, Nr. 107, Nr. 108*, *Nr. 109/b.*

Wappenbesserung einherging, muss angemerkt werden, dass eine bloße Wappenverleihung oder -besserung[197] per se nicht mit einer Nobilitierung gleichzusetzen ist.[198]

Das Siegelwesen, das sich in den Städten ab dem späten 12. Jahrhundert mit der zunehmenden Notwendigkeit der Ausstellung von Siegelurkunden durch die Stadt entwickelte, bereitete im 13. Jahrhundert auch den Weg zur Entwicklung eines städtischen Wappenwesens. Wappenverleihungen wurden in den habsburgischen Erbländern auch an nicht-landesfürstliche Städte und Märkte meist durch den Kaiser beurkundet.[199]

5.2 Das Taxsystem

Die älteste erhaltene Reichskanzleiordnung von 1494 liefert konkrete Angaben zu den an die Kanzlei in Verbindung mit der Übergabe (Behändigung: *redempcio*) eines Wappenbriefes zu entrichtenden Taxen. Die Höhe der jeweiligen Beträge entsprach gestaffelt der Exklusivität bzw. dem Prestige des konkreten Privilegs[200] und begann mit der Verleihung von Helmen, Kronen, dem Lehnsartikel,[201] Prädikaten oder symbolischen Sonderrechten wie der Rotwachsfreiheit und endete mit dem Regal des großen Palatinats.[202] Während sich auf den Kaiser- und Königsurkunden selbst im Unterschied zu den Papsturkunden kaum Hinweise auf die Taxierung finden, wurden diese – zuzüglich der Reise-, Verwaltungs- und sonstiger Kosten – vom Taxator oftmals in den Einnahmebüchern eingetragen.[203]

---

[197] Eine Nobiltierung fußte andererseits nicht selten auf einer vorhergehenden Wappenverleihung. SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 359f, 366-368.

[198] Bisweilen können Wappenbriefe aber nicht restlos klar von Adelsbriefen unterschieden werden. SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 27-29, 133f; BIEWER, HENNING, Wappen, 126f.

[199] BIEWER, HENNING, Wappen, 192-197. Zu den Wappenbriefen der Städte und Märkte siehe im Anhang*: Nr. 7, Nr. 18, Nr. 43, Nr. 44, Nr. 45, Nr. 46, Nr. 52/a, Nr. 59, Nr. 64/a, Nr. 69, Nr. 74/a, Nr. 75, Nr. 86, Nr. 99* und *Nr. 105.*

[200] Während Kanzleiordnungen nach 1519 Näheres zu den Taxen offenbaren, können ausgenommen des Zeitraums 1471-1475 nur wage Aussagen zu den Höhen gemacht werden, begründend auf den Überlieferungen des Mainzer Erzbischofs: „Wappenbriefe: zehn bis fünfzehn Gulden, Wappenbestätigungen: sieben bis zehn Gulden, Wappenbesserungen: zehn Gulden, Ausfertigungen in der besseren Form (*in bona forma*), die in den Ritterstand erhoben: fünfzehn Gulden und Wappenbriefe mit Lehensartikel: achtzehn bis zwanzig Gulden“. Eine Reduktion von fünf bis sieben Gulden oder eine Kostenfreistellung konnte nur aufgrund von Gegenleistungen oder einer verzeichneten Nähe zum kaiserlichen Hof, zu Fürsten oder zum Erzkanzler erreicht werden. PFEIFER, Wappenbriefe, 652, 657f.

[201] Der Lehnsartikel berechtigte nicht-adelige Wappengenossen, adelige Lehen anzusprechen und bildete oftmals eine Vorstufe zur Nobilitierung. PFEIFER, Wappen und Kleinod, 24-26.

[202] Die Erhebung in den Freiherrenstand inkludierte typischerweise die Rotwachsfreiheit, wie dies beispielsweise bei *Nr. 55* der Fall ist. NIEDERSTÄTTER, „Rotwachsfreiheiten“, 291-308; PFEIFER, Wappenbriefe, 657f.

[203] Zu den Taxen: HEINIG, GRUND, Das Taxregister; SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 252-256, 412; PFEIFER, Wappen und Kleinod, 24-26.

6. Die Analyse

Für Friedrich III. sind nach der auf den in den Reichsregisterbüchern eingetragenen Stücken beruhenden Ansicht einschlägiger Forschung 85 Standeserhebungen und etwa 900 Wappenverleihungen und -bestätigungen überliefert, von denen 300 in die Zeit der Generalpacht der Einnahmen der Reichskanzlei durch den Mainzer Erzbischof (1471-75) fallen.[204] Aufgrund des auffallenden Auseinanderklaffens der Zahl der in den Reichsregistern für die Jahre zwischen 1471 und 1475 überlieferten Wappenbriefe und jener der im für denselben Zeitraum vorliegenden Taxregister berücksichtigten Stücke, die ein Dreifaches beträgt, darf jedoch angenommen werden, dass die Gesamtmenge der von Friedrich III. ausgestellten Wappenbriefe deutlich größer gewesen sein und eher das Dreifache der bisherigen Schätzungen betragen haben dürfte.[205] Die Materialgrundlage der im Folgenden durchgeführten Analyse der Wappenurkunden Kaiser Friedrichs III. bilden, wie bereits oben dargelegt, die in den Reichsregisterbüchern enthaltenen Abschriften einschlägiger Urkunden.[206] Aus diesem Bestand wurden 71 Einträge herausgegriffen, von denen 13[207] lediglich Notate darstellen. Letztere wurden in dieser Arbeit auch deshalb berücksichtigt, weil zu ihnen auch die Originale, Ausfertigungen oder Einzelblattkopien erhalten geblieben sind und so einen Vergleich oder Abgleich zulassen. 20 lateinischen stehen 38 deutschsprachige Stücke gegenüber. Zur Gewichtung der Sprachen kann vermerkt werden, dass zu Beginn der Herrschaft Friedrichs ein annähernd ausgeglichenes Verhältnis von Deutsch und Latein in den Einträgen vorherrscht, seit den 1470er Jahren zeichnet sich jedoch ein letztlich eindeutiges Überwiegen des Deutschen ab.[208]

Die aus den Reichsregistern ausgewählten Stücke wurden ergänzt durch Originale oder Abschriften im Österreichischen Staatsarchiv (vor allem: Haus-, Hof-, und Staatsarchiv,

---

[204] PFEIFER, Wappenbriefe, 651; ZAJIC, The Influence of Beneficiaries, 117.

[205] ZAJIC, The Influence of Beneficiaries, 118.

[206] Berücksichtigt wurden jene Einträge, die explizit als „Wappenbriefe" (*arma, concessio armorum, wappen* etc.) überschrieben sind und – sofern es sich nicht um Volltexte handelt – zumindest Fragmente des Formulars und eine Blasonierung des Wappens bzw. von Teilen davon aufweisen. Bei drei deutschsprachigen Einträgen (*Nr. 2a, Nr. 84, Nr. 102*) fehlt eine vollständige Wappenbeschreibung in der Dispositio, allerdings handelt es sich hier um Wappenbesserungen, bei denen der ursprüngliche Schild in der Narratio beschrieben und nur der Gegenstand der Besserung in der Dispositio genannt wird. Vgl. dazu **8.2 Auswahlkatalog.** ELBEL, ZAJIC, Die zwei Körper des Kanzlers? II, 64f, Vgl. das Beispiel Kaspar Schlicks: 55-212.

[207] *Nr. 66b* wurde hier als Vorgängereintrag der *Nr. 66* mitaufgenommen.

[208] Es verwundert nicht, dass die Wappenbriefe für Empfänger in Reichsitalien bzw. für Begünstigte in anderen nicht-deutschsprachigen Territorien des Reichs durchwegs in Latein verfasst wurden. Vgl. SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 111.

Allgemeine Urkundenreihe; Allgemeines Verwaltungsarchiv, Adelsakten; Finanz- und Hofkammerarchiv, Urkundenreihe) und im Steiermärkischen Landesarchiv. Ferner wurden 44 einschlägige Artikel zu überwiegend im Original überlieferten Wappenbriefen aus der Sammlung Illuminierter Urkunden auf der Plattform „Monasterium“ herangezogen.[209] Die sprachliche Verteilung all dieser Urkunden außerhalb der Reichsregister beläuft sich auf insgesamt sechs lateinische und 48 deutschsprachige Stücke. Ein Abgleich der original oder kopial überlieferten Ausfertigungen mit den entsprechenden Abschriften oder Notaten in den Reichsregisterbüchern konnte für immerhin zwölf Urkunden durchgeführt werden.

6.1 Analyse der Wappenbriefverteilung in Raum und Zeit

Die Datums- und Ortsangaben der untersuchten Wappenbriefe[210] können – handelt es sich doch um eine Auswahl des Gesamtbestands – nur bedingt zu einer stichhaltigen Interpretation der Aussteller-/Empfängerbeziehungen während der Regierungszeit Friedrichs III. beitragen. Tendenzen einer territorialen Häufung von Petenten und „politische“ oder „strategische“ Implikationen der Vergabe von Wappenurkunden als Steuerungselement herrscherlicher Gnade lassen sich aber auch so mit Vorsicht skizzieren. Dies ist deshalb möglich, weil die Kanzleitätigkeit und mit ihr auch die Ausstellung von Wappenbriefen bekanntlich kontinuierlich auch auf den Reisen des Herrschers ungemindert fortgeführt wurde.[211]
Insofern trägt auch die kleine Auswahl dieser Arbeit zur Erforschung des Itinerars und der Herrschaftspraxis Friedrichs III. bei; spiegeln sich doch einige politische Ereignisse und biographische Einschnitte im Leben Friedrichs III. in den Wappenurkunden wider.[212]

Schon im ersten Jahrzehnt seiner Herrschaft war Friedrich III. nach Ausweis der Ausstellungsorte der Wappeneinträge überwiegend auf Reisen. Die Stadt Graz etwa, die er in den Jahren bis zu seinem ersten Romzug 1452 als Residenz bevorzugte,[213] fungierte nur selten als Bezugspunkt der Ausstellungen. Im Gegenteil zeigen die bearbeiteten Wappenbriefe eine

[209] Die zum Stand 13. März 2019 beendete Recherche in der Datenbank beschränkte sich auf Treffer mit Bildern, die eine detaillierte Bearbeitung gestatteten. Da sich einige dieser Urkunden in Privatbesitz befinden, ließ sich nicht für alle ein Lagerort angeben.
[210] Zu lediglich sechs Wappenbriefen fehlen Angaben zum Ausstellungsort: *Nr. 2a, Nr. 34, Nr. 60, Nr. 61, Nr. 66a* und *Nr. 109.* Bei vier Stücken wurde das Ausstellungsdatum durch benachbarte Einträge im Reichsregister erschlossen: *Nr. 60, Nr. 61, Nr. 4* und *Nr. 3.* Fehlende Tages- und Monatsangaben wurden für die Zwecke der chronologischen, tabellarischen Darstellung im Anhang auf den 1.1. des jeweiligen Jahres gesetzt.
[211] HOCHEDLINGER, Aktenkunde, 34; SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 218f.
[212] SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 124-128.
[213] LHOTSKY, Friedrich III., 484-487.

große Streuung der Ausstellungsorte und damit ausschnitthaft die Reisetätigkeit Friedrichs in diesem Zeitabschnitt. So lassen sich Aufenthaltsorte des Kaisers und der Kanzlei, der die Petenten eben entgegen- oder nachreisen mussten, in weiten Teilen des Reichs, mithin in verschiedenen modernen europäischen Ländern[214] nachweisen, neben Österreich[215] naheliegenderweise Deutschland[216] und Frankreich[217]. Der implizit daran ablesbare Versuch eines politischen Interessensausgleichs im Reich[218] veranschlagt sich auch zwischen 1471-1475, wobei nun noch deutlicher die großen Reichsstädte als Ausstellungsorte aufscheinen, wie Regensburg[219], Nürnberg[220], Augsburg[221] und Köln[222], daneben aber auch das umkämpfte Neuss[223]. Ähnliches gilt für den Zeitraum 1487-1489[224], in den unter anderem die Verhandlungen zum Schwäbischen Bund[225] fallen, dessen Umsetzung und weiters die Gefangenschaft König Maximilians im Reichskrieg in den Niederlanden.[226]

Als bedeutende Konjunkturphasen für die Praxis der Wappenbriefausstellung Friedrichs können – angesichts der schon oben kurz angedeuteten regen Nachfrage (reichs-)italienischer Petenten nach kaiserlichen Wappenbriefen – naheliegenderweise die beiden Romfahrten 1452 und 1468/69 gesehen werden. Während der ersten Reise wurden Wappenbriefe in enger Verbindung zur Kaiserkrönung zwischen März und Ende April 1452[227] ausgestellt, in Rom und Florenz[228], bis im Mai die Heimreise angetreten wurde, die über Venedig[229] führte und für die Wiener Neustadt [230] im Juli das Ziel der Reise markierte. Auch die zweite Romfahrt,

---

[214] Wenn hier von verschiedenen Ländern gesprochen wird, ist die heutige geographische und politische Einteilung der Staaten gemeint. Zu den alten Strukturen siehe EUROPA IM JAHRE 1400, <https://www.euratlas.net/history/europe/1400/de_index.html>; EUROPA IM JAHRE 1500, <https://www.euratlas.net/history/europe/1500/de_index.html>.

[215] *Nr. 1, Nr. 2, Nr. 5/a, Nr. 6, Nr. 7, Nr. 8, Nr. 9, Nr. 10.*

[216] Vor allem *Nr. 3* kann mit ihrem Ausstellungsdatum *1442 zu Frankfurt* auf die Reichsversammlung in Frankfurt hinweisen. Vgl. HOLZ, Die Fürstenerhebung, 371.

[217] *Nr. 4.*

[218] Vgl. RILL, Friedrich III., 204-230.

[219] *Nr. 64a, Nr.67/a.*

[220] *Nr. 70.*

[221] *Nr. 71/a.*

[222] *Nr. 74/a.*

[223] *Nr. 72, Nr. 73.*

[224] *Nr. 81, Nr. 86, Nr. 87.*

[225] STIEVERMANN, Schwäbischer Bund, <https://historisches-lexikon.li/Schwäbischer_Bund>; CARL, PRESS, Der Schwäbische Bund und das Reich, 43-63; RILL, Friedrich III., 285-287.

[226] WIESFLECKER, Maximilian I., 458-471.

[227] *Nr. 11, Nr. 12, Nr. 13, Nr. 14, Nr. 15.*

[228] *Nr. 16.*

[229] *Nr. 17.*

[230] *Nr. 18.*

konkreter die Heimreise, kann anhand der Ausstellung von Wappenurkunden nachvollzogen werden: So können zwei Stücke [231] durch fehlende Ortsangaben nicht genau lokalisiert werden, bevor Pesaro [232] im Jänner 1469 angepeilt wurde, gefolgt von Graz[233] im Juli und schließlich Wien[234] gegen Ende des Jahres. Generell stellen die Romfahrten der Römischen Könige und Kaiser für die Petenten günstige Vorbedingungen für den Erwerb von Wappenbriefen dar, begründete der enorme Reiseaufwand des Hofs doch pekuniäre Probleme, zu deren Linderung lokale Financiers beitrugen, die dafür auch durch Privilegienurkunden entschädigt wurden.[235]

Hilfe bei Belagerungen wie etwa der im Jahre 1453 in Wiener Neustadt oder aber auch jene im Oktober 1462 bis Dezember 1463[236] in der Wiener Burg wurde im bearbeiteten Auswahlkatalog wenigstens in zwei zeitnahen, ausgestellten Wappenbriefen als Motiv genannt.[237]

Eröffnete die Reisetätigkeit Friedrichs mitunter gerade den fernab der häufiger frequentierten Residenzorte ansässigen Supplikanten die Chance, die Kanzlei auf buchstäblich kurzem Weg zu erreichen, so stellte doch die Aussicht, wenigstens Teile der Verwaltungsbehörde bzw. des Hofs und Rats an einer der Residenzen als „Fixpunkt“ anzutreffen, eine ebenso wichtige Konstante für viele Petenten dar. So kann etwa auch durch die Ausstellungsorte der Wappenbriefe des Auswahlkatalogs verdeutlicht werden, dass Wiener Neustadt ein wichtiger und beliebter Aufenthaltsort Friedrichs III. war.[238] Die Zeitspanne, in der hier eine große Anzahl an Stücken ausgestellt wurde, umfasst vor allem die

---

[231] *Nr. 60, Nr. 61.*

[232] *Nr. 62.*

[233] *Nr. 63.*

[234] *Nr. 64;* Dieses Konzept des Wappenbriefs für den Markt Babenhausen wurde mit der Datumsangabe 1.12.1469 in Wien erstellt, daneben existiert jedoch die Kopie einer Wappenurkunde im Reichsregister erst mit der Angabe des 15.7.1471, Regensburg. Auch die jeweiligen Blasonierungen weichen voneinander ab, so weist *Nr. 64* einen schwarzen Schild auf und bei *Nr. 64a* wird ein gelber Wappengrund blasoniert. Die Stadt Babenhausen hatte seit 1456 ein von Konrad von Schönegg übernommenes Wappen geführt. KRAMER, Topographisch-historisches Handbuch, 218-220.

[235] SFÒRZA, <http://www.treccani.it/enciclopedia/sforza/>; GNEIß, ZAJIC, When imagery is indispensable, 57-59; SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 119.

[236] WIESFLECKER, Maximilian I., 458-471.

[237] Jene zwei Urkunden *(Nr. 44, Nr. 45*), die auf die Belagerung Wiens eingehen, gehören in den Zeitraum Ende 1462 bis April 1463. Allerdings kann gesagt werden, dass sich konkrete Hinweise auf politische und historische Ereignisse nicht selten auch in deutlich später ausgestellten Wappenbriefen und deren Narrationen widerspiegeln können, wie dies beispielsweise mit den Urkunden *Nr. 89* und *Nr. 91* vom Jahr 1490 gezeigt werden kann, die sich auf die schon länger zurückliegende Gefangennahme Maximilians I. in Flandern 1488 beziehen. vgl. **6.2.2 Analyse der Arenga und Narratio.**

[238] SUTTER, Die Residenzen, 132f.

Jahre 1452-1458[239] und 1463-1468[240]. Trotz des ambivalenten persönlichen Verhältnisses Friedrichs III. zu Wien wurden auch hier nicht wenige Wappenbriefe für vorwiegend lokale Empfänger, nämlich vier in den Jahren 1459/60,[241] ausgestellt. Ebenso deutlich zeichnet sich der Rückzug Friedrichs III. am Lebensende in die Stadt Linz 1489-1493 ab.[242]

Welche Signifikanz Ausstellungsdatum und Ausstellungsort für die Analyse der Wappenbriefe besitzen, wird, wie schon angedeutet, durch die Kontextualisierung im Rahmen der politischen Ereignisgeschichte klar.

6.2 Analyse des Diktats

6.2.1 Analyse der Titulatur[243]

Die Anreden, Titel und Epitheta der Empfänger der Wappenbriefe geben – dies ist eine banale Feststellung – meist durchaus differenzierten Aufschluss über die gesellschaftliche Position der Begünstigten, auch wenn die Rigidität des Formulars eine Einschätzung mitunter erschwert. Zum Namen der Adressaten treten nur selten Amts- oder Funktionstitel auf. Vorwiegend innerhalb des Pools der deutschsprachigen Wappenbriefe konnten 17 Erwähnungen einer Amts- oder Funktionsnennung im weitesten Sinn – nicht nur in Bezug auf die Begünstigten – gefunden werden. So begegnen in den Urkunden Kleriker unterschiedlichster Positionen, von Gelehrten/(Universitäts-)Lehrern,[244] über Pfarrer[245] bis hin zu Bischöfen[246]; Angehörige städtischer Funktionseliten, wie (Stadt- und Markt-)Richter[247] und Mitglieder des städtischen Rats (mit den typischen Epitheta *providus* bzw. *weise*)[248], und

[239] In diesen Zeitraum gehören insgesamt 16 Wappenbriefe (*Nr. 18 – Nr. 25, Nr. 29 – Nr. 32, Nr. 35 – 38).* Aus denselben Jahren stammen vier in Graz *(Nr. 26 – 28, Nr. 33)* ausgestellte Stücke und eine an unbekanntem Ort ausgefertigte Urkunde *(Nr. 34)*.

[240] Wiederum 16 Wappenurkunden dieses Zeitraums nennen Wiener Neustadt als Ausstellungsort *(Nr. 45 – Nr. 49, Nr. 52 – Nr. 55, Nr. 56 – Nr. 59),* aus derselben Periode stammen zwei Stücke aus Graz *(Nr. 50, Nr. 51)* und ein an einem unbekannten Ort ausgestellten Wappenbrief *(Nr. 56a).*

[241] Nr. *39 – Nr. 42;* NIEDERSTÄTTER, WOLFRAM, Österreichische Geschichte, 307; GERHARTL, Wiener Neustadt als Residenz, 123f.

[242] Es können 23 Wappenbriefe mit Linz (*Nr. 88 – Nr. 108, Nr. 109b, Nr. 110*) neben Ausreißern mit Wien *(Nr. 109a)* und einem ohne Ortsangabe *(Nr. 109)* verzeichnet werden.

[243] Einige Erkenntnisse sind auch bei MAIER, Die Wappenbriefe der Reichskanzlei, 36-48, 71-76. wiederzufinden beziehungsweise stimmen weitestgehend mit dieser Ausarbeitung überein. Vgl. **8.5 Analyse der deutschen Titulaturen und Epitheta, 8.6 Analyse der lateinischen Titulaturen und Epitheta**.

[244] *Nr. 4, Nr. 109, Nr. 109b*.

[245] *Nr. 29.*

[246] *Nr. 53.*

[247] *Nr. 7, Nr. 43, Nr. 45, Nr. 59, Nr. 64, Nr. 77, Nr. 99*, *Nr. 105.*

[248] *Nr. 43, Nr. 45* und *Nr. 47*. Vgl. HOCHEDLINGER, Aktenkunde 146.

Beteiligte des höfischen Haushalts, des Rats und der Kanzleien, wie *diener* und *hofgesind*[249], Türhüter[250], Kämmerer[251], königliche bzw. kaiserliche Räte[252], Kanzler[253] und Sekretäre[254].[255] Neben den Empfängern werden gegebenenfalls auch die Interzedenten der Urkunden durch Epitheta und Würdeprädikate näher beschrieben. Es zeigt sich, dass die lateinischen Expeditionen eine gegenüber den deutschsprachigen Briefen klar geringere und stärker standardisierte Menge an Titulaturen und Würdeprädikaten aufweisen. Bei den deutschsprachigen Wappenbriefen fällt dagegen die präzise Interpretation der zahlreichen unterschiedlichen Termini schwerer.

Keinerlei spezifische Bedeutung kommt der Anrede der Empfänger als *lieber getreuer*[256] bzw. *fidelis dilectus*[257] zu, mit denen der Kaiser jeden Untertanen des Reichs schlechthin adressierte,[258] wird von der Variante *lieber andechtiger*[259] für Geistliche und der Verstärkung durch vorangestelltes *besunder*[260] abgesehen. Ohne weitere Aufschlüsse schwer deutbar ist der unspezifische Begriff *diener*[261] für einen welche konkrete (niedrigere) Position auch immer bekleidenden Funktionsträger des Kaisers. Die Verwendung solcher ambivalenten Anreden ist eher den deutschsprachigen Exemplaren eigen, die lateinischen explizieren ihre Betitelungen öfter und lassen den Bearbeiter oder die Bearbeiterin zu einer eindeutigeren Zuordnung kommen.[262]

Zu den „ständisch“ assoziierten Epitheta und Würdeprädikaten, die adeligen Empfängern zugeordnet werden können, zählen in aufsteigender hierarchischer Reihung die unter Friedrich III. bereits anders als in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts schon fast durchwegs dem rittermäßigen Niederadel beigemessenen *edel, gestreng* und *vest*[263]*,* die den

[249] *Nr. 63, Nr. 66/c, Nr. 91* (*Hans Teschitz*: Stallmeister).
[250] *Nr. 85.*
[251] *Nr. 2/a.*
[252] *Nr. 12, Nr. 16, Nr. 39, Nr. 66/c.*
[253] *Nr. 48.*
[254] *Nr. 30* (Kanzlist), *Nr. 49/a, Nr. 73* (Kanzlist).
[255] Vgl. HOCHEDLINGER, Aktenkunde 146.
[256] Diese Phrase findet sich bei allen deutschen Urkunden außer bei: *Nr. 3, Nr. 4, Nr. 5a, Nr. 8, Nr. 49a, Nr. 52a, Nr. 56a, Nr. 57a, Nr. 64a, Nr. 66a, Nr. 66b, Nr. 68a, Nr. 71a, Nr. 74a, Nr. 99, Nr. 109a* und *Nr. 109.*
[257] *Nr. 17, Nr. 28, Nr. 46, Nr. 53, Nr. 92*, *Nr. 104.*
[258] HENNING, Auxilia Historica, 86, 153; HOCHEDLINGER, Aktenkunde, 146.
[259] *Nr. 4, Nr. 78, Nr. 94.*
[260] Nr. *43, Nr. 45, Nr. 60, Nr. 63, Nr. 66c, Nr. 78.*
[261] *Nr. 25, Nr. 30, Nr. 63, Nr. 66c, Nr. 66, Nr. 91*, *Nr. 107.*
[262] HENNING, Auxilia Historica, 86; HOCHEDLINGER, Aktenkunde, 147.
[263] *Gestreng* und *vest* in Kombination: *Nr. 3 Truchsessen von Wetzhausen und Karl Truchseß* (Wappenvereinigung mit der Familie Brennhausen und Sternberg mit den Truchseß von Unsleben). Zur Familie s. KOLBA, Die

Herren und Freiherren bzw. Grafen zukommenden *wolgeboren*[264] und *hochgeboren*[265] und das naherliegenderweise nur Personen (neuen) fürstlichen Ranges beigegebene *gefürstet*[266].[267] Entsprechend der Sozialstruktur der Adressaten dominieren *edel*[268] bei den deutschen Urkunden mit 23 Nennungen und das lateinische Pendant *nobilis*[269] bei den lateinischen mit neun Stück.

Der Titel *ritter/miles* verweist in den Wappenbriefen Friedrichs III. anders als nur wenig später nicht als „ständischer" Indikator auf Angehörige des Niederadels, sondern auf Inhaber der persönlichen Ritterwürde (*militia*), also Personen, die meist vom Kaiser selbst den Ritterschlag empfangen hatten.[270] Im Auswahlkatalog dieser Arbeit kann hierzu Urkunde *Nr. 27 Anton und Heinrich von Himmelberg* angeführt werden, durch die Heinrich aufgrund von dessen Diensten im Krönungszug nach Rom auf der Tiberbrücke von Friedrich III. zum Ritter geschlagen wurde.[271]

Das Epitheton *illustris(simus)*, das ähnlich wie *seren(issim)us* nur wenig später ausschließlich Fürsten zukam, wurde in *Nr. 12 Prokop von Rab(en)stein* beigegeben, der als oberster Kanzler unter Ladislaus und Georg von Podiebrad in Böhmen tätig war und bedeutende diplomatische Missionen ausführte.[272]

Zu den Wappenbriefen der Städte, Märkte und Gemeinden kann gesagt werden, dass diese meist ohne besondere Epitheta für die als Repräsentanten der Gemeinde auftretenden Personen (typischerweise Bürgermeister, Richter und Rat bzw. Genannte/Geschworene) auskommen.[273]

Grabgedenksteine der Truchsesse von Wetzhausen, 14-19. Zum Ausnahmefall der als edel apostrophierten Grafen von *T(h)ierstein* (*Nr. 2*) s. weiter unten.

[264] *Nr. 60, Nr. 102.*

[265] *Nr. 11.*

[266] *Nr. 11 Hesso von Leiningen*. Vgl. HOLZ, Die Fürstenerhebung, 359-395.

[267] HOCHEDLINGER, Aktenkunde, 141, 145f; HENNING, Auxilia Historica, 152f, 156-162.

[268] *Nr. 48, Nr. 49, Nr.55, Nr. 58, Nr. 60, Nr. 61, Nr. 63, Nr. 66, Nr. 72, Nr. 76, Nr. 78, Nr. 79, Nr. 84, Nr. 85, Nr. 96, Nr. 97, Nr. 102, Nr. 107, Nr. 108, Nr. 109/b.*

[269] *Nr. 12, Nr. 15, Nr. 16, Nr. 17, Nr. 28, Nr. 33, Nr. 42, Nr. 89, Nr. 104*.

[270] Ritter: *Nr. 3, Nr. 14, Nr. 23, Nr. 27, Nr. 60, Nr. 66/a/b/c, Nr. 102, Nr. 108*; *miles*: *Nr. 17, Nr. 42;* Vgl. HENNING, Auxilia Historica, 159.

[271] Zur Familie der Himmelberger s. WISZGRILL, Niederösterreichischer Adel, 331-334.

[272] *Nr. 29* (*serenus*); Johann d. J. von Rab(en)stein weist eine politische Laufbahn als päpstlicher Protonotar auf, wobei er zwischen Georg von Podiebrad und der Kurie vermittelte. Vgl. LAMBRECHT, Johann von Rabenstein, 75f.

[273] *Nr.7, Nr. 18, Nr. 46, Nr. 52a, Nr. 59, Nr. 64/a, Nr. 74/a, Nr. 75, Nr. 86, Nr. 99, Nr. 105.*

Geistlichen Empfängern können folgende Titulaturen zugeordnet werden: *ehrsam*, *ehrwürdig/venerabilis*[274]*, andächtig/devotus, ehrsam/honorabilis, spectabilis* und *würdig*. Dreimal wird hochrangigen Klerikern, die zudem teilweise Funktionen im kaiserlichen Rat bekleiden, das Epitheton *ehrsam* beigegeben.[275] Die Bezeichnung *ehrwürdig/venerabilis* findet etwa ebenso oft Verwendung, drei lateinische und zwei deutsche Urkunden enthalten die jeweiligen Begriffe.[276] Das Epitheton *würdiger*[277] wurde ebenso spärlich gebraucht, dahingegen stellt (*lieber*) *andächtiger* innerhalb der deutschsprachigen Wappenbriefe als Pendant zum *lieber getreuer* der Empfänger aus dem Laienstand den Standardfall dar, wobei Geistliche bis hinauf zum Rang der Prälaten ganz allgemein so betitelt wurden.[278]

Eine häufig verwendete Titulatur ist das als sozialer Indikator ambivalente *ehrsam/honorabilis*, mit dem in aller Regel, wie bereits gesagt, Geistliche, vereinzelt aber auch (nicht-adelige) Laien bezeichnet wurden.[279] Differenziert ist auch das ähnlich uneindeutige *spectabilis* zu interpretieren, ein Titel, der einerseits kaisernahen hochadeligen Empfängern wie den westungarisch-österreichischen Grafen von St. Georgen und Pösing als Räten des Kaisers[280] ebenso wie mehreren Pfalzgrafen aus dem Laien- und Klerikerstand gleichermaßen beigegeben wurde.[281]

Mitunter erscheinen – etwa bei Wappenvereinigungen oder Neuverleihungen heimgefallener Wappen – mehrere unterschiedliche Personen oder Familien im Text, die mit standesgemäß differenzierten Titulaturen versehen werden. Dies ist beispielsweise mit *Nr. 2 Hans von Ebersdorf* der Fall, wobei die Grafen von T(h)ierstein eher konservativ als *edel* ausgewiesen

[274] *Nr. 19, Nr. 53*.
[275] *Nr. 78, Nr. 96, Nr. 109b*.
[276] *Nr. 4* (Prof. jur. can. und Protonotar der Reichskanzlei)*, Nr. 19* (Bischof von Piacenza)*, Nr. 42* (Erzbischof von Siponto), *Nr. 52* (Interzedent: Ulrich, Bischof von Passau)*, Nr. 53* (Bischof von Concordia).
[277] *Nr. 43*.
[278] *Nr. 4, Nr. 26*, *Nr. 52*, *Nr. 78, Nr. 94, Nr. 95*; HOCHEDLINGER, Aktenkunde, 145.
[279] *Nr. 21* (Archidiakon, Kämmerer des Papstes)*, Nr. 24* (Ratsherr, Stadtrichter)*, Nr. 26* (Probst von Vorau)*, Nr. 29, Nr. 31, Nr. 43* (Stadt Wien)*, Nr. 45* (Krems und Stein)*, Nr. 46* (Stadt Triest)*, Nr. 78* (Propst zu Goslar)*, Nr. 90, Nr. 94* (Offizial des Domstifts Augsburg)*, Nr. 95* (Abt zu Schöntal)*, Nr. 96, Nr. 109/b* (Prof. jur. can. und Dekan des Bistums Brixen).
[280] *Nr. 39.* Die Wappenbesserung der Grafen, motiviert durch deren Unterstützung bei der Krönung Friedrichs III., sollte die Familie weiterhin als Stützen von Friedrichs Ambitionen auf die ungarische Herrschaft zu fördern helfen. ROLAND, ZAJIC, Illuminierte Urkunden, 381.
[281] *Nr. 50* (geistlicher Pfalzgraf)*, Nr. 51, Nr. 54* (geistlicher Pfalzgraf)*, Nr. 73* (kaiserlicher Sekretär, Pfalzgraf)*, Nr. 78* (Probst zu Goslar), *Nr. 94* (Offizial des Domstifts Augsburg), *Nr. 96*, *Nr. 98* (Pfalzgraf), *Nr. 109/b* (Dekan des Bistums Brixen)*;* HOCHEDLINGER, Aktenkunde, 144.

werden.[282] Die Häufung verschiedener Epitheta konnte auch nötig sein, wenn die Empfänger als hierarchische abgestufte Repräsentanten einer Gemeinschaft auftraten. Neben *Nr. 43 Stadt Wien* und *Nr. 45 Krems und Stein*, welche die übliche Titulatur *ersamen, weisen, besunder lieben und getrewn* für die Gesamtheit von Bürgermeister, Richter und Rat enthält, kann auch der einzige lateinische Wappenbrief für eine Stadt (*Nr. 46 Stadt Triest*) hier angeführt werden, der taxativ differenzierend *nobilibus, prudentibus, fidelibus, nostris dilectis iudicibus, consulibus, civibus et incolis civitatis nostrae Tergestine* gilt.[283]

Überraschenderweise ist die Zahl der Urkunden, die über das *lieber getreuer* hinaus gar keine Epitheta, Attribute oder Titel für die Empfänger verwenden, mit etwa 41%[284] bei den deutschsprachigen und rund 12%[285] bei den lateinischen Stücken recht hoch.

Die hier kurz zusammengefasste Analyse veranschaulicht vor allem hinsichtlich der Urkundensprache unterschiedliche Strategien der Verwendung von Anreden. So kann gesagt werden, dass innerhalb der deutschsprachigen Wappenbriefe eine höhere Zahl an verschiedenen Titeln eingesetzt wurde, während die lateinischen Exemplare eine größere Stabilität und Eindeutigkeit der verwendeten Titulatur auszeichneten.
Die in Latein verfassten Urkunden wurden klar überwiegend von adeligen[286] und geistlichen[287] Empfängern erworben,[288] wogegen nicht-adelige bzw. bürgerliche und korporativ-städtische[289] Prädikate nur selten zu finden sind. Die Konstellation des Empfängerkreises der lateinischen Wappenbriefe entspricht der Tatsache, dass sich die Sprache nach den Bedürfnissen der Petenten richtete, somit ist klar, dass vor allem Adelige aus den nicht-

[282] Näheres zu den Ebersdorfern bei BRUGGER, Daz her Chalhoh von Eberstorf, 63f; Näheres zur Familiengeschichte bei MEILLER, Die Herren von Hindberg, 49-105; SOKOLL, Die Herren von Ebersdorf.
[283] Diese Wappenbesserung wurde aufgrund der militärischen Dienste der Bewohner gegen Venedig ausgestellt. So wurde ihr Wappen von 1382 bestehend aus der Lanze des Hl. Sergius, ihrem Stadtpatron, gebildet und vereint mit der landesfürstlichen Herrschaft durch einen doppelköpfigen Adler mit der Besserung der Lanze von Silber auf Gold. ROLAND, ZAJIC, Illuminierte Urkunden, 390; Näheres zur Beziehung Friedrichs III. zu Triest bei LUGER, Kaiser Friedrich III. und Triest.
[284] *Nr. 1, Nr. 2/a, Nr. 5/a, Nr. 6, Nr. 9, Nr. 10, Nr. 22, Nr. 25, Nr. 30, Nr. 34, Nr. 35, Nr. 36, Nr. 37, Nr. 38, Nr. 40, Nr. 41, Nr. 49a, Nr. 56/a, Nr. 57/a, Nr. 67, Nr. 68/a, Nr. 70, Nr. 71/a, Nr. 77, Nr. 82, Nr. 83, Nr. 87, Nr. 88, Nr. 91, Nr. 93, Nr. 100, Nr. 101, Nr. 106, Nr. 109a, Nr. 110.*
[285] *Nr. 32, Nr. 47*, *Nr. 92.*
[286] *Nr. 12, Nr. 15, Nr. 16, Nr. 17, Nr. 19, Nr. 28, Nr. 29, Nr. 33, Nr. 42, Nr. 44, Nr. 89, Nr. 104.*
[287] *Nr. 19, Nr. 21, Nr. 29, Nr. 42, Nr. 50, Nr. 51, Nr.53, Nr. 54, Nr. 73, Nr. 90.*
[288] Die Exemplare *Nr. 19, Nr. 29, Nr. 39* und *Nr. 42* lassen sich sowohl in die Kategorie geistlich als auch adelig einteilen.
[289] *Nr. 44, Nr. 46.*

deutschsprachigen Teilen des Reichs und Kleriker ihre Urkunden in Latein anstelle der Volkssprache erhielten.[290]

Die deutschsprachigen Wappenurkunden dagegen gelten einer höheren Zahl an adeligen[291] und korporativ-städtischen[292] Begünstigten, während natürliche Personen bürgerlichen Stands und geistliche[293] Petenten in der Minderzahl sind. Vor allem die deutschsprachigen Briefe für Städte und Märkte nennen häufig Interzedenten, naheliegenderweise fast durchwegs die Stadtherren oder Inhaber bzw. Vögte oder Richter der Siedlungen, was in den lateinischen seltener der Fall ist. Hierher gehören etwa die Urkunden *Nr. 64. Markt Babenhausen*[294]*,* für den dessen Vogt und Richter von Babenhausen um eine Wappenausstellung eingekommen war, ähnlich *Nr. 99 Markt Neuenburg* mit der entsprechenden Bitte des Ulrich von Rechberg, oder *Nr. 69* für die *Stadt Schrattenthal* aufgrund des Ansuchens des Stadtherren *Stephan von Eitzing*. In gewisser Hinsicht vergleichbar ist die meist als *intercessio* gefasste Bitte der Vorsteher monastischer Gemeinschaften, Pröpste und Äbte, um Verleihung eines Wappens für ihre Häuser.[295] Hier kann auf Propst Lienhart verwiesen werden, der sich für die Wappenverleihung für *Nr. 26. Stift Vorau* einsetzte.

6.2.2 Analyse der Arenga und Narratio[296]

Der bearbeitete Wappenbriefkatalog enthält 51 Volltextüberlieferungen von Urkunden, deren Kontext von einer Arenga eingeleitet wird. 35 davon stehen in deutschsprachigen, 16 in lateinischen Stücken. Offenbar wurden einfache Wappenbriefe oft als offene Briefe ohne Arenga ausgefertigt, während Wappenbesserungen als Zutat einer Standeserhöhung als

---

[290] SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 111.

[291] *Nr. 3, Nr. 11, Nr. 13, Nr. 14, Nr. 20, Nr. 23, Nr. 24, Nr. 27, Nr. 48, Nr. 49, Nr. 55, Nr. 58, Nr. 60, Nr. 61, Nr. 63, Nr. 65, Nr. 66/a/b/c, Nr. 69, Nr. 72, Nr. 76, Nr. 78, Nr. 79, Nr. 81, Nr. 84, Nr. 85, Nr. 96, Nr. 97, Nr. 102, Nr. 103, Nr. 107, Nr. 108, Nr. 109/b.*

[292] *Nr. 7, Nr. 18, Nr. 43, Nr. 45, Nr. 52/a, Nr. 59, Nr. 64/a, Nr. 69, Nr. 74/a, Nr. 75, Nr. 86, Nr. 99, Nr. 105.*

[293] *Nr. 4, Nr. 24, Nr. 26, Nr. 31, Nr. 43, Nr. 45, Nr. 52, Nr. 78, Nr. 94, Nr. 95, Nr. 96, Nr. 109/b.*

[294] Der beurkundete Farbwechsel des Wappens begleitete in diesem Fall die Verleihung des Blutbannes an die Stadt. HEYL, Markt Babenhausen, <https://www.hdbg.eu/gemeinden/index.php/detail?rschl=9778115>.

[295] Initiatoren wurden oft bei Wappenbriefen an Städten, Märkten oder Gemeinden eingesetzt, aber auch bei geistlichen Gemeinschaften sind diese erwähnt, wobei hier die genannte Person als Vertreter oder als juristische Person fungiert: *Nr. 26* (Lienhart, Probst von Vorau)*, Nr. 44, Nr. 52* (Ulrich, Bischof von Passau)*, Nr. 64, Nr. 69* (Stephan von Eitzingen)*, Nr. 74, Nr. 79* (Wilhelm Puchheim)*, Nr. 95* (Konrad von Berlichingen)*, Nr. 99* (Ulrich Rechberg) und *Nr. 109* (Benedikt Fieger)*.*

[296] Zur Analyse der Narratio und der Arenga vgl. generell ähnliche Ergebnisse bei MAIER, Die Wappenbriefe der Reichskanzlei, 36-48, 49-65. Vgl**. 8.10 Das Diktat der Arengen und der Blasonierungen**.

feierliche Diplome mit entsprechenden Arengen beurkundet wurden. Urkunde *Nr. 8 Kollegiatkapitel Wiener Neustadt* ist das einzige an geistliche Empfänger ausgegebene Diplom mit Arenga.[297]

In Anknüpfung an das oben Gesagte kann hier wiederholt werden, dass vor allem die Arengen „Werbung" für kaiserliche Wappenurkunden machen, da sie den Akt der heraldischen Beurkundungen als Folge des dafür allein relevanten kaiserlichen Gnadenquells darstellen. Die meisten der friderizianischen Arengen sind keineswegs originell im Sinne spontan diktierter Neuschöpfungen, sondern gehen meist auf einschlägige Formeln aus den Sammlungen der Reichskanzlei Karls IV. bzw. auf noch ältere Standardformeln des 13. Jahrhunderts zurück. Entsprechend groß ist die Starrheit dieses Formularteils, denn inhaltlich unterscheiden sich die deutschen Texte nicht wesentlich voneinander.[298] Die Arenga gibt meist keine Informationen zum Hintergrund der Beurkundung preis, ebenso bleibt die konkrete Empfänger-Aussteller-Beziehung in der Regel im Dunkeln. Es dominieren stattdessen Reflexionen über allgemeine Beweggründe für die Ausstellung von Gnadenbriefen und Privilegien, wie etwa kaiserliche Würde, Güte und Mildtätigkeit als Lohn tatkräftigen, untertänigen Gehorsams oder aber auch, wenn auch seltener, herrscherliches Handeln in Entsprechung göttlichen Willens und aufgrund göttlicher Vorsehung.

Das Incipit der Arenga wird in den deutschen Texten meist mit dem Ausdruck *Wiewol*[299] eingeleitet, in sechs Stücken werden *Wann*[300] voran, im Lateinischen wird als Pendant *Quamquam* gesetzt. Lediglich die Wappenbriefe *Nr. 105 Markt Hüttenberg* und *Nr. 63 Stephan Usmer* weichen in ihrer Formulierung von den Grundelementen der Arenga etwas ab. Während in der Hüttenberger Urkunde die Phrase: *Und wann wir aus naturlicher schikhung genaigt sein, unnserr unndertann, besunnder so sich kurtzlich mit irer gehorsam an unns*

[297] Das Kollegiatkapitel war eine Stiftung Friedrichs III., s. MODDELMOG, Königliche Stiftungen, 214-216, zur Stiftungsgeschichte: 205-223.
[298] Vgl. dazu PFEIFER, Wappen und Kleinod, 24; ELBEL, ZAJIC, Die zwei Körper des Kanzlers? II, 142, 55-212; SEELIGER, Die Registerführung, 231f; ROHR, Historische Hilfswissenschaften, 41f; VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre, 101-110; Vgl. BRESSLAU, KLEWITZ, Handbuch der Urkundenlehre, Bd. 2, 297-325.
[299] *Nr. 4, Nr. 8, Nr. 30, Nr. 43, Nr. 48, Nr. 49, Nr. 55, Nr. 61, Nr. 65, Nr. 66/c, Nr. 72, Nr. 75, Nr. 76, Nr. 78, Nr. 79, Nr. 84, Nr. 86, Nr. 87, Nr. 91, Nr. 96, Nr. 101, Nr. 102, Nr. 103, Nr. 107, Nr. 108, Nr. 109/b.*
[300] Nr. 60, *Nr. 9* – wobei die Metapher der Sonne mit der herrscherlichen Stärke versinnbildlicht wird – *Nr. 13, Nr. 18, Nr. 27, Nr. 35, Nr. 60.*

erblich geben haben, pesstes furczuwennden und zu tziern, damit annder unns dest fleissiger zu dienn und anhenngig ze sein destbas geraitzt und bewegt werden[301] noch eher einem Standardformular zugeordnet werden kann, ist der Wappenbrief für Usmer im Vergleich zu den übrigen individueller gestaltet: *Die hohe romisch keyserlich wirdikeit, ye milticlicher sy ir gabe under des heiligen reichs undertannen, yedermann nach seinem verdienen, auszteilt, ye merer sy irn namen erweittert und die erkanntnuss der gehorsame under den seinen beheltet und erwegt, das ir deswilliger gedienet wirt.*[302] Wenigstens bei *Nr. 105* erklärt sich die individuelle Anpassung aus der die Beurkundung motivierenden vorangehenden militärischen Auseinandersetzung mit dem Aussteller, die mit der Unterwerfung des Marktes geendet hatte.

Eng verwandte Phrasen [303] weisen die Wappenbriefe *Nr. 30 Wolfgang Spitzweg, Nr. 49 Kaspar, Andreas, Ruprecht und Wilhelm Pernwert* und *Nr. 66c Sebald d. Ä., Ludwig d. Ä., Berthold und Ludwig d. J. Pfinzing* auf: *Wiewol wir auss romischer keyserlicher und angebornner gute allzeit genaigt sein, unser und des heiligen reichs undertanen und getrewen bestes furtzuwenden und in unser gnad mitzutailen, yedoch so ist unser keyserlich gemutte denen in sonderheit genaigt, die wir unsern und des heiligen reichs diensten mit williger, underteniger gehorsam teglich berait und emssig erfinden.*[304]

Ähnliche Gedanken dominieren in dieser Arenga: *Wiewol die hohe romischer keiserlicher wirdigkeit durch macht ires erlewchten trones, darein uns der allmechtig got gesetzt hat, mit edlen geslechten und underthanen loblich gezieret ist, yedoch so dieselben edeln geslecht und undertanen mit ere und wirdigkeit, ye hoher nach irem verdienen begabt, ye mer derselb unser tron gezieret und die underthanen durch erkannthnusz irer gehorsam zu getrewen dinsten*

[301] Besonders wird hierin auf die Gehorsamkeit des Marktes eingegangen, begründet durch das Kriegsgeschehen von 1481 bis 1494 mit Ungarn. Hintergrund für die Besetzung des Kärntner Marktes Hüttenberg, wie auch etlicher Salzburger Gebiete, war die Meinungsverschiedenheit bei der Bischofseinsetzung zwischen Kaiser Friedrich III. und dem Erzbischof Bernhard von Rohr. Ausschlaggebend für diese Wappenverleihung 1492 könnte somit die Gegenwehr Hüttenbergs in der Faschingsnacht 1489 gewesen sein. Ganz allgemein wird dieses in der Narratio ersichtlich: *daz sy sich in den erganngen kriegslewffen auf unnsern gwallt, den wir gegen in gebrawcht, an unns geben.* HÜTTENBERG, <http://www.verwaltung.ktn.gv.at/gemeinde/images/GooglW_20511_text.pdf>.

[302] Diese Arenga tritt dadurch hervor, dass sie mit großem Nachdruck auf die Dienste für den Herrscher verweist. Der explizite Grund für die Ausstellung des Wappenbriefes in Verbindung mit einer Standeserhöhung hängt mit dem Anteil des Begünstigten im Kampf gegen die böhmischen Utraquisten zusammen.

[303] Vgl. dazu **8.9 Arengen in ihrem Wortvergleich**.

[304] Zitiert wurde hier der Wappenbrief *Nr. 66c Sebald d. Ä., Ludwig d. Ä., Berthold und Ludwig d. J. Pfinzing,* weitere 21 Stück enthalten in ihren Formulierungen zwar kleine Abweichungen, folgen aber maßgeblich der Struktur dieses Arengentyps: *Nr. 4, Nr. 43, Nr. 48, Nr. 61, Nr. 65, Nr. 66, Nr. 72, Nr. 75, Nr. 76, Nr. 78, Nr. 79, Nr. 86, Nr. 87, Nr. 91, Nr. 96, Nr. 101, Nr. 102, Nr. 107, Nr. 108* und *Nr. 109/b.*

bewegt und gereitzt werden, die sowohl in der zitierten *Nr. 103 Wenzel, Michael und Jan von Würbitz* als auch bei *Nr. 84 Kaspar von Mörsberg*[305] Anwendung fand. Gerade in dieser Arenga wird mit Nachdruck auf die Vorherbestimmung beziehungsweise die Würde des Kaisers eingegangen, den Gott auf Erden zum Richter einsetzt. In Hinblick auf den Stand der Adressaten, mit *Nr. 103* die Herren zu Würbitz und *Nr. 84* dem Freiherrn von Mörsberg, kann davon ausgegangen werden, dass jene Formularelemente eher für standeshöhere Empfänger angedacht waren.

Anders als in den deutschsprachigen Exemplaren wird in den lateinischen oft die Sonnen-Metapher verwendet. Diese wird als hell strahlendes Zentralgestirn des Universums mit dem Herrscher in Verbindung gesetzt, der sein Reich und dessen Untertanen erleuchtet oder führt und umgekehrt vom Widerschein des Ruhms der von ihm Erhöhten selbst wieder beleuchtet wird: *Quamquam imperialem munificenciam cum sole deceat cottidie relucere et iugitur aliquid agere, quomodo imperalis nominis gloria possit attolli, illud tamen thesauris eius signanter apponitur, per quod personis providis, circumspectionis industria et morum hoestate preditis honor impenditur et digna meritorum premia tribuuntur.*[306]
Inhaltlich eng verwandt sind die Arengen von *Nr. 47 Wenzel de Rubeavilla* und von *Nr. 104 Johann Schedick von Kunzendorf: Cesaree dignitatis sublimitas sic merita personarum provida deliberacione discernit, ut eos, qui claris moribus alios precellunt, favoris gracia efferat amplioris et in maioribus beneficiis studeat honorare.*[307]
Eine weitere thematisch analoge Phrase: *Etsi imperialis maiestatis gloriam ad instar solaris iubaris deceat continuo relucere et ea iugiter exercere, per que divi nominis sui preconium possit gloriosius dilatari, inter ceteros tamen laudum titulos hoc cesareo culmini singularius videtur accedere, si personis providis et benemeritis, que et morum honestate ac virtutum*

[305] Kaspar von Mörsberg, ein aus dem Elsass stammender Rat Maximilians I., erwarb durch seine diplomatischen Tätigkeiten Besitzungen in den österreichischen Vorlanden als auch in der Reichslandvogtei Hagenau. So arbeitete er sich als ursprünglich Rittermäßiger in den Stand der Reichsfreiherren hinauf. Des Weiteren wurde ihm von Maximilian I. 1507 auch das Amt des Hofkammerrats zugesprochen. Seine Familie spaltete sich im 16. Jahrhundert in die österreichische und thüringische Linie. MERTENS, Elsässer als Räte Maximilians I., 106-109; HEFNER, Stammbuch des Adels, 57.
[306] Ziert wurde die Arenga des Wappenbriefs *Nr. 21 Nikolaus, Wilhelm und Egidius Plenker,* weitere mit annähernd gleichem Wortlaut sind: *Nr. 15, Nr. 19, Nr. 29* und *Nr. 62*.
[307] Diese Phrase wurde nach *Nr. 47 Wenzel de Rubeavilla* zitiert. Unterschiede machen sich lediglich in zwei Passagen deutlich, und zwar mit *dignitas,* welches bei *Nr. 104* durch *benignitas* ersetzt wurde, und bei der expliziten Nennung des Gnadenaktes: *in maioribus munificencie beneficiis.*

constancia refulgent, honore impendatur emeritus et condigna meritorum premia largiantur.[308] spiegelt sich auch in einer anderen Urkunde, nämlich *Nr. 33 Sobieslaus, Johann Georg und Dionys Borsek* wieder. Auch in dieser Formulierung findet sich die Metapher der Sonne für den Herrscher.

Die restlichen sechs Stücke[309] mit meist (reichs-)italienischen Empfängern folgen einem individuelleren Diktat, wenn auch die allgemeinen Beweggründe dieselben wie bei den deutschsprachigen sind. Sie heben sich allerdings von den zuvor genannten lateinischen und deutschsprachigen Exemplaren durch ihre rhetorische Ausschmückung ab.

Mitunter verschwimmen zwar die Formularteile der Arenga und der Narratio, die fließend ineinander verschränkt werden können. Dies ist etwa der Fall in *Nr. 46 Stadt Triest:* Die Arenga *Cum inter universa* wird – in Aufnahme des *cum adversativum*, das den Satz einleitet – unmittelbar fortgeführt durch *maxima profecto dignos laude (…) fidelissimos cives nostros Tergestinos,* womit schon die Leistungen der Empfänger aufgezählt werden, besonders deren Unterstützung im Krieg gegen Venedig.[310] Weitaus häufiger wird jedoch mit einer eher geradezu asyndetischen Überleitung wie *Sane attendentes* oder ähnlichen Junkturen zur Narratio mit mehr oder weniger detaillierter Angabe der für die Ausstellung motivierenden Verdienste der Petenten verbunden. Diese bieten naturgemäß die reichhaltigsten Aufschlüsse über die Empfänger-Aussteller-Beziehung. In *Nr. 12 Prokop und Johann von Rab(en)stein* etwa wird im Anschluss an die Arenga *Etsi de cesaree amplitudinis beneficencia* nach Überleitung durch *Sane ad egregiam tue prudencie (…) industriam (…) aciem dirigentes* auf die jahrelange Treue der Begünstigten als Diener der römischen Könige und Kaiser Sigismund, Albrecht II. und Friedrich III. eingegangen.[311] Die Urkunde *Nr. 42 Francesco Perotti* greift in der geläufigen Arenga *Sceptrigera imperatorie dignitatis sublimitas* die Sonnenmetapher auf und führt anschließend in der Narratio vor allem die Dienste von Francescos Sohn Niccolo, Erzbischof von Siponto und Rat sowie Generalprokurator Friedrichs III. an der Kurie, an.[312] Nr. *39 Georg,*

[308] Zitiert nach *Nr. 28. Wanko von Rochmanowa.*
[309] *Nr. 12, Nr. 32, Nr. 39, Nr. 42, Nr. 46, Nr. 89.*
[310] Vgl. dazu LUGER, Kaiser Friedrich III. und Triest, 15-43.
[311] Zu Prokop s. bereits weiter oben. Sein jüngerer Bruder Johann d. J. von Rab(en)stein, Propst des Kollegiatkapitels Vyšehrad, war wie dieser als Gesandter in Italien tätig. Er erwarb den Titel eines päpstlichen Protonotars und trat als Vermittler zwischen der Kurie und dem böhmischen König ein. Ab 1469 unterstützte er schließlich den ungarischen König Matthias Corvinus. LAMBRECHT, Johann von Rabenstein, 75f.
[312] Zur Karriere Francesco Perrotis s. BÖNINGER, Die Ritterwürde in Mittelitalien, 160f.

Johannes und Sigismund Pösing verarbeitet die Arenga *Quamquam omnibus nostris* und führt mit *Sane attendentes* zur Erzählung der Dienste der Empfänger in Ungarn und in Österreich und besonders die Unterstützung bei der Königskrönung in Ungarn an.[313]

Allgemein kann gesagt werden, dass die lateinischen Arengen im Vergleich zu den im Grunde den lateinischen Formeln nachgeahmten deutschen eine individuellere oder wenigstens variantenreichere Gestaltung aufweisen, was zur feierlichen und prestigeträchtigen Gesamtgestaltung und Wirkung der Diplome beiträgt.

Die mitunter auftretende Schwierigkeit der eindeutigen Differenzierung der Arenga von der Narratio wurde schon angesprochen. Grundsätzlich soll die Narratio einen Aufschluss über die genaueren Umstände geben, besonders jene Verdienste der Empfänger schildern, die zur Ausstellung einer Urkunde geführt haben bzw. die Beurkundung motivierten. Analog zum oben hinsichtlich der Arenga Gesagten muss betont werden, dass auch für die Analyse der Narratio fast nur die Volltextüberlieferungen des Auswahlkatalogs herangezogen werden konnten. Insgesamt wurden 91 Urkunden bearbeitet, die eine wenigstens knappe Narratio enthalten.[314] Den größeren Teil davon stellen mit 75 Stück deutschsprachige Briefe dar, lediglich 16 entfallen auf die lateinischen. Stereotyp werden in fast allen treue Dienste für den Herrscher und das Reich angeführt. Weitaus seltener gibt es konkretere Bezüge zu den Leistungen der Empfänger.

Der Großteil an expliziten Nennungen von Verdiensten der Begünstigten kann wiederum in den deutschsprachigen Stücken ausgemacht werden.[315] Vor allem wird in diesen die Unterstützung bei Kriegsdiensten für den Aussteller bzw. König Maximilian hervorgehoben. Dies erfolgt recht unspezifisch bei *Nr. 23 Pilgrim und Hans von Hödorf,* oder *Nr. 66/c Seibold, Ludwig d. Ä., Ludwig d. J. und Berthold Pfinzing*[316]*,* in denen Kriegsdienste nur ganz pauschal neben der Ratstätigkeit und Hofdiensten sowie Ämtern in Nürnberg genannt werden, dagegen bei *Nr. 105 Markt Hüttenberg* ganz konkret unter Bezug auf die dort ausgetragene

[313] Vgl. ROLAND, ZAJIC, Illuminierte Urkunden, 381.
[314] Vgl. **8.8 Analyse der deutschen Narrationen, 8.7 Analyse der lateinischen Narrationen.**
[315] Deutschsprachige: *Nr. 8, Nr. 13, Nr. 14, Nr. 23, Nr. 27, Nr. 30, Nr. 43, Nr. 45, Nr. 48, Nr. 63, Nr. 66/c, Nr. 72, Nr. 74, Nr. 85, Nr. 86, Nr. 91, Nr. 101, Nr. 105;* lateinische: *Nr. 12, Nr. 39, Nr. 42, Nr. 44, Nr. 46, Nr. 62, Nr. 89.*
[316] Die Familie Pfinzing gehörte zu den bedeutendsten Ratsfamilien bzw. Geschlechtern Nürnbergs. Ihr Ansehen gewannen sie neben ihren Handelstätigkeiten durch ihre Amtsfunktionen, wie etwa als Reichsschultheißen. DIEFENBACHER, Pfinzing von Henfenfeld, 333f.

Auseinandersetzung Friedrichs mit dem Salzburger Erzbischof.[317] *Nr. 72 Lukas und Peter Tugentlich*[318] nennt unbestimmte Hofdienste und konkrete Kriegsleistungen gegen den Herzog von Burgund, auch *Nr. 74 Stadt St. Gallen* nennt Heeresdienste der städtischen Truppen unter dem Hauptmann *Wilhelm Ringkh* gegen Karl den Kühnen[319] und *Nr. 86 Stadt Kempten* sowie *Nr. 91 Hans und Matthias Teschitz* referieren Dienste im Feld gegen die Feinde König Maximilians in Flandern bei Gent und Brügge, letztere neben der Tätigkeit eines der beiden Begünstigten als Stallmeister, Hofgesinde und Diener Maximilians.[320] Innerhalb der lateinischen Briefe lässt sich Ähnliches bei *Nr. 89 Mecheln* feststellen, auch hier wird die Treue zu König Maximilian im Kampf um Flandern und Brabant hervorgehoben.[321]

In Zusammenhang mit der Unterstützung Friedrichs gegen Albrecht VI. einerseits und der Befreiung Friedrichs III. und seiner Familie aus der Wiener Belagerung andererseits in den Jahren 1462/63 stehen die Narrationen von *Nr. 43 Stadt Wien, Nr. 44 Markgrafschaft Mähren* und *Nr. 45 Krems und Stein*[322]*; Nr. 63 Stephan Usmer* bezieht sich implizit auf militärische Operationen gegen die böhmischen Utraquisten[323].

Wappenbriefe für kaiserliche und andere Funktionsträger nehmen naheliegenderweise meist konkret auf diese förmlichen Ämter und Würden Bezug. Kanzleidienste thematisiert *Nr. 48 Hans von Mergenthal* für diesen sächsischen Kanzler und Rat[324], *Nr. 52 Kaspar, Andreas, Ruprecht und Wilhelm Pernwert*[325] führt diese als kaiserliche Sekretäre ein und *Nr. 85 Hans Ungelter* adressiert diesen als Türhüter.

---

[317] HÜTTENBERG, <http://www.verwaltung.ktn.gv.at/gemeinde/images/GooglW_20511__text.pdf>.

[318] Zu Lukas Tugentlich s. PERGER, Die Wiener Ratsbürger 1396-1526, 188.

[319] Zu den Burgundkriegen s. DELBRÜCK, Die Schweizer, 638-646.

[320] LEITNER, Freydal, 19.

[321] Mecheln wurde mit dieser Urkunde von Friedrich III. zur Grafschaft erhoben, die später unter der Herrschaft der Statthalterin Margarete von Österreich stand. MECHELEN, <https://dewiki.de/Lexikon/Mechelen>.

[322] Die Stadt Krems erwarb eine besonders interessante Wappenbesserung durch die Hilfeleistung in der Belagerung des Kaisers und seiner Familie in der Wiener Burg im Jahr 1463. Die 1461 der Stadt Wien zuteil gewordene Belohnung für die Unterstützung in der Auseinandersetzung Friedrichs III. mit dessen Bruder Albrecht VI., wodurch der Doppelkopfadler des Wappens mit einer Mitrenkrone gebessert wurde, wurde kassiert und dasselbe Wappen stattdessen der Stadt Krems verliehen. Der entsprechende Wappenbrief wurde 1463 vom „Meister der Handregistratur" ausgestaltet. Ihm ist auch der Dekor der Wappenurkunde des Chorherrenstifts Wiener Neustadt von 1446 zuzuschreiben. Sowohl er als auch der „Meister des Friedrichbreviers" waren für Friedrich III. und dessen Mündel Ladislaus in der Zeit vor 1475 bis nach 1481 tätig. Letzter kann mit dem Wappenbrief für die Prager Altstadt von 1475 in Verbindung gebracht werden. ROLAND, ZAJIC, Illuminierte Urkunden, 380-385.

[323] Den Hintergrund bildete der Versuch Georgs von Podiebrad, im Hinblick auf die Osmaneneinfälle einen religiösen Ausgleich in Böhmen mit den Hussiten und den Katholiken zu erreichen. PLASCHKA, Georg von Podiebrad, 200-203.

[324] Zu ihm s. HEYD, Hans von Mergenthal, 421f.

[325] Zur Person s. SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 631.

Der Einfluss, den der Finanzierungsbedarf des reisenden Hofs besonders während der Romfahrten auf die Entwicklung der kaiserlichen Wappenbriefe ausübte, wurde schon weiter oben angedeutet. Unterstützungen dieser Reisen durch finanzielle Mittel oder durch die ganz praktische Beherbergung des Kaisers und seines Trosses[326] werden ebenso in den Narrationen thematisiert. *Nr. 62 Alessandro Sforza*[327] führt dessen Hilfestellungen für den Romzug und konkret die dem Kaiser in Pesaro gewährte Gastfreundschaft an. Der Wappenbrief wurde Alessandro im Zuge des zweiten Romzuges des Kaisers 1468/69 ausgestellt Noch häufiger werden Begünstigte als Begleiter Friedrichs auf den großen europäischen Reisen oder als Begleiter der Kaiserin Eleonore vorgestellt: *Nr. 30 Wolfgang Spitzweg* nennt dessen langjährige Dienste in der Kanzlei Friedrichs ebenso wie dessen Beteiligung an der Brauteinholung Eleonores aus Italien. Im Gefolge Friedrichs auf dem Romzug zum Zwecke der Kaiserkrönung 1452 befanden sich die Empfänger von *Nr. 13 Hans und Jakob Waltenheim*[328]*, Nr. 14 Jörg, Benedikt, Michael und Hans Obdacher*[329]*, Nr. 23 Pilgrim und Hans von Hödorf* und *Nr. 27 Anton und Heinrich von Himmelberg*[330]*.*

Liefert die Narratio in einem großen Teil der untersuchten Stücke Angaben zu den Verdiensten der Empfänger als grundlegende Motivation für die Privilegierung, so enthält nur ein kleinerer Teil der Exemplare eine regelrechte Petitio, die klarstellt, dass der Gnadenerweis nicht aus eigenem Antrieb des Ausstellers erfolgte, sondern die Begünstigten um die Beurkundung als

[326] HOLZ, Die Fürstenerhebung, 375; ROLAND, Illuminierte Urkunden, 269.

[327] Alessandro war ein illegitimes Kind des Muzio Attendolo (Sforza) und hatte in den 1450er Jahren Pesaro als Reichsvikar inne. Im Wappenbrief von 1469 wird die Familienzugehörigkeit zu den Sforza nicht ersichtlich bzw. kann diese nur im Zusammenhang mit dem Indiz der erwähnten Stadt *Cotignola* hergestellt werden. Die Wappenurkunde ist wohl ein Werk des „Meisters der Handregistratur". SFÒRZA, <http://www.treccani.it/enciclopedia/sforza/>; GNEIß, ZAJIC, When imagery is indispensable, 57-59.

[328] Hans Waltenheim gründete eine bedeutende Handelsgemeinschaft in Basel, nämlich die Halbysen-Gesellschaft, in der auch sein Sohn Jakob tätig war. Er unterstützte Friedrich III. nicht nur auf der Reise zur Kaiserkrönung 1452/53, sondern auch bei der Königskrönung in Aachen 1440. Der Wappenbrief der Waltenheimer wurde im Reichsregister überschrieben mit *wappen gebessert cum nobilitacione*. Explizit wurden die Empfänger lediglich zu Wappengenossen erklärt, wohl aber mit dem Recht (rittermäßige) Lehen anzusprechen. Es handelt sich also entsprechend jüngeren Systematiken der Kanzlei nicht um einen Adelsbrief, sondern eher um einen Wappenbrief mit Lehnsartikel. STAEHELIN, Basler Adels- und Wappenbriefe, 79.

[329] Die Obdacher, welche aus Graz stammten, erreichten 1464 den Ritterstand. Mit dieser Wappenbesserung von 1452 durften sie speziell *der Kymberger wappen, schild und helm, von abgang und von totes wegen ledig worden,* annehmen. BRUNNER, Die Bauern von Algersdorf, 209f.

[330] Die adeligen Himmelberger stammten aus Klagenfurt und hatten Beziehungen zu den Kraigern und den Grafen von Görz. Heinrich diente als Truchseß und Rat Friedrichs III. WISZGRILL, Niederösterreichischer Adel, 331-334; HEINIG, Kaiser Friedrich III. (1440-1493)-Habil.

Petenten einkamen.[331] Insgesamt 26[332] Stück weisen eine solche Empfängerbitte auf. Demgegenüber steht ein größerer Anteil von 66[333] Wappenbriefen ohne Einschub einer Petitio explizit als Gnadenerweis des Herrschers. Mitunter bildeten wohl tatsächlich persönliche Gunst des Ausstellers oder dessen Wunsch, erbrachte oder künftig zu leistende Dienste und/oder Treue zu belohnen, Motive zur Ausstellung durch den Kaiser; bisweilen sollte vielleicht auch eine intensivere persönliche Bindung an den Herrscher hergestellt oder unterstrichen werden.[334]

In Zusammenfassung des Voranstehenden lässt sich feststellen, dass Narrationen ebenso oft bei (Neu-)Verleihungen von Wappen wie bei Wappenbesserungen in das Formular aufgenommen wurden. Jedoch kommt sie innerhalb von Wappenbestätigungen nur im geringeren Maß zur Anwendung. Dies trifft auch auf die lateinischen Urkunden zu, doch liegen hier keine Bestätigungen vor. Die „ständische" bzw. soziale Stellung der Begünstigten hatte mit Blick auf die deutschsprachigen Stücke offenbar keinen Einfluss auf die Frage, ob eine Narratio diktiert wurde oder nicht. Anders verhält sich dies bei den lateinischen Exemplaren, hierbei dominieren die Narrationen bei Urkunden für geistliche und adelige Empfänger bzw. bei Wappenbeurkundungen als Zutat zu einer Standeserhöhung.[335]

---

[331] SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 119.

[332] *Nr. 2, Nr. 6, Nr. 20, Nr. 22, Nr. 24, Nr. 36, Nr. 41, Nr. 52, Nr. 58, Nr. 59, Nr. 69, Nr. 79, Nr. 80, Nr. 82, Nr. 95, Nr. 97, Nr. 99, Nr. 105, Nr. 108, Nr. 109*; Bei fünf deutschsprachigen Wappenbriefen schließt sich der Initiative der Ausstellung jedoch keine Narratio an: *Nr. 10, Nr. 26, Nr. 31, Nr. 100* und *Nr. 106*; lateinische: *Nr. 29.*

[333] Deutschsprachige: *Nr. 2a, Nr. 4, Nr. 5, Nr. 7, Nr. 8, Nr. 9, Nr. 11, Nr. 13, Nr. 14, Nr. 18, Nr. 23, Nr. 25, Nr. 27, Nr. 30, Nr. 34, Nr. 35, Nr. 37, Nr. 43, Nr. 45, Nr. 48, Nr. 49, Nr. 55, Nr. 56, Nr. 57, Nr. 60, Nr. 61, Nr. 63, Nr. 64, Nr. 65, Nr. 66/c, Nr. 68, Nr. 70, Nr. 71, Nr. 72, Nr. 74, Nr. 75, Nr. 76, Nr. 77, Nr. 78, Nr. 81, Nr. 83, Nr. 84, Nr. 85, Nr. 86, Nr. 87, Nr. 91, Nr. 96, Nr. 101, Nr. 102, Nr. 103, Nr. 109b, Nr. 110*; In fünf der Wappenbriefe entfällt die Anführung einer Narratio in Verbindung mit der Initiative der Ausstellung: *Nr. 40, Nr. 67, Nr. 88, Nr. 93* und *Nr. 107*; lateinische: *Nr. 12, Nr. 15, Nr. 16, Nr. 17, Nr. 33, Nr. 44, Nr. 46*; In *Nr. 98* und *Nr. 104* entfällt die Narratio.

[334] HOLZ, Die Fürstenerhebung, 375; ROLAND, Illuminierte Urkunden, 269.

[335] Es gilt nochmals in Korrektur eines populären Missverständnisses zu betonen, dass eine kaiserliche Wappenverleihung per se keine Nobilitation oder Standeserhöhung bedeutet, mitunter aber als erster Schritt auf dem Weg des sozialen Aufstiegs fungierte. Umgekehrt wurden Standeserhöhungen regelmäßig von Wappenverleihungen bzw. -besserungen begleitet. Auch in diesen Fällen ist die Urkunde so zu deuten, dass die Verleihung im Zuge der Erhöhung erfolgt ist und nicht umgekehrt. Bemerkbar wird dies auch anhand der Beweggründe, die in solchen Wappenbeurkundungen meist detailreicher ausfallen können. PFEIFER, Wappen und Kleinod, 17; MAIER, Die Wappenbriefe der Reichskanzlei, 39f.

6.3 Analyse der Wappenbilder

Aus den insgesamt 125 aufgenommenen Wappenbriefeinträgen wurden für die Wappenbildanalyse 123 Einträge herangezogen, von denen 26 auf lateinische und 97 auf deutsche Stücke entfallen.[336]

Die folgende Analyse spart spekulative Deutungen bzw. Interpretationen der Wappenbilder aus. Zweifellos sind Schildbilder des Mittelalters und der Frühen Neuzeit als individuelle und selbstgewählte bzw. identitätsstiftende Symbole der Repräsentation zu verstehen, deren Auswahl und Gestaltung verschiedenen Einflüssen aus Gesellschaft, Religion, Politik, Mystik, Philologie, Historik, Literatur, Mode oder auch der Emblematik unterliegt.[337] Die Deutung der Wappenbilder in Bezug auf ihre Signifikanz für die Wappenbesitzer beruht jedoch vor allem deshalb fast durchwegs auf Mutmaßungen, da die konkrete Motivation zur Annahme eines bestimmten Zeichens durch den Wappenführenden in aller Regel nicht quellenmäßig, etwa gar im Sinne eines heraldischen Selbstzeugnisses, erschließbar ist.[338] Auch die an sich nicht unerhebliche Frage, ob die durch Wappenbriefe förmlich verliehenen Wappen schon zuvor durch die jeweiligen Urkundenempfänger geführt worden waren, lässt sich nicht ohne Detailstudien entscheiden.[339]

Die nachfolgende Analyse wird sich vielmehr der Gestaltung der Wappenbilder nach den Systematiken der Heraldik widmen und die Aufmerksamkeit auf die Bildsymbolik und Farbenlehre legen. Ob sich aus den jeweiligen Schilden Indizien für eine ständische Einordnung der Wappenführenden ableiten lassen, wird sich in weiterer Folge offenbaren.

---

[336] Begründet werden kann die resultierende Differenz durch nicht enthaltene Wappenbeschreibungen innerhalb der Stücke oder kurze Doppeleinträge der Registerbücher. Bei *Nr. 7* ist die Blasonierung des Schildes nicht enthalten und bei *Nr. 9, Nr. 79* und *Nr. 110* fehlt die Ausmalung des Wappenfeldes. Während diese Quellen durch eine parallel bestehende Wappenbeschreibung oder Ausmalung trotzdem in der Analyse ihren Platz finden, konnten *Nr. 2* und *Nr. 5a* als bloße Registereinträge ohne Wappennennungen nicht behandelt werden. Vgl. **8.10 Das Diktat der Arengen und der Blasonierungen, 8.12 Lateinische Wappenbildanalyse, 8.11 Deutsche Wappenbildanalyse**.

[337] SCHEIBELREITER, Heraldik, 146f.

[338] Speziell für den Boom der Wappenbriefausstellung während des Konstanzer Konzils wurde auch eine Beratung der Petenten durch die ausführenden Buchmaler vermutet: ZAJIC, ELBEL, Wappenmarkt und Marktwappen, 327-330. Diese könnten ihren Auftraggebern Anregungen gegeben bzw. Mustervorlagen zur Verfügung gestellt haben, worauf ein häufiges Wiederkehren von bestimmten Figuren und Tinkturen in den von einer Künstlerhand stammenden Wappenbriefen hindeuten könnte. Als Beispiele aus der Zeit Friedrichs III. können die sehr ähnlichen Wappen des *Thomas Nieschensteiner 1473*: „in Gold ein aufgerichteter schwarzer Steinbock auf schwarzem Dreiberg; Stechhelm mit schwarz/goldenen Helmdecken; über goldener Helmkrone Steinbockhörner“ und das des *Dr. Leonhard Kurz 1484:* „in Gold ein aufgerichteter schwarzer, goldgekrönter, goldbewehrter, rotbezungter Steinbock; Stechhelm mit schwarz/goldenen Helmdecken; aus goldener Helmkrone der Steinbock des Schilds wachsend“ angeführt werden.

[339] SCHEIBELREITER, Heraldik, 146f.

Sämtliche Schilde können, wie schon eingangs erwähnt, in zwei Kategorien eingeteilt werden: Heroldsbilder/Heroldsstücke, die durch im weitesten Sinn „geometrische“ oder graphische Schildteilungen aller Art entstehen, einerseits, und andererseits Gemeine Figuren, die alle Lebewesen einschließlich der heraldischen Fabelwesen und physische Objekte aus der belebten Natur umfassen.[340] Verschiedene Formen heraldischer Kreuze nehmen eine Sonderstellung ein, da sie als Heroldsbilder angesehen werden können, wenn ihre Konturen bis an die Schildränder reichen, andererseits werden sie aber in „abgeledigter“ oder freischwebender Darstellung zur Kategorie der Gemeinen Figuren gezählt.[341]

Auffallend ist, dass Gemeine Figuren sowohl in den lateinischen als auch in den deutschsprachigen Wappenbriefen gegenüber Heroldstücken deutlich überwiegen. So liegt das Verhältnis bei den deutschsprachigen Stücken bei 97:12 und bei den lateinischen bei 29:3.[342] Neben der Kombination mehrerer Gemeiner Figuren in einem Wappen durch eine Schildteilung[343] – vermehrt bei den deutschsprachigen Exemplaren festzustellen – und zwei Belegen für mehrere Heroldsbilder in einem Schild[344] finden sich Heroldsstücke in Kombination aus Teilungs- und Spaltlinien neben Gemeinen Figuren seltener wieder.[345] Als Beispiel einer solchen Kombination kann *Nr. 52 Stadt Mautern* gelten: *geteilet nach der lennge ab, das vorderhalb teil weisz, darinne ein rotter klymmender wolff mit gelffunder zungen und auffgeworffen swancze, dan das ander halb teil des schildes rot, darinne von grunde auff ein weisse mawr mit funff zynnen und zweyen schieszlucken, unden mit einem swarczen tor, darinne ein goltfarben schoszgatter und mitten ausz der mawr auff ein weisser ungedeckter runder turn einem venster und oben zu ringsumb mit seiner auszladung von dreyen zynnen*.[346]

---

[340] SCHEIBELREITER, Heraldik, 40-45.

[341] SCHEIBELREITER, Heraldik, 84-86.

[342] Die angegebenen Zahlenverhältnisse inkludieren nicht nur jene Doppelbelege durch die Reichsregistereinträge, sondern auch die Wappenbesserungen – ohne diese wären es bei den deutschen Beispielen der gemeinen Figuren 88 und bei den Heroldsstücken 11 Stück. Was die Analyse offenbart, ist eine Häufung von gemeinen Figuren innerhalb einzelner Wappen, hervorgerufen durch Schildteilungen. Es konnten vier Exemplare (*Nr. 72, Nr. 95, Nr. 103*, *Nr. 109b*) im deutschsprachigen Pool ausgewiesen und weitere vier Stück (*Nr. 17, Nr. 42, Nr. 46*, *Nr. 62*) bei den lateinischen verzeichnet werden. Auch Nennungen von mehreren Schilden innerhalb eines Wappenbriefes konnten gefunden werden: *Nr. 14, Nr. 24, Nr. 35, Nr. 41, Nr. 54* und *Nr. 55*.

[343] *Nr. 9, Nr. 24, Nr. 26, Nr. 35, Nr. 42, Nr. 46, Nr. 52/a, Nr. 62, Nr. 63, Nr. 72, Nr. 76, Nr. 83, Nr. 97, Nr. 103, Nr. 109b.*

[344] *Nr. 55*, *Nr. 67*.

[345] Diese raren Kombinationen können bei den deutschsprachigen Exemplaren mit *Nr. 10, Nr. 27, Nr. 48, Nr. 60, Nr. 79, Nr. 85, Nr. 87, Nr. 88* und *Nr. 95* und bei den lateinischen mit *Nr. 16, Nr. 17, Nr. 19* und *Nr. 54* verzeichnet werden.

[346] Vor allem in der Herrscherspanne Friedrichs III. konnte sich der Wolf als Schildbild verbreiten, da dieser oft als redendes Wappenbild zum Einsatz kam, wie in *Nr. 35 Alex, Lukas und Hans Wölff*. Bei der Stadt Mautern ist

Daneben können zwei Wappenbilder ausgemacht werden, die strenggenommen nicht wirklich heraldische, sondern paraheraldische Symbole beinhalten.[347]

Dass im Rahmen des typischen Layouts der Wappenbriefe aus der Reichskanzlei die Darstellung des Wappens in einem annähernd quadratischen Bildfeld in der Mitte des Pergamentblatts den Standardfall darstellte, wurde bereits oben angemerkt. Sehr selten werden einander bei Wappenveränderungen und -vereinigungen auch zwei Vollwappen textlich und bildlich gegenübergestellt. Eine absolute Ausnahmestellung kommt jedoch dem Wappenbrief *Nr. 41 Beringer von Mellingen* zu, denn entsprechend der Bewilligung, zusätzlich zum Stammwappen der Empfänger drei Varianten des heimgefallenen Wappens der ausgestorbenen Kroisbacher zu führen, werden hier gleich vier Schilde blasoniert, die auch in einem ungewöhnlich langgezogen querformatigen und geradezu comic-strip-artigen Bildfeld abgebildet werden.[348] Jeweils zwei Vollwappen sind einander mit leicht gelehnten Schilden zugewendet, eine Darstellungsweise, die in der Regel bei Allianzwappen zur Anwendung kommt.

Ebenso bemerkenswert ist die Wappenbesserung *Nr. 86 Stadt Kempten*, bei der die Besserung des ursprünglichen Stadtwappens Blau/Silber gespalten – *in mitte nach der lenng abgeteilt, das vorder plab und das hinderteil weiss* – durch Veränderung der Farben des Wappens (zu den Farben des Reichs: Gold und Schwarz) und Auflegen eines doppelköpfigen Adlers in verwechselter Tinktur erfolgt: *in mitte nach der lenng ab gleich geteilt, das vorder guldin oder goldfarb und das hinderteil swartz, darinne in ganntzem schilde ein adler mit zweyen heuptern sich voneinander kerende, yedes mit seinem aufgetanem snabel, auszgeslagner rotten zungen und auffgetanen flugeln, nach verwechselung der schildesfarben*. Die Melioration durch den doppelköpfigen Adler – auf den entsprechenden Adler des Kaisers anspielend – wurde der Stadt aufgrund ihrer Unterstützung König Maximilians im Feldzug gegen Flandern gewährt.[349]

---

dies jedoch nicht der Fall. Eine Besonderheit bildet jedoch die abweichende Tinktur des Tieres, denn vorwiegend wurde das Wappentier des Wolfes in Blau oder Schwarz angeführt. Dieses Exemplar ist aber in Rot gehalten, was eher seltener der Fall war und zur Verwechslung mit dem Fuchs führen konnte, der wiederum sehr ähnlich abgebildet wurde. SCHEIBELREITER, Heraldik, 52.

[347] *Nr. 67* (Marke) vgl. HORDNASCH, Das Handwerk der Messerer in Wendelstein, 34-53; *Nr. 80* (Ordenszeichen) vgl. DÜNNEBEIL, Die Lübecker Zirkel-Gesellschaft.

[348] SCHEIBELREITER, Heraldik, 52f.

[349] SCHEIBELREITER, Heraldik, 64; ELBEL, ZAJIC, Die zwei Körper des Kanzlers? II, 147f; Vgl. zum Wappensymbol des doppelköpfigen Adlers: BLEISTEINER, Der Doppeladler von Kaiser und Reich im Mittelalter, 4-52.

Die Ausstellung des Wappenbriefs ist auch dem Kanzleivermerk nach (*Ad mandatum domini imperatoris proprium*) offenbar tatsächlich auf Initiative Friedrichs III. veranlasst worden.[350] Generell begegnen Wappen bekanntlich nach allen heraldischen Konventionen heraldisch rechtsgewendet, abweichende Stellungen sind selten und bei der Blasonierung zu melden. In dieser Hinsicht auffällig ist die Abbildung von *Nr. 56. Hans Hundertpfund,* welche den Helm in untypischer frontaler Ansicht zeigt.[351] Bei *Nr. 6 Hans Greif* ist das Wappen irregulärer Weise linksgewendet,[352] ohne dass sich dies zwanglos erklären ließe.

Zuletzt sei noch mit *Nr. 75 Stadt Dürnstein* ein Wappenbrief mit denkbar „unheraldischem" Wappenbild vorgestellt. Während die Blasonierung der Dispositio: *einen schilt von plab, aus des grunt entspringende ain figur derselben unserr stat, gesloss und teber zu Tiernstain, mit mewrn, turn, czynnen, torren und annderm geziret* der Grundtendenz der Heraldik zur Typisierung, Vereinfachung und Abstraktion durchaus entspricht, stellt die eingemalte Wappenminiatur ein auf Autopsie der Stadtansicht (von dem gegenüberliegendem Donauufer aus) beruhendes, detailliertes Architekturporträt hohen Ranges dar.[353]

6.3.1 Analyse der Gemeinen Figuren und der Heroldsstücke

Die in den untersuchten Wappenbriefen vorkommenden Gemeinen Figuren wurden der Übersichtlichkeit halber in folgende Kategorien[354] eingeteilt: Vom Menschen geschaffene Gegenstände[355] 11:5, Pflanzen und Naturerscheinungen 35:3, Vierfüßer 24:6, Vögel[356] 13:18,

---

[350] S. dazu **2.4 Kaiser Friedrich III. und die Städte**.

[351] Lediglich bei Zusammentreten von drei Helmen im Oberwappen wird üblicherweise der mittlere frontal, der (heraldisch) linke links- und der rechte rechtsgewendet abgebildet: SCHEIBELREITER, Heraldik, 100. Hans Hundertpfund, der aus Nürnberg stammte, wurde Münzmeister, sein Sohn, ebenfalls Hans genannt, war von 1461-1464 Angehöriger des inneren Rats. HEFNER, Siegel und Wappen, 29f.

[352] SCHEIBELREITER, Heraldik, 31.

[353] Diese Genauigkeit der Darstellung der Stadt Dürnstein von Sicht der Donau aus ist absolut außergewöhnlich und untypisch. Die Idee dazu könnte entweder von den Bürgern selbst oder Stephan von Eitzing, dem Pfandinhaber der Herrschaft, ausgegangen sein. ROLAND, ZAJIC, Illuminierte Urkunden, 387; ZAJIC, Der Wappenbrief der Stadt Dürnstein, 335f.

[354] Die nachstehenden Kategorien orientieren sich an den Gliederungsvorschlägen von BIEWER, HENNING, Wappen, 97-124; NEUBECKER, Heraldik, 84-142; SCHEIBELREITER, Heraldik, 40-89. Die jeweilige Zuordnung basiert nicht nur auf einem einzelnen Element des Wappenbildes, sondern bezieht alle Teile mit ein. Genauso wurden Besserungen der Schildbilder in die Zählung integriert, exkludiert wurden dagegen die doppelten Einträge. Die nachfolgenden Verhältnisangaben beziehen sich jeweils auf deutschsprachige bzw. lateinische Wappenbriefe.

[355] Deutschsprachige: *Nr. 1, Nr. 14, Nr. 20, Nr. 31, Nr. 41, Nr. 56/a, Nr. 59, Nr. 64/a, Nr. 65, Nr. 69, Nr. 80;* lateinische: *Nr. 29, Nr. 33, Nr. 42, Nr. 46, Nr. 47;* Wenige dieser Objekte, wie Schwerter, Ketten, Ringe, Pfeile, Messer, Schlägel und Türen, werden als einzelne Figuren in den Schilden repräsentiert.

[356] Zu der Kategorie der Vögel zählen etwa Krähen (*Nr. 5)*, Raben (*Nr. 91)* und unter anderen – *Nr. 100* (Eisvogel), *Nr. 103* (Habicht), *Nr. 32* (Straußenhäupter) – auch der Adler: *Nr. 8, Nr. 17, Nr. 19, Nr. 21, Nr. 23, Nr. 27, Nr. 33, Nr. 42, Nr. 43, Nr. 44, Nr. 50, Nr. 51, Nr. 54, Nr. 62, Nr. 89, Nr. 90, Nr. 92*. Die Darstellung des letztgenannten und

Meerestiere[357] 2:0, Fabelwesen 11:5, Menschen[358] 9:0, Himmelskörper 10:4, Bauwerke[359] 11:3 und Kreuze[360] 3:0.

Einige Abbildungen dürfen aufgrund ihres häufigen Auftretens als besonders populär gelten. Der Beginn soll hier mit Objekten aus der belebten Natur, konkret mit Pflanzen, gemacht werden, die seltener als Fabelwesen, Tiere und menschliche Gestalten die Hauptfiguren des Schildes bilden.[361] In den untersuchten Wappenbriefen begegnen Rosen[362], Stängel oder Bäume[363] als Grundtypen bzw. einzelne Blätter[364]; Reben[365], Brände[366] und Kleeblätter[367] sowie Lilien besonders häufig. Die heraldische Lilie[368] tritt im bearbeiteten Material kaum allein in ganzer Figur[369], sondern überwiegend als kleine Figur auf. Sie besetzt bei *Nr. 40 Johann und Seifried Kellner*[370] etwa die Spitze von drei Zinnen: *steende auf yeder zynnen ein weisse liligen* [!]*,* bei *Nr. 48 Hans von Mergenthal* ist der Schild *besprenget mit siben*

---

am meist verbreiteten Zeichens ist vorwiegend freischwebend mit offenen Flügeln und rechtsgewendet in Verwendung. Häufig wird der Adler in Schwarz abgebildet, gefolgt von Rot und Gold. Daneben konnte auch der Adlerflug in den Schilden eine Darstellung finden (*Nr.14*), vermehrt ist dieser allerdings in der Helmzier in Verwendung. Näheres zum Wappenbild des Adlers in **6.3.6 Typen der Wappenbilder**; Vgl. zum Flug **6.3.3 Analyse des Oberwappens**; SCHEIBELREITER, Heraldik, 55-58, 63f.

[357] *Nr. 9* (Fisch), *Nr. 41* (Krebs).

[358] Unter Einschluss von Teilen des menschlichen Körpers (Rumpf, Gliedmaßen, Kopf usw.).

[359] Deutschsprachige: *Nr. 7, Nr. 25, Nr. 40, Nr. 52/a, Nr. 58, Nr. 69, Nr. 75, Nr. 81, Nr. 96, Nr. 105;* lateinische: *Nr. 21, Nr. 29, Nr. 104;* Lediglich der Wappenbrief *Nr. 7 Stadt Kőszeg* enthält keine Blasonierung des Wappens, es wird nur mit den Worten: *und haben in dise klaynad und schilt gnediclich gegeben, als der in der mitte dits gegenwurttigen unsers briefs mit farben und figurn aygentlicher ausgestrichen ist,* auf den kolorierten Schild mit der Abbildung einer Stadtmauer mit Turm verwiesen. So lässt sich sagen, dass eine Kombination aus Blasonierung und Wappenbild innerhalb der Wappenurkunde sogar noch nach den 1430ern bis zumindest – von diesem Beispiel ausgehend – ins Jahr 1446 hinein nicht zwingend vorhanden sein musste. Bei etlichen Briefen des 14. Jahrhunderts lässt sich das Fehlen der Schildbeschreibung allerdings damit begründen, dass die verliehenen Wappen meist heimgefallene Schilde älterer Familien darstellten und durch ihre Bekanntheit nicht mehr angeführt werden mussten. ZAJIC, ELBEL, Wappenmarkt und Marktwappen, 317-320.

[360] *Nr. 55* (Andreaskreuz aus Leisten)*, Nr. 82* (Buchenblatt und Kreuz), *Nr. 85* (Taukreuz und Stern).

[361] SCHEIBELREITER, Heraldik, 71.

[362] *Nr. 4, Nr. 38, Nr. 40, Nr. 81, Nr. 62* (Blume).

[363] *Nr. 70* (Stamm), *Nr. 71/a* (Baum), *Nr. 93* (Baum), *Nr. 99* (Baum), *Nr. 15* (Baum mit Ästen).

[364] *Nr. 82* (Buchenblatt).

[365] *Nr. 24, Nr. 59, Nr. 107* (Weinstock).

[366] Als Beispiel eines eher selten verwendeten Symbols kann *Nr. 1 Wingand von den Brennen* – hier werden drei Feuerstellen ersichtlich – angeführt werden, wobei eine Ausweisung zum abgebildeten Verhältnis dessen Brände entfällt. Wigand wird bei dieser Bestätigung nicht nur das genannte Wappen, sondern auch der *vorgeschriben zunamen von den Brennen* genehmigt. SCHEIBELREITER, Heraldik, 75.

[367] *Nr. 71/a, Nr. 109b.*

[368] Die heraldische Lilie begegnet in der typisch abstrahierten Form mit ihren drei Kelchblättern, wobei das mittlere senkrecht in die Höhe ragt und mit seinen beiden zur Seite gebogenen Nachbarn meist mit einem Querband zusammengebunden dargestellt werden. SCHEIBELREITER, Heraldik, 72f. Vgl. Belege in den deutschsprachigen Wappenbriefen: *Nr. 40, Nr. 48, Nr. 72, Nr. 87;* lateinische: *Nr. 28.*

[369] *Nr. 72*, *Nr. 28*.

[370] Zur Familie: DACHENHAUSEN, Die Wappenbriefe und Adelsdiplome der Familien Keller, 103-112.

silberfarben lilienplumen, was als besät oder bestreut in moderner heraldischer Diktion verstanden werden kann,[371] *Nr. 87 Fritz Nützel* nennt drei Lilien, die *nacheinander* einem Schrägbalken aufgelegt sind.

Ebenso häufig können andere Naturerscheinungen auftreten, Berge[372] sind hier zunächst zu nennen, die vor allem in Form des heraldisch abstrahierten Dreibergs[373] – im Schildfuß – fast durchwegs in Kombination mit anderen Figuren vorkommen. Abgesehen von jenen wenigen Urkunden, bei denen das Wappenbild im Sinne eines redenden Wappens auf die Namen der Wappenführenden verweist,[374] werden Berge zur versatzstückartigen Suggerierung von Landschaften eingesetzt[375]: So werden Städte, Märkte, Dörfer oder andere Gemeine Figuren auf einer Anhöhe präsentiert, dies ist bei *Nr. 59 Markt Göllersdorf*, dessen Weinrebe auf einem Hügel dargestellt wird oder auch bei *Nr. 105 Markt Hüttenberg*, dessen Burgtor sich über einem Felsen erhebt, der Fall.

Aus der großen Gruppe der Vierfüßer[376] treten im Auswahlkatalog dieser Arbeit drei Tiere gehäuft auf, nämlich Steinbock[377], Bär und Löwe. Der Bock als kampflustiges und zähes Geschöpf wird entsprechend meist steigend, das heißt aufrecht auf den Hinterbeinen stehend, dargestellt, [378] wie dies *Nr. 22 Michael Wartschamel*[379] verdeutlichen kann. Weitere Beispiele bilden *Nr. 34 Rüdiger Studler*[380]*,* dessen Steinbock typisch mit herausgestreckter Zunge abgebildet ist oder *Nr. 99 Markt Neuburg* mit einer detailreichen Blasonierung*: ein*

---

[371] SCHEIBELREITER, Heraldik, 73.

[372] *Nr. 5* (Felsen), *Nr. 10, Nr. 59* (Steinberg), *Nr. 71/a, Nr. 77, Nr. 81, Nr. 83, Nr. 93, Nr. 105, Nr. 110.*

[373] Anders als die naheliegenderweise in natürlichen Farben wiedergegebenen „veristischen" Felsformationen begegnen die typisch heraldisch stilisierten Dreiberge in den „eigentlichen" Farben der Heraldik. Neben dem häufigen Grün existiert im Auswahlkatalog auch eine Teilung in Gelb/Schwarz bei *Nr. 71/a Georg Wirsung*. SCHEIBELREITER, Heraldik, 77.

[374] *Nr. 77, Nr. 81, Nr. 83, Nr. 93;* Vgl. dazu **6.3.6 Typen der Wappenbilder**.

[375] *Nr. 10, Nr. 59, Nr. 105, Nr. 71/a, Nr. 77, Nr. 81, Nr. 83, Nr. 93, Nr. 110;* Bei den ersten drei Exemplaren wird dies durch einen felsigen Bogen, in den übrigen durch einen Dreiberg, bewerkstelligt.

[376] Neben den in weiterer Folge behandelten Vierfüßern sind festzustellen: *Nr. 35* (Wolf), *Nr. 36* (Hirschkuh), *Nr. 41* (Hirsch), *Nr. 52/a* (Wolf) und *Nr. 93* (Katze).

[377] *Nr. 22, Nr. 34, Nr. 83, Nr. 99, Nr. 109/a/b.*

[378] SCHEIBELREITER, Heraldik, 54.

[379] Diese Wappenbestätigung beurkundet die Annahme des Wappens des verstorbenen Georg von Gebmans: *das wir im und sinen eelichen libserben diesz ledigen und abgestorben wappen, wie die der vorgenannt Jorg vormals gefurt und gehabt hab, von newes zu verleihen.* Der Steinbock weist eine eher untypische Darstellung mit *einem weissen halspannt, und daran einen wissen ringe und mit zwain geczackten hornen* auf, was den Anschein einer Zähmung erweckt.

[380] Rüdiger Studler war 1442/43 Zunftmeister der Zunft zur Saffran in der Schweiz und mit Mitglied der Gesellschaft Schildner zum Schneggen. ZUNFTMEISTER SEIT 1336, <https://saffran.ch/zunftmeister_seit_1336>; Zur Geschichte der Zunft zur Saffran und den Zunftmeistern s. SCHULTHESS, Zur Geschichte der Saffran-Zunft; Zur Gesellschaft Schildner zum Schneggen: USTERI, Gesellschaft der Schildner zum Schneggen.

vorderteil eines roten steinpocks aus einem grunen pusch von pawmen erscheinend, mit seinem uber sich geworffen gehurn, aufgetanem mawl und auszgeslagner zungen zum sprung geschickt. Neben dem Steinbock tritt bisweilen ein anderes alpines Tier aus der Familie der Ziegenartigen, der Gamsbock, der in *Nr. 109/a/b Fieger*[381] nicht nur eine flammende Zunge aufweist, sondern auch mit *gelben oder goltfarben cloen* ausgestattet wurde.

Der kräftige Bär[382], der typischerweise steigend und mit schwarzer Fellfarbe dargestellt wurde, sollte als Wappenfigur wohl allgemein auf Stärke und Unüberwindlichkeit des Wappenführenden verweisen.[383] Oft wird dieses Zeichen aber auch als redendes Wappen ausgewählt, wie dies bei *Nr. 49/a Kaspar, Andreas, Ruprecht und Wilhelm Pernwert* der Fall ist. Noch spezifischer ist der Bär als Wappenfigur in *Nr. 74/a Stadt St. Gallen* zu interpretieren, nämlich unzweifelhaft als Attribut des eponymen Stadtheiligen, des Hl. Gallus.[384] Ungewöhnlich ist in diesem Fall allerdings die Bewehrung *mit guldin kloen und mit guldin augprawen, auch habende in den orenn gold*, ebenso wie die Wappenbesserung durch ein goldenes Halsband.

Der Löwe[385] sollte in Entsprechung seiner Beschreibung in den „Bestarien" auch als heraldische Figur „großmütig, großzügig, elegant, königlich, gefährlich, aggressiv und gewaltig" und ein Symbol des Herrschers sein.[386] Die Normalstellung des heraldischen Löwen ist steigend mit zur Seite sehendem Haupt. Eine abweichende Stellung, etwa schreitend, also drei Pranken am Boden und die rechte vordere erhoben, muss gemeldet werden, so zeigt sich das Wappentier in der Wappenbesserung *Nr. 96 Peter, Hans d. J., Wolfgang und Hans d. Ä. Baumgartner*: *ein gelber oder goldfarber lew mit den hinden verporgen fussen, aufgeworffem*

---

[381] Mit der Wappenbesserung erhielten die Fieger das Wappen der Kämmerer verliehen, welches durch die verstorbenen *Thaur* als heimgefallen galt: *die dann das geslecht und stame der Cammer, so zu Tawer gesessen sein, bisher gebraucht und gefuret haben und in nach derselben von tawer abgannge von uns verlihen sein.* Näheres zum späteren Wappen dieser bei SOLTMANN, Taschenbuch der Gräflichen Häuser, 256f.

[382] *Nr. 49/a, Nr. 74/a*.

[383] Im deutschsprachigen Raum ist das Wappentier des Bären eher seltener zu finden, häufiger tritt es jedoch in Südost- und Nordeuropa auf. SCHEIBELREITER, Heraldik, 51f.

[384] Der Legende nach legte der irische Mönch Gallus während seines Missionierungszuges den Grundstein zum späteren Stift St. Gallen. Unterstützt durch einen Bären errichtete er am Ort des Bauplatzes eine kleine Unterkunft. Dieses Symbolbild des Tieres wurde schließlich auch im Stadtwappen adaptiert. ST. GALLEN, <https://www.wi2017.ch/stgallen.html>; Näheres zur Geschichte der Stadt bei EHRENZELLER, Geschichte der Stadt St. Gallen.

[385] Außer in den weiter unten zu besprechenden Wappenbriefen begegnet der Löwe in *Nr. 29, Nr. 42, Nr. 62, Nr. 73* und *Nr. 79.*

[386] Die im Auswahlkatalog für den Löwen verwendeten Tinkturen sind: Rot, Schwarz, Gold/Gelb oder Silber/Weiß, die der „königlichen" Würde der Figur Rechnung tragen. SCHEIBELREITER, Heraldik, 48f.

schwanntze, aufgetanem maul und auszgeslagner zelfender zungen und seinem rechten auszgestreckhten fuss und roten kloen und den linckhen fuss auf das vorder ort des zawns gesetzt.[387] Die übliche und auch im Auswahlkatalog sonst stets überlieferte Darstellung ist aber in Entsprechung des Muts und der Kampfkraft des Löwen die steigende bzw. aufgerichtete Position. Raum für zahlreiche Farbvarianten boten Krone, Zunge und Bewehrung,[388] so etwa in *Nr. 101 Hans, Christoph und Sebastian Steger* eher ungewöhnlich: *plaben kloen (...) mit einer plaben crone gecronet*, bei *Nr. 9 Niklas und Jakob Muffel*[389] und *Nr. 76 Franz Hagen*[390] analog in Rot, genauso *Nr. 95 Kloster Schöntal* mit *roten cloen und aufgetanem mawl und einer roten cron gecronet.*

Heraldische Fabelwesen,[391] die ihren Ursprung wohl wenigstens teilweise in der zoologischen Literatur der Antike haben, sind in der Regel den entsprechenden typologisch ausgedeuteten Figuren des Physiologus nachgestaltet und in ihrer bildlichen Darstellung oft als Hybridwesen bzw. als Kombination von Körperteilen unterschiedlicher Tiere aufgefasst.[392] Aus dem recht großen Repertoire dieser Wesen konnten im Auswahlkatalog dieser Arbeit Einhorn, Greif, Panther oder auch neben dem regulären ein-köpfigen auch der doppelköpfige Adler[393] verzeichnet werden. Das Einhorn[394] wurde gemäß der Angabe des Physiologus, dass das unbezähmbare und wilde Tier von einer Jungfrau eingefangen werden könne, zum

[387] Dem aus einer Weberfamilie stammenden Peter Baumgartner wurde 1466 ein Wappenbrief verliehen, 1491 wurde er mit seinen Söhnen in den Adelsstand erhoben. Sie erfuhren zugleich eine Wappenbesserung, durch die ihrem älteren Wappen der oben angeführte Löwe hinzugefügt wurde. STEFFAN, Baumgartner, <https://www.historisches-lexikon-wasserburg.de/Grabdenkmal, Nr. 81, Baumgartner, 1476>.

[388] Häufig erfährt dieses Tier, wie der Adler, eine Krönung. Vgl. zum Wappentier des Löwen SCHEIBELREITER, Heraldik, 48f.

[389] Der Familie Muffel wurde das Wappen 1449 bestätigt und 100 Jahre später gebessert. Das ursprüngliche Wappenbild – des Fisches neben dem Löwen – führten ebenso die Familien Neumarkt und Weigel, welche als Familienzweige der Muffel angesehen werden können. HIRSCHMANN, Die Familie Muffel im Mittelalter, 257-289; HIRSCHMANN, Muffel, 569; Vgl. [RI XIII] H. 14 N. 501, <http://www.regesta-imperii.de/id/1449-12-29_1_0_13_14_0_499_501>.

[390] Franz Hagen gelang es erst 40 Jahre nach dem Erwerb eines kaiserlichen Adelsbriefs, im Jahr 1521 in der Adelsgesellschaft akzeptiert zu werden. SPIEß, Aufstieg in den Adel, 23.

[391] Deutschsprachige: *Nr. 6, Nr. 11, Nr. 13, Nr. 18, Nr. 43, Nr. 45, Nr. 61, Nr. 78, Nr. 86, Nr. 97, Nr. 103;* lateinische: *Nr. 16, Nr. 46, Nr. 53, Nr. 54, Nr. 98.*

[392] SCHEIBELREITER, Heraldik, 63f.

[393] *Nr. 11, Nr. 16, Nr. 18, Nr. 43, Nr. 45, Nr. 46, Nr. 53, Nr. 54, Nr. 86*; Bereits im 13. Jahrhundert aufkommend, hatte der auf das entsprechende Symbol des Kaisers anspielende doppelköpfige Adler in der Heraldik im 15. Jahrhundert seine Hochblüte. Nicht nur Einzelpersonen konnten so mit dem Herrscher in Verbindung gebracht werden, sondern besonders auch Städte und Märkte. Näheres zu *Nr. 16, Nr. 11, Nr. 18, Nr. 43, Nr. 45* und *Nr. 86* in **6.3.6 Typen der Wappenbilder**. Vgl. SCHEIBELREITER, Heraldik, 64.

[394] *Nr. 13, Nr. 78, Nr. 103.*

marianischen Symbol.[395] In *Nr. 103 Wenzel*, *Michael und Jan von Würbitz*, die eine Wappenbesserung als Ausdruck der Standeserhöhung zu Herren zu *Sarabitz* erlangten, wird das Schildbild mit einem *aufgeworffen swantz* blasoniert.[396] Eine genauere Beschreibung der Darstellung des Tieres enthält *Nr. 78 Johann und Hans Steinberg*[397] mit *ein vorderteil eines gelben oder goldfarben eingehurn mit seinen vordern aufgeworffen fussen und rotter gelffunder zungen.*

Neben dem Menschen[398] in seiner gesamten Gestalt, wie etwa als König, Jungfrau, als Wilder Mann oder Mohr, der beispielsweise in *Nr. 68/a Hans Feuchtwanger* mit einer roten Krone abgebildet wurde, begegnen häufig menschliche Gliedmaßen wie Hände oder Arme in Schwurhaltung, ungerüstet oder gerüstet, ein Schwert haltend, wie bei *Nr. 14 Jörg, Benedikt, Michael und Hans Obdacher* mit *einem ysen hantschuch, haltende ein swert, gestalt zum slage*, in *Nr. 20 Hans, Martin und Konrad von Ramung* oder bei *Nr. 65 Heinrich Rohrbach*[399], eine goldenen Kette in den Händen haltend. In dem Schild *Nr. 110 Matthias Nemptschi* wird *ein manszpilde on fusz in rot becleidet, sein leib und haubt mit harnasch bedeckt, habende in der lynncken ein swert und der rechten hannde einen sebel* dargestellt, auch als Helmzier erscheint *ein manszpilde mit rotem cleide und harnasch bedeckt und an seinen fussen gelb schuch, habende in der rechten ein plosz swert zum streich geschickt und in der lynncken hannde an seiner seytten einen gelben abgehawen leokopf, darunder einen sebel hanngend.* Dieses Wappenbild wirkt wie ein Vorläufer der in der Neuzeit aufkommenden dynamischen oder „szenischen“ Wappendarstellungen, die bewegte Menschen in Aktion zeigen. Ansonsten beinhaltet der Auswahlkatalog die konservativen „statischen“ Darstellungen von stehenden

[395] Als zusammengesetzte Tiergestalt weist das Einhorn den Körper eines Pferdes oder einer Ziege auf, charakteristisch ist der löwenartige Schweif und das auf der Stirn befindliche Horn. SCHEIBELREITER, Heraldik, 68.

[396] Die Wappenbesserung bestand in der Vierung des Wappens wobei zum Einhorn ein Habicht und ein Windhund kamen und der alte Stechhelm in einen Bügelhelm verwandelt wurde.

[397] Der erste Nachweis zu dem Juristen kann mit dem Jahr 1463 in Erfurt verzeichnet werden. 1482 folgte ein Adelsbrief mit einer Wappenbesserung für Steinberg und dessen Bruder. Der weitere Lebensweg führte zu einer Rektorenstelle an der Universität 1485, bis er schließlich mit dem Jahr 1500 als verstorben gilt. Zu der Urkunde kann gesagt werden, dass ein unüberlieferter Brief mit dem Datum des 14. Mai 1473 angenommen werden kann, begründet auf den Registraturvermerken des Dokuments von 1482, die jedoch nicht in den Registerbänden wiedergefunden werden konnten. ROLAND, Wappen und Urkunden, 124f; WIEßNER, Die Bistümer der Kirchenprovinz Magdeburg, 1029f.

[398] *Nr. 14, Nr. 20, Nr. 26, Nr. 68/a, Nr. 94, Nr. 95, Nr. 105, Nr. 110.*

[399] Heinrich Rohrbach wurde mit dieser Urkunde in die Wappengenossenschaft Friedrichs III. und als Ritter aufgenommen, zudem erhielt er eine Wappenbesserung durch eine goldene Helmkrone. SPIEß, Aufstieg in den Adel, 14; Vgl. MONNET, Les Rohrbach de Francfort.

oder schreitenden Personen mit standestypischer Kleidung und Objekten,[400] wie *Nr. 94 Konrad, Jakob, Georg und Niklas Fröhlich*: ein Mann, *des beclaidung nach verwechslung des schildes farben geteilt, in mitte mit einer gelben und swarctzen umbgewunden binden begurttet, die lynngk hannd auf die hufft setzende und die recht hannd uber das haupt aufreckende, habende auf seinem gelben krawsen har ein kranntz von roten rosen mit gelben putzlein.* Geistliche Korporationen und Institutionen führten nicht selten Wappen, die etwa für die jeweilige Kirche, den jeweiligen Orden oder die konkrete Gemeinschaft signifikante Heiligenfiguren (oft die Patrone) beinhalten. Im Fall von *Nr. 26 Stift Vorau* trifft dies mit dem verbreiteten Bild des Hl. Thomas – des Patrons der Kirche – zu, der seine Hand in Jesus Wunde legt.[401]

Unter den Himmelskörpern lässt sich hauptsächlich die auch in der Neuzeit häufigste Figur des Sterns[402] verzeichnen.[403] *Nr. 60 Andreas Geuder*[404] nennt etwa die genaue Positionierung der genannten drei Sterne: *ein weiss rawt, entspringende auss yedem spitz ein weisser sternen, der ein in grund des schildes und die zwen yeder in einem egk des oberteils des schiltz,* jedoch wird nicht preisgegeben wie viele Strahlen jene jeweils besitzen.[405]

Auch Kombinationen von Himmelskörpern mit anderen Symbolen können auftreten, wie dies etwa *Nr. 85 Hans Ungelter* zeigt, in der ein Kreuz mit einem darüber angebrachten Stern begegnet. Während bei dem fünfzackig abgebildeten Gestirn eine konkrete verbale Beschreibung fehlt, fällt die Blasonierung des Kreuzes genauer aus: *ein gelbes oder goldtfarbes kreitz, so man nennet thauw*, also ein Antoniuskreuz oder Taukreuz. Demgegenüber berichtet

[400] SCHEIBELREITER, Heraldik, 45-47.

[401] In dem Schild wird *ain swartze flug mit aim fuss in ainem goldvarben veld (…) mitsambt unsers herren urstennd und dabey sannd Thomas des heiligen zwelfboten* abgebildet. Das Wappen mit dem Klauenflügel ist das heimgefallene Familienwappen des verstorbenen Propstes Andreas Pranpeck. WOLF, Thomas, <https://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/ABC_zur_Volkskunde_%C3%96sterreichs/Thomas%2C_hl.>; KRAßLER, Heraldische Mängel im neuen Ortswappenbuch, 34; Näheres zur Geschichte des Stifts Voraus bei MAYRHOFER, PEDA, KOLLER, PONN-LETTNER, Stift Vorau.

[402] Deutschsprachige: *Nr. 13, Nr. 14, Nr. 24, Nr. 38, Nr. 57/a, Nr. 60, Nr. 63, Nr. 64/a, Nr. 85, Nr. 106;* lateinische: *Nr. 21, Nr. 39, Nr. 50, Nr. 98.*

[403] SCHEIBELREITER, Heraldik, 76f.

[404] Dieser Wappenbrief ist undatiert; CHMEL, Friderici III., 601. setzt ihn allerdings zum 31. Dezember 1470.

[405] Die am häufigsten zu findende Zahl der Strahlen beträgt sechs, s. SCHEIBELREITER, Heraldik, 79.

Nr. 82 Erasmus Remer und Jörg Kurz[406] unspezifisch von *ein rott puchenlawb und in mitte desselben lawbs ein weysses crewtzlin* (als Gemeine Figur).[407]

Abschließend seien neben den einfachen Spalt- und Teilungslinien[408], welche den Schild in verschiede Felder/Plätze gliedern, noch solche Heroldstücke erwähnt, die durch Kombination senkrechter (Spalt-) und waagrechter (Teilungs-) Linien entstehen und im einfachsten Fall gevierte/quartierte oder geschachte Wappenschilde ergeben. Varianten zeigen sich beispielsweise bei *Nr. 3 Truchsessen von Wetzhausen und Karl Truchseß*[409], in der ein geschachter Balken dargestellt wird, und in *Nr. 37 Moritz Welzer*[410] – Silber/ Rot geviert. Zu den häufigsten Heroldsstücken gehören selbstverständlich Leisten[411], Balken[412], Pfähle[413], Strahlen[414], Sparren[415] Rauten[416] oder Wecken[417]. Abschließend können nochmals zwei Wappenbriefe vorgestellt werden, die zwar beide Wecken enthalten, die aber im einen Fall als Gemeine Figur, im anderen als Heroldsbild zu interpretieren sind: *Nr. 30 Wolfgang Spitzweg* und *Nr. 55 Friedrich von Fleckenstein*[418]. Es handelt sich jedoch beim ersten

---

[406] Es handelt sich hierbei um das Wappen, das ihnen *nach abganng mit tod weilend Petter Rottenpuechers* vom Herrscher verliehen wurde. Durch den Zusatz des Wappenbriefes wurde ihnen: das *weyssen crewtzlin in dem rotten puchenlawb abgenomen und abgetan* und gewährt *sich hinfur Rottenpuecher zu nennen und zu schreiben.* PFEIFER, Wappen und Kleinod, 35, 66; Näheres zu den Rottenbucher bei PFEIFER, Verwandtschaftskonstruktion und Selbstdarstellung, 21-57.

[407] SCHEIBELREITER, Heraldik, 84-86.

[408] *Nr. 19, Nr. 37, Nr. 66/a/b/c, Nr. 86;* vgl. zu den Heroldsstücken SCHEIBELREITER, Heraldik, 40-45.

[409] Das Datum dieses Wappenbriefes konnte nur aus dem Kontext der umliegenden Registereinträge erschlossen werden und wurde deshalb mit dem Jahr 1442 angenommen. Näheres zu den Wetzhausen bei KOLBA, Die Grabdenksteine der Truchsesse von Wetzhausen, 14-19.

[410] Es handelt sich wiederum um die Neuverleihung eines heimgefallenen Wappens: *nach abgang mit tott wiellent Ewstachien Ebensteiner, als dem letzten des nammens und stammens Ebenstein uns ledig worden und heimgefallen sein, das wir dieselben wappen und kleinette unsern lieben getreuen Moritzen Weltzer (...) von neues genediglich haben gegeben.*

[411] *Nr. 17, Nr. 54, Nr. 48, Nr. 67.*

[412] *Nr. 16, Nr. 54, Nr. 3, Nr. 27, Nr. 79, Nr. 87.*

[413] *Nr. 15.*

[414] *Nr. 10, Nr. 88.*

[415] *Nr. 108.*

[416] *Nr. 60.*

[417] *Nr. 30, Nr. 55.*

[418] Diese Wappenbestätigung für Friedrich von Fleckenstein hebt die Wappenvereinigung der Herren von Brucken und Fleckenstein hervor: *So haben wir inen dis narchgeschriben wappen und kleinet weilent der herrn von Brugk, von dann der obgenant von Fleckenstein seiner geburde halben weiblichs gebludes herkomen ist und die all alsvil des werntlichen stamens ist gancz abgestorben (...) von newem auch gnediclich verlihen,* und gewährt außerdem die Siegelung mit rotem Wachs. Die Schilde, die in der gevierten Darstellung zur Anwendung kommen, sind der geweckte der Herrschaft von Fleckenstein und der von Dagsthul, welcher aus *zwo swarcz leisten uberegk krewczling geschrenkchet* besteht und ein Andreaskreuz bildet. GRITZNER, Hoher Adel Deutschlands, 8; MÜLLER, Die Herren von Fleckenstein.

Wappenbild um eine gemeine Figur, da diese Symbole auf den Schild platziert wurden: *mit zwein wecken in widerpartt der varben gewechselt, in beide teile des schildes* – modern also: geteilt, zwei Wecken in verwechselten Farben; offenkundig als redendes Wappen gemeint – und beim zweiten eindeutig um ein Heroldsstück, wobei explizit auf die Teilung hingewiesen wurde: *mit roten und weissen wegken, vierfach nach der lenge und der zwirich geleich geteilt*[419] – Rot/Silber zu vier Reihen geweckt.

6.3.2 Wappenbilder als „ständische" Indikatoren

Spätestens gegen Ende des 14. Jahrhunderts hatte sich die Praxis der Wappenführung in weite nicht-adelige Gesellschaftsschichten und Gruppen ausgebreitet,[420] ein Umstand, der sich auch am Empfängerkreis der Wappenbriefe des Auswahlkatalogs dieser Arbeit ablesen lässt. Im Folgenden soll untersucht werden, ob bestimmte Typen von Wappenbildern mit bestimmten (sozio-hierarchisch zu unterscheidenden) Gruppen von Wappenbegünstigten korrelieren. Zu diesem Zweck ist zunächst als Vorbedingung die „ständische" Stellung der Wappenführenden zu klären. Dann aber ist die gestellte Frage auch deshalb schwer zu beantworten, weil die Begünstigten der Wappenbriefe, wie schon oben festgestellt wurde, das gewünschte Wappenbild gewöhnlich selbst bestimmten und nur ein Set an sozial ausverhandelten Gewohnheiten und Maßgaben, nicht aber verbindliche, geschriebene Regeln der heraldischen Gestaltung zu beachten hatten. Da wohl die meisten Wappenurkunden jüngeren Typs auf einem „Bildkonzept" der Petenten beruhten, lassen sich „objektive" Indizien zur gesellschaftlichen Stellung der Empfänger anhand der Wappensymbolik nur mit Vorbehalt isolieren. Zur visuellen Differenzierung der Wappen als aufgrund der Gestaltungsmerkmale sichtbar „bürgerliche" oder „niederadelige" bzw. „(hoch-)adelige" Bildzeichen wurden andererseits im 15. Jahrhundert Distinktionsmerkmale wie die Wahl des Helms (Stech- oder Bügelhelm, s. oben) und später den individualisierenden heraldischen Prunk- oder Prachtstücken oder ab dem 17. Jahrhundert die heraldischen Rangkronen entwickelt. Erstere und Letztere besaßen klar distinguierenden Charakter und fungierten gewissermaßen als heraldische „social marker". Während die Form der Helme ab etwa der Mitte des 15. Jahrhunderts ein zusehends zuverlässigeres Unterscheidungsmerkmal in dieser Hinsicht

[419] SCHEIBELREITER, Heraldik, 40-45.
[420] SCHEIBELREITER, Heraldik, 247f.

darstellt, wovon gleich näher die Rede sein wird – bieten Prunkstücke keine große Unterscheidungshilfe, denn sie konnten so wie das Wappenbild vom Empfänger des Wappenbriefs frei gestaltet und verwendet werden. Da sie auch nicht Teil des Vollwappens sind, werden sie selbst in der Blasonierung der Wappenbriefe bisweilen übergangen, wie dies beispielsweise *Nr. 74 Stadt St. Gallen* verdeutlicht.[421]

6.3.3 Analyse des Oberwappens

Es kann davon ausgegangen werden, dass ab dem 13. Jahrhundert vor allem in Mittel- und Nordeuropa neben dem Schild immer öfter auch Helm und Helmzier als Teil des Vollwappens verstanden wurden. Dies kann nicht nur bei adeligen, sondern auch bei nicht-adeligen bzw. bürgerlichen Wappenführenden festgestellt werden. Noch vor der Mitte des 15. Jahrhunderts setzten sich in bildlichen Wappendarstellungen zwei verschiedene Typen von Helmen durch: einerseits der Stechhelm/geschlossene Helm, der vorwiegend im Lanzenturnier gebräuchlich war, andererseits der Bügel- oder Spangenhelm/offene Turnierhelm, der vor allem in Kolbenturnieren zum Einsatz kam. Spätestens um die Mitte des 15. Jahrhunderts wurde damit begonnen in Gebieten mit verdichteter symbolischer Kommunikation durch Wappen, im Reich etwa in den großen Reichsstädten, den ersteren dem Bürgertum bzw. dem Niederadel zuzuweisen und den letzteren, zudem oft mit Kleinodien bereichert,[422] mit dem höheren Adel zu assoziieren. Dass diese nicht zuletzt in der heraldischen Fachliteratur ab dem 17. Jahrhundert betonte Differenzierung zur Zeit Friedrichs noch keinesfalls klar ausgeprägt war, verdeutlichen im Auswahlkatalog etwa die Beispiele *Nr. 101 Hans, Christoph und Sebastian Steger* und *Nr. 10 Hans von Ploben*[423], die zum Zeitpunkt des jeweiligen Urkundenerwerbs nicht-adelig waren. Bei beiden weist die Wappenminiatur jeweils einen Bügelhelm im Oberwappen auf. In Hinblick auf die soziale Differenzierung aussagekräftiger ist die durch eine

[421] Bei diesem Wappenbrief fungieren in der Miniatur zwei Engel als Schildhalter, die in der Blasonierung der Dispositio keine Erwähnung finden. Vgl. SCHEIBELREITER, Heraldik, 100, 110, 112f, 248f.

[422] Helmkleinoden sind etwa Ketten oder auch Anhänger, die vor allem ab dem 16. Jahrhundert als zusätzliches Dekorelement im Halsbereich – dem Helm aufgelegt – dargestellt wurden. In der Blasonierung werden sie in der Regel nicht genannt. Im Auswahlkatalog konnte kein Beleg für Helmkleinodien gefunden werden. BIEWER, HENNING, Wappen, 126-128; SCHEIBELREITER, Heraldik, 96-100.

[423] Hans von Ploben, eigentlich Wohlfahrt, entging der Ermordung der übrigen männlichen Angehörigen seiner Linie durch seinen Italienaufenthalt und nahm nach seiner Rückkehr nach Nürnberg nicht nur den Namen der Familie von Ploben an, in deren Dienst sein Vater tätig gewesen war, sondern bekam auch ein neues Wappen durch den Herrscher verliehen – weitere Begünstigungen folgten später nach. WILL, Der Nürnbergischen Münz-Belustigungen, 384.

Wappenbesserung oder eine Erhebung in den Adelsstand begründete Verleihung mehrerer Helme, die als Ausweis herrenmäßigen Adels galt. Die gewährte Anzahl dieser eisernen Kopfbedeckung differenzierte die Adelsgesellschaft, so konnten sich mit zwei Exemplaren oft etwa Freiherren auszeichnen, drei kennzeichneten bisweilen Grafen.[424] Als Beispiel eines Vollwappens mit zwei Schilden (*darczu zwein helme*) für Rittermäßige kann *Nr. 27 Anton und Heinrich von Himmelberg* angeführt werden, deren zusätzliche persönliche Ritterwürde (*ritter;* wohl als „Tiberritter" anlässlich der Kaiserkrönung Friedrichs) schon in der Titulatur unterstrichen wird. Ebenso als Inhaber der ritterlichen Würde erscheinen die Begünstigten einer Wappenbesserung samt Rotwachsfreiheit: *Nr. 66 Sebald, Ludwig d. Ä., Ludwig d. J. und Berthold Pfinzing*[425]*.* Es scheint bezeichnend für die schon mehrfach angesprochene Tatsache, dass die Wappenminiatur erst nach Behebung der Urkunde auf Verantwortung der Empfänger eingemalt wurde, dass in der Dispositio nur *ein gekronnter helme* angeführt wird, die Deckfarbminiatur aber abweichend und prestigeträchtiger zwei goldene Helme zeigt. Einen seltenen expliziten Beleg für die Höherbewertung von Bügelhelmen (offenen Helmen/ Turnierhelmen) einerseits, von mehreren Helmen andererseits stellt die Standeserhöhung – zu Recht edelgeborenen Turniergenossen und rittermäßigen Leuten – samt Wappenbesserung für *Nr. 109b Andreas, Benedikt, Jakob, Hans und Niklas Fieger*[426] dar. Die *zwen gecront helme* des Stammwappens müssen Stechhelme gewesen sein, da sie *in zwen gecront tornierszhelme verkeret* werden*.*

Es muss betont werden, dass nur die explizite Nennung eines Helms als Turnierhelm in der Urkunde einen sicheren Hinweis auf einen offenen Helm bietet. Das sinngemäß Gleiche gilt auch für den Stechhelm oder geschlossenen Helm. Darum erfuhr der Großteil der 102 Nennungen von Helmen im Auswahlkatalog keine klare Zuordnung, die jeweilige Helmform musste daher als „unbekannt" kategorisiert werden.

[424] NEUBECKER, Heraldik, 142-149; Vgl. zu den Helmen SCHEIBELREITER, Heraldik, 96-100.

[425] Vgl. **6.3.5 Der Vergleich: Blasonierung und Wappenbilder**.

[426] Der Aufstieg der Familie in den Adelsstand begründete sich durch die expansive Wirtschaft Tirols im Kupfer- und Silberabbau. Nicht nur durch deren Besitzungen, sondern auch als Förderer des Kaisers Maximilians konnten sich die Fieger auszeichnen. Maßgeblich nachgewiesen werden können vier abgespaltete Familienlinien mit den Fiegern von Melan und Taufer durch Hans d. Ä., den Fiegern von Kronburg durch Sigmund, den Fiegern von Friedberg durch Christof – all jene sind Söhne des Hans Fiegers des Mittleren – und den Fiegern von Hirschberg durch Nikolaus – Bruder des Hans Fiegers des Mittleren. OBLEITNER, Die Wandmalereien im Rittersaal, 30-33; RAMSAUER, Die Fieger in Tirol.

Wo er möglich war, unterstrich der Vergleich der Blasonierungen der Dispositionen mit den jeweiligen Wappenminiaturen. Allerdings muss gesagt werden, dass eine im Text unspezifische Erwähnung eines Helms auch von den ausführenden Buchmalern als Stechhelm umgesetzt wurde. Die Zahl der aus dem Urkundentext „unbekannten" Helme ließ sich so von etwa 89% auf ca. 56% reduzieren und die Anzahl der Stechhelme konnte im Gegenzug von keiner expliziten Nennung im Kontext auf 27 Exemplare in den Wappenminiaturen gesteigert werden. Werden die lateinischen Stücke separat betrachtet, so konnten auch die abgebildeten Schilde keinen maßgeblichen Unterschied in der Charakterisierung zum Diktat aufzeigen.[427]

Neben dem Helm gehört die Helmzier mit Helmdecke und Helmkronen zum Oberwappen. Die Analyse der für die zierenden Decken verwendeten Tinkturen konnte aufgrund der geringen Zahl von lediglich neun [428] relevanten Belegen unter den lateinischen Exemplaren nur eine klare Häufung von Schwarz aufzeigen. Anders verhält es sich bei den deutschsprachigen Urkunden, unter denen 24[429] Stück festgestellt werden konnten, bei denen die Helmdecken die Tinkturen der Schilde aufnehmen.[430] Dabei zählen die Kombinationen Schwarz-Gold[431], vorwiegend in Herrscherwappen anzutreffen, gefolgt von Rot-Silber[432] zu den häufigsten. Meist werden die Metalle Gold und Silber in den Blasonierungen mit Gelb und Weiß wiedergegeben. Selten ließ sich Grün feststellen; die gegen die heraldische Farbregel verstoßende Farbkombination Gold-Silber fehlt tatsächlich völlig.[433]

So wie bei den Helmdecken können bei der Analyse der Helmzier nur die deutschsprachigen Urkunden aussagekräftige Ergebnisse liefern, da die Zahl der lateinischen Stücke der Helmzierden zu gering ist. Mit Vorsicht kann bei diesen jedoch eine ähnliche Tendenz wie bei den deutschsprachigen ausgemacht werden. Die Analyse verdeutlicht wenig

---

[427] Vgl. **8.13.3 Analyse der Helme** – eine Gegenüberstellung von textlichen und bildlichen Quellen mit sprachlicher Trennung.

[428] *Nr. 17, Nr. 32, Nr. 39, Nr. 42, Nr. 47, Nr. 50, Nr. 73, Nr. 98, Nr. 104;* Vgl. **8.13.6 Analyse der Helmdecke (lateinische Stücke)**.

[429] *Nr. 13, Nr. 22, Nr. 30, Nr. 34, Nr. 36, Nr. 37, Nr. 52/a, Nr. 56/a, Nr. 61, Nr. 63, Nr. 66/a/b, Nr. 71/a, Nr. 72, Nr. 76, Nr. 77, Nr. 83, Nr. 91, Nr. 93, Nr. 94, Nr. 97, Nr. 100, Nr. 103, Nr. 108, Nr. 109b.*

[430] BIEWER, HENNING, Wappen, 135.

[431] *Nr. 11, Nr. 13* (Besserung), *Nr. 20, Nr. 22, Nr. 24* (Besserung), *Nr. 30, Nr. 35, Nr. 41* (zwei Schilde), *Nr. 49/a, Nr. 66/a/b, Nr. 71/a, Nr. 76, Nr. 87, Nr. 94, Nr. 96, Nr. 97, Nr. 110.*

[432] *Nr. 1, Nr. 4, Nr. 5, Nr. 9, Nr. 24, Nr. 25, Nr. 31, Nr. 37, Nr. 52/a, Nr. 70, Nr. 79, Nr. 82, Nr. 83, Nr. 88, Nr. 100, Nr. 109b.*

[433] Vgl. **8.13.5 Analyse der Helmdecke (deutsche Stücke)**; Vgl. dazu BIEWER, HENNING, Wappen, 135; HILDEBRANDT, Wappenfibel, 43; SCHEIBELREITER, Heraldik, 34.

erstaunlich, dass die Helmzier oft das Bild des Schildes reproduziert.[434] Nicht selten begegnen auch Tiere[435], Menschen[436] und Fantasiewesen[437] , sowohl als ganze Gestalten oder aus der Helmdecke oder Helmkrone wachsend. Weiters treten häufig (Stulp-)Hüte[438], (Büffel-)Hörner[439] und Federn[440] bzw. Flüge und Flügel[441] auf. Einigermaßen oft begegnen noch Menschenarme [442]; eine Vielzahl anderer Gemeiner Figuren ist jeweils nur durch einen Beleg vertreten [443]. Auch Kombinationen mehrerer Figuren als Helmzier kommen vor.[444]

In Verfolg des oben Gesagten zu Vollwappen mit mehreren Helmen lassen sich auch die entsprechenden Zierden hier beispielhaft nennen: *Nr. 27 Anton und Heinrich von*

---

[434] Die zu dieser Kategorie genannten Exemplare konnten auch in andere eingeordnet werden: *Nr. 1, Nr. 3, Nr. 4, Nr. 5, Nr. 6, Nr. 10, Nr. 11, Nr. 13, Nr. 14* (Schwert und Stern), *Nr. 22, Nr. 24* (Weinrebenblatt mit Monde; Besserung: Weinrebenblatt und Monde), *Nr. 25, Nr. 27, Nr. 30, Nr. 34, Nr. 35* (zwei Wölfe), *Nr. 36, Nr. 41* (Krebs und Ring mit Ketten), *Nr. 48, Nr. 49/a, Nr. 52/a, Nr. 55/a, Nr. 56, Nr. 57/a, Nr. 60, Nr. 61, Nr. 65, Nr. 70, Nr. 76, Nr. 77, Nr. 78, Nr. 82* (Besserung: Buchenblatt), *Nr. 83, Nr. 85, Nr. 87* (mit Besserung: Mann mit Hut), *Nr. 91, Nr. 94, Nr. 97, Nr. 100, Nr. 101, Nr. 103, Nr. 106, Nr. 107, Nr. 108, Nr. 109/a/b* (mit Besserung: Steinbock und Kleeblatt) und lateinische: *Nr. 15, Nr. 39,Nr. 42, Nr. 54, Nr. 73, Nr. 98.*

[435] Ähnlich häufig wie die Schilde zeigen die Helmzierden eine große Zahl an Tieren, bei den deutschsprachigen Stücken: *Nr. 5* (Krähe), *Nr. 9* (Hund), *Nr. 13* (Steinbock ohne Füße), *Nr. 22* (Reh), *Nr. 27* (zwei Adler), *Nr. 34* (Steinbock), *Nr. 35* (zwei Wölfe), *Nr. 36* (Hirschkuh), *Nr. 37* (Schwein), *Nr. 41* (gekrönter Hund und gekröntes Rind), *Nr. 49/a* (Bär), *Nr. 52/a* (Wolf), *Nr. 55* (Schaf), *Nr. 66b* (gekrönter Bär), *Nr. 66/c* (gekrönter Löwe), *Nr. 76* (Löwe), *Nr. 77* (Leopard), *Nr. 79* (Löwe), *Nr. 83* (Reh), *Nr. 88* (Fuchs), *Nr. 91* (Steinrabe mit Besserung), *Nr. 93* (Katze), *Nr. 100* (Eisvogel), *Nr. 101* (gekrönter Löwe), *Nr. 109/a/b* (Steinbock mit Besserung), *Nr. 110* (Löwenkopf) und bei den lateinischen: *Nr. 17* (gekrönter Löwe), *Nr. 42* (Adler), *Nr. 50* (Adler), *Nr. 73* (Löwe).

[436] Deutschsprachige: *Nr. 3, Nr. 20, Nr. 23* (mit Besserung), *Nr. 30, Nr. 31, Nr. 36, Nr. 56/a, Nr. 81, Nr. 87* (mit Besserung), *Nr. 94, Nr. 96* (mit Besserung), *Nr. 110*; lateinische: *Nr. 32, Nr. 54* (mit Besserung).

[437] Deutschsprachige: *Nr. 6* (Greif), *Nr. 11* (doppelköpfiger Adler), *Nr. 13* (Einhorn), *Nr. 61* (Panther), *Nr. 78* (Einhorn mit Besserung), *Nr. 97* (gekrönter Greif), *Nr. 103* (Einhorn mit Besserung); lateinische: *Nr. 33* (gekrönter Engel), *Nr. 54* (doppelköpfiger Adler), *Nr. 98* (Greif).

[438] *Nr. 20, Nr. 23, Nr. 27, Nr. 31, Nr. 40, Nr. 55, Nr. 81, Nr. 87, Nr. 96.*

[439] *Nr. 3* (Büffelhörner)*, Nr. 22, Nr. 38* (Büffelhörner), *Nr. 41* (Waldhörner), *Nr. 49/a* (Büffelhörner), *Nr. 63* (Büffelhörner), *Nr. 66/a/b/c* (Büffelhörner), *Nr. 68/a* (Jagdhörner), *Nr. 72* (Büffelhörner), *Nr. 77* (Büffelhörner), *Nr. 83* (Büffelhörner), *Nr. 85* (Büffelhörner), *Nr. 100* (Bockhörner).

[440] Deutschsprachige: *Nr. 24* (Hahnenfedern mit Besserung), *Nr. 48* (Straußenfedern), *Nr. 55* (zwei Straußenfedern), *Nr. 60* (Federbusch), *Nr. 63* (Federbuschen), *Nr. 87* (Straußenfedern), *Nr. 109/a/b* (Hahnenfedern mit Besserung), *Nr. 109b* (Straußenfedern mit Besserung); lateinische: *Nr. 19, Nr. 32, Nr. 104* (Schwungfedern), *Nr. 50* (Schwungfedern), *Nr. 39* (Pfauenfedern).

[441] Deutschsprachige: *Nr. 4* (Adlerflügel), *Nr. 10, Nr. 14* (Flug mit Schwert; Flug mit Stern), *Nr. 24* (Besserung*), Nr. 25, Nr. 27, Nr. 41, Nr. 56, Nr. 66/a/b/c, Nr. 68/a, Nr. 71/a, Nr. 79, Nr. 82* (Besserung), *Nr. 100* (Besserung), *Nr. 106, Nr. 107* (Besserung), *Nr. 108;* lateinische: *Nr. 16, Nr. 28, Nr. 33, Nr. 54.*

[442] *Nr. 57/a, Nr. 65, Nr. 70.*

[443] Deutschsprachige: *Nr.1* (Brände), *Nr. 3* (geschachter Balken), *Nr. 4* (Rosenkranz mit doppelter Rose), *Nr. 10* (Berg mit Strahl), *Nr. 14* (Schwert und Stern), *Nr. 24* (Besserung: Weinrebenblatt und Stange mit Mond), *Nr. 25* (Kirche), *Nr. 40* (Stamm), *Nr. 41* (Krebs und Ring mit Ketten), *Nr. 48* (Lilien mit Leisten), *Nr. 52/a* (Turm), *Nr. 55* (Kugel), *Nr. 55* (Wecken), *Nr. 57/a* (Stern), *Nr. 60* (Sterne), *Nr. 66/b/c* (Seeblätter), *Nr. 70* (Stamm), *Nr. 71/a* (Dreiberg), *Nr. 77* (Dreiberg), *Nr. 82* (Buchenblatt mit Kreuz mit Besserung), *Nr. 85* (Taukreuz mit Stern), *Nr. 106* (Sterne), *Nr. 107* (Weinstock), *Nr. 108* (Sparren), *Nr. 109b* (Besserung: Kleeblätter); lateinische: *Nr.15* (Bäume), *Nr. 16* (Himmelskörper), *Nr. 29* (Turm), *Nr. 39* (Stern), *Nr. 47* (Tanne mit Zapfen).

[444] Vgl. **8.13.4 Analyse der Helmzier**; Vgl. zur Zier SCHEIBELREITER, Heraldik, 101-107.

Himmelberg[445] mit zwei Helmen, *der einer getzierdt mit einem ufgestulptem gelbem rotten hutte mit vehwemmen, underfuttert und underczogen mit einem aufgeendem rottem spitze, halb von gelben varben, darinne eine figure eins swarczen adlers scheinet, und daz ander teil von roten und weissen varben, als in dem schilde, und darczu den andern helm getzieret mit flugeln, halb gelb mit einem halben swarczen adler gekronet und die ander helbde solicher flugel von roter varbe, und darinne ein abgeennde weise leiste*; *Nr. 55 Friedrich von Fleckenstein*: *ein goldfarbe runde kugel, entspringende uber zwirich mit einem swarczen striche geleich geteilet, und in dem oberen teile auch zwo swarcz leisten uberegke kreuczling geschrenket, geschicket als in dem schilde, darinne stekchend ain lange swacze straussenfedern*, die Helmzier der von Dagstuhl, vereinigt mit dem Wappen bzw. der Helmzier der von Brucken: *mit einem gupfeten, gestulptem hute mit roten und weissen wegken geschikhet, als in dem schilde, darauf gestecket zwen pfabenswancz irer naturlichen farben, daczwischen ein weiser steigend hamlein*.[446] Eine ähnliche Wappenvereinigung enthält *Nr. 109b Andreas, Benedikt, Jakob, Hans und Niklas Fieger*: einerseitst *ein weisses cleeplat mit den dreyen wurtzlin und abgeschriben stingeln und umb dasselb cleeplat ein swartzer straussenfederpusch* (Stammwappen), andererseits *ein vorderteil eins swartzen gembszpock, auch mit fussen, cloen und zungen geschickt wie im schilde, und oben an dem hals nacheinannder funff gelbe oder goldfarbe knopff, steckennde in yedem knopff ein swartzer federpusch von hannenfedern* – Wappen der Kämmerer von *Thaur*.[447]

Schließlich ist noch auf Helmkronen als Teil des Oberwappens einzugehen. Ähnlich wie schon zur Zeit König/Kaiser Sigismunds wurden noch unter Friedrich III. goldene Kronen[448] offenbar als prestigeträchtig angesehen und so zum Gegenstand von Wappenbesserungen, indem sie – ohne dass dies explizit ausgesprochen wurde – ältere Helmwulste ersetzten. Im stark hierarchisierten Sozialgefüge der politisch von rittermäßigen Patriziern (der „Ehrbarkeit“) einerseits, und von ökonomisch erfolgreichen Handwerkern und Kaufleuten andererseits

[445] SIEGENFELD, Wappen der Himmelberger, 634.
[446] S. GRITZNER, Hoher Adel Deutschlands, 2.
[447] Vgl. dazu **6.3.1 Analyse der Gemeinen Figuren und der Heroldsstücke**; PETER, Georg Ludwig Fueger, Susanna von Andrian, <http://www.welt-der-wappen.de/Heraldik/aktuell/galerien4/galerie2826.htm>; Näheres zum späteren Wappen dieser bei SOLTMANN, Taschenbuch der Gräflichen Häuser, 256f.
[448] Deutschsprachige: *Nr. 2a, Nr. 3, Nr. 9, Nr. 11, Nr. 13, Nr. 14* (zwei Stück), *Nr. 23, Nr. 24* (zwei Stück), *Nr. 25, Nr. 27* (zwei Stück), *Nr. 35, Nr. 37, Nr. 46, Nr. 48, Nr. 49/a, Nr. 55, Nr. 58, Nr. 60, Nr. 63, Nr. 65, Nr. 66a, Nr. 76, Nr. 78, Nr. 82, Nr. 84, Nr. 85, Nr. 91* (Kaiserkrone), *Nr. 95, Nr. 96, Nr. 102, Nr. 103* (auch gebessert), *Nr. 106, Nr. 108, Nr. 109/a;* lateinische: *Nr. 12, Nr. 28, Nr. 29, Nr. 32, Nr. 33, Nr. 39, Nr. 46, Nr. 61* (zwei Stück), *Nr. 73, Nr. 98.*

dominierten Reichsstadt Nürnberg versuchten erstere bereits 1436, ihre Vorrangstellung zu untermauern, indem sie den nicht-rittermäßigen Ratsmitgliedern die Verwendung von Helmkronen untersagten, sofern die betroffenen Familien diese nicht schon von jeher geführt hatten. 1470 stellte Friedrich III. auf Bitte des Rats sogar eine entsprechende Urkunde mit diesem Verbot aus.[449] In diesem Sinn konnten Helmkronen noch bis in die Zeit Friedrichs III. hinein als „Marker" adeliger Wappenführer gelten.[450]

Wurde anstelle eines Helms im Oberwappen eine Mitra verliehen bzw. dargestellt,[451] so ist in bildlichen Darstellungen auf den ersten Blick klar, dass der Empfänger ein infulierter Prälat oder eine kirchliche Gemeinschaft unter der Leitung eines solchen sein muss, wie bei *Nr. 8 Kollegiatkapitel Wiener Neustadt.*[452] Bei *Nr. 95 Kloster Schöntal*[453] wurde dagegen die Mitra als Helmzier aus der Helmkrone wachsend dargestellt: *ein gelbe oder goldfarbe cron, entspringende daraus ein weysse bischofsynfel*.

Zuletzt ist noch auf zwei sehr individuelle Wappenbriefe einzugehen, die den Charakter einer „partage d'armoiries" besitzen, weil sie in höchst prestigeträchtiger und auszeichnender Weise Insignien der Aussteller wiedergeben oder paraphrasieren. In *Nr. 72 Lukas und Peter Tugentlich,* durch die zwei Teilnehmer der Kriegszüge gegen Karl den Kühnen belohnt werden, ist in der Blasonierung wie in der Wappenminiatur als Helmzier eine völlig korrekte Darstellung des österreichischen (Erz-)Herzogshuts zu finden: *ein hertzogenhuetel mit einem guldem pogen und crewtz*.[454] Sehr komplex ist der Sinngehalt des Schildes *Nr. 18 Stadt Wiener Neustadt.* Der Stadt wird de facto das Wappen des Kaisers – in Gold ein schwarzer doppelköpfiger Adler – verliehen, doch gemindert. Wie auch sonst mitunter wird dem

[449] Staatsarchiv Nürnberg, Reichsstadt Nürnberg, Kaiserprivilegien, Urkunden Nr. 506.
[450] SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 62-65; SCHEIBELREITER, Heraldik, 108f.
[451] Anzumerken ist hierbei, dass die Aufnahme des Helmes in den Wappen weiblicher wie auch geistlicher Wappenführender erst vermehrt in der Neuzeit erfolgte. SCHEIBELREITER, Heraldik, 100.
[452] SCHEIBELREITER, Heraldik, 111-118; MODDELMOG, Königliche Stiftungen, 214.
[453] Ihr abgebildeter Herzschild verwies metaphorisch auf die dem Kloster zugesprochene, eigenständige Wahl ihres Abtes durch das Zeichen des Bischofsstabes. Die abgebildete, geschachte Leiste symbolisiert die Zugehörigkeit zu den Zisterziensern. SCHEIBELREITER, Heraldik, 32, 119-121; BIERI, Ehemalige Zisterzienserabtei Schöntal, <https://www.sueddeutscher-barock.ch/In-Werke/s-z/Schoental_Abtei.html>; SCHÖNHUT, Chronik des Klosters Schönthal, 137.
[454] Der Wappenbrief der Tugentlich begründet sich auf die Gnade des Herrschers angesichts der *dinst, so [sie] uns und dem heiligen reiche (…) nun lanngtzeit her in unnserm keiserlichen hove und sonnderlich in disen kriegslewffen wider den hertzogen von Burgundi* erbracht haben.

Wappentier des Herrschers eine Art Halsband als Minderung hinzugefügt, dennoch ist genau dieses Element der Herabsetzung per se wieder höchst ehrenvoll; handelt es sich hier um eine um den Hals des Adlers gelegte silberne Krone nach Art der kaiserlichen Krone: *ein weisse cronen daran, oben beslossen und mit einem weissen crewcz daruff, gleich einer keiserlichen crone*. Bei *Nr. 43 Stadt Wien* wird als Wappenbesserung dem Adler des alten Wiener Wappens ein zweiter Kopf hinzugefügt, wodurch das Wappenbild (ein mit der Kaiserkrone gekrönter, doppelköpfiger Adler) nun de facto dem Schild des Kaisers entspricht, allerdings in verkehrten Farben – in Schwarz der goldene beschriebene Adler.[455] Beide zuletzt genannten Wappen veranschaulichen so eindrücklich eine enge Bindung zwischen Aussteller und Begünstigten.

6.3.4 Analyse der Wappenbesserungen

Im Folgenden sollen die im Auswahlkatalog enthaltenen Wappenbesserungen nach dem Gegenstand der „Besserung" untersucht werden:

1. Besserung durch Hinzufügung einer Helmkrone
2. Besserung durch Hinzufügung eines Helmwulsts
3. Besserung durch Umwandlung eines Stechhelms (geschlossenen Helms) in einen Bügelhelm (offenen Helm/Turnierhelm)
4. Besserung der Helmzier
5. Besserung der Helmdecke
6. Veränderung des Wappenbildes

Am häufigsten, nämlich in insgesamt 31[456] Exemplaren, wurden Helmkronen als Besserung der Wappen hinzugefügt, deren „ständisch" differenzierende Funktion im vorangegangenen Kapitel beschrieben wurde. Analog dazu wurde wenigstens viermal[457] ein Helmwulst auf die

[455] SCHEIBELREITER, Heraldik, 110-112.
[456] Deutschsprachige: *Nr. 2a, Nr. 9, Nr. 14* (zwei), *Nr. 23*, *Nr. 24, Nr. 25, Nr. 27* (zwei), *Nr. 43, Nr. 60, Nr. 63, Nr. 65, Nr. 66a, Nr. 76, Nr. 78, Nr. 84, Nr. 85, Nr. 91, Nr. 102, Nr. 108, Nr. 109a, Nr. 109;* lateinische: *Nr. 12, Nr. 28, Nr. 29, Nr. 33, Nr. 39, Nr. 46, Nr. 54* (zwei).
[457] Deutschsprachige: *Nr. 87* (Hinzufügung: gold-schwarze Binde), *Nr. 88* (Hinzufügung: rot-silberne Binde), *Nr. 107* (Hinzufügung: rot-gelbe Binde); lateinische: *Nr. 28* (Hinzufügung: Binde); vgl. zum Wulst SCHEIBELREITER, Heraldik, 108f.

Helmglocke gesetzt, beispielsweise in *Nr. 88 Bernhard Weibhauser,* wobei das Oberwappen *mit einer roten und weissen gewunden pinden* gebessert wird.

In zehn[458] Wappenbesserungen besteht die Besserung in der Umwandlung des Stechhelms in einen Bügelhelm.[459] Innerhalb *Nr. 85 Hans Ungelter* sind beide Merkmale miteinander verbunden. Hier erfährt der ursprüngliche Helm, welcher implizit als geschlossen angenommen werden kann, eine Wandlung und erhält gleichzeitig eine Helmkrone: *inn einen thornnires helm verkhert unnd denselben thornnires helm mit einer gelben oder goldtfarben crone gezieret.*

Ebenso können Helmzier und Helmdecke eine Abwandlung erfahren. Eine Veränderung der Zier trat mit 16[460] Beurkundungen deutlich häufiger auf als jene der zierenden Decke mit nur sechs[461] Stück. Umgestaltungen der Helmdecke treten meist nur im Kontext mit umfassenderen Wappenbesserungen auf. Eine besonders feierliche Besserung ist etwa Zutat des Lehnsbriefs *Nr. 17 Nikolaus und Bonifacius Comes de Comitibus*. Der auf dem Rückweg von seiner Krönung in Rom befindliche Kaiser bestätigte den Paduaner Adeligen in Venedig ihre Reichslehen, belehnte sie damit neu und gewährte ihnen bzw. ihrer Familie beim Handgang ein symbolisch hochkarätiges Recht: Beim feierlichen Einzug des Römischen Königs und Kaisers in Padua sollte der jeweils Älteste der Familie den Strator-Dienst leisten, also den Herrscher auf seinem Streitross einholen und in die Stadt führen.[462] Dazu kam eine Wappenbesserung in der für italienische Petenten recht charakteristischen Form der Hinzufügung des (geminderten) kaiserlichen Adlers. Der neue Schild der Familie sollte geviert von deren Stammwappen und einem auf den Kaiser verweisenden neuen Wappen

[458] Deutschsprachige: *Nr. 60, Nr. 76, Nr. 85, Nr. 103, Nr. 109, Nr. 109b;* lateinische: *Nr. 17, Nr. 28, Nr. 42, Nr. 54.*

[459] Zur hierarchisch distinguierenden Funktion der beiden Helmtypen vgl. **6.3.3 Analyse des Oberwappens**.

[460] Doppeleinträge wurden hierin nicht berücksichtigt. Deutschsprachige: *Nr. 23* (Entfernung: Hut mit Boschen)*, Nr. 24* (Wandlung: Federbusch), *Nr. 66b* (Hinzufügung: gekrönter Bär mit Seeblätter)*, Nr. 66/c* (Hinzufügung: gekrönter Löwe mit Seeblätter)*, Nr. 82* (Entfernung: weißes Kreuz)*, Nr. 87* (Hinzufügung: Straußenfedern)*, Nr. 100* (Hinzufügung: Bockhörner)*, Nr. 107* (Farbwechsel: gelber Flug)*, Nr. 109b* (Hinzufügung: goldene Flindern); lateinische: *Nr. 17* (Hinzufügung: gekrönter Löwe), *Nr. 28* (Hinzufügung: Flügel)*, Nr. 29* (Hinzufügung: Turm)*, Nr. 33* (Hinzufügung: gekrönter Engel und Flügel)*, Nr. 39* (Hinzufügung: Pfauenfedern)*, Nr. 42* (Hinzufügung: Adler), *Nr. 54* (Wandlung mit Hinzufügung: Blumenkranz und doppelköpfiger Adler mit Flug).

[461] Deutschsprachige: *Nr. 13* (Farbwechsel: Gelb-Schwarz), *Nr. 24* (Farbwechsel: zweimal Schwarz-Gold, Schwarz-Rot); lateinische: *Nr. 17* (Hinzufügung: Gold-Weiß), *Nr. 42* (Hinzufügung: Rot-Schwarz), *Nr. 50* (Hinzufügung: Gold-Schwarz).

[462] Dieses Privileg wird im Kontext der Urkunde ersichtlich: *ut quanto et quociens solempniter nos aut succesores nostros Romanorum imperatores sive reges continget civitatem Paduanam intrare, quod extunc senior comes de domo illa comitum de comitibus, qui pro tempore fuerit, frenum imperialis seu regalis dextrarii aut equi, super quo sederimus aut sederunt, gubernare (...) debat.* Vgl. PICOT-SELLSCHOPP, Stratordienst, 37-40.

(Gold/Schwarz gespalten, darüber ein Adler in verwechselten Farben) sein, dazu wurde das Oberwappen verändert, wobei auch die Tinkturen zur „unheraldischen" Kombination Gold/Silber gewandelt wurden. Einen Farbwechsel zusammen mit der Hinzufügung einer Helmkrone enthält *Nr. 24 Oswald Reicholf*[463], bei dem die Wandlung einer *weissen und grunen helmdecke* in eine *von zobel und gold* durchgeführt wird. Generell zeigt sich aber, dass der Spielraum der Abwandlungen in Bezug auf die Tinkturen eng begrenzt ist.

Anders verhält sich dies bei Änderungen der Helmzier, bei denen dennoch auch veränderte Tinkturen eine Rolle spielen können, wie *Nr. 87 Fritz Nützel* zeigt. Das Stammwappen wird nur sehr subtil dahingehend gebessert, dass der mit einem Stulphut bekleidete Mannesrumpf der Zier anstelle der drei weißen Lilien auf dem Hut nunmehr schwarz-goldene Straußenfedern zeigt: *das cleinete auf dem helm mit einem busch von swartzen und gelben straussenfedern, in dem uberstulp des huts steckende*. Fast analog geschieht dies bei *Nr. 109b Andreas, Benedikt, Jakob, Hans und Niklas Fieger*, deren Straußenfedern von Schwarz auf Gold verändert wurden. Ein Farbwechsel in der Kombination mit einer neuen Helmzier auf dem Hut eines Mannesrumpfs liegt auch bei *Nr. 96 Peter, Hans d. J., Wolfgang und Hans d. Ä. Baumgartner* vor: *darauf das berurt mannszprustpild in plaw und den uberslag an dem hut in gelb und den gelben bawm in ein streitaxt verkert*. Möglich ist auch die Veränderung der gesamten Zier wie etwa im Fall von *Nr. 13 Hans und Jakob Waltenheim,* wobei *ain halber plawer stainpok one fusse mit gelbem oder goltfarben gehurne* in *ain swarcz aingehurne mit ainer gelben oder goltfarben kelwartt* gewandelt wurde. Eine neue Helmzier verleiht auch *Nr. 29 Gregor und Laurenz Slewlung, Martin und Leonhard Bawlchin und Johann de Longo Campo: coronam auream, a qua turris alba cum ad instar illius, que clipeo est inserta conspicitur.*

Nicht nur das Oberwappen konnte durch eine Wappenbesserung eine Änderung erfahren, sondern auch das Wappenbild, also das Bild des Schildes, wurde in 16[464] Fällen Gegenstand

[463] Im politischen Geschehen als Ratsherr, Stadtrichter, Bürgermeister und in den Diensten von Gesandtschaften tätig, trat er auch innerhalb der Belagerung der Wiener Burg für den Kaiser auf Kosten seines Lebens ein. OSWALD REICHOLF DER JÜNGERE, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Oswald_Reicholf_der_J%C3%BCngere#tab=Personendaten>.

[464] Deutschsprachige: *Nr. 9* (Farbwechsel: schwarz-gelb), *Nr. 23* (Hinzufügung und Entfernung: goldene Krone ohne Stein), *Nr. 24* (Farbwechsel: schwarz und rot [*kel*]), *Nr. 43* (Änderung: doppelköpfiger Adler mit Diadem), *Nr. 55* (quartiert), *Nr. 74/a* (Hinzufügung: goldenes Halsband), *Nr. 82* (Entfernung: weißes Kreuz), *Nr. 87* (Farbwechsel: gelbe Lilien), *Nr. 91* (Hinzufügung: gekrönter Steinrabe), *Nr. 103* (quartiert, Hinzufügung: Habicht und Windhund in einem roten Feld), *Nr. 109b* (quartiert); lateinische: *Nr. 17* (quartiert, Hinzufügung: Adler in

einer Abwandlung. Hier reicht der Spielraum von kleinen Details wie einer marginalen Hinzufügung, beispielsweise in *Nr. 23 Pilgrim und Hans von Hödorf* mit der Ergänzung einer Krone zur Figur: *einen rotten adler mit einer guldin oder goldvarben crone* oder umgekehrt einer Entfernung, wie dies *Nr. 82 Erasmus Remer und Jörg Kurz* mit der Tilgung des weißen Kreuzes auf ihrem Buchenblatt umsetzt; über die Farbe der Tinkturen von Gemeinen Figuren – in *Nr. 24 Oswald Reicholf* wurde das Weinblatt von grün zu golden gewandelt – hin zur Farbe des Schildes selbst, die bei *Nr. 9 Niklas und Jakob Muffel*[465] einen Wechsel von Gold-Rot zu den „kaiserlichen" Farben Schwarz-Gold erfuhr. Daneben waren auch maßgebliche Umgestaltungen des gesamten Wappenbildes festzustellen. Es konnten neue Wappen in nunmehr gespaltenen oder geteilten bzw. gevierten Schilden aufgenommen werden, die sowohl Elemente des kaiserlichen bzw. des Reichswappens aufgreifen konnten, aber vorwiegend auf Familienvereinigungen und Wappenannahmen zurückzuführen waren, wie das bei *Nr. 109b Andreas, Benedikt, Jakob, Hans und Niklas Fieger* mit dem heimgefallenen Wappen der Kämmerer von *Thaur* der Fall ist.

Schließlich konnte das gesamte Wappen eine so weitgehende Veränderung erfahren,[466] dass de facto ein Wappenwechsel vollzogen wurde.[467] So verzeichnet *Nr. 13 Hans und Jakob Waltenheim* etwa eine gravierende Umgestaltung des ursprünglichen Vollwappens *von unden gancz gerichtz auff gleich, in gelb und plaw geteilt, und in denselben teilen zwen wachsend mone in der mitte des schiltes und mit iren ortern voneinander gekeret, und ouch verkert mit des schiltes farben, darauf ain helme mit ainer gelben und plawen deck gecziret, und auf dem helme ain halber plawer stainpok one fusse mit gelbem oder goltfarben gehurne*, in *ainen*

gold-schwarzen Schild), *Nr. 42* (quartiert, Hinzufügung: Adler in goldenem Feld), *Nr.44* (Farbwechsel: rot-goldener Adler), *Nr. 54* (Wandlung: doppelköpfiger Adler), *Nr. 90* (Hinzufügung: gekrönt).

[465] Niklas Muffel weist eine besondere politische Verbindung zu Kaiser Friedrich III. auf, die sich bei der Auseinandersetzung mit Markgraf Albrecht in Wiener Neustadt durch die Unterstützung des Kaisers offenbarte. Er konnte auf eine eindrucksvolle politische Karriere zurückblicken, so wirkte er nicht nur im Schwäbischen Bund mit und war Wegbegleiter des Kaisers, sondern bekleidete auch das Amt des Bürgermeisters zu Nürnberg. HIRSCHMANN, Muffel, 569.

[466] Wie schon öfters angedeutet treten diese Wappenveränderungen meist in Zusammenhang mit einer Standeserhöhung auf. SCHEIBELREITER, Heraldik, 119; BIEWER, HENNING, Wappen, 90.

[467] Neben reinen Wappenbesserungen, die lediglich den gebesserten Schild ausweisen und vorwiegend unter den lateinischen Urkunden gefunden werden konnten: *Nr. 50* (Adler und Mond im gold-lasur/violetten Schild mit Helm, gold-schwarzer Helmdecke und Adler mit Schwungfedern), *Nr. 53* (doppelköpfiger Adler im goldenen Schild), *Nr. 58* (Säule im roten Schild mit goldener Krone), *Nr. 62* (quartiert mit gekröntem Adler im goldenen und mit Löwe und Blume im blauen Feld), *Nr. 89* (Adler im gelb-roten Schild) und *Nr. 92* (Adler und Helm), wurden auch solche nachgewiesen, die eine maßgebliche Umwandlung verzeichnen*: Nr. 13, Nr. 86* und *Nr. 96.* SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 77f.

gelben oder goltfarben schilt, und darinn in stak ain swarcz aingehurne mit ainer gelben oder goltfarben kelwartt, und darauf ainen helme mit ainer gelben und swarczen helmdeck gecziret, und auf dem helme ein gelb oder goltfarbe halb aingehuren (...) den helme derselben wappen und kleinet mit ainer gelben oder goltfarben crone.[468]

Auch *Nr. 96 Peter, Hans d. J., Wolfgang und Hans d. Ä. Baumgartner* stellt de facto einen Wappenwechsel dar. Von dem bisher geführten Wappen wird zwar in der Blasonierung der Zaun mit verschränkten Latten als Basiselement beibehalten, doch werden durch den Wechsel der Tinkturen und das Ändern und Hinzufügen von Elementen alle Teile des Vollwappens umgestaltet: *Nemlich des schildes schwartze farb in plaw und des zawn gelbe farb zu weisz oder silberfarb, auch fur die vorberurten zwen uber geschrenncknten steckhen, aus dem gemelten zawn ein gelber oder goldfarber lew, mit den hinden verporgen fussen, aufgeworffem schwanntze, aufgetanem maul und auszgeslagner gelfender zungen und seinem rechten auszgestreckhten fuss und roten kloen und den linckhen fuss auf das vorder ort des zawns gesetzt, endtspringende, und fur den vorigen helmen einem turnerszhelben* [!] *mit einer plawen und gelben oder goldfarben helmdeckhen und einer gelben oder goldfarben coron geziert, darauf das berurt mannszprustpild in plaw und den uberslag an dem hut in gelb und den gelben bawm in ein streitaxt verkert* und damit das ursprüngliche Wappen[469] *veranndert und gepessert*.

Zuletzt sollen noch zwei Beispiele für Wappenveränderungen im weiteren Sinn vorgestellt werden, die als „partages d'armoiries" anzusehen sind[470]: Den Begünstigten in Reichsitalien, auf deren politische Unterstützung Friedrich bauen konnte, wurden etwa Schilde verliehen, die durch Aufnahme von Elementen des Reichs- bzw. kaiserlichen Wappens schon auf den ersten Blick eine Verbindung zum Aussteller unterstrichen, wie bei *Nr. 62 Alessandro Visconti Sforza*[471], dessen quartiertes Wappen in Gold einen gekrönten schwarzen Adler enthält. Eine

[468] Dass der neue Schild dennoch nicht als Annahme eines separaten Wappens zu sehen ist, sondern eben als (wenn auch grundlegende) Änderung, wird mit der Phrase: *also haben wir inen dieselben wappen und kleinet verkert und (...) haben inen anstat derselben irr wappen und kleinet dise nachgeschriben wappen und kleinet* verliehen, klar.

[469] *Ein swartzer schilde, darinn im grund ein gelber zawn mit vier steckhen, die zwen in mit des schildes ubereinander crewtzsweysz geschrenckht, und auf dem schilde ein helben gezirt mit ainer schwartzen und gelben helbmdeckhen, darauf ein grabpartets mannsbrustbild in schwartz beklaidet, sein haubt mit ainem haidnischen gupffeten hut und vornen mit einem gelben uberslag bedackht, habende in beden hennden abgeschrotten essten.*

[470] SCHEIBELREITER, Heraldik, 149f.

[471] Nicht nur das Wappen: *Clipeum quadripartitum et equaliter divisum, in cuius superiori dextera parte aquilam nigram naturalis coloris erecto corpore et alis, rostro, lingua rubini et cauda (...) protensis* stellt einen Bezug zum Kaiser dar, auch die Narratio betont die Verdienste des Empfängers als Gastgeber des Kaisers: *in transitu ad*

andere Wappenurkunde, *Nr. 58 Friedrich II., Philipp, Georg I., Otto IV., Berthold und Heinrich von Henneberg*, dient der heraldischen Umsetzung einer genalogischen Fiktion bzw. Konstruktion, derzufolge die Henneberger mit den auf antik-stadtrömisch-patrizische Kontinuität verweisenden Colonna stammesverwandt gewesen seien. Friedrich verlieh dieser prestigeträchtigen Familienerzählung der nordalpinen Grafen gleichsam das Siegel der Autorität und erlaubte den Empfängern, das Wappen der Colonna neben ihrem eigenen oder an dessen Stelle nach Belieben zu führen.[472]

6.3.5 Der Vergleich: Blasonierung und Wappenbilder

Nur sehr selten treten in den im Original überlieferten Ausfertigungen der Wappenbriefe mehr oder weniger deutliche Differenzen zwischen der Blasonierung der Urkunden in der Dispositio und dem Bestand der Deckfarbminiatur auf, die sich bisweilen durch künstlerische Gestaltungsfreiheiten, die sich aus der im Detail unklaren oder fehlerhaften Bildbeschreibung ergeben, oder die sekundäre Hinzufügung eines absichtlich abweichenden Wappenbildes durch den Wappenmaler erklären lassen.[473] Vor allem aber ist nochmals auf den Geschäftsgang beim Erwerb eines Wappenbriefes aus der Reichskanzlei zu verweisen, der schematisch etwa so zu skizzieren ist: Nach dem Einreichen einer Supplik samt Bildkonzept (in Form einer einfachen Skizze oder auch einer sorgfältigen Farbminiatur) durch den Petenten bei der Kanzlei, der Umsetzung des Bildes in das kanzleimäßige Diktat samt Blasonierung in der Dispositio, der Korrektur des Konzepts, der Mundierung/Reinschrift des Texts in der Kanzlei auf dem Pergamentblatt unter Aussparung eines leeren Feldes für das später einzumalende Schildbild, der Besiegelung, der Einhebung der Taxen und der Behändigung an den Begünstigten wurde eine Miniatur durch einen Wappen-/Buchmaler im Auftrag des

urbem romanam ac reditu nostro cumulatioribus honoribus et profusiori sumptu ac gaudio nobis in civitate tua Pensauri iura hospicii tribuisti. Näheres zur Familiengeschichte der Sforza bei NOGUEIRA, Portraits of the Visconti and the Sforza.

[472] Blasoniert wird nur das Wappen der Colonna: *einen roten schilde, darinn ein weisse sewle, oben mit einer guldein crone gecronet, zusampt oder neben iren wappen und cleineten der graveschеffte Henneberg*. Die zwischen den Henneberg und Antonio Colonna 1465/66 vereinbarte Konstruktion einer Stammesverwandtschaft wurde 1467 zunächst von Papst Paul II., dann von Friedrich III. unter ausdrücklichem Verweis auf die entsprechende Papsturkunde legitim approbiert. MÖTSCH, Henneberg, <http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Henneberg,_Grafen_von>; PETER, Tauberbischofsheim, <http://www.welt-der-wappen.de/Heraldik/Galerien/galerie195.htm>.

[473] ZAJIC, ELBEL, Wappenmarkt und Marktwappen, 328f.

Adressaten hinzugefügt, meist wohl unter der Verwendung des ursprünglichen Bildentwurfs oder nach Angabe des Empfängers; nicht aber nach dem Wortlaut der Dispositio.[474]

Im Folgenden sollen über die Gründe der Abweichungen im Einzelfall jedoch keine Mutmaßungen angestellt werden. Zunächst sollen nur die jeweiligen Differenzen beschrieben werden. Vorsicht ist jedenfalls bei der optischen Bestandsaufnahme der Wappenminiaturen geboten. Beispielsweise entspricht bei *Nr. 8 Kollegiatkapitel Wiener Neustadt* der Schild im ersten Moment nicht dem von „[Neu-]Österreich" (im Kontext als solcher eindeutig genannt), da der Balken erstmals nahezu schwarz statt silber – in der Dispositio wörtlich *weiss* – erscheint. Bei näherem Hinsehen wird jedoch klar, dass vom ausführenden Künstler, dem „Meister der Handregistratur", für den silbernen/weißen Balken tatsächlich metallisches Silber verwendet wurde, das typischerweise oberflächlich oxidiert, also schwärzlich „angelaufen" ist.[475]

Auch in *Nr. 66 Sebald, Ludwig d. Ä., Ludwig d. J. und Berthold Pfinzing* von 1470 liegt nur bei „wörtlicher" Lektüre eine Abweichung zwischen dem als Deckfarbminiatur ausgeführten Wappenbild und dem rechtserheblichen Text der Urkunde vor. Der Grund dafür liegt im Diktat der Blasonierung begründet, das auf die von jeher von der Familie geführten Wappen(versionen) Bezug nimmt und hinsichtlich der Helmzier zwei Varianten nennt: *ein gekronnter helme mit einer gelben und swartzen helmdeck gezieret, und darauff zway puffennhorn oder zway aufgetane flugel, ir yedes nach des schildesfarben verwechsselt und geschicket.*[476] In der Miniatur mussten die beiden Versionen – der Text spricht von *den zwayen gekronnten helme* – natürlich durch zwei separate Oberwappen als Alternativen wiedergegeben werden, wodurch der fälschliche Eindruck entsteht, den Pfinzing wäre das Recht zur Führung des Schildes mit zwei Helmen verbrieft worden.[477]

---

[474] ZAJIC, ELBEL, Wappenmarkt und Marktwappen, 329f; ZAJIC, The Influence of Beneficiaries, 119-123, 125-127.

[475] SCHEIBELREITER, Heraldik, 34.

[476] Der Vergleich der unterschiedlichen Überlieferungen zu den Wappenbriefen der Pfinzing offenbart eine Entwicklung ihrer Helmzier, so erwähnt *Nr. 66a* 1465 erstmals eine Krönung des Wappens und *Nr. 66b/c* von 1466 einen Zusatz, wobei sich die erste Urkunde durch das Wappentier eines *gelben siczenden peren* von der sonst wortgleichen zweiten eines *gelben sitzenden lewen* unterscheidet. Auch *Nr. 66* von 1470 greift den Löwen innerhalb des Oberwappens auf: *auff dem hellm, in der cron zwischen den hornern oder flugeln, einen gelben sitzenden leo mit einer gelben cron auff seinem haubte und an yedem puffennhorn nach der lennge vier sehpletter mit des schildesfarben nebeneinander, an dem swartzen teile zway und an dem gelben tayl zway, entspringende oben aus yedem horn auch drey gelb sehpletter*. Bei *Nr. 66c* fehlt im Übrigen innerhalb der Beschreibung des Oberwappens der Zusatz der verwechselten Farbe.

[477] Bei Siebmacher findet sich eine abgewandelte Form der Entwicklung ihres Wappens wieder. So nahmen sie infolge der Heirat Friedrich Pfinzings mit Elisabeth Geuschmid 1465 den Schild der Geuschmid – *einen schilt in der mitte uber zwirich gleich geteilt, das under tail swartz und das ober gelb* – an. Erst mit 1489 ist hier die

Ein Spielraum für die bildliche Umsetzung der Blasonierung besteht mitunter durch das Fehlen präziser Beschreibungen im Text. In *Nr. 95 Kloster Schöntal* gibt das Diktat keine Maßgaben zur Tinktur der im Bild schließlich Silber/Rot ausgeführten Infuln der Mitra.[478]
Bei *Nr. 69 Stadt Schrattenthal* bietet die Blasonierung *zwen turn mit zynnen* keinen Aufschluss über die Zahl der – vom Maler de facto mit drei wiedergegebenen – Zinnen.

Erst ganz allmählich beginnen im Laufe des 15. Jahrhunderts – zunächst bei fürstlichen und hochadeligen Wappenführern – individuell gewählte Schildhalter als Prunkstücke aufzutreten, die, weil sie eben nicht Teil des Wappens im eigentlichen Sinn sind, in der Blasonierung keine Erwähnung finden.[479] Bei *Nr. 74. Stadt St. Gallen* fungieren zwei Engel als Wappenhalter und in *Nr. 65 Heinrich Rohrbach* ist das Vollwappen singulärer Weise von einer höchst qualitätvollen Renaissancearchitektur hinterfangen – drei am Bildunterrand teils in Rückenansicht dargestellte Putti stützen den unteren Schildrand.[480] Ein einzelner Himmelsbote tritt als Schildhalter in *Nr. 44 Markgrafschaft Mähren*[481] auf.

6.3.6 Typen der Wappenbilder

Schon seit dem 13. Jahrhundert wählten Wappenführende bisweilen heraldische Symbole, die enge Bezüge zu deren Namen herstellen oder auf andere Art und Weise auf Eigenschaften der Träger anspielten und damit in besonderer Weise identitätsstiftend waren.[482] Nicht wenige Wappen des Mittelalters können wohl in diesem Sinn als redend, anspielend/allusiv, politisch oder symbolisch[483] bezeichnet werden. Um dies nachzuvollziehen, ist jedoch oft

Besserung des Löwen im Oberwappen erwähnt. SEYLER, Abgestorbener Bayrischer Adel, 52; PETER, RAMSAUER, HOFFMANN, St. Sebald in Nürnberg (22), <http://www.welt-der-wappen.de/Heraldik/Galerien2/galerie1445.htm>.

[478] Vgl. analog *Nr. 43* und *Nr. 45*.

[479] SCHEIBELREITER, Heraldik, 112f; SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 66f.

[480] Die stark an Arbeiten der Werkstatt Albrecht Glockdons d. Ä. erinnernde Miniatur ist wohl kaum zeitnahe zur Ausstellung der Urkunde (1470) entstanden, sondern ein um mindestens Vierteljahrhundert jüngerer „Nachtrag". Vgl. ILLUMINIERTE URKUNDEN 1470-05-18_FRANKFURTMAIN, <https://www.monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1470-05-18_FrankfurtMain/charter>; STRIEDER, Glockendon, 457-459.

[481] Mähren erhielt das Wappen aufgrund der Unterstützung Friedrichs, als dieser von den Wienern belagert wurde. Der Schildinhalt – der Adler – erhielt eine Besserung der Farben von Silber-Rot auf Gold-Rot geschacht. Die tatsächliche Annahme dieser Wappenveränderung erfolgte aber erst im 19. Jahrhundert. ÖSTERREICH, Mähren und Schlesien, 88.

[482] BIEWER, HENNING, Wappen, 165f; SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 388; SCHEIBELREITER, Heraldik, 148-152.

[483] Dieser Typ von Wappen wird vollends aus dieser Analyse ausgeschlossen. Die hier interessierenden Personifikationen oder Abstraktionen von Eigenschaften oder Werthaltungen können nur in der Verbindung mit deren Entstehungszeit und den damaligen gesellschaftlichen und intellektuellen Wertvorstellungen gedeutet werden. Dasselbe gilt für Farb- und Bildtheorien. Die einzige Ausnahme bildet die Fabelheraldik, auch sie setzt

genealogisches, historisches, sprachliches oder regionales Detailwissen erforderlich. Neben komplexen Fragen der historischen Lexik und Semantik des Deutschen ist bei den lateinischen Wappenbriefen noch die Schwierigkeit der oft unscharfen Wiedergabe volkssprachlich geprägter, heraldischer Fachterminologie mit lateinischem Vokabular gegeben. Der Verfasserin ist es daher lediglich für deutschsprachige Urkunden gelungen, eine geringe Anzahl „redender" Wappen zu isolieren.[484] Ein selbsterklärendes Beispiel wäre *Nr. 49/a Kaspar, Andreas, Ruprecht und Wilhelm Pernwert*, wobei die Figuren der drei Bärenköpfe nicht nur auf den Namen, sondern auch auf deren Herrschaftsgebiet Bärnstein anspielen.[485] Ebenso offenkundig ist dieser Sachverhalt bei *Nr. 93 Georg, Leonhard, Hans, Ludwig und Kaspar Ketzler,* die als Wappentier eine Katze führen: *ein dryegketer swartzer perg steennde, steende auf dem mittern perge ein durrer pawm mit seinen abgeschroten essten, klymmende zu yeder seitten desselben pawms, uber sich ein katz mit iren aufgeworffen swanntzen*.[486] *Nr. 1 Wigand von den Brennen* zeigt im Wappen drei Brände. Noch eindeutiger sind in dieser Hinsicht *Nr. 81 Hans und Ulrich Rosenberger*[487]: *in grundt ein dreyegketter gelber perg, geende davon bis in mitte des schildes ein rotte mawr mit dreyen zynnen, und das obertayl des schilds gelb, darinn neben einannder in jedem egkh ein rotte rosen* dargestellt, *Nr. 100 Lukas Eisvogel*, *Nr. 6 Hans Greif* und *Nr. 35 Alex, Lukas und Hans Wölff.* Bei *Nr. 25 Urban Dieperskircher* scheint nur der Namensteil „*-kircher*" ausschlaggebend für das Wappenbild, eine *rote kirchen,* gewesen zu sein. Der Schild *Nr. 82 von Erasmus Remer und Jörg Kurz* zählt mit Blick auf die ihnen gewährte

Spezialwissen, wie etwa über die Herkunft der Wappenführer, voraus, um eine eindeutige Zuordnung gewährleisten zu können. Vgl. zu den Wappentypen SCHEIBELREITER, Heraldik, 148-152; BIEWER, HENNING, Wappen, 172f.

[484] Nachfolgende Exemplare stehen unter der Vermutung den redenden Wappen zu folgen, ein eindeutiger Nachweis konnte allerdings nicht gefunden werden: *Nr.* 5 *Jakob und Oswald Krakofler* (Familienname – Krähe auf Felsen), *Nr. 107 Hans, Sigmund, Wolfgang und Stefan Rechwein* (Familienname – Weinstock) und *Nr.* 83 *Ulrich Rechtaler* (Familienname – Reh), *Nr. 41 Beringer von Mellingen* (Kroisbacher – Krebs), *Nr. 30 Wolfgang Spitzweg* (Familienname – Wecken)*, Nr. 90* (Familienname – Bottich/Fass).

[485] Die Familie *Pernwert* dürfte aus Ungarn stammen. Erstmals erwähnt werden Familienangehörige in einer Urkunde von 1443, mit der sie Besitz in Südtirol erwerben. Später wurde ihnen ihr Adelstitel und Wappen gebessert. SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1, 631. Als Ausführender der Miniatur wurde der „Meister der Handregistratur" vorgeschlagen. BARTZ, IllUrk, <https://manuscripta.at/Ma-zu-Bu/IllUrk/Gabriele-Bartz_IllUrk_2014.pdf>, 15.

[486] Diese Wappenbestätigung enthält nicht nur das verliehene Wappen, sondern geht auch auf die Umbenennung der Besitztümer in der Grafschaft *Werdenfels* ein, welche von da an *Katzenburg* genannt werden sollten. CHMEL, Friderici III., 775.

[487] Speziell ein Nachtrag des Adelsbriefs vom 30. September 1547 für die Kaufmannsfamilie weist auf deren Namensabstammung vom Schloss Rosenburg hin. PIRKL, Zur Geschichte der Rosenberger, 2-4.

Namensänderung durch die Annahme des Familiennamens *Rottenbucher*[488] zu den redenden Wappen: ein *rott puchenlawb.* Etwas weniger unmittelbar ist die Blasonierung von *Nr. 31 Herman und Ulrich Dischinger und Melchior Wittich,* als redend zu erkennen: *drew tischmesser*.[489]

Neben redenden Wappen können auch Anspielungen auf historische Ereignisse, Handlungen, Ansprüche [490], herrschaftliche Bindungen, Patrone[491], Berufe[492] oder Funktionen in der Heraldik auftreten.[493] Politisch-symbolische Allusionen aufgrund von Lehens-, Ordens- und Amtszugehörigkeiten oder Bündnissen konnten in den Wappen der Analyse jedoch durchaus häufig gefunden werden. Oft sind diese Anspielungen auf die Beziehung zwischen Aussteller und Empfänger mit der Änderung des Schildinhaltes durch einen Farbwechsel und oder auch durch Adaptionen von Wappenteilen „partage d'armoiries", wie etwa die Annahme des doppelköpfigen Adlers, verbunden. Dieser erscheint nicht selten auch in den Schilden der Städte oder Märkte, die damit eindrücklich auf ihren Herrn verweisen.[494] Doch auch natürliche Personen erwarben solche „politischen" Wappen, vor allem mit dem doppelköpfigen Adler.[495] Unter ihnen finden sich keineswegs nur, doch signifikant viele Empfänger aus Reichsitalien, was nicht verwundern kann, galt doch der Hinzufügung des „capo dell'impero*"*, des Schildhaupts mit dem Adler des Reichs, als Wappenbesserung seit dem 14. Jahrhundert reges Interesse der Petenten aus dem Reich südlich der Alpen.[496]

---

[488] PFEIFER, Wappenbriefe, 648; Näheres zur aus Bozen stammenden Familie der Rottenbucher bei PFEIFER, Verwandtschaftskonstruktion und Selbstdarstellung, 21-57.

[489] Jene erhielten in ihrer Wappenbestätigung neben dem Namen auch das Wappen der Tischinger verliehen: *solicher name, auch schilt und helme des stammes Tischingen mit gantz abgang gewynn, zu seinem und des gemelten seins sunes wappensfrunde aufgenomen.*

[490] Wappen mit implizierten Rechtsverhältnissen können aus heutiger Sicht nur sehr schwer gedeutet werden, da sich die Vorangegangenen Umstände oft nicht mehr nachvollziehen lassen. BIEWER, HENNING, Wappen, 172.

[491] Vgl. *Nr. 26. Stift Vorau* mit dem heiligen Thomas.

[492] Besonders der Handwerkerstand ist hierin durch die unterschiedlichsten Handwerkszeichen, die auf den Berufsstand hinweisen können, vertreten. BIEWER, HENNING, Wappen, 172; Vgl. *Nr. 73* (Pfalzgraf und Kanzlist – Löwe mit Tintenfass im gold-schwarzen Feld).

[493] All diese Aspekte sind in ihrer Deutung oft problematisch, da ihre Motive und Überlieferungen häufig zu keiner eindeutigen Einordnung führen können. SCHEIBELREITER, Heraldik, 148f; BIEWER, HENNING, Wappen, 167.

[494] Doppelköpfige Adler: *Nr. 18, Nr. 43* (Unterstützung gegen die Wiener)*, Nr. 45* (Unterstützung gegen die Wiener)*, Nr. 46* (Unterstützung gegen Venedig) – als Wappenbild die Lanze des Hl. Sergius, des Stadtpatrons –; *Nr. 86* (Unterstützung gegen Flandern); Als Pendant dazu der königliche Adler: *Nr. 8* (Eingriff in kirchliche Agenden)*, Nr. 44* (Unterstützung gegen die Wiener); geteilt: *Nr. 89* (treue Dienste für Maximilian). SCHEIBELREITER, Heraldik, 149f; BIEWER, HENNING, Wappen, 167-169; ROLAND, ZAJIC, Illuminierte Urkunden, 340f.

[495] Doppelköpfige Adler: *Nr. 11* (diplomatische Tätigkeiten), *Nr. 53;* geteilt: *Nr. 16, Nr. 54*; Gleichermaßen der Adler: *Nr. 19*; geteilt: *Nr. 27* (diplomatische Tätigkeiten und Unterstützung im Romzug)*, Nr. 21, Nr. 33, Nr. 62* (Unterstützung im Romzug); quartiert: *Nr. 17, Nr. 42.*

[496] SCHEIBELREITER, Heraldik, 150; Zum Doppeladler s. HYE, Der Doppeladler, 63-100.

7. Resümee

Die Ergebnisse dieser Arbeit, die bereits in den vorangegangenen Abschnitten vorgestellt wurden, werden nun anhand der eingangs umrissenen Forschungsfragen noch einmal zusammenfassend erörtert.

Wie hat sich der Ausstoß der Wappenbriefe aus der Reichskanzlei (quantitativ) innerhalb der Herrschaftszeit Friedrichs III. verändert und welche äußeren Umstände sind dafür verantwortlich zu machen?

Im Hinblick auf die Registereinträge kann gesagt werden, dass die Dichte der heraldischen Informationen, also im Wesentlichen die Angabe der Blasonierung, auch bei den Notaten im Lauf der Regierungszeit Friedrichs III. klar größer wird bzw. auch die Ausführlichkeit der Bildbeschreibungen zunimmt.[497] Während in den frühen Regierungsjahren Friedrichs III. die Wappenbrief-Notate sehr oft nur die kurze Inhaltsangabe *wappen*, *arma* oder *melioracio armorum* und Ähnliches als Überschrift, die Empfängernamen, die bisweilen nur auf eine stichwortartige Anführung des Wappenbildes reduzierte Beschreibung, das Datum und den Ort enthalten, weisen spätere Einträge mehr Detailinformationen und längere wortwörtlich eingetragene Formularteile auf. So wird auch klar, dass ab den 1470er Jahren die Aufnahme einer Pönformel immer regelmäßiger erfolgte.

Die Zahl der Einträge von Wappenbriefen in den Reichsregistern nimmt im Laufe der Jahre mehr oder weniger kontinuierlich zu, vermutlich weil bei den Begünstigten der Wunsch nach zusätzlicher Rechtssicherheit stärker wurde.[498] Hinsichtlich der verwendeten Sprache zeichnet sich eine klare Tendenz der Zunahme deutschsprachiger Stücke gegenüber den lateinischen Ausfertigungen bei den Notaten ab. Bei den volltextlichen Urkunden lässt sich diese Entwicklung nicht so eindeutig erkennen. Gesagt werden kann, dass sich die fixierte Struktur des Diktats der Schriftstücke durch die aufblühende Ausstellung von Wappenbriefen und der daraus folgenden Einheitlichkeit in den Kanzleien erklären lässt.

[497] Keine Entwicklung lassen die volltextlichen Einträge der Wappenbriefe nachverfolgen; die aber insgesamt die Minderheit aller relevanten Einträge in den Registern darstellen.
[498] PFEIFER, Wappenbriefe, 650-654.

Erlauben Veränderungen des Urkundenformulars, etwa der Arenga und der verwendeten Epitheta, eine Entwicklung innerhalb der Regierungszeit Friedrichs III. nachzuvollziehen?

Das an sich sehr starre Formular – maßgeblich zurückzuführen auf den Einsatz von Formularbüchern – erfuhr in diesem Zeitraum nur geringe Änderungen. Gesagt werden kann, dass das Diktat in den deutschsprachigen Briefen stärker standardisiert und die Blasonierung verfeinert wurde. Die lateinischen Stücke sind dagegen bis in die späten Regierungsjahre Friedrichs III. – trotz des ersichtlichen Rückgangs dieser in den Registern – individueller und rhetorisch aufwendiger gestaltet, wobei auch hier eine gewisse Starrheit in der Verwendung von Titulaturen ersichtlich werden konnte. Gegenüber dem kleineren Repertoire an Titeln in den lateinischen Exemplaren offenbarte sich eine Vielzahl an verschiedenster in den deutschsprachigen Briefen.

Ein individuelleres Diktat ist vorwiegend bei jenen Urkunden gegeben, in denen die Wappenverleihung oder -besserung nur die Zutat zu Standeserhöhungen oder Palatinatsprivilegien darstellte. Hier sind auch die Narrationen, die beispielsweise auf besondere militärische und andere Dienste und Leistungen verwiesen, die dem Herrscher oder dem Reich erbracht wurden, zu nennen.

Drücken, im Hinblick auf das Formular, unterschiedliche Typen von Wappenbriefen unterschiedliche Beziehungen zwischen Empfänger und Aussteller aus?

Anzumerken ist zunächst, dass nur ein geringer Teil der Wappenbriefe (nämlich die Volltextkopien in den Reichsregistern und die Originale – Ausfertigungen auf Pergament) überhaupt Titulaturen, Arengen und Narrationen verzeichnet. Ein sehr großer Anteil ist jedoch starr und informationskarg. Durch die explizite Nennung von Ämtern und Funktionen der Empfänger – vor allem innerhalb der durch Gnade verliehenen Standeserhöhungen – ließ sich dennoch in manchen Fällen ein soziales Gefüge zwischen Aussteller und Begünstigten feststellen. Die soziale Stellung der Angesprochenen innerhalb der Gesellschaft konnte auch durch den subtil differenzierten Einsatz von Epitheta und Titulaturen verdeutlicht werden. Biographische Informationen zu den Adressaten ließen sich erwartungsgemäß fast ausschließlich in den aussagekräftigen Narrationen finden. Diese Formeln referieren häufig die konkreten Hintergründe und historischen Ereignisse, die für die Ausstellung der jeweiligen Urkunden maßgeblich waren.

Lassen sich die Wappenbriefe (in Verfolg der voranstehenden Frage) nach unterschiedlichen Empfängerkreisen und nach verschiedenen Wappentypen einteilen?

Die Wappenbriefeinträge umfassen die Kategorien „Verleihung", „Bestätigung" und „Besserung", daneben können sie aber auch in andere Gruppen, wie Nobilitierung/Adelsbrief oder Palatinatsprivileg mit jeweils einhergehender Wappenbeurkundung für adelige als auch nicht-adelige bzw. geistliche Empfänger, Städte und Märkte eingeteilt werden. Die Analyse macht deutlich, dass die Unterscheidung von Wappenverleihung und -bestätigung nicht immer klar ersichtlich ist.

Der größte Anteil der Urkunden betrifft „autonome" Wappenverleihungen und Wappenbesserungen, die nicht im Kontext anderer Gnadenakte stehen. Auch wenn ein Großteil der Einträge keine eindeutige „ständische" Zuordnung der Petenten erlaubte, sind Adelige als Begünstigte am häufigsten vertreten. Von diesen und den Palatinaten abgesehen kommt es zu einer eher durchschnittlichen Verzeichnung mit 20 Stück in den Kategorien: Nobilitatio, geistliche Adressaten und Städte/Märkte.[499]

Überraschend viele der verliehenen Wappen lassen sich den Typen der redenden oder „politischen" Wappen zuweisen. Es muss jedoch angemerkt werden, dass ein gehöriges Maß an regionalem, historischem und familienkundlichem Wissen für solch einen Nachweis nötig ist.

Geben die Wappen selbst implizit Hinweise auf das Verhältnis zwischen Empfänger und Aussteller beziehungsweise lassen sich Besonderheiten der Blasonierung und der bildlichen Darstellung der verliehenen Wappen erkennen, die mit der sozialen Stellung des Empfängers in Verbindung stehen?

Von einer politischen Bindung kann etwa dann gesprochen werden, wenn der Schildinhalt des verliehenen Wappens Adaptionen des herrscherlichen aufweist (partage d'armoiries). Die Verleihung stellt oft einen Gnadenakt dar, der sich begründet auf erbrachte Dienstleistungen oder ein Herrschaftsverhältnis, was vor allem in den Schilden der Städte und Märkte ersichtlich wurde. Daneben kann der Wappeninhalt auch Hinweise auf die soziale Stellung des Empfängers geben. Abgesehen von der keineswegs konsequenten Differenzierung sozialer Gruppen durch unterschiedliche Helmformen – Stechhelme auf Seiten des Bürgertums und

[499] Vgl. dazu **8.13.7 Verteilung der Wappenbeurkundungen nach Rechtsakt und Empfängern**.

Bügelhelme auf der des Adels – konnten als adeliges Vorrecht angesehene Helmkronen sowie kirchliche Rangzeichen explizit auf adelige und nicht-adelige oder kirchliche Begünstigte verweisen. Allerdings muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass viele dieser sozialen Unterscheidungsmerkmale erst gegen Ende der Regierungszeit Friedrichs geläufiger wurden.

Kann also in diesem Sinn eine soziale Unterscheidung ausgemacht werden, die sich in den verliehenen Wappen durch deren Form, Tinktur und/oder der Art der Verleihung widerspiegelt?

Eine soziale Unterscheidung von anderen Wappenbriefempfängern lässt sich maßgeblich durch Wappenbesserungen in Zusammenhang mit einer Standeserhöhung oder Wappenverleihungen in Verbindung mit Palatinatsprivilegien aufzeigen. All diese Varianten spiegeln sich schlussendlich in den konkret vergebenen Zeichen wider und lassen sich durch Wappenbild, durch Helmkronen oder die Wahl bestimmter Helme in Wort und Bild bestimmten sozialen Gruppen zuordnen. Die verwendete Tinktur scheint dagegen nicht geeignet, als „Marker" sozialer Positionen gelesen zu werden.

Inwieweit lassen sich aus der künstlerischen Ausgestaltung durch die Tinktur, die Wappenbilder, die Helme, Helmdecken sowie Helmzier heraldische Moden einerseits und Elemente sozialer Differenzierung andererseits ableiten?

Zur malerischen Ausgestaltung der Wappenbriefe und Wappen können oft nur Mutmaßungen gemacht werden, da sie maßgeblich auf individuellem Wunsch der Petenten und/oder auf dem Gestaltungswillen der Wappenmaler basierte. Stilistische Moden, individuelles künstlerisches Vermögen und schablonenhafte Imitation von Mustern, welche ganze Zeiten oder Regionen prägen konnten, beeinflussten die Produktion.[500] Die Betrachtung der beurkundeten Wappenbilder ermöglichte hingegen manche Aussagen über das Repräsentationsbestreben der Wappenführenden. So verdeutlichte die Analyse, dass in den Schilden wie auf den Helmdecken vor allem die Tinkturen Gelb/Gold, Weiß/Silber, Rot und Schwarz benutzt wurden, wobei sichtlich Gold als das nach Meinung der spätmittelalterlichen Wappentraktate „edelste" Metall auch entsprechend dominant war, besonders in der auf das Reich bzw. den Kaiser verweisenden Kombination Gold-Schwarz. Als noch expliziteres Zeichen

[500] SCHEIBELREITER, Heraldik, 11f, 39.

der politischen Bindung ist hier auf den doppelköpfigen Adler für Städte und Märkte ebenso wie für Begünstigte aus Reichsitalien zu verweisen. In den Bildern selbst finden sich öfter Gemeine Figuren als Heroldsstücke wieder. Auf die Differenzierungsversuche zwischen adeligen und nicht-adeligen Wappenführenden mittels spezifischer Helme (Bügel- oder Stechhelm) und der Hinzufügung von Helmkronen wurde bereits eingegangen. Die Helmzier beruhte dagegen stark auf Modeerscheinungen und individuellen Vorlieben.

Kann der Vergleich der kleineren Zahl erhaltener Originale mit den entsprechenden Abschriften in den Reichsregistern einen Mehrwert an Informationen liefern beziehungsweise können so generell Aussagen über die Praxis der Registerführung gemacht werden?

Der Vergleich der Originale mit den Abschriften zeigt eine im Wesentlichen fast vollständige Übereinstimmung, abgesehen von den fehlenden Kanzleivermerken in manchen Kopien. Erkannt wurde allerdings in einzelnen Fällen eine Diskrepanz zwischen der Blasonierung im Urkundentext und der Ausgestaltung der Wappenminiaturen. Ob diese textlichen und bildlichen Unterschiede, die im Auswahlkatalog festgestellt wurden, auch insgesamt eine Rolle spielen, müsste eine breitere Analyse von wesentlich mehr original überlieferten Ausfertigungen offenbaren. Zudem würde eine solche Sammlung mehr Klarheit über die Praxis der Registerführung liefern: In dieser Arbeit konnten nur neun Registereinträge zu den im Original erhaltenen Urkunden bearbeitet werden.[501]

[501] Der Abgleich der 54 Originale mit den Kopien beläuft sich auf ein Sechstel der Urkunden: *Nr. 5a, Nr. 49a, Nr. 52a, Nr. 56a, Nr. 57a, Nr. 64a, Nr. 68a, Nr. 71a* und *Nr. 74a.*

8. Anhang

8.1 Tabellen der Wappenbriefeinträge aus den Reichsregistern[502]

Buch-stabe	fol. neu	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache
A		47		1401/10/15	Bonaccursius Neri von Florenz und dessen Brüder Petrus, Franciscus, Bartholomeus und Loysius		Trient	Familiarität und Wappenvereinigung	Wappenbrief	Latein
A		47		1401/11/13	Anthonius de Sylarinis	Podestà von in Pordenone	Portenau/ Pordenone	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein
A		52		1401/12/13	Giovanni de Rubeis	Magister des Kirchenrechts	Venedig	Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein
A		52	v	1402/01/25	Johannes Jacobi de Verona		Venedig	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein
A		53	v	1402/01/02	Tyle von Bad Sachsa [*von der Sachssa*] und dessen Söhne Johannes und Tyle d. J.		Venedig	Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein
A		57		1402/01/28	Johann Dudehorn von Rheindiebach [*Dypach*]		Nürnberg	Wappenbrief	kurze Schildbeschreibung	Latein
A		57		1402/02/08	Muzio Attendolo [*Sforza*] aus Cotignola [*Johannis Sforza de Cudignuola*]		Padua	Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein
A		57		1402/04/24	Wenzel von Velsperg		Bruneck	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein
A		57		1402/07/23	Heinrich Hagel von Obergingen		Heidelberg	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Latein
A		57		1402/12/27	Rupert Castner von Nabburg		Nürnberg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein
A		57		1403/03/05	Thomas von Endingen	Ritter	Nürnberg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein
A		64		1403/01/18	Nikolaus Schultheiß		Nürnberg	Wappenbestätigung	Wappenbrief	Latein
A		75	v	1404/05/26	Reinhard von Wundecke		Heidelberg	Wappenvereinigung	kurze Schildbeschreibung	Latein
A		81	v	1404/09/10	Friedrich Diese	Kanoniker von Paderborn	Heidelberg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein
A		82		1405/08/23	Gerhard von Salern		Heidelberg	Wappengemeinschaft	kurze Schildbeschreibung	Latein
A		94	v	1405/12/11	Christian Lusing von Gmunden		Heidelberg	Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein
A		98		1406/04/03	Wernert Steinhauwer von Öschingen [*Oshingen*]		Heidelberg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein

[502] Im Interesse eines (quantitativen) Überblicks und zum Vergleich der Dichte der Wappenbeurkundungen durch die Reichskanzlei im 15. Jahrhundert wurden nicht nur die einschlägigen Stücke aus den Reichsregistern der Zeit Friedrichs III., die Gegenstand der Untersuchung sind, sondern die aus allen Reichsregisterbüchern von Ruprecht von der Pfalz (Reichsregister A, s. nach wie vor grundlegend SIEGENFELD, Die Wappenbriefe und Standeserhebungen.) an tabellarisch verzeichnet. Während all jene Exemplare, die innerhalb ihres Diktats kein Datum oder lückenhafte Datumsinformationen aufwiesen, in den unbekannten Stellen des Datums auf die Einheit „0“ gesetzt wurden, wurden für andere durch ihre Nachbareinträge in den Registern eine Datierung erschlossen, die durch eckige Klammern markiert wurde. Die Tabellen übernehmen im Feld „Empfänger“ die Schreibweise der Vorlage in den Handschriften, sofern nicht moderne Formen von Vor- und Familiennamen sowie Herkunftsangaben Anwendung finden können. Dies gilt auch für die Kapiteln **8.3 Liste der im Hauptteil der Arbeit analysierten Wappenbriefe; 8.4 Allgemeine Analyse der Wappenbriefe; 8.5 Analyse der deutschen Titulaturen und Epitheta; 8.6 Analyse der lateinischen Titulaturen und Epitheta; 8.8 Analyse der deutschen Narrationen; 8.7 Analyse der lateinischen Narrationen; 8.10 Das Diktat der Arengen und der Blasonierungen; 8.11 Deutsche Wappenbildanalyse** und **8.12 Lateinische Wappenbildanalyse.**

A		116	v	1409/12/05	Victor de Castronovo, genannt de Montefumo	Subdiakon	Heidelberg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein

Buch-stabe	fol. neu	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache
C	63	49		1401/07/03	Folz Gresel zu Blanckenburg mit Söhnen Hermann, Cleschin und Arnold	Bgr.. von Mainz	Mainz	Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch
C	182	168	v	1404/05/24	Egloff von Knöringen	Dompropst des Stifts zu Speyer	Heidelberg	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch
C	262	247		1408/03/16	Johannes von Schaffhausen, Sohn des Hans Hüne		Konstanz	Wappenverleihung des väterlichen Wappens	Wappenbrief	Deutsch
C	262	247	v	1408/03/25	Hans und Konrad von Schwarzach	Bgr. von Konstanz	Konstanz	Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch
C	279	264	v	1408/08/13	Heinz, Kunz und Sigmund Steinbrecher von Kempten		Heidelberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
C	279	264	v	1408/08/28	Ulrich von Jungingen		Heidelberg	Wappenverleihung und -annahme des Burkhard von Hohenfels	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
C	280	265		1408/08/21	Kaspar von Clingenberg		Heidelberg	Wappenverleihung und -annahme des Wappens des Albrechts von Burglin	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
C	280	265	v	1408/09/14	Peter Rickenbach	Bgr. von Konstanz	Heidelberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
C	284	269	v	1408/10/28	Ulrich und Sebold Follandt		Nürnberg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
C	284	269	v	1408/10/28	Eberhard und Berthold Kozner	Bgr. von Nürnberg	Nürnberg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
C	284	269	v	1408/10/30	Jakob Kreuzer, dessen Söhne Christoff und Konrad	Bgr. von Neuss	Nürnberg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
C	300	285	v	1409/04/09	Thomas von Neidegg		Heidelberg	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
C	300	285		1409/04/13	Thomas von Neidegg		Heidelberg	Wappenbestätigung	Wappenbrief	Deutsch
C	306	291	v	1410/01/08	Hans von Ildehausen		Heidelberg	Wappenverleihung und Schöffenfreiung	Wappenbrief	Deutsch

Buch-stabe	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Pön
D	41		1420/07/25	Heinrich und Konrat Fye		im Feld vor Prag	Wappenbestätigung und -genosse	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
D	50		1420/08/00	Johann, Heinrich und Rudolf von der Alben	Bischof von Agram/Zagreb, kgl. Kanzler; Bischof von Fünfkirchen/Pécs		Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	50 Mark
D	52	v	1420/09/29	Wenzel von Chotětov		Pressburg	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
D	54	v	0000/00/00	Walther Schwarzenberg			Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
D	61		0000/00/00	Wilhelm Grunwald			Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	
D	84		0000/00/00	Hans Khevenhüller			Wappenbestätigung	Wappenbrief	Deutsch	
D	102		0000/00/00	Peter Opitz von Kremnica [*Crempnitz*]			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
D	141	v	1422/09/17	Simon Amman von Asparn		Nürnberg	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	

Buch-stabe	fol. neu	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache
E		20	v	1412/02/11	Friedrich Herl von Kötschach		Buda	Wappengenosse von Friedrich Braien zu Ortenburg	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
E		43	v	1413/03/09	Lorenzo Jacopo/Giacomo Gentilotti von Pertusio [*Perusio*]		bei Triest	Familiarität und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
E		45	v	1413/04/21	Ludovicus de Czignotis, aus Udine		Udine	Palatinat und Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein
E		47		1413/05/02	Oswald von Friesach	Hauptmann von Schönfeld und zu Pieve di Cadore [*Pleyff in Catanfers*]	zu der Wyden	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
E		50		1413/00/00	Georg Kurz			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
E		55		1414/02/03	Georg von Benezonibus	Graf von Pandino, Vikar von Cremona	Udine	Wappenbrief	ohne Schildbeschreibung	Latein
E		65	v	1413/12/12	Michael Johannis de Hengramis		Landau	Palatinat und Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein
E		69		1414/01/28	Eberhard und Johannes Kirchen	Graf von Nellenburg	Cremona	Palatinat und Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein
E		72		1414/02/26	Bernardo und Galvano de Anguissola [*Anguxolis*]	Komitat über Burg Bobbio	Piacenza	Palatinat und Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein
E		76	v	1414/07/27	Heinrich Hexstatt		Speyer	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
E		89	v	1414/10/02	Stephan Schuler	Bgr. von Nürnberg	Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
E		97		1414/11/08	Wolfgang Schad	Ritter aus Österreich	Aachen	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein
E		97		1414/11/08	Engelbert Berenbold		Aachen	Palatinat und Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein
E		97		1414/11/08	Wilhelm Berenboldi		Aachen	Palatinat und Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein
E		97		1414/11/14	Wilhelm Fronawer von Österreich		Lechenich	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein
E		102		1415/01/27	Truchseß von Wetzhausen und Baldersheim		Konstanz	Wappenvereinigung durch Helmkleinod	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
E		181		1415/03/12	Burkhard von Lützelstein	Graf	Konstanz	Wappenannahme des Wappens seines Bruders Heinrich	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
E		181		1415/03/12	Christian von Watzmannsdorf			Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch

Buch-stabe	fol. neu	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache
F	3			1417/02/25	Heinrich Brucker	Bgr. von Hagenau	Konstanz	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
F	6			1417/03/19	Hermann Offenburg zu Basel		Konstanz	Wappenbestätigung und -genosse	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
F	19			1417/04/08	Johann Holleghe von Braunschweig	Bgr. von Braunschweig	Zell am Untersee im Bistum zu Konstanz	Wappenverleihung	keine Schildbeschreibung	Latein
F	19			1417/04/08	Philipp, Jacob, Sigimund und Laurenz Furbringer zu Offenheim und Hans, Peter und Georg		Zell am Untersee im Bistum zu Konstanz	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch
F	20			1417/04/16	Heinrich Zolner von Schletten		Konstanz	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch
F	40		v	1417/05/06	Virgil Eck		Konstanz	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
F	40		v	1417/05/06	Wilhelm von Schermberg	Graf	Konstanz	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch
F	42			1417/06/25	Erhard Doss	Ritter	Konstanz	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
F	46		v	1417/07/05	Astermann von Kellerberg			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch

F	46			1417/07/05	Stephan Weger			Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
F	46			1417/07/10	Markt Heroldsberg		Konstanz	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
F	51		v	1417/08/12	Rudolf, Burkhard und Wilhelm Mont			Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
F	67			1417/10/20	Hans Papoltz von Landenburg			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
F	70		v	1417/11/17	Hans, Ulrich und Hans Stark			Wappenverleihung	keine Schildbeschreibung	Deutsch
F	80		v	1418/01/09	Merkel, Hans und Peter Aichelberger			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
F	87			1418/01/00	Peter und sein Bruder Theodor Quentin von Ortenberg			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
F	89			1417/08/04	Albert Varentrapp und Heinrich	Kanoniker in Prag und Lüttich		Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein
F	101			1418/03/22	Hans und Rudolf Plank	Bgr. von Rosenheim		Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
F	103			1418/03/07	Johann de Wendramellis von Feltre			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
F	104		v	1418/03/04	Johann Franziskus Gallin	Bgr. von Pavia		Palatinat und Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Latein
F	106		v	1418/03/22	Petermann Mursel von Freiburg im Uchtland			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
F	108		v	1418/03/22	Jakob Cramer von Freiburg im Uchtland			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
F	108			1418/04/10	Ulrich Eckhart			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
F	108		v	1418/04/16	Peter, Konrad und Jakob Karge	Bgr. von Ulm		Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
F	109			1418/03/22	Oswald und Erhart Wartenberg	Bgr. von Basel		Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
F	109			1418/03/22	Johann und Jacob, Nikolaus, Sohn Dr. Oswald und Erhard			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
F	113		v	1418/04/23	Heinrich Hulczin von Salzburg	Bischof und Kaplan der Kirche in Brixen		Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
F	113		v	1418/04/27	Baltasar, Caspar, Melchior, Wenzel und Marko von Tannendorf			Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
F	115		v	1418/05/04	Jakob, Johannes und Johann von Härlem		Konstanz	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
F	115		v	1418/05/09	Johann Rost	Bgr. von [*Missienis*]		Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
F	127			1418/07/02	Johann Mesrer von Bruneck		Straßburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
F	127			1418/07/19	Otto von Serem in Hagenau			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein

Buch-stabe	fol. neu	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache
G		21		1418/08/04	Johann von Landesberg		Baden	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
G		41	v	1418/10/06	Thomas Prieschuch	Bgr. von Augsburg	Augsburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
G		44		1418/10/16	Nikolaus, Matthäus und Ulrich Keller		Augsburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
G		47		1418/11/25	Johann Chol		Passau/Pavia [*Patavie*]	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
G		48		1418/11/19	Karsten, Leopold und Nikolaus Schwab		Passau	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
G		56	v	1418/02/01	Stephan Poll	Diener Hzg. Albrechts V.	Wien	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch

G		63		1418/04/28	Heinrich Kautsch von Kuwennach		Višegrad [*Wissegrado*]	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
G		69	v	1419/08/13	Ulrich Laun, Vater Friedrich, Hans Lauen und Jörg sein Bruder	Ritter	Buda [*Ofen*]	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
G		74	v	1420/01/17	Johann, Peter, Franz und Nikolaus Strachwitzer		Breslau	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
G		80		1420/02/28	Hans und Konrad Armbruster	Bgr. von Strassburg	Breslau	Wappenbestätigung und -genosse	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
G		88		1420/04/14	Michael Banckau	Bgr. von Breslau	Schweidnitz	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
G		89	v	1420/07/27	Peter und Paul Eberstein		Prag	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
G		101		1420/12/04	Nikolaus und Vincent Sumerauer		Kutná [*Kuttenberg*]	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
G		105		1421/00/00	Pilgrim von Puchheim			Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
G		105		1421/03/27	Otto von Maissau		Znaim	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
G		109	v	1421/05/20	Johann Gansar von Straßburg		[*Trensch*]	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
G		113		1421/08/26	Antonio Francesco de Grandonibus	Bgr. von Pisa	Buda	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
G		117	v	1421/09/30	Friedrich von Stubenberg		Pressburg	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein
G		118	v	1421/10/02	Kaspar von Eck		Pressburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
G		125		1420/12/05	Peter Kalde von Setterich		Kuttenberg/Kutná Hora [*Montibus Kutten*]	Wappenbestätigung	Wappenbrief	Latein
G		128		1421/01/28	Johann von Landenburg	Kleriker aus Worms	Brünn	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
G		129	v	1422/03/03	Konrad Seps von [*Ruchingen*]		Skalica	Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch
G		146		1422/07/07	Antonio Tallander		Wien	Nobilitatio und Wappenbesserung	Wappenbrief	Latein
G		148		1422/00/00	Johann Sedlaczko von Chomutov			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
G		153	v	1422/08/25	Jodok und Ulrich Arzte	Bgr. von Augsburg	Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
G		155		1422/09/04	Peter Steinberger von Nürnberg		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
G		157		1421/07/08	Hans Mausenreuter von Pakenstain		Wien	Nobilitatio und Wappenbesserung und -annahme des Wappens des heimgefallenen von Gutinger	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
G		165	v	1422/09/10	Konrad Erk alias Müller und Johann Degen	Bgr. von Nürnberg		Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
G		167	v	1422/09/14	Johann Rosenbusch	Dr. med.	Nürnberg	Wappenbrief	ohne Schildbeschreibung	Latein
G		176	v	1422/00/00	Balduinus, Gerhardus und Rutgerus von Dyck		Nürnberg	Nobilitatio und Wappenbesserung	Wappenbrief	Latein
G		177		1422/00/00	Simon Amman von Asparn			Wappenbestätigung	Wappenbrief	Latein
G		186		1422/11/08	Lienhard, Sigmund und Ulrich Ratich		Wien	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
G		187	v	1422/11/12	Johann von Winden		Wien	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch

Buch-stabe	fol. neu	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Pön
H	18	3	v	1423/09/24	Johann und Werner Prantbacher		Višegrad [*Wischegrad*]	Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	
H	21	7	v	1423/10/04	Jörg, Wilhelm und Jörg von Aichberg		Buda [*Ofen*]	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	

H	35	19		1424/01/17	Matthias, Johann, Erhard, Michael Honinger		Pressburg	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	46	30		1424/02/16	Heinrich, Bernhard, Jakob und Sebald Falkenauer		Buda	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	46	30		1424/02/16	Johann, Nikolaus, Jacob, Paul, Peter, Gerhard und Johann Geyer		Buda	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	58	42		1424/00/00	Wilhelm und Johann Mednitzer		Buda [*Ofen*]	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
H	58	42		1424/07/13	Johann Goldiner und Bruder Peter	Prokurator des Ezbt. Magdeburg, Propst zu Werlitz	Buda [*Ofen*]	Wappenverleihung	kurze Wappenbeschreibung	Deutsch	
H	59	43	v	1424/05/19	Jodok Habanug		Buda	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	59	43	v	1424/06/28	Georg Man von Goldberg, Nikolaus und Martin			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	69	52	v	1424/10/16	Konrad Horn		Tata	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	69	52		1424/10/28	Konrad Wildungsmaurer		Tata	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	70	53	v	1424/00/00	Johann Molspurg	Richter in Mainz		Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	70	53	v	1424/00/00	Nikolaus Stals			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	71	54	v	1424/08/01	Dietrich Domenicz	Kanoniker von Halberstadt	Buda	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	71	54	v	1424/08/01	Nikolaus und Nikolaus Konecken	Lehrer	Buda	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	77	59	v	1424/09/01	Edmund Sohn Johannis		Tata	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	77	59	v	1425/01/10	Johann Thevenhuler		Wien	Wappenbestätigung	kurze Wappenbeschreibung	Deutsch	
H	78	60		1424/09/01	Robert Cok		Tata	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	78	60		1424/09/01	Deyfred Berbik		Tata	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	78	60		1424/09/01	Johann Hamtan		Tata	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	78	60		1424/09/01	Johann Ivary		Tata	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	78	60		1424/09/01	Johann Tannvorht		Tata	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	78	60		1424/12/06	Johann Reimstain von Grünfeld		Buda	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	78	60	v	1425/01/17	Walter Schwarzenberg von Friedberg		Wien	Nobilitatio und Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	79	61	v	1425/01/17	Johann von Torna [*Turna Bellifortis*]		Wien	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	79	61	v	1425/01/18	Johann Lanstein von Grüningen aus der Wetterau		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	93	74	v	1425/02/01	Rudolf Stussi von Zürich		Türnau	Wappenbrief	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	94	75		1425/02/21	Johann Greisenecker und dessen Vetter	Kämmerer Hzg. Friedrichs von Österreich	Hornstein	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	97	78		1425/00/00	Hans, Wilhelm und Hans Egli von Mülen			Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
H	98	79	v	1424/12/08	Peter Ungeraten	Bgr. von Bratislawa	Buda	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	98	79	v	1425/00/00	Dietrich Rosentreter, Johann und Tilmann Rosentreter	Kanoniker zu Magdeburg		Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	103	84		1425/01/16	Peter von Slebings aus Iglau			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	103	84	v	1425/04/17	Anton Wittonis Hasin		Stuhlweißenburg [*Albaregali*]	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	

H	103	84	v	1425/06/01	Andreas Alram		Tata	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	107	88	v	1425/06/08	Christian Schurgin von Waldorf			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	108	89	v	1425/06/06	Nikolaus von Werstal	Stadtschreiber von Mainz	Buda	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	116	96		1425/07/09	Lutz Hochherz von Gesordia		Wischegrad	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	119	99	v	1425/12/04	Heinrich Spiess		Skalitz	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	123	101		1425/08/10	Balthasar, Melchior und Kaspar Brust		Buda	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	123	101		1425/08/28	Johann Beck		Buda	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	123	101		1425/09/01	Johann von Sulz		Buda	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	127	107		1425/09/26	Andrea Rauch		Posen	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	132	108		1426/01/09	Konrad Stickel von Konstanz		Trentschin	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	139	115		1426/03/13	Albert und Eberhard von Bremen	Kanoniker von St. Stephan in Wien	Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	139	115		1426/03/26	Reinhard Reklocke und Heinrich Truper	Scholasticus bei St. Eustachius in Bremen, Bgr. von Bremen	Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	141	117	v	1426/05/01	Jakob Schultheiß		Preßburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	141	117	v	1426/05/01	Wilhelm und Ludwig Scharfzand		Gran [*Esztergom*]	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	141	117	v	1426/05/01	Johann Kraft von Nürnberg			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	141	117	v	1426/05/01	Johann von Sulz		Pressburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	141	117	v	1426/05/30	Johann, Ulrich und Johann Meutrig von Augsburg		Tata	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	141	117	v	1426/05/30	Johann Hallertauer		Tata	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	143	119		1426/00/00	Johan, Heinrich und Rudolf von der Alben	Bischof von Agram/Zagreb, kgl. Kanzler; Bischof von Fünfkirchen/Pécs		Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	50 Mark
H	157	132		1427/01/27	Johann Mahlin von Rottweil		Kronstadt im Wurzland [*Cron im Wurzland*]	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	166	139	v	1427/02/01	Hans Gerlan von Schönbrunn		Kronstadt	Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch	
H	167	140	v	1427/02/24	Johann Bossner		Kronstadt	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	167	140	v	1427/04/09	Jodokus Kapfer und Johann Coler, dessen Kamerad		Marienburg in Siebenbürgen [*Transsilvanien*]	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	172	145		1426/04/03	Nikolaus und Friedrich von Danzig		Kronstadt [*Corona in Wurzland*]	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
H	174	147	v	1427/01/22	Heyram Lerchenfelder	Bgr. von Straubingen	Dessau [*St. Georgium*]	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	

Buch-stabe	fol. neu	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Pön
I	13	10		1428/02/10	Johann Fuchsensteiner		Glaubendorf	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	13	10		1428/07/09	Franciscus Chelli de Bengenennis de Pergola [*Pergula*]	Dr. art. et med., Soldat	[*Kewini*]	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	20	15	v	1429/02/18	Niklas Merbot		Kaschau	Wappenbestätigung	Wappenbrief	Deutsch	

I	25	20	v	1429/04/10	Ludwig Anhart		Pressburg	Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch	
I	27	22		1429/04/24	Martin von Baworow		Pressburg	Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	
I	35	30		1429/04/29	Berthold Specklin			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	45	40		1429/06/11	Hans Gretzer	Bgr. von Nürnberg	Pressburg	Wappenverleihung und -genossen	Wappenbrief	Deutsch	
I	45	40		1429/06/13	Heinrich Horen zu Reipoltsdorf		Pressburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
I	45	40	v	1429/07/08	Niklas Freytag von Eger		Pressburg	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
I	46	41	v	1429/07/26	Albert Falb		Pressburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	58	53	v	1429/09/29	Wenzel von Chotietow		Pressburg	Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	
I	58	53		1429/09/29	Hans und Peter Brune		Pressburg	Wappenänderung zur Unterscheidung von den bisher gemeinsam geführten Wappen ihrer Vettern, mit denen sie in Zwietracht stehen	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
I	60	54	b	1429/11/13	Henmann [*Hammann*] Offenburg von Basel		Pressburg	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
I	60	54	v	1429/11/25	Johann Spett		Pressburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	63	57	v	1429/12/26	Johannes Leonis	Dr. decr.	Pressburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	71	64		1430/01/16	Konrad Niger [*von Burkartzel*]		Pressburg	Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	
I	72	65		1430/01/10	Johann, Konrad und Hermann Goldner		Pressburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	74	67	v	1430/02/09	Konrad Meyerl und Sohn Hans		Pressburg	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
I	74	67	v	1430/02/25	Johann Schombach		Pressburg	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	
I	76	69		1430/05/01	Niklas und Jörg Schaffer		Schintau	Wappenverleihung und -genosse	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
I	76	69	v	1430/05/12	Fritz von Heidersdorf d.Ä.		Schintau	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
I	76	69	v	1430/05/31	Heinrich Ehinger von Konstanz		Schintau	Wappenbestätigung des mütterlichen Wappens	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
I	77	70	v	1430/05/05	Johann Winheim		Schintau	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
I	78	71		1430/07/06	Heinrich und Jakob von Rommersheim		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	78	71		1430/07/21	Johann Ponhaimer		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	78	71		1430/07/22	Bernhard Braun			Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	78	71		1439/07/22	Christian Reysacher		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	79	72	v	1430/07/26	Otto von Maissau, Christoph von Liechtenstein		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
I	81	73	v	1430/08/07	Georg Fröschel		Pressburg	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	81	73	v	1430/08/21	Martin Aunböck		Pressburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	83	74		1430/08/17	Rudolf, Michael und Jobst Jauser		Pressburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	89	81	v	1430/11/11	Friedrich Aichstetter		Ulm	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	

I	89	81	v	1430/11/11	Johann Ritter von Ulm		Ulm	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	90	82	v	1430/11/16	Konrad Hurtner		Ulm	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	90	82	v	1430/11/17	Peter Bechel		Ulm	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	90	82	v	1430/11/17	Konrad Fridung		Ulm	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	93	85		1430/07/02	Hans, Ulrich und Heinrich Linsen		Überlingen	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	93	85		1430/12/04	Johann und Konrad Suter		Überlingen	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	93	85		1430/12/06	Johann und Andreas Vogelweider		Überlingen	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	93	85		1430/12/06	Hugo, Johann und Konrad von Watt, Vetter Peter von Watt		Überlingen	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	96	88	v	1430/10/14	Friedrich Usmer		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	96	88	v	1430/10/14	Peter von Watt		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	97	89	v	1430/10/18	Hans Mesnang		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
I	98	90		1430/10/28	Johann und Nikolaus Grüner		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	99	91	v	1430/11/04	Andreas Loder		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	106	98	v	1430/12/26	Peter Carteri und Johannes Carteri von Villars [*Villariis*]		Konstanz	Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	
I	106	98		1430/12/29	Johann, Rudolf und Nikolaus Mötele		Konstanz	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	111	100		1431/01/10	Johann von Schorendorf		Konstanz	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	111	100		1431/01/13	Johann Kalen von Braunschweig			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	111	100		1431/01/15	Leutfried Turner von Konstanz		Konstanz	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	112	101		1431/01/17	Albert Zokko, Johann und Gerhard Kraicht von Balgheim		Konstanz	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	113	102		1431/01/20	Konrad Laufner von Kempten		Konstanz	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	114	103		1431/01/29	Jakob, Heinrich und Jodoko Lutzen		Reutlingen	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	114	103		1431/01/29	Andreas Beygau		Reutlingen	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	114	103		1431/02/07	Gregor Spilner von Großalb [*Grossenalb*]		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	118	107	v	1431/03/05	Johann Kapfhauser von Herrenberg		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	118	107	v	1431/03/07	Jakob Daube und Peter Wachenheimer		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	118	107	v	1431/03/08	Peter Opitz			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	118	107	v	1431/03/11	Peter Wachenheimer		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	118	107	v	1431/03/11	Herbert Hetter von Recklingshausen		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	118	107	v	1431/03/11	Peter von Waldorp		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	120	109		1431/03/07	Heinrich Marauer von Salzburg			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	120	109		1431/03/09	Johann Rauchenberger			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	

I	124	113		1431/04/02	Jakob de Rotulo	Bgr. von Genua [*Gebenneis*]	Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	132	119		1431/03/15	Konrad von Judenbach, genannt Schröter		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	132	119		1431/03/15	Heinrich Schonbaschen		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	132	119		1491/03/15	Johann von Bettenhausen		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	135	122	v	1431/04/03	Mikita de Wissnow			Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	135	122	v	1431/04/05	Erhard Herrant und Michael Rienold		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	139	126	v	1431/04/15	Hermann und Jakob Feyerabend		Nürnberg	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	139	126	v	1431/04/15	Friedrich Hund von Aurach		Nürnberg	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	139	126	v	1431/04/16	Johann von Meyenberg	Lehrer	Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	139	126	v	1431/04/16	Friedrich Fink		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	139	126	v	1431/04/16	Ulrich Senn von St. Gallen		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	144	131		1431/04/19	Johann von Esch, gen. Luxemburg			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	144	131		1431/04/24	Lukas von Lutzenitza		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	144	131		1431/04/24	Clemens von St. Georgen, Nikolai von St. Georgen		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	144	131		1431/04/27	Johann Suntheim		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	145	132		1431/04/30	Seitz und Johann Rot		Nürnberg	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	148	135		1431/05/24	Heinrich Scheiditz		Eger	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	148	135		1431/05/29	Andreas Seuer		Eger	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	148	135		1431/05/29	Nikolaus und Nikolaus Peler		Eger	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	148	135	v	1432/06/04	Johann Stockmann, genannt Hitzenplitz		Bamberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	149	136	v	1431/06/15	Johann Müller von Tübingen		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	149	136	v	1431/06/15	Stephan Meichsner von Reichenau		Bamberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	149	136	v	1431/06/15	Johann Frankfurter		Nürnberg	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	150	137		1431/06/15	Hermann Edleralber		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	150	137		1431/06/19	Ulrich Gresel		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	154	138	v	1431/06/24	Johann, Nikolaus und Erhart Ferren		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	154	138	v	1431/06/29	Loyus de Nalb		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	154	138	v	1431/06/29	Weigand und Johann	Vogt von Richelsheim	Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	154	138	v	1431/07/02	Peter Wagenpfil	magister	Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	156	140	v	1431/07/03	Gottfried von Wilgen	Dr. med.	Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	156	140	v	1431/07/04	Peter von Bertkt [!]	Dr. med.	Nürnberg	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	

I	157	141	v	1431/07/07	Johann Lochner	Dr. med.	Nürnberg	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	157	141	v	1431/07/09	Jodokus Adenolt, genannt Eckart		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	170	153	v	1427/07/24	Hermann Edlerauer		Belgrad [*Griechisch-Weissenburg*]	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	170	153	v	1431/07/24	Johann Alspacher, genannt Widmann von Franfurt und Johann Widmann	honorabilis magister	Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	170	153		1431/08/03	Hermann Boyen von Crumbach und Konrad Offercamp zu Nürnberg			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	170	153	v	1431/08/07	Laurenz und Oswald Studenecker		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	170	153	v	1431/08/07	Urban Cirifer von Salino in der Diöz. Charentais	Dr.jur.	Nürnberg	Nobilitatio und Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	170	153	v	1431/08/07	Johann und Sebald Colner		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	170	153	v	1431/08/07	Heinrich und Johann Sermon	Bgr. von Genua [*Gebenneis*]	Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	170	153	v	1431/08/14	Johann von Neuenburg		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	170	153	v	1431/08/19	Matthias Span		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
I	170	153	v	1431/08/22	Peter Rieter		Nürnberg	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	170	153	v	1431/08/25	Konrad und Herman Goldner		Nürnberg	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	170	153	v	1431/08/25	Christian Göschel		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	172	155		1431/08/24	Johann de Paratis von Crema	Dr.	Nürnberg	Palatinat und Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	172	155		1431/08/28	Nicholas, Johann und Nikolaus Stoß		Nürnberg	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	173	156	v	1431/09/08	Ulrich Kol			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	174	157	v	1431/09/12	Marquart Breisacher von Konstanz und seine Brüder Hans, Berthold, Konrad und Heinrich		Landsberg	Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch	
I	176	159		1431/09/19	Nikolaus, Heinrich und Joahnn Bissinger		Lindau	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	179	162		1431/10/05	Konrad, Kasper, Johann, Ottmar Hör		Feldkirchen	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	179	162		1431/10/05	Peter de Rolandinis, Thomas und Vitus, seine Söhne Thomas, Nikolaus, Johann und Matthäus		Feldkirchen	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	184	167		1431/10/16	Johann, Walther und Konrad Ehinger		Feldkirchen	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	188	171	v	1431/10/28	Johann Volken von Sulzbach		Feldkirchen	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	191	174		1431/11/25	Johann Pirger		Mailand	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	191	174		1431/11/26	Peter de Castro Martini	Kleriker	Mailand	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	192	175	v	1431/00/00	Gerando Masueri, genannt Jordano Lugdinen und Bruder Peter	Dr.	Mailand	Nobilitatio und Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	20 Mark
I	192	175		1431/12/05	Belmanulo de Penna		Mailand	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	192	175	v	1431/12/06	Erhart Aichner		Mailand	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	192	175	v	1431/12/06	Jakob Posch von Kunstetten		Mailand	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	192	175	v	1431/12/10	Walter Rotari von Tongris		Mailand	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	193	176	v	1431/12/11	Philipp Sunauer		Mailand	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	

I	193	176	v	1431/12/13	Georg Dinstl		Mailand	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	193	176	v	1431/12/14	Johann Hawrank		Mailand	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	193	176	v	1432/01/17	Bonifatio, Peter und Nikolaus von Bonifatius		Piacenza [*St. Platentie*]	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	194	177		1431/12/27	Johann von Wyher		Piacenza	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	194	177		1431/12/27	Matthias von Kaltenheim		Piacenza	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	196	179	v	1432/03/15	Johannes und Franciscus de Mirandola		Piacenza	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	197	180	v	1432/02/25	Brüder Amorato, Feragunto und Taddeo, Söhne des weiland Francescini de Arnoldis de Quistello		Piacenza	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	198	181	v	1432/03/06	Georg und Ludwig Hütel			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	198	181	v	1432/03/06	Nikolaus Kern		Piacenza	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	198	181	v	1432/03/11	Gregor und Konrad Messner		Piacenza	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	199	182	v	1432/03/25	Christian von Budingen		Parma	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	199	182	v	1432/03/29	Bartholomeus und Redaldo von Talbignano de Modena		Parma	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	200	183		1432/03/25	Friedrich Frey von Konstanz		Parma	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	200	183		1432/03/25	Kaspar von Radmannsdorf		Parma	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	200	183		1432/04/05	Anton und Johann Conco		Parma	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	203	186		1432/05/22	Georg, Sohn des Mattheus de Mustina		Parma	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	205	188		1432/07/01	Konrad und Johann Schwarz		Lucca	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	208	191		1432/07/27	Johann und Laurenz Lausanne	Bgr. von Lausanne	Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	209	192		1432/08/12	Peter Hufnagel	Bgr. von Olmütz, Magister	Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	209	192		1432/08/24	Konrad Tasler		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	209	192		1432/08/31	Heinrich Sohn des Briccius de Beltz		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	209	192		1432/09/01	Lienhard Vinsterl		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	210	193		1432/09/29	Johann Sigwein		Siena	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	210	193		1432/10/02	Drei Johannese von Mülhausen		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	210	193		1432/10/02	Friedrich Rainbotte, Friedrich Eckhart und Herman		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	210	193		1432/10/05	Maternus, Johann, Jakob, Gilbert und Adam Fechenheimer von Frankfurt	magister	Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	210	193		1432/10/05	Dietrich Alvari		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	212	195		1432/10/09	Sigismund Seng		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	212	195		1432/10/28	Benedikt von Pertis von Perugia		Siena	Nobilitatio und Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	215	198		1432/11/10	Friedrich Kircz		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	215	198		1432/12/04	Matthias Hofmann		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	

I	215	198		1432/12/04	Paul Sparenlais		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	215	198	v	1432/12/29	Konrad Haspel		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	215	198	v	1433/01/01	Otto Beheim		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	216	199	v	1432/12/04	Johann de Blanko		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	216	199	v	1432/12/04	Philipp von Cralitz		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	219	201		1432/12/19	Wilhelm Pucking von Moytrod		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	221	203		1432/12/19	Nikolaus, Michael, Laurenz und Hans Nützel		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	221	203		1433/04/18	Carolus, Simonis, Narducii de Perugia		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	222	204		1433/04/04	Bartholomäus Reifnitz		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	222	204		1433/04/04	Heinrich Hurter		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
I	222	204		1433/04/04	Peter von Lack		Siena	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	

Buch-stabe	fol. neu	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Pön
K	12	9	v	1433/05/14	Erhard und Paul Haller		Rom	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	12	9		1433/06/02	Georg Wehinger		Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	12	9		1433/06/07	Wenzel Lechowski von Baworan		Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	12	9		1433/06/20	Jakob und Jodoko Schwarzenmurer		Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	12	9		1433/06/20	Johann Knight [*Knygt*] aus England		Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	12	9		1433/06/20	Gottfried Escher		Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	12	9		1433/06/20	Leonhard Hert		Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	12	9		1433/06/20	Konrad Meyer von Knonau		Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	12	9		1433/06/20	Michael Stebler, genannt Graf		Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	12	9		1433/06/21	John Chapman aus England		Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	12	9		1433/06/29	Ghinazoni Vannis de Azonibus aus Siena		Rom	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	13	10		1433/07/20	Konrad Peheim von Kunreuth		Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	14	11	v	1433/06/22	Johann de Capalat	Ritter	Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	14	11		1433/07/02	Martin, Otto und Konrad Heiden		Rom	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	14	11	v	1433/07/17	Heinrich und Richard von Herssel	Persevant	Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	14	11		1433/07/17	Franz, Johann, Heinrich, Georg und Wilhelm Rumel		Rom	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	14	11	v	1433/07/18	Stephan Schwerzel		Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	14	11	v	1433/07/20	Jacob Crode		Rom	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	

K	14	11	v	1433/07/21	Michael Holger		Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	15	12		1433/07/15	Sebald Beham von Nürnberg		Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	22	12		1433/08/11	Ulrich Truchseß		Rom	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	40 Mark
K	23	13	v	1433/08/11	Ulrich Blulin von Salburg	Kanzler	Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	24	14	v	1433/08/11	Johann und Nikolaus Stock		Rom	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	40 Mark
K	24	14		1433/08/11	Germanus Probisch von Rain		Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	27	17	v	1433/08/06	Hieronymus von Liegnitz		Rom	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	28	18		1433/08/01	Peter von Quercu		Rom	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	28	18		1433/08/12	Baptista de Scacolis de Urbino		Rom	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	28	18		1433/08/12	Bartholomäus Poigner		Rom	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	28	18		1433/08/12	Georg und Matthias de Senago de Modeavin		Rom	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	29	19	v	1433/08/15	Heinrich Seger von Braunschweig		Caperi	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	29	19	v	1433/08/20	Nikolaus, Johann, Johann, Nikolaus, Georg, Hermann und Michael Stock		Nürnberg	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	30	20		1433/08/28	Baldo, Peter, Matthäus und Peter, Söhne des Ubald von Perugia		Perugia	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	30	20		1433/08/28	Monochuius Venturaci aus Perugia		Perugia	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	30	20	v	1433/09/01	Nikolaus alias Brunellus, Johannis, Baldi de Scottis aus Perugia		Calli	Nobilitatio und Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	31	21		1433/09/19	Nikolaus von Abbazzia		Ferrara	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	37	27	v	1433/10/02	Aloisius de Vermes		Pescara [*Piscaria*]	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	37	27		1433/10/02	Heinrich und Hans von Altenberg			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	40	30	v	1433/08/29	Stadt Görlitz		Perugia	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	
K	43	33	v	1433/11/02	Johann Ortlieb, genannt Vater		Basel	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	43	33	v	1433/11/02	Johann Hagenauer		Basel	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	43	33	v	1433/11/02	Jakob Haselberger		Basel	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	43	33	v	1433/11/02	Johann Sperling		Basel	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	47	37	v	1433/11/11	Johann Prawy		Basel	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	57	47		1433/12/06	Georg Staudinger		Basel	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	59	49	v	1433/12/03	Werner und Bartolomäus, Nikolaus, Martin und Michael Wermlin		Basel	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	69	59		1433/11/08	Marquart, Hans, Berthold, Konrad und Heinrich Breisacher		Rom	Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch	
K	80	70		1434/00/00	Johann im Hofe d. Ä. und d. J.			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	80	70		1434/01/17	Friedrich Wechsler			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	80	70		1434/01/17	Heinrich Kreus von Sachsenfeld		Basel	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	

K	85	75	v	1434/02/22	Stephan Stetner zu Kallmünz und Lienhard, Johann, Ulrich			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	109	99	v	1434/03/23	Johann von Landsberg		Basel	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	116	106		1434/04/03	Johann Kirchen, Sohn des seligen Johann Kirchen, Protonotar	Lehrer der weltlichen und geistlichen Rechte	Basel	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	
K	117	107	v	1434/04/04	Johann und Nikolaus Bugniet von Freiburg im Uthlande		Basel	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	119	109	v	1434/00/00	Johann Mussolino	Dr. med.		Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	119	109	v	1434/04/06	Heinrich und Johann Sermonis		Basel	Nobilitatio und Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	119	109		1434/04/07	Heinrich Obeuster Han		Basel	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	119	109		1434/04/08	Hans Bernhart und Schwester Magdalena		Basel	Wappengenossen	Wappenbrief	Deutsch	
K	119	109	v	1434/04/10	Ludwig und Marcus de Gursiis	Decr. Dr.; lic. jur.	Basel	Palatinat und Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	119	109		1434/04/13	Konrad Fridung		Basel	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	121	111	v	1434/04/04	Burkhard Helchner und Hans		Basel	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	121	111	v	1434/04/04	Bukardo Kelner		Basel	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	121	111	v	1434/04/04	Heinrich Zimmermann, genannt Buchs		Basel	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	121	111	v	1434/04/04	Klaus von Diespach		Basel	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	121	111	v	1434/04/06	Heinrich und Johann Sermonis			Nobilitatio und Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	121	111	v	1434/04/23	Johann de Bosna und Anton		Basel	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	122	112		1434/04/12	Hugo Tschatis von Freiburg im Uhtlande		Basel	Wappenannahme des Wappens des verst. Hans Gerhart von Morten, Schwiegervater des Hugo	Wappenbrief	Deutsch	
K	122	112		1434/04/13	Nikolaus und Heinrich Meiger	Konsul	Basel	Nobilitatio und Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	123	113	v	1434/04/20	Johann und Peter von Rittenhofen		Basel	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	138	127		1434/05/01	Gilg zum Nesselbach		Basel	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	138	127	v	1434/05/08	Erasmus von Leiningen		Basel	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
K	145	134		1434/00/00	Heinrich der Bastard, Sohn Martin Blumecks			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
K	147	136		1434/05/09	Toden und Margaretha Rukheymerni		Basel	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	149	138	v	1434/05/10	Hans Volker von Sulzbach		Basel	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
K	150	139		1434/05/11	Hans Schönkind von Basel		Basel	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
K	152	141	v	1434/05/12	Heinrich, Wilhelm und Berta Raiscpo	Kanoniker St. Mariae Agunsis	Basel	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	213	202		1434/04/08	Theodor Ebracht		Basel	Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	
K	220	209	v	1434/12/08	Werner, Bernhard, Hermann, Hans, Dietrich, Hans, und Konrad Thuring			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
K	220	209	v	1434/12/08	Hans und Peter von Hegenhan	Brg. von Basel		Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
K	220	209	v	1434/12/08	Johann Herold		Pressburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	

K	223	212		1435/01/01	Hartung Kappel		Pressburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	231	220	v	1435/07/08	Simon und Herdibus Poit		Brünn	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	231	220	v	1435/07/13	Pilgrim Rued		Brünn	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	231	220	v	1435/07/13	Peter Murer		Brünn	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	231	220	v	1435/07/13	Ulrich Kerner		Brünn	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	231	220	v	1435/07/13	Wenzel von Lewyd, genannt Baczky	Ritter	Brünn	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	236	225		1435/00/00	Werner, Winenlin zu Colmar			Wappengenossen	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	20 Gulden
K	239	228		1435/00/00	Galeazzo, Uri und Heraldibus de Borromeo			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	239	228		1435/08/09	Johann von Brodezke		Brünn	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	239	228		1435/09/21	Heinrich Heiden von Nürnberg		Pressburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	239	228		1435/09/21	Hans Koni von Desna [*Dessczna*]		Pressburg	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
K	240	229		1435/09/30	Friedrich, Heiner und Heredibus Heiden		Posen	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	20 Mark
K	240	229		1435/10/10	Johann Ruckenburg		Pressburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	

Buch-stabe	fol. neu	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache
L		5	v	1436/04/23	Konrad und Johann Schmalholz		Buda	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
L		5		1436/04/23	Johann Wilkelstein, Sohn Peter von Achen [*Aquisgrani*]			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
L		5		1436/04/23	Peter Gach von Basel			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
L		7	v	1436/00/00	Johann Planke			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
L		7		1436/03/20	Tomosus, Sohn Peter und Simon Milanesi de Prato		Buda	Palatinat und Wappenbesserung	Wappenbrief ohne Schildbeschreibung	Latein
L		7		1436/03/20	Rainald, Sohn Deghi de Prato		Buda	Palatinat und Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein
L		7	v	1436/05/18	Roland aus Pavia [*Bewo*]		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
L		19		1437/00/00	Paul Sparenlaib	Bgr. von Ellenbogen		Wappenbesserung und -annahme des Wappens des Gilg Milser	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
L		19		1437/01/08	Johannes und Hans Thyner		Prag	Wappengenossen	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
L		33	v	1437/07/09	Steffan Herzog in Bayern		Eger	Wappengenossen	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
L		38		1437/07/25	Rüdiger von Starhemberg		Prag	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
L		54	v	1437/00/00	Simon von Tirano	Dr. jur.		Wappenbesserung	Wappenbrief ohne Schildbeschreibung	Latein

Buch-stabe	fol. neu	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache
M		15		1438/08/06	Peter Goldfuß		im Feld bei Portz [*Porzietz*] in Böhmen	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch

M		15		1438/08/07	Bertold Petzler		im Feld bei Konopiště [*Konopitz*]	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
M		15		1438/08/08	Thomas Schindler		im Feld bei Konopiště [*Konopitz*]	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
M		23		1438/11/25	Heinrich Kraft		Breslau	Wappenbestätigung mit Lehen	Wappenbrief ohne Schildbeschreibung	Deutsch
M		23	v	1438/12/04	Erhard Czewener		Breslau	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		30		1439/01/06	Ulrich Schochtel		Breslau	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		32		1438/12/27	Johann Oder		Breslau	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		32		1439/01/06	Ulrich Schochtel		Breslau	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		32	v	1439/01/07	Abt Johann von Kreuzlingen		Breslau	Wappenverleihung	Wappenbrief ohne Schildbeschreibung	Deutsch
M		32	v	1439/01/18	Heinrich von Rassilwitz und Stiefsöhne Peter und Jeremias Kussig, Ambros und Augustin Bitschen und Hans Schober		Breslau	Wappenannahme des Wappens der Familie Sandken in Schlesien	Wappenbrief ohne Schildbeschreibung	Deutsch
M		33		1439/01/17	Michael Gruber von Stadl		Breslau	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		35	v	1439/02/14	Bernard Pelenter		Breslau	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		36	v	1439/04/12	Emmeram Tendel von Eckenfeld		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		42		1439/04/25	Heinrich Stoll von Hammelburg	Lehrer, Dr. med.	Pressburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		43	v	1439/05/10	Heinrich und Johann Flukel		Pressburg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		46	v	1439/05/05	Hans, Sigmund und Hans von Ebersdorf	Rat und Kämmerer	Pressburg	Wappenbestätigung mit Rotwachsprivileg	Wappenbrief ohne Schildbeschreibung	Deutsch
M		48	v	1438/10/15	Braunschweig Stadt		Prag	Wappenbestätigung	Wappenbrief	Deutsch
M		56	v	1439/05/22	Stephan Eyssner		Buda	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		57		1439/06/15	Augustin von Buda [*Ofen*]	Lehrer	Buda	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		57		1439/06/15	Apel Eichelberger		Buda	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		57		1439/06/17	Hans Keller von Memmingen		Buda	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
M		60		1439/06/29	Peter Scherman von Basel		Buda [*Ofen*]	Wappenbestätigung und -genosse	Wappenbrief ohne Schildbeschreibung	Deutsch
M		65	v	1439/07/09	Konrad Wolf		Buda [*Ofen*]	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
M		65		1439/07/09	Jakob Vintler		Buda	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
M		65	v	1439/07/12	Nikolaus und Thomas de Lambertescis von Florenz		Buda	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		66	v	1439/07/12	Hans von Gensterdorf		Buda [*Ofen*]	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
M		68		1439/08/14	Brande Schelin und Onkel Johann		im Feldlager bei Kisdi an der Theiss [*in exercitu campestri apud Kysdsi prope Tissiam*]	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		69	v	1439/08/14	Virgil, Paul, Kaspar und Hieronymus Venediger		im Feldlager bei Kisdi an der Theiss	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		69	v	1439/08/14	Hans Sachs		im Feldlager bei Kisdi an der Theiss	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		70		1439/08/23	Nikolaus und Johann Ferber		im Feldlager bei Kisdi an der Theiss	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		70		1439/08/23	Johann und Tillmann Puschausen		im Feldlager bei Kisdi an der Theiss	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
M		70		1439/08/23	Heinrich und Tillmann von Wege		im Feldlager bei Kisdi an der Theiss	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein

Buch-stabe	fol. neu	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache
N		3	v	1442/12/04	Hans Kleblatt		Feldkirchen	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		5	v	1442/09/28	Johann Gambach		Zürich	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		5	v	1442/09/28	Henslin Helpach		Zürich	Nobilitatio und Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		5	v	1442/09/30	Johann Carelli		Zürich	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		7	v	1442/09/24	Konrad Kilchmann	Bgr. von Basel	Tarn	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		7	v	1442/09/24	Bertrand Marvallus		Burgense de Gayo	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		7	v	1442/09/24	Heinrich Mayer		Waldshut	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		7	v	1442/09/24	Hans und Dietrich Smelni, Hansen und Konrat Smelni von Basel		Zürich	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		14	v	1442/09/24	Hans Franz		Zürich	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		14		1442/09/24	Anthonius, Peter, Johann und Franziskus Morelli	Dekan des Klosters St. Jakob von Salanchia	Zürich	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		15	v	1442/12/04	Oswald Kröl		Feldkirchen	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		18		1442/12/03	Christian Fürnmoser		Feldkirchen	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
N		18		1442/12/12	Hans Ratfelder	Bgr. von Innsbruck	Innsbruck	Nobilitatio und Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
N		18		1442/12/17	Peter Stang		Innsbruck	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
N		18		1442/12/17	Sigmund Ruckenhauser		Innsbruck	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
N		18		1442/12/21	Erasmus Oelperger		Innsbruck	Nobilitatio und Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
N		24	v	1442/10/15	Jakob und Johann Aigrus	Bgr. von Freiburg	Freiburg	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		24	v	1442/10/26	Erhart Rincher von Isny		Genf	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein + Deutsch
N		24	v	1442/10/26	Kaspar Lutzen		Genf	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	
N		26	v	1442/08/13	Peter Hertrich		Frankfurt	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		26	v	1442/08/13	Ulrich Buggenbort von Oberndorf		Frankfurt	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		26	v	1442/09/16	Heinrich, Burghart, Kaspar und Ulrich Hinderhofer		Rheinfelden	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		26	v	1442/10/09	Klaus von Wengen		Freiburg im Uthlande	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch + Latein
N		27	v	1442/11/24	Die Luger	Brurggrafen von Lienz und zum Lueg	Konstanz	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		40	v	1442/00/00	Hans von Le Vaud [*Vayd*]		Meran	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		45	v	1442/07/16	Heinrich Grurer von Mulfingen	Dr. med.	Frankfurt	Wappenverleihung mit Nobilitatio	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		56		[1442]/00/00	Truchseß von Wetzhausen und Karl Truchseß	Ritter zu Unsleben [*Ausleiben*]	Frankfurt	Wappenvereinigung Brennhausen [*Bronnhausen*] und Sternberg mit den Truchseß von Unsleben [*zu Ausleiben*]	Wappenbrief	Deutsch
N		81		1442/08/11	Konrad Thile von Udine [*Odone*]		Frankfurt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein + Deutsch

N		95	v	1442/08/01	Johannes von Ergersheim		Frankfurt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		102	v	1442/00/00	Johannes Carmentrandi		Freiburg im Uchtland	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		128	a	1442/00/00	Wolfgang Gotdl			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		128	a	1442/00/00	Heinrich Cosman von Passau			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		128	a	1442/00/00	Hans Demel von Eger		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		128	a	1442/07/26	Lienhard Eschelburger von Passau		Regensburg [*Ratspone*]	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein + Deutsch
N		129	v	[1442]/08/26	Jakob Johel von Linz am Rhein	kgl. Protonotar, Lehrer der geistlichen Rechte	Straßburg	Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch
N		144	v	1442/00/00	Georg und Peter Heidenreich			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		144		1442/00/00	Georg Präml	Bgr. von Kitzbühl	Innsbruck	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein + Deutsch
N		144		1442/08/28	Wilhelm Jägermeister		Innsbruck	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch + Latein
N		144		1442/08/28	Heinrich Harschmann		Innsbruck	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch + Latein
N		144		1443/01/11	Hans d. Ä. und Michael d. J. Senftle		Brixen	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch + Latein
N		144		1443/01/13	Erasmus und sein Vetter Prunns und Kaspar Seel		Brixen	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		144		1443/01/13	Lienhard Erspanner		Brixen	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		144		1443/01/14	Niklas Kramer		Brixen	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		144		1443/01/14	Oswald und Heinrich Schütz		Brixen	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		144		1443/01/17	Hans Jöchel		Brixen	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		144		1443/01/21	Jakob und Oswald Krakofler [*Crechhoffler*]		Innsbruck	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		144		1443/01/23	Sebald Grindlach		Innsbruck	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch + Latein
N		149		1443/02/03	Michael und Anton Noder		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		150	v	1443/02/13	Sigmund und Albrecht von Ebersdorf			Wappenbesserung mit Rotwachsfreiheit	Wappenbrief	Deutsch
N		151	v	1443/03/16	Erhart Frey von Nürnberg	Bgr. von Nürnberg	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch + Latein
N		151	v	1443/04/07	Ulrich Hardert von Passau		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein + Deutsch
N		152	v	1443/04/10	Konrad Weingartner		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch + Latein
N		155		1443/05/14	Friedrich Surch		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein + Deutsch
N		155		1443/05/15	Hans Prentel, genannt Ulrich		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein + Deutsch
N		155		1443/05/18	Johann Kroner		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein + Deutsch
N		156		1443/00/00	Helwig von Boppard		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		156		1443/00/00	Dietrich und Hermann	Markgrafen aus Grüntal	Wien	Nobilitatio und Wappenverleihung, -genossen	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		156	v	1443/05/28	Johann Volbrecht von Wimpfen	Diener	Wien	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein

N		156		1443/06/15	Kilian Romer		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		156		1443/06/15	Klaus Halder		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		156		1443/06/15	Hans und seine Söhne Hans und Ulrich von Waffenheim		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		163		1443/00/00	Georg Nesel		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		163		1443/00/00	Hans und Georg Scharch		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		166	v	1443/00/00	Wolfgang Ehrenreich	Bgr. von Graz [*Grätz*]	Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		166		1443/00/00	Andreas Haller	Bgr. von Innsbruck	Wiener Neustadt	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		172		1443/00/00	Wolfgang Gibitzer und Andrea Stainprecher	Bgr. von Freiburg	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		172		1443/00/00	Johann Kirchmair	Lehrer		Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein + Deutsch
N		182		1443/05/25	Laurenz Memminger		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		183		1443/00/00	Erasmus Innsbrucker		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		183	v	1443/03/21	Andreas Loder		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		183	v	1443/05/30	Christoph und Georg von Ellrichshausen		Wien	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
N		183	v	1443/06/11	Hans Eck		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		183	v	1443/12/31	Urban Mändlein		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		186	v	1443/00/00	Ulrich Ruggenbrot von Oberndorf d.J.		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		186		1443/00/00	Ulrich Schedler von Isny		Konstanz	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		186	v	1443/07/15	Klaus Wytstich		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		188	v	1443/09/01	Konrad Hart, genannt Herden		Wiener Neustadt	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		188	v	1443/09/01	Ludwig Schurman		Wiener Neustadt	Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		194	v	1443/00/00	Ägid Schwarzacher		bei St. Veit	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		197		1444/00/00	Johann Gold		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		197		1444/05/02	Ludwig und Johann Zegenhals		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
N		197		1444/05/09	Adam Harrer		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		201		1444/00/00	Heinrich Casmay von Padania			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		201		1444/00/00	Wolfgang Golden			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		201		1444/00/00	Lienhard Eschelberger		Regensburg	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
N		201		1444/00/00	Hans und Daniel von Eger		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch

Buch-stabe	fol. neu	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache
O		5		1440/05/17	Wigand von den Brennen		Wien	Wappenbestätigung und Änderung des Zunamens zu „von den Brennen“	Wappenbrief	Deutsch

O		13	v	1440/05/28	Heinrich Hessel		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein
O		18		1440/06/26	Stephan Endel	Bgr. von Passau	Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		30		1440/11/23	Johann, Heinrich, Friedrich und Ulrich Schultheiß		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		30	v	1441/01/05	Erhart Zolner	Landrichter in Gries	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		30	v	1441/01/07	Hans Oeheim	Zöllner an der Tell	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		31	v	1441/00/00	Georg Ursenpeck,			Wappenverleihung und - annahme des Wappens der Vettern Hans und Jakob Gekkendorfer	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		31		1441/06/26	Konrad Ruttenauer		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		32		1441/02/26	Georg Haholt		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		32		1441/06/12	Johannes von Misa	Bgr. von Prag	Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		46	v	1441/02/14	Hans von Ebersdorf	Oberster Kämmerer in Österreich	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung mit Siegelbestätigung	Wappenbrief	Deutsch
O		99		1441/00/00	Konrad Weingartner		Graz	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		99		1441/00/00	Lukas Kemnater	Bgr. von Nürnberg	Rein	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		99		1442/07/01	Niklas Spiser von Lauffen		Salzburg	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		102	v	1442/05/04	Ludwig Reuter von Wasserburg		Innsbruck	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein + Deutsch
O		103	v	1441/09/25	Andreas Kressenpacher		Graz	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein + Deutsch
O		104		1441/10/07	Heinrich Palster		Graz	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein + Deutsch
O		107	v	1442/04/08	Konrad Hertel		Innsbruck	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		107	v	1442/04/08	Erasmus und Lazarus von Kestlon in Naklo		Innsbruck	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		107	v	1442/04/08	Hans Mayer an der Wisen		Innsbruck	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch + Latein
O		107	v	1442/04/08	Auffer Moser		Innsbruck	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		145	v	1442/07/09	Matthias, Konrad, Paul und Georg Zentgraf, gesessen in der Pflegschafft zu Koburg		Frankfurt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		150	v	1442/08/31	Nikolaus Quittenbaum		Brisach	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein + Deutsch
O		153	v	1442/08/05	Ulrich Nenninger	Bgr. von Heilbronn	Frankfurt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		154		1442/08/01	Johann Ergersheimer		Frankfurt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		154		1442/08/10	Konrad Engelsaid		Frankfurt	Nobilitatio und Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		154		1446/06/28	Andreas Prunberger		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		156	v	1442/07/01	Dietrich Strit von Niedern-Lonstein		Frankfurt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		156		1442/07/31	Lienhard Mültaler		Frankfurt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein + Deutsch
O		156		1442/07/31	Leonhard Dörfel		Frankfurt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein + Deutsch
O		180	v	1442/07/17	Ludwig Scheittrer und Nikolaus Pogenlbnot		Aachen	Nobilitatio und Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein

O		192		1444/00/00	Stephan Dirnspan			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		192		1444/00/00	Hans und Wilhelm Wurzer		Wien	Wappenannahme	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		192		1444/00/00	Hans Muller von Nürnberg		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		193		1444/00/00	Hans und Günther Chungede			Wappenänderung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		193		1444/00/00	Konrad, Peter und Georg Zachsen von Nürnberg		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein + Deutsch
O		193		1444/00/00	Günther und Hans Bock			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		193		1444/08/15	Ludwig Thile	Protonotar im Kloster St. Martin in Heiligenstadt	Nürnberg	Nobilitatio und Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		193		1444/09/07	Hermann Praun		Nürnberg	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		193		1444/09/09	Franz Kudorf		Nürnberg	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		198		1444/00/00	Johann Waldheim		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		200		1444/00/00	Martin Gayhaim		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		200		1444/00/00	Peter Jung			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		204	v	1444/00/00	Dietrich Thile		Nürnberg	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		205		1445/00/00	Franziskus, Peter und Robert von Chambéry [*Camberiaco*]			Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		205		1445/01/07	Hans von Northeim		Wien	Wappenbestätigung mit Lehen	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		205		1445/10/05	Hans Dragenast		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		206	v	1445/00/00	Johann Enzinger von Rosenheim			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		206	v	1445/00/00	Martin Guldein	Dr. med.	Nürnberg	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		206	v	1445/10/08	Johann von Engers, genannt Weniggelt		Nürnberg	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		207		1445/00/00	Hans und Konrad von Esthach			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		207		1445/00/00	Ulrich Froner			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		207		1445/00/00	Leonhard Gensel			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		207		1445/00/00	Gabriel und Veit Gutrater von Laufen			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		207		1445/00/00	Kaspar Jungerwirt			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		207		1445/00/00	Paul Mulhamer			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		207		1445/00/00	Hans Vorster			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		207		1445/00/00	Johann Wissauer von Bruckhausen			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		207		1445/00/00	Leopold Aspach			Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		207		1445/00/00	Balthasar und Kaspar Barbacher			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		207		1445/00/00	Peter Dürrer		Salzburg	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		211	v	1445/00/00	Wilhelm Pirkenfeld		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch

O		211	v	1445/10/21	Nikolaus und Hans Renharts		Wien	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		211		1445/11/15	Friedrich Lamberger		Wien	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		211	v	1445/12/13	St. Martinszeche zu Neuburg		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		211	v	1445/12/18	Brüder Hans d. Ä. und Hans d. J., Fritz und Heinz von Stadeln		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		211	v	1445/12/18	Johann und Stephan Grubel		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		212		1445/00/00	Johann und Thomas Schmid	Bgr. von Feldkirchen	Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		212		1445/05/24	Johann Markward von Deventer [*Davantria*]	magister	Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		212	v	1445/10/21	Nikolaus Schwarz		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		213	v	1445/00/00	Niklas Schwatz			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		213	v	1445/00/00	Hans Fischler	Bürgermeister von Ingolstadt		Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		213	v	1445/00/00	Jörg Heidenkopf			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		213	v	1445/00/00	Hans Pützel d. Ä. und Konrad P. d. Ä.			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		213	v	1445/00/00	Otto Wind			Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		213	v	1445/00/00	Ulmer von Gülershausen		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		217		1446/01/25	Peter, Jakob und Jörg Kamrer		Wien	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		218		1446/00/00	Wolfgang Schutz von Passau		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		218		1446/03/05	Johann Spet		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		218		1446/03/22	Wolfgang Leubenreuter		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		223		1446/06/12	Friedrich von Hohenberg		Wien	Wappenbestätigung und -annahme des Wappens des Wilhelm Grafen von Forchtenstein	Wappenbrief	Deutsch
O		225		1446/04/22	Hans Glätzel von Ingolstadt		Wiener Neustadt	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		225		1446/04/23	Hans Eindorfer		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		236		1446/08/31	Johann von Zruč		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		237	v	1446/08/01	Jost Tenck		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		237		1446/09/03	Hans von Ried		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
O		238	v	1446/10/22	Ulrich Amberger		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		238	v	1446/10/27	Heinrich Gremberg		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		238		1446/12/22	Christoph Paurnteufel		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		239		1446/00/00	Andreas Schotter		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		239		1446/09/07	Simon Hauslaib		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		242	v	1446/12/24	Johann Heyselmann		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		246	v	1447/07/09	Oswald Morgen von Ravensburg		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein

O		248	v	1446/00/00	Ortolf, Thomas und Hans Trenbacher		Wien	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		249		1446/10/27	Georg von Slavikowoitz		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		249		1447/03/01	Andreas Hasiber		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		249		1447/03/03	Ulrich Gunther		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		249		1447/03/04	Matthias von Prag		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		251	v	1447/09/12	Heinrich und Nikolaus Feldner		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		251	v	1447/09/14	Georg Funckh von Jena [*? Jhene*]		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		251	v	1447/09/23	Johann Marini de Traversara		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		253	v	1448/01/25	Friedrich und Johann Sundperger		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		253	v	1448/02/03	Sebald Rothan		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		253	v	1448/02/03	Klemens von Beeskow [*Beczkawa*], genannt Lolian		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		259	v	1447/10/18	Klaus Burchard		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		261	v	1447/09/27	Hans Creydweis		Wien	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		272		1448/10/28	Thomas Krien	Meister	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		272		1448/11/10	Hans von Gerau d. Ä.		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		274	v	1446/08/14	Nikolaus Kuchli	kgl. Notar	Wiener Neustadt	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein
O		274	v	1448/09/14	Hans Briser		Wien	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		275		1448/10/28	Thomas Krien		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
O		277		1448/09/09	Stadt Au		Wien	Wappenverleihung mit Jahrmarkt	ohne Schildbeschreibung	Latein + Deutsch

Buch-stabe	fol. neu	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache
P		27	v	1452/04/13	Peter, Sohn des Johannes de Nobilibus de Noxeto		Rom	Palatinat und Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Latein
P		37	v	1452/04/08	Bernhart Wurmser		Rom	Nobilitatio und Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		38	v	1452/03/22	Hans, Andreas, Ruprecht, Wolfgang und Ambros Gartner		Rom	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		38		1452/03/22	Valentin Luwarth		Rom	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		38		1452/03/22	Klaus Kreidenweis		Rom	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		38	v	1452/03/23	Hans und Jakob Waltenheim		Rom	Nobilitatio mit Wappenbesserung und -genossen	Wappenbrief	Deutsch
P		38		1452/04/26	Simon und Matthäus, genannt Consin		Rom	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein
P		38	v	1452/05/06	Jörg Dörfel		Rom	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		39	v	1452/05/18	Johannes von Blanchinis, Sohn des Emericus von Blanchinis	ksl. Rat	Florenz [*Ferrarie*]	Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein
P		47		1452/05/27	Brüder Nikolaus Bonifacius, und Manfred Comes de Comitibus aus Padua		Venedig	Wappenbesserung	Wappenbrief	Latein

P		48		1452/05/24	Peter de Cummis		Venedig	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein
P		57	v	1452/03/20	Hesso zu Leiningen	Fürst, Landgraf zu Leiningen	Rom	Standeserhöhung und Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch
P		62		1452/07/11	Stadt Wiener Neustadt		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch
P		69	v	1452/07/14	Nikolaus de Amidanis und seine Brüder Melchior, Amidianus, Vincenz und Gelasius	Ksl. Rat, Bischof von Piacenza	Wiener Neustadt	Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein
P		70		1452/09/06	Nikolaus, Wilhelm und Egidius Plenker	Archidiakon, Kämmerer des Papstes Nikolaus V.	Wiener Neustadt	Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein
P		72		1452/08/05	Hans, Martin und Konrad von Ramung		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		72		1452/08/12	Hans Preuß von Thorn		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		72		1452/08/12	Heinrich Jäger von Hagenau		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		80	v	1452/07/26	Ulrich Visel		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		80	v	1452/08/05	Johann, Martin und Konrad Ramung		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenbrief	Deutsch
P		81		1452/09/19	Franciscus Michaelis de Vannunciis aus Cortona		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein
P		81	v	1452/09/27	Michael Wartschamel		Wiener Neustadt	Wappenverleihung und -annahme des Wappens des verst. Georg von Gebmans	Wappenbrief	Deutsch
P		81	v	1452/10/04	Hans Fröhlich		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		82	v	1452/04/24	Hieronymus Pywainer von Piwin *[Pywino]* und Johannes von Popówek [*Popnowek*]		Rom	Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein
P		82		1452/09/21	Peter Ernst	Meister	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		82	v	1452/11/06	Peter Mühldorfer		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		95	v	1452/03/22	Konrad und Johann Reuching, genannt Harscher		Rom	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		95		1452/04/03	Jörg Obdacher und seine Vettern Benedikt, Michael und Hans Obdacher	Ritter, ksl. Truchseß	Rom	Wappenbesserung und -annahme des Wappens der ausgestorbenen Kimberger [*Kymberger*]	Wappenbrief	Deutsch
P		95	v	1452/04/04	Hans Munich von Kunzendorf und Martin Geissler	Ritter	Rom	Aufnahme Geissler als Wappengenosse Kunzendorfs	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		96	v	1452/03/20	Prokop und Johann von Rab(en)stein	kgl. Rat	Rom [*zur Krönung*]	Wappenbesserung	Wappenbrief	
P		96		1452/05/24	Nicolaus und Bonfiacius Comes de Comitibus aus Padua	miles	Venedig	Nobilitatio und Wappenbesserung	Wappenbrief	Latein
P		101		1452/07/10	Jörg Eigner		Wiener Neustadt	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		103	v	1452/11/29	Pilgrim und Hans von Hödorf zu Waldshut-Tiengen [*Tungen*]	Ritter zu Waldshut-Tiengen [*Tungen*]	Wiener Neustadt	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch
P		105	v	1452/11/23	Christoph Rosenheimer		Wiener Neustadt	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		105	v	1452/12/03	Kaspar und Jörg Doppler		Wiener Neustadt	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		110	v	1452/12/18	Kaspar Henntinger		Wiener Neustadt	Wappenannahme des Wappens von Walthershausen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		110	v	1452/12/19	Hans Sifrit von Northeim		Wiener Neustadt	Wappengenosse	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		110	v	1452/12/20	Jost Piermost von Eisenach		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		123		1453/03/18	Kaspar, Hans, Wolfgang und Balthasar Zechling		Wiener Neustadt	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		123		1453/07/17	Gilg Labrer		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		124	v	1453/04/25	Oswald Reicholf		Wiener Neustadt	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch

P		148		1453/06/13	Urban Dieperskircher		Wiener Neustadt	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch
P		151	v	1453/08/22	Matthäus, Johann und Hans Lunenburg		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		156	v	1453/08/27	Heinrich, Michael, Hans und Jost Setelin von Memmingen		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		156		1453/12/13	Wolfgang Spitzweg	ksl. Diener, Kanzlist	Wiener Neustadt	Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch
P		157	v	1453/08/08	Jakob Karigol		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		157		1453/08/28	Anton und Heinrich von Himmelberg	Ritter	Graz	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch
P		158		1453/09/20	Wanko von Rochmanowa		Graz	Nobilitatio und Wappenbesserung	Wappenbrief	Latein
P		166	v	1453/10/26	Heinrich und Gerhard Mutzing		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		169		1453/11/06	Gregor und Laurenz Slewlung, die Vettern Peter, Matthias, Martin und Leonhard Bawlchin [*Buletitz*] und Johann de Longo Campo	Bgr. von Klausenburg, Kaplan des Königs Ladislaus von Ungarn und Böhmen	Wiener Neustadt	Nobilitatio und Wappenbesserung	Wappenbrief	Latein
P		169	v	1453/12/10	Wilhelm von Jordan		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		169	v	1453/12/10	Paul Eynwalt, genannt Walther		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		170		1453/10/18	Klaus von Wattenwil		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		170		1453/12/10	Wilhelm Jordan			Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		174		1454/00/00	Niklas Klesheimer			Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		174		1454/01/14	Jörg Hiltpranndt		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		175		1454/01/11	Hans Roll		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		175		1454/01/15	Hans Tragenast		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch
P		179	v	1454/00/00	Hans Urban und Lorenz Westerburger			Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		179	v	1454/05/03	Hermann Eichhorn		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		180	v	1454/02/09	Burkhard von Hausen		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		180	v	1454/02/09	Peter Paul, Wolfgang, Perthold, Jakob und Franz Hendel		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		180	v	1454/02/09	Brüder Wolfgang, Hans, Leonhart und Sigmund N.		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		184		1454/04/12	Hans Pabenberger von Öttingen		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		184		1454/04/12	Hans Allersperger, genannt Lädler, und Hans Fürtrer, genannt Zierengast, von Landshut		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		189		1454/05/25	Johann Wieland von Wellingen [*Svellingen*]		Wiener Neustadt	Wappengenossen	Wappenbrief	Deutsch
P		205		1454/07/31	Kaspar und Nikolaus Rauscher		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		205	v	1454/09/30	Heinrich von Blumegg, illegitimer Sohn des Martin von Blumegg		Wiener Neustadt	Wappenannahme, väterlich	Wappenbrief	Deutsch
P		206		1454/07/08	Thomas Oeheim	Bgr. von Augsburg	Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		206		1454/08/12	Peter und Hans Fröschel		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		206		1454/09/03	Heinrich Schönleben		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		207		1454/00/00	Johann und Wolfgang Grünauer			Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch

P		207	v	1454/09/13	Dionys und Hans Beller, genannt Heidelberger		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		207	v	1454/10/02	Jakob Willinger		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		208	v	1454/09/30	Martin vom Platz		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		209	v	1454/00/00	Johann Preuß			Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein
P		209		1454/09/30	Kaspar Pair		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		210		1454/11/18	Hans Nithart		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		211		1455/03/23	Wenzel Strawsz von Swyeticz		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein
P		213	v	1455/02/28	Hans und Heinrich Bermuter		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		214		1454/08/27	Niklas Tura	Brg. von Portenau	Wiener Neustadt	Wappenbesserung und -annahme des Wappens des Hans Mündin	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		214	v	1454/09/13	Hans Amman von Oberachdorf		Wiener Neustadt	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		214	v	1454/10/05	Hans Kripp		Wiener Neustadt	Wappenbesserung und -genosse	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		214	v	1455/00/00	Brüder Anthonius, Leonardus und Jakobus Gotmanini von Bries [*Brezio*]	Notar, Bgr. von Trient		Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein
P		214		1455/01/03	Ulrich Treutinger		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		214		1455/01/27	Hans Koppler		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		214		1455/02/28	Hans Gundlach		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		214		1455/03/10	Christoph Sigwein		Wiener Neustadt	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		218		1452/06/28	Wolfgang Perndorfer	kgl. Küchenschreiber	Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		218		1454/00/00	Kaspar und dessen Söhne Kaspar und Sebastian Gerbsdorf			Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		218		1454/11/11	Hans, Söhne Hans und Paul Borner		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		222		1455/03/17	Dielle von Remagen		Wiener Neustadt	Wappengenossen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		224	v	1455/00/00	Heinrich von Beinheim	decr. Dr.	Wiener Neustadt	Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein
P		224	v	1455/03/31	Herman und Ulrich Dischinger von Dischingen und Melchior Wittich	lic. Decr.	Wiener Neustadt	Wappenverleihung und -annahme	Wappenbrief	Deutsch
P		232	v	1455/04/28	Hans von Bergburch		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		232	v	1455/04/28	Klaus von Andernach		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		232	v	1455/04/28	Jakob von Ehrlich [*Eyrlich*]		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		238		1455/02/28	Klaus von Oberstein		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		238		1455/03/03	Sebald Mayr		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		238		1455/04/13	Simon Eggenburger		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		238		1455/04/20	Jan von Staškov [*Stozkaw*]		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein
P		238	v	1455/05/03	N. Breitenloher		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		238		1455/06/03	Hans Baumgartner		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch

P		238		1455/06/03	Jobst Fyninger		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		238		1455/06/03	Konrad, Tobias, Genewein, Jakob und Hans Baumgartner		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		243		1455/04/28	Wilwolt Dietersperger		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		252		1455/09/06	Heinrich Püchler		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		254		1455/09/01	Konrad Mösch, genannt Spangler		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		254		1455/09/01	Ulrich Stroppel		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		257		1455/06/13	Egidius Johannes Baptista de Marciis	Bgr. von Urbino, Dr. med.	Wiener Neustadt	Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein
P		262	v	1455/11/05	Hans Wittich, genannt Steierland		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		262	v	1455/11/17	Heinrich Erelbach		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		263	v	1455/11/23	Jodokus von Einsiedl		Graz	Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein
P		263	v	1455/11/29	Jost Herbart		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		264	v	1456/05/28	Alex, Lukas und Hans Wölff		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch
P		266		1456/01/17	Michael Link		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		268	v	1456/05/19	Barislaus und Johann von Confalt von Draczicz		Wiener Neustadt	Nobilitatio und Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Latein
P		270	v	1456/04/11	Jakob Hammerlein d. J.		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		271		1456/00/00	Hieronymus de Novavilla, Jarassek de Paldalsan, Sigismund von Lauterbach und Baroch von Tébar		Graz	Wappengenossen	ohne Schildbeschreibung	Latein
P		271		1456/00/00	Jakob von Gutenpasser			Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein
P		271	v	1456/04/02	Prokop, Albrecht und Johann Enoch von Freiburg		Graz	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		271	v	1456/04/02	Jan z Dluhe Wsy [*Dhlouhá Ves*]		Graz	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch
P		271		1456/04/04	Brüder Sobieslaus, Johann Georg und Dionys Borsek von Mardenberk und Pardubitz		Graz	Wappenbesserung	Wappenbrief	Latein

Buch-stabe	fol. neu	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Pön
Q		43	v	1455/04/25	Hans und Jörg Tunkel von Hausbrunn		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung mit Siegelgebrauch	Wappenbrief	Deutsch	
Q		47	v	1456/06/11	Panthaleon, genannt Sidoni, Herold Johannes Herzogs zu Medina und Sidonia		Wiener Neustadt	Wappenbesserung mit Namensbestätigung	Wappenbrief	Deutsch	
Q		83		1465/05/08	Hans Nieser		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenbrief	Deutsch	
Q		181	v	1465/00/00	Wilhelm, Stefan, Leonhard und Christian Burgstaller			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		181	v	1465/06/04	Hans von Steinbach		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		181		1465/06/07	Gerard de Campo aus Lüttich/Liége		Wiener Neustadt	Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	
Q		181	v	1465/06/22	Hans von Mergenthal	Kanzler der Herzoge von Sachsen	Wiener Neustadt	Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch	
Q		182	v	1465/00/00	Leonhard Engelhartshofer			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	

Q		182	v	1465/00/00	Ludwig von Gottersfeld			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		182	v	1465/00/00	Andreas Hamershamer			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		182	v	1465/00/00	Heinrich, Wilhelm und Asin Zaissinger			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		182	v	1465/00/00	Gabriel Mäleskircher			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		182	v	1465/06/04	Jobst Weidenholzer			Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		183	v	1465/00/00	Hans Keller	Priester		Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		183	v	1465/00/00	Konrad Schwebel			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		183	v	1465/00/00	Kaspar von Büchen			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		183	v	1465/00/00	Jörg Schnellmann			Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		183	v	1465/00/00	Niklas, Jörg und Sebald Puchler			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		183	v	1465/00/00	Leonhard Prünns			Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		183	v	1465/00/00	Michael Mayer			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		183		1465/00/00	Konrad Tumbnie			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		183		1465/00/00	Ulrich Perlocher		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		183		1465/03/01	Erhart Steuber		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		183		1465/03/03	Michael Völkcher		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		183		1465/03/03	Konrad und Friedrich Wurm		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		183		1465/04/19	Hans Hubner		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		183	a	1465/06/20	Klaus Ingolt		Wiener Neustadt	Wappenannahme des väterlichen Wappens	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		184	v	1464/08/06	Leopold, Christoph, Wernhart, Wolfgang, Wilhelm, Adrian und Achaz von Wehing		Wiener Neustadt	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		184		1465/01/28	Sebald, Berthold, Ludwig und Ludwig d.J. Pfinzing	Ritter	Wiener Neustadt	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		184		1465/06/02	Niklas von Wyle		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		184	v	1465/07/29	Heinrich Scheit			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		184		1465/08/08	Thomas Dillinger			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		184		1465/08/13	Sigmund, Leonhard und Michael Vorsthofer	lic. Decr.	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		184	v	1465/08/19	Kaspar Vade		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		184	v	1465/08/22	Martin Marquardi		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		185	v	1465/00/00	Paul Dressenberger, genannt Ruß			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		185	v	1465/07/22	Hans Klescheimer		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		185		1465/08/22	Hans Eisennickel		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		185		1465/08/22	Hans und Jakob Wieser		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	

Q		185		1465/08/22	Lienhart Steinberger		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		185		1465/09/16	Wilhelm und Georg Costentzer		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		185	v	1465/09/23	Gabriel Leopold		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		185	v	1465/09/23	Niklas Peer		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		185	v	1465/11/21	Hans Negel		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		186	v	1465/00/00	Andreas, Albrecht, Kaspar, Balthasar und Melchior Pretzner			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		186	v	1465/04/05	Ulrich und Wilhelm Ballof		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		186		1465/10/07	Hans Baumgartner		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		186		1465/10/07	Hans Schallenauer		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		186		1465/10/09	Veit, Leonhard, Kaspar und Jörg Held		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		186	v	1465/10/25	Anton Michael		Wiener Neustadt	Nobilitatio und Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		186	v	1465/12/09	Konrad und Hans Weiß		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		186		1465/12/11	Richard, Karl und Urban Kergel		Korneuburg	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		187	v	1465/12/19	Sigmund und Hans Starzheimer		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		187	v	1465/12/27	Konrad Thumtaler		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		187		1466/00/00	Hans Baumgartner zu Kopfstein		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		187		1466/00/00	Jakob von Seun		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		187		1466/00/00	Jörg Schanacher			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		187		1466/01/23	Michael Hiersen		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		187	v	1466/02/26	Gebhart Dacher		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		187	v	1466/02/26	Konrad Albrecht von Konstanz		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		187	v	1466/02/26	Matthäus Kuchelin		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		187		1466/07/18	Stephan Knoll		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		188	v	1465/12/14	Hans und Ulrich Seelos		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		188		1465/12/18	Hans Northeim, genannt Sernsteiner		Wiener Neustadt	Nobilitatio und Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		188		1466/00/00	Hans Fünfer		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		188	v	1466/02/03	Niklas Militzin		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		188	v	1466/02/24	Paul Peer		Wiener Neustadt	Palatinat und Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Latein	
Q		188		1466/02/26	Konrad und Jakob Fergen von Konstanz		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		188		1466/03/21	Sigmund Seel		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		188	v	1466/03/22	Ambros und Erhart Schmidel von Straubing		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	

Q		188	v	1466/04/18	Peter und Michael Neuenburger von Passau	Bgr. von Passau	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		189		1465/12/12	Walther Eck		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		189		1466/03/28	Stephan und Sebald Steinhorn		Wiener Neustadt	Palatinat und Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		189	v	1466/04/08	Michael, Hans und Lienhard Felder		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		189	v	1466/04/22	Hans und Kaspar Elspen		Wiener Neustadt	Nobilitatio und Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		189	v	1466/05/12	Lienhard und Jörg Lobenschrot		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		189		1466/05/12	Jobst Melbach		Wiener Neustadt	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		189		1466/05/12	Georg, Andreas und Marx von der Valle		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		189	v	1466/05/17	Stephan und Jörg Plum			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		189	v	1466/05/17	Karl und Hans Weigel		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		189		1466/05/17	Georg Haller		Wiener Neustadt	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		189	v	1466/06/03	Jörg und Thomas Resch		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		190		1466/00/00	Conrad Entgasser			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		190	v	1466/04/22	Sebald, Ludwig d. Ä., Berthold und Ludwig d. J. Pfinzing	Ritter	Wiener Neustadt	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		190		1466/05/19	Wilhelm, Stephan, Lienhard und Christian Purgstaller	Priester	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		190		1466/05/22	Richard von Spauen		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		190	v	1466/06/23	Primus Chorfreyer von Chorfrey		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		190	v	1466/06/26	Thomas Ortmann		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		190		1466/06/27	Hans und Heinrich Minner		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		190	v	1466/06/30	Erasmus und Marx von Schneiding		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		190		1466/07/05	Michael und Alben Nagel		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		190		1466/07/07	Johann und Konrad Hopper		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		190	v	1466/07/21	Hieronymus Stät		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		191		1461/11/03	Hans Augenlitsch		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		191	v	1466/00/00	Richard Klieber		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		191	v	1466/05/19	Brüder Wilhelm und Thomas Schwalb, deren Vettern Heinrich und Peter Schwalb	Priester	Wiener Neustadt	Palatinat und Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		191		1466/07/02	Lienhart und Ulrich Kamer		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		191		1466/07/02	Hans und Anton Peck		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		191		1466/07/15	Johann, Erasmus und Jörg Steinprucker		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		191	v	1466/08/06	Kaspar Skolen		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		191	v	1466/08/06	Matthäus Senkthaler		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	

Q		191		1466/08/11	Andreas und Lorenz Anger		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		192		1466/05/27	Hans Prändler		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		192		1466/08/09	Hans und Wenzel Schenkel		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		192		1466/09/02	Ulrich Häring		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		192		1466/09/23	Augustin, Johann, Jakob und Matthäus Ayrmschmalz		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		192	v	1466/10/23	Cincio de Cincis und dessen Sohn aus Viterbo		Graz	Palatinat und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	
Q		192	v	1466/10/23	Johannes Niss de Borseele [*Borsalia*]		Graz	Palatinat und Wappenbesserung	Wappenbrief	Latein	40 Mark
Q		192		1466/12/13	Michael Schönberger		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		194	v	1466/08/08	Peter Preu		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		194		1466/08/28	Ulrich und Michael Helltaler	Priester	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		194		1466/10/03	Lienhard Kuckhinger		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		194		1466/10/10	Wilhelm und Heinrich Schentzen		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		194	v	1466/10/14	Steffan, Hans, Ulrich und Konrad Eisenhofer		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		194		1466/10/17	Jakob Amlungen		Graz	Wappenbesserung und -genossen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		194		1466/10/17	Rudolf Volz		Graz	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		194	v	1466/10/21	Matthias und Konrat Scheyt		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		194	v	1466/10/27	Ludwig von Aichtenberg Geleit: Heinrichen		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		194	v	1466/10/27	Hans Mentelin		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		195		1465/12/19	Kaspar, Andreas, Ruprecht, Heinrich und Wilhelm Pernwert, deren Schwestern Anna und Margarethe Pernwert, Niklas Reichstat	ksl. Sekretär	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		195	v	1466/09/27	Peter und Hans Grundlacher	Priester	Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		195		1466/10/14	Hans Lib		Graz	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		195	v	1466/11/07	Walrab von Kirchberg		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		195	v	1466/11/28	Dietrich von Regensburg [*Germannsheim*]		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		195		1466/11/28	Michael Zürn		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		195		1466/11/28	Peter Schneid		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		195		1466/11/28	Burkhard Resach		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		195	v	1467/03/20	Haman Burger		Linz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		195	v	1467/03/20	Ludwig Speidel		Linz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		195	v	1467/04/04	Friedrich Kegler		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		196		1466/10/18	Hans Zunner d. Ä.		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		196		1466/11/10	Konrad Derrer		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	

Q		196	v	1466/11/28	Johannes Büel und Johann Büel, Priester	Lehrer der Arznei	Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		196		1466/12/15	Ulrich Rottaler		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		196		1466/12/19	Ulrich und Konrad Teufelhart		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		196		1467/04/08	Thomas und Heinrich Warbecken		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		196	v	1467/04/20	Antonius II. da Ponte, dessen Brüder Jacobus und Franciscus und Matthäus Pheletto, Sohn Tinios	Bischof von Concordia	Wiener Neustadt	Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	
Q		196		1467/04/20	Peter Tanmann von Sempach		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		196	v	1467/04/30	Lukas, Martin und Stephan Wegmacher		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		196		1467/07/08	Hans Peringer		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		197		1466/09/27	Thomas Kredinger		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		197	v	1466/11/11	Johannes Lindenfels	Chorherr zu Möckmühl [*Mekmüln*]	Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		197		1467/02/20	Kaspar Hayden		Linz	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		197	v	1467/02/23	Konrad und Erhart Zändel		Linz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		197	v	1467/02/23	Hans und Lukas Herold		Linz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		197		1467/04/08	Stadt Mautern		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		197		1467/04/20	Stephan, Hans, Ulrich und Konrad Eisenhofer		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		197		1467/04/27	Wolfgang Waizhofer		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		197	v	1467/05/04	Hans und Ulrich Blyblin		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		197	v	1467/05/24	Brüder Antonius, Gerardus, Jacobus, Andreolus, Antonius und Johann Midane sowie Gerardus	Dr. leg.	Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein	
Q		197	v	1467/06/01	Ulrich Lebkucher		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		198		1467/05/13	Konrad Hofmeister		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		198		1467/05/13	Friedrich Fridach		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		198		1467/05/15	Martin, Jörg und Thomas Hirnstein	Priester	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		198	v	1467/05/24	Franciscus Trapolino, Sohn des Ubertus de Trapolinis sowie dessen Söhne, Dr. med./jur.	Bgr. von Padua, Dr. decr., Pfalzgraf	Wiener Neustadt	Palatinat und Wappenbesserung	Wappenbrief	Latein	
Q		198		1467/05/24	Brüder Heinrich, Jacob und Bartholomäus N.		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Latein	
Q		198		1467/05/29	Hans Harlander		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		199		1466/04/14	Konrad Macken		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		199		1466/10/02	Ulrich Lechmüller		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		199		1466/11/02	Hieronymus Segschlitzer		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		199		1467/00/00	Peter, Paul und Jakob Han von Hanneberg			Wappenannahme des Wappens des Hanen von Hannenberg	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		199		1467/05/26	Stephan und Hans Tanner		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		199		1467/05/26	Franz, Michael, Hans, Ulrich und Bernhard Lawr		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	

Q		199		1467/07/20	Jörg Godt		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		199	v	1467/08/12	Ludwig, Hans und Georg Conratter		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		199	v	1467/09/16	Marx, Jobst und Stefan Momenson		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		199	v	1467/09/28	Wenzel Cunzler		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		199	v	1467/09/28	Veit Hanman		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		200	v	1467/09/22	Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg [*Mademburg*]	Freiherr von Dagstuhl	Wiener Neustadt	Wappenbesserung, Wappeneinigung mit Rotwachsfreiheit	Wappenbrief	Deutsch	
Q		200		1467/09/28	Andreas Kiesel		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		200		1467/09/28	Valentin Zoller		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		200		1467/11/09	Lienhard und Sigmund Frey		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		200		1467/11/13	Hans Hundertpfund		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		200		1467/11/13	Hans Praun		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		200		1467/11/13	Hans Pircher		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		201		1467/10/12	Heinrich, Andreas, Johann und Konrad Lebenter		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Latein	
Q		201	v	1467/11/12	Johann, Jakob und Augustin Luttenwang		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		201		1467/11/13	Peter Wenig		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		201	v	1467/11/21	Konrad Pawr		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		201		1467/12/02	Friedrich Posch		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		201	v	1467/12/04	Heinrich Ryher		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		201	v	1467/12/08	Jobst Hagen von Sulz		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		201	v	1467/12/14	Wilhelm, Heinrich und Johann von Cartre		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Latein	
Q		201	v	1467/12/29	Johann und Ludwig Scheibe		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		202		1467/11/26	Kaspar von Freiberg, genannt Dürr		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenbrief	Deutsch	
Q		202		1467/12/00	Ludwig Rost		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		202	v	1467/12/07	Friedrich II., Philipp, Georg I., Otto IV., Berthold und Heinrich von Henneberg	Grafen von Henneberg	Wiener Neustadt	Wappenbesserung mit der Bestätigung der Abstammung von den Colonna*[Colonna]*	Wappenbrief	Deutsch	
Q		203	v	1468/00/00	Konrad Choppenwalder		Graz		kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		203	v	1468/00/00	Konrat Choppenwalder		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		203		1468/01/04	Martin Grave		Wiener Neustadt	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		203		1468/01/22	Paul und Konrad Bann	Lehrer der Theologie	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		203		1468/01/22	Ulrich Gamsensteiner, vormals Pachzelt		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		203		1468/03/05	Augustin Tanner		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		203		1468/03/05	Wilhelm, Johann und Jörg Peuerbecken		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	

Q		203	v	1468/08/11	Matthias Masser		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		203	v	1468/09/26	Adam und Konrad Weisshar		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		203	v	1469/01/18	Johann Wiekmann			Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		203	v	1469/03/13	Hans Griesinger und seine Brudersöhne Hans und Jörg Griesinger			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		204		1468/12/19	Ulrich und Hans Symonis		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		204		1469/01/30	Hans Weirich		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		204		1469/03/22	Michael Katzensteiner		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		204		1469/05/29	Dietrich Storch		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		204		1469/07/05	Hans und Friedrich Gutzer		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		204	v	1469/07/13	Hans Winter		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		204	v	1469/07/21	Rudolf und Johann Schlierbach		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		204	v	1469/07/24	Andreas Schebel		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		204	v	1469/10/17	Kilian, Heinrich und Konrad Wolf		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		204	v	1469/11/03	Jakob Hausen von Giengen an der Brenz	Priester im Augsburger Bistum	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		205		1469/06/26	Hans Tuchscherer		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		205		1469/08/21	Wenzel Vierdung		Graz	Wappenverleihung zweier Wappen, inkludiert jenes des Schwiegervaters Niklas Gropp	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		205		1469/08/25	Kaspar Emhart		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		205		1469/09/16	Kaspar und Lienhard von Raffenberg		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		205	v	1469/11/06	Albrecht und Konrad Hensel		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		205	v	1469/11/13	Martin, Reinhart und Konrad Kellner		Wiener Neustadt	Nobilitatio und Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		205	v	1469/11/24	Johann Pauhinger		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		205	v	1469/12/13	Hans Felber		Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		205	v	1469/12/16	Heinrich Hünenberger		Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		206		1469/07/10	Stephan Usmer		Graz	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		206		1469/08/28	Erhart Laurenz		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		206		1470/02/23	Johann Steinmüller		Wien	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		206	v	1470/03/13	Konrad Kalt		Wien	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		206	v	1470/06/04	Niklas, Jakob und Hans Müller zu Luberg		Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		206	v	1470/06/06	Paul Müßler		Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		206	v	1470/06/11	Martin und Michael Römer		Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
Q		206	v	1470/12/08	Hans, Heinrich und Hans Wiedenmann		Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	

Q		207		1466/10/22	Jakob Dietrich		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	

Buch-stabe	fol. neu	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache
R		37		1466/04/22	Sebald d. Ä., Ludwig d. Ä., Berthold und Ludwig d. J. Pfinzing	Ritter	Wiener Neustadt	Wappenverleihung mit Rotwachsfreiheit	Wappenbrief	Deutsch
R		38		1469/07/05	Stephan Usmer von Nürnberg	Diener	Graz	Nobilitatio und Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch
R		41		[1469]/00/00	Andreas Geuder			Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch
R		42	v	[1469]/00/00	Georg Hiller			Wappenbestätigung	Wappenbrief	Deutsch

Buch-stabe	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Pön
S	192	v	1471/06/22	Wilhelm Amman		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	192	v	1471/06/22	Hans Schmüttermeir		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	192	v	1471/06/22	Hans Puschler		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	192	v	1471/06/22	Hans Polster		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	192		1471/06/22	Wilhelm Dachs	Bgr. von Straßburg	Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	192	v	1471/06/26	Lienhard Steffensperger		Regensburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	192	v	1471/06/28	Stadt Blaubeuren		Regensburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	192	v	1471/06/28	Thomas Rieter		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	192		1471/06/28	Heinrich Rösst		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	192		1471/06/28	Lienhard und Andreas Hagen		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	192	v	1471/07/01	Hans Hess		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	192		1471/07/02	Hans Ott		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	192		1471/07/05	Peter Efinger		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	192		1471/07/05	Hans und Ulrich Grebel		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	192		1471/07/10	Hans Klingenfuß		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	193	v	1469/01/14	Ulrich und Hans Eggenburger		Rom	Nobilitatio und Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	193		1471/06/26	Kaspar und Georg Aichner		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	193		1471/06/27	Hans, Peter, Kaspar, Andreas, Hans und Lienhard Polster		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	193	v	1471/06/28	Christian, Wolfgang und Erasmus Dremel	Priester	Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	193		1471/07/01	Ulrich Salzburger		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	193		1471/07/05	Georg Schwab von Burgbernheim		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	

S	193		1471/07/06	Gabriel Sliem		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	193		1471/07/08	Hans Elmpeck		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	193	v	1471/07/10	Wolfgang und Peter Eigner		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	193	v	1471/07/11	Hans Zinsmeister von München		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	193	v	1471/07/15	Klaus vor dem Wald		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	193	v	1471/07/15	Paul von Alteneberstein		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	193	v	1471/07/15	Markt Babenhausen		Regensburg	Wappenbestätigung mit Blutbann	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	193		1471/07/15	Konrad, Michael und Hans Prawn		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	193	v	1471/07/18	Paul Asinger		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	194		1471/07/06	Thomas und Gilg Wagenmann		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	194		1471/07/15	Johann, Andreas und Hans Gmeiner	Priester	Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	194		1471/07/18	Hans Putz		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	194		1471/07/18	Claus Sünderlin		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	194		1471/07/22	Lienhard, Michael und Friedrich Krieger		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	194		1471/07/22	Peter Groß		Regensburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	194		1471/07/23	Heinrich und Jakob von Brünnen		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	194		1471/07/24	Georg und Hans Vessler		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	194	v	1471/07/27	Hans Moller		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	194	v	1471/08/02	Vogt Ulrich von Metsch	Graf von Kirchberg	Regensburg	Wappenannahme des Wappens der ausgest. Fatz zur Herrschaft Tafas und Prettingen [*Prettigawe*]	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	194	v	1471/08/03	Albrecht Rorer		Regensburg [*Ratiporn*]	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	194	v	1471/08/05	Hans Lehner		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	194	v	1471/08/05	Konrad und Gilgen Fiechter		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	194	v	1471/08/07	Georg, Peter und Hans Gassner		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	194	v	1471/08/09	Klaus Poss		Regensburg	Wappenbestätigung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
S	195		1471/07/06	Thomas Metz von Wilten [*Wiltan*]		Regensburg	Wappenbestätigung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	195		1471/07/09	Peter Prenß		Regensburg	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
S	195	v	1471/07/10	Heinrich und Lorenz Halbeisen		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	195	v	1471/07/10	Klemens Anckenreuter		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	195		1471/07/24	Hans Hartobber		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	195		1471/07/24	Hans Prenntl		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	195		1471/08/07	Georg, Oswald und Hans Harder		Regensburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	

S	195		1471/08/12	Heinrich und Valentin Werber		Graz	Wappenverleihung mit Legitimation	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	195	v	1471/08/13	Bernhard Sittich		Regensburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	195	v	1471/08/13	Hans, Georg und Lorenz Glatz		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	195		1471/08/14	Peter Mattenkofer	Bgr. von Techendorf [*Teckendorf*]	Regensburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	195	v	1471/08/16	Hans Münzer		Regensburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	195	v	1471/08/26	Heinrich Viselbach		Nürnberg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	195	v	1471/08/26	Georg und Wenzel Puchelperger		Nürnberg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	195	v	1471/09/02	Hans und Martin Wagner		Nürnberg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	196		1471/07/08	Hans Reichenbacher		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	196	v	1471/07/15	Johann und Konrad Kaltofen		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	196		1471/07/15	Hans Deichsler		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	196	v	1471/07/20	Hans Kramer von Reyn		Regensburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	196		1471/07/20	Hans, Niklas, Walter und Konrad Pauren		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	196		1471/07/24	Messerern zu Wenndlstein		Regensburg	Wappenbestätigung und -zuerkennung	Wappenbrief	Deutsch	
S	196		1471/07/26	Georg Liechtenberger		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	196	v	1471/08/07	Heinrich, Sigmund, Johann und Christoph Nock		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	196		1471/08/16	Heinrich Degen		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	196		1471/08/19	Hans Kellner		Regensburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	196	v	1471/08/28	Hermann Berger		Nürnberg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	196	v	1471/09/03	Hans Seger von Gundelfingen		Nürnberg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	196	v	1471/09/09	Hermann Grünwald		Nürnberg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	196	v	1471/09/25	Franz Scheller		Wien	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	196	v	1471/10/01	Hans Fröhlich	Bgr. von Wasserburg am Inn	Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	197		1471/09/09	Konrad Waidmann		Nürnberg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	197	v	1471/09/30	Johann, Hans und Andreas Schurger		Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	197		1471/11/09	Sebald Schreyer		Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	197		1471/11/12	NN		Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	197		1471/11/13	Peter Turbrech		Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	197		1471/11/14	Stephan und Ludiwg Hoser	Chorherren von Illmünster	Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	197		1471/11/27	Lienhard Sachsinger		Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	197	v	1471/12/02	Niklas Vochs		Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	

S	197	v	1471/12/13	Andreas Gierstein		Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	197	v	1472/02/07	Benedikt, Marx, Jakob, Hans, Niklas und Lienhard Fieger [*Fuger*]		Wien	Wappenbesserung und -annahme des Wappens der Kamrer nach Abgang von Thaur [*Tawer*]	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	197	v	1472/02/15	Hans Feuchtwanger		Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	198	v	1471/12/30	Georg, Leonhard und Hans Langseisen		Wien	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	198		1472/01/27	Georg und Hans Hohenwarter		Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	198		1472/01/28	Kulle Landvogt		Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	198		1472/02/13	Erhart Federlin		Wien	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	198		1472/02/28	Klaus Neuffer		Wien	Wappenbestätigung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	198	v	1472/03/10	Sebald und Hans Schreyer		Wien	Wappenbestätigung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	198	v	1472/04/13	Hans und Erhart Hirt		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	199		1471/06/19	Heinrich von Estel, Vater Gerhard und Bruder Gerhard Zungerner		Regensburg	Wappenbestätigung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	199		1472/03/17	Georg Steiregker	Meister	Wien	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	40 Mark
S	199		1472/04/27	Jonas Adach		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	199	v	1472/05/22	Kaspar Ro	Zollner zu Lux [*Lürx*]	Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	199		1472/05/22	Peter Muge		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	199	v	1472/05/23	Lienhard Heidenreich		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	199	v	1472/06/19	Andreas Humel	Lehrer der geistlichen Rechte	Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	199	v	1472/06/26	Berthold und Georg Thumben		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	199		1472/07/12	Heinrich Borgelin		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	200	v	1471/07/15	Leonhard Sattloder	Richter zu Ried	Regensburg	Wappenbesserung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	200		1472/04/20	Georg Werder		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	200		1472/06/26	Ulrich, Hans, Konrad, Lienhard und Jakob Vittel	Ritter des Johanniterordens	Wiener Neustadt	Wappenbesserung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	200	v	1472/07/06	Ludwig Seiler		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	200		1472/07/10	Brüder Konrad und Andreas Heckl		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	200	v	1472/08/22	Eberhard Meurl		Wiener Neustadt	Wappenverleihung und Namensänderung in Meurl	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	201		1471/07/19	Christoph Melchior, Sohn des Jost Melchior von Brixen		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	201		1472/06/01	Georg Zeundl		Wiener Neustadt	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	201	v	1473/01/09	Ulrich Trautenweiler		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	201		1473/01/30	Georg und Wolfgang Schrüfflen		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	201	v	1473/02/06	Georg Kach		Graz	Wappenverleihung mit dem Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	201	v	1473/02/25	Christoph, Steffan, Oswald, Paul und Hans Schönberger, Sigmund und Andreas Vögler		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	

S	201	v	1473/03/03	Hans Wolflin		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	202	v	1473/02/13	Michael, Martin und Hans Pöler		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	202		1473/02/13	Hans Federangler		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	202		1473/02/13	Andreas Gollenhofer		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	202		1473/02/25	Hans und Ludwig Zaler		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	202		1473/04/03	Andreas Senftler		St. Veit	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	202	v	1473/05/04	Peter Pawmann		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	202	v	1473/05/04	Hans Reichenbach		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	202	v	1473/05/08	Hermann Mulfort		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	203	v	1473/05/04	Hans und Georg Schutzner		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	203		1473/05/05	Peter Zarben		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	203		1473/05/07	Gilgen, Hans, Kaspar, Lukas und Gabriel Holzer		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	203		1473/05/13	Georg, Kaspar und Baltasar Berger		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	203	v	1473/05/15	Ulrich und Georg Gebhart		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	203	v	1473/05/20	Georg vom See		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	203		1473/07/08	Georg und Ulrich Greimolt		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	203	v	1473/11/04	Heinrich von Bettwil		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	204		1473/04/28	Hans Moringer		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	204	v	1473/05/21	Wolfgang Parsberg zu Uttendorf		Augsburg	Wappenbesserung und -annahme des Wappens der ausgest. Grenser	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	204		1473/05/21	Georg und Hans Alber		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	204		1473/05/26	Bertold Krus		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	204		1473/05/26	Hans von Rechtenbach		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	204	v	1473/05/29	Hans Widerstein		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	204	v	1473/06/05	Georg Buchner		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	205		1473/05/14	Hermann, Hans und Hans Steinberger	Dr. utr., Dr. jur.	Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	205		1473/08/11	Hans und Heinrich von Rot an der Rot		Baden-Baden [*Niederbaden*]	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	205		1473/08/15	Klaus von Stille, genannt Spatzinger		Metz	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	205	v	1473/09/30	Konrad Wach		Trier	Wappenverleihung und - genossen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	205	v	1473/10/04	Hans von Heimersheim		Trier	Wappenannahme des Wappens der ausgest. von Gelnheim	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	205		1473/10/04	Girmont von Erfelden in Riedstadt		Trier	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	205	v	1474/05/07	Heinrich und Hermann Baumgarten		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	

S	206	v	1474/05/10	Urban Cresdorfer, Hans und Michael Kocher		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	206	v	1474/05/10	Wolfgang und Kaspar von Pirkach		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	206		1474/05/16	Georg Wirsung		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	206	v	1474/05/17	Georg Kunß		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	206		1474/05/20	Hans Krapmer		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	206		1474/05/21	Thomas und Wenzel von Conboro		Augsburg	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	10 Mark
S	207		1474/05/09	Georg Zan		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	207		1474/05/09	Hans Kramer		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	207		1474/05/19	Hans und Philipp Reichenbach		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	207	v	1474/05/23	Kaspar von Mergenthal		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	207	v	1474/05/27	Hans, Georg, Baltasar und Eberhart Münzern		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	207		1474/05/27	Ludwig und Heinrich von Wambach		Augsburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	207	v	1474/06/20	Ulrich und Wolfgang Stambler	Bgr. von Augsburg	Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	208		1474/06/30	Gilgen Hoch		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	208		1474/07/14	Ulrich Brem		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	208		1474/07/14	Ludwig von Bindsteinn [*Binstein*], genannt Geihoch		Augsburg	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	208	v	1474/07/19	Georg Rupp		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	208	v	1474/07/27	Heinrich, Steffan und Peter Ranpecken		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	208	v	1474/07/30	Bartholomäus, Jakob und Konrad Kobolt		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	208	v	1474/08/20	Lorenz, Konrad und Johann Haunold		Augsburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	209	v	1471/07/31	Hans, Hieronymus, Hans und Andreas Frisner		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	209	v	1471/08/19	Hans Winter		Regensburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	209		1471/08/22	Hans Raiser d. Ä.		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	209	v	1473/04/08	Hans von Meilem		St. Veit	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	209	v	1474/07/06	Hans und Wolfgang Unterstetter		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	209		1474/08/06	Hans Herr		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	209		1474/08/13	Heinrich Mühlbacher		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	209		1474/08/17	Albrecht Fennd		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	210		1474/06/21	Thomas Lebzelter d. Ä.		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	210		1474/07/11	Heinrich Auherr		Augsburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	210		1475/03/02	Hans Snell		Andernach	Wappenbesserung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	

S	210	v	1475/04/15	Heinrich und Erasmus Mersperger		Köln [*Collen*]	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	210	v	1475/04/27	Niklas Belss	Lehrer der Arznei	Köln	Wappenbesserung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	210	v	1475/06/21	Nikolaus und Johann Ungelaisen		im ksl. Heer wider den Hzg. von Burgund bei Neuss	Wappenbesserung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	210	v	1475/07/05	Stadt St. Gallen		Köln	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
S	211		1475/06/17	Johann, Anton und Paul Ortt		im ksl. Heer wider den Hzg. von Burgund bei Neuss	Wappenbesserung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	

Buch-stabe	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Pön
V	154		1489/11/30	Dedi von Peenemünde [*Benemund*]		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	154		1489/12/10	Wolfgang Gosch		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	154	v	1490/01/10	Mecheln	Johannes Stadtwächter von Mecheln	Linz	Erhebung der Stadt und Herrschaft Mecheln zur Grafschaft und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	
V	155	v	1490/01/10	Johannes Anthonius Aquilanus de Tinariis und dessen Söhne Laktanz und Maximus	Bgr. von L´Aquila [*Aquile*] im Kgr. Neapel	Linz	Palatinat und Wappenbesserung	Wappenbrief	Latein	20 Mark
V	156	v	1489/11/30	Leonhart Dietrisheimer		Linz	Wappenbestätigung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Latein	20 Mark
V	156		1489/12/14	Hans, Ulrich, Paul und Leonhard Keul		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	156		1490/01/04	Hans, Hieronymus und Christoph Schibertzky		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	156	v	1490/01/14	Peter, Heinrich, Paul, Bartholomäus, Jakob und Abel Stromtzky		Linz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	157		1489/12/11	Wolfgang Kernstock		Linz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	157	v	1490/01/02	Johann de Monte		Linz	Palatinat und Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Latein	10 Mark
V	157		1490/01/14	Georgen Gotsholl		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein	20 Mark
V	157	v	1490/01/16	Kunz Vergauer		Linz	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	157	v	1490/01/21	Sebastian und Paul Tunkel		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	158		1489/11/07	Bernhard, Vettern Bernhard, Sebastian, Ernst, Brüdern Georg, Achaz, Max, Adolf und Lienhard Weibhauser		Linz	Wappenbesserung mit Lehen	Wappenbrief	Deutsch	20 Mark
V	158	v	1490/02/12	Klemens, Egidi, Jakob und Ruprecht Wulpenhofer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	159		1490/01/21	Hans Hofstetter		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	159		1490/11/13	Andreas, Benedikt, Jakob, Hans, Niklas, Vetter Hans, Hans d. Ä. und Marx Fieger [*Fuger*]	Lehrer der Rechte und Dekan des Bistum Brixen	Linz	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	40 Mark
V	161		1490/02/15	Hans und Matthias Teschitz	Stallmeister, Hofgesinde und Diener Maximilians	Linz	Wappenbesserung mit Rotwachsfreiheit	Wappenbrief	Deutsch	60 Mark
V	162	v	1490/01/07	Hans, Martin, Georg und Kaspar Meisel		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	162	v	1490/01/09	Lienhard und Matthias Gumpelzheimer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	162		1490/02/17	Heinrich von Plauen	Burggraf von Meißen, Graf zu Hartstein		Wappenbestätigung des Stauiens	Wappenbrief ohne Schildbeschreibung	Deutsch	100 Mark
V	162	v	1490/03/04	Hans und Paul Pleistainer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	163		1490/03/03	Balthasar Lembacher		Linz	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark

V	163	v	1490/03/08	Sigmund Waldner		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	163		1490/03/08	Urban Hättinger		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	163	v	1490/03/16	Damian und Nikolaus de Muciatis		Linz	Wappenbesserung	Wappenbrief	Latein	
V	163	v	1490/03/17	Jakob Rot		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
V	164		1490/02/21	Peter Ettenwiser		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	164		1490/02/28	Hans und Wolfgang Prunner		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	164		1490/03/10	Hans Leitner		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	164	v	1490/03/14	Jörg, Hans und Paul Vögel		Linz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	164	v	1490/04/24	König Maximilian		Linz	Berechtigung, als Röm. Kg. 24 Wappenbriefe an beliebige Empfänger auszustellen mit derselben Rechtskraft wie ein ksl. Wappenbrief	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
V	165	v	1490/03/14	Hans und Lienard Obleucher		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	165		1490/04/06	Hans Hittinger		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	165		1490/05/15	Leopold, Augustin, Sebastian und Leonhart Rumpolten		Linz	Nobilitatio und Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	40 Mark
V	165		1490/06/07	Wolfgang Hebling		Linz	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	165	v	1490/06/13	Sigismund und Bartholomäus Teuschel		Linz	Palatinat und Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Latein	10 Mark
V	166		1490/03/28	Hans Fischer und dessen Vetter Narciss		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	166		1490/04/26	Georg, Leonhard, Hans, Ludwig und Kaspar Ketzler		Linz	Wappenbestätigung mit Umbenennung zweier Besitztümer des Georg Ketzler auf der Riß in der Gft. Werdenfels in Katzenburg	Wappenbrief	Deutsch	20 Mark
V	166		1490/05/03	Simon Ortner		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	166		1490/06/07	Niklas Blechschmid		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	166	v	1490/08/26	Urban von Serralunga d´Alba	Bgr. von Albenga [*Alben*], Dr. jur.	Linz	Palatinat und Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Latein	
V	167	v	1490/01/21	Ulrich und Georg Judenfeind		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	167		1490/06/04	Christian Zaun		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	167	v	1490/09/07	Thomas Freiheimer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	167		1490/10/03	Matthias Freiberger		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	168		1490/11/20	Hans d. Ä., Hans d. J., Andreas, Anton und Mattern von Linden		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	168	v	1490/12/07	Koloman und Sigmund Grüntaler		Linz	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	168		1490/12/13	Michael und Kaspar Polt		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	169		1490/01/14	Hans, Sigmund und Konrad Wettmann		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	169	v	1490/05/21	Valentin Knöll		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	169		1490/10/02	Konrad, Jakob, Georg und Niklas Fröhlich	Offizial des Domstifts Augsburg	Linz	Wappenbestätigung	Wappenbrief	Deutsch	20 Mark
V	169	v	1491/02/01	Nikolaus Lesmeister	Kanoniker von St. Peter in Mittelburg Diözese Trier [*Traiectensis eccl.*]	Linz	Palatinat und Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Latein	20 Mark

V	170		1490/09/19	Hans, Peter und Konrad Kröll		Linz	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	172	v	1487/10/21	Jost, Michael und Gabriel Leuparter	Diener	Linz	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	172	v	1490/09/21	Johann, Heinrich, Jakob und Rüdiger Lubler		Linz	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	172		1491/02/16	Bontempo von Arbosio	Kammermeister Maximilians	Linz	Palatinat und Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein	10 Mark
V	173		1490/11/29	Sigmund Siebenbürger		Linz	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	173		1491/01/16	Christoph Ödwein		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	173	v	1491/02/07	Lienhard, Hans und Peter Lindner		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	173	v	1491/02/17	Hans, Christoph und Sebastian Steger		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	173	v	1491/03/02	Hans Münsterer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	174		1490/02/19	Ulrich, Christoph, Hans, Lienhard, Martin und Heinrich Fischmeister		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	174	v	1490/03/23	Adrian Patzner		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	174		1491/01/18	Martin Gerstenecker		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	174	v	1491/04/16	Georg Plattner		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	174	v	1491/04/21	Herone Wider		Linz	Nobilitatio und Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	40 Mark
V	175		1490/06/14	Hans, Ulrich und Peter Rambsperger		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	175	v	1490/12/02	Balthasar Alkover		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	175	v	1491/03/15	Wolfgang und Kaspar Flewdarm		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	176		1491/04/12	Hans Schilthaick		Linz	Wappenbesserung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	176		1491/04/13	Michael Planick		Linz	Nobilitatio und Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	30 Mark
V	176	v	1491/06/11	Markt Neuburg		Linz	Wappenbestätigung mit Jahrmarkt auf Bitte Ulrich Rechbergers von Hohenrechberg	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	40 Mark
V	176	v	1491/07/01	Ulrich Pressinger	Lic.	Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	177	v	1475/06/24	Lukas Snitzer	ksl. Sekretär	im Lager nahe Neuss [*Nussiam*]	Palatinat und Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein	60 Mark
V	177		1490/11/29	Hans Grutter		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	177		1491/04/15	Hans, Kaspar und Sebald Wolkershofer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	178		1489/11/17	Hans und Paul Dukschick		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	178		1491/04/20	Michael und Johannes Baumgartner	decr. Lic.	Linz	Palatinat und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	20 Mark
V	178		1491/07/15	Peter Pissinger		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	178	v	1491/12/02	Augustin und Hans Eisperger		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	179		1491/03/27	Virgil, Rudolf, Hans und Paul Wasner		Linz	Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch	40 Mark
V	179	v	1491/08/02	Kaspar Merhart		Linz	Nobilitatio und Wappenbesserung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	40 Mark
V	179	v	1491/08/16	Hans und Wolfgang Schwindicker		Linz	Wappenbestätigung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark

V	180		1491/10/12	Hans Mayrhofer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	180		1491/10/15	Sigmund und Jörg Hafner		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
V	180		1491/10/15	Simon Rebasser		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	180	v	1491/11/06	Lukas Eisvogel		Linz	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	20 Mark
V	180	v	1491/11/16	Hans, Simon, Markus und Bernhard Adler		Linz	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	181		1491/07/28	Michael Markfelder		Linz	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	181		1491/08/25	Hans und Lienhard Glarherr		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	181	v	1492/01/21	Sigmund Ankentobler		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	182		1491/12/03	Hans Offenheimer		Linz	Nobilitatio und Wappenbesserung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	50 Mark
V	182	v	1492/01/21	Urban Warter		Linz	Wappenbestätigung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	182		1492/03/11	Hans Schlaffer		Linz	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	182		1492/03/09	Wolfgang, Georg und Johann zu Kolberg	Graf und Freiherr zu Neukolberg	Linz	Nobilitatio und Wappenbesserung mit Rotwachsfreiheit	Wappenbrief ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
V	182	v	1492/05/08	Andreas Landauer		Linz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	183		1491/05/09	Heinrich Martin	ksl. Rat und Kammerberater	Linz	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	183	v	1492/03/11	Michael Botzhen		Linz	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	183	v	1492/03/31	Ludwig Spilmann		Linz	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	183		1492/05/14	Hans Plab		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	183		1492/05/18	Hans und Ulrich Lehenmann, Andreas und Peter Wolgemut		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	184	v	1492/03/21	Erasmus und Georg Zeylhofer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	184		1492/04/25	Hans Seleman		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	184		1492/05/21	Andreas und Wolfgang Schölderlin		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	184	v	1492/06/16	Wolfgang Kabes		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	185	v	1492/06/10	Johann Schedick [*Ssedicker*] von Kunzendorf		Linz	Nobilitatio und Wappenbestätigung	Wappenbrief	Latein	
V	185		1492/06/18	Johann Brantitz		Linz	Nobilitatio und Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Latein	20 Mark
V	186	v	1491/09/09	Johann, Stephan, Wolfgang und Lienhart Vorster		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	186	v	1492/06/05	Thomas Liebenauer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	186	v	1492/06/09	Watzlaw [*Wenzel*], Michael und Jan von Würbitz [*Wurabitz*]	Herren zu Sarabitz	Linz	Nobilitatio und Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	60 Mark
V	187	v	1492/07/16	Thomas Jud		Linz	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	188		1492/06/05	Sebald Saurmann		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	188		1492/06/27	Wolfgang und Andreas Zieringer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	188		1492/07/05	Mattheus Stern		Linz	Palatinat und Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein	

V	188	v	1492/08/16	Hans und Georg Hertl		Linz	Wappenbesserung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	40 Mark
V	188	v	1492/08/23	Ulrich Pfalner		Linz	Wappenbestätigung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	188	v	1492/10/05	N. Pudmer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	189		1492/08/18	Stephan Rongk		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	189	v	1492/09/09	Sigmund Virher		Linz	Wappenbestätigung	Wappenbrief	Deutsch	20 Mark
V	189	v	1492/09/17	Hans, Marx und Wolfgang Prand		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	189		1492/10/03	Gabriel, Georg, Andreas, Johann und Sigmund Traberger		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	190	v	1491/01/17	Peter Schackenhofer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	190		1492/07/17	Balthasar, Hans und Ulrich Lotter		Linz	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	190	v	1492/10/07	Franz, Gottfried und Martin Gorfroid		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	190		1492/10/17	Hans und Benedikt Koll		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	191	v	1490/10/10	Pribik, Wenzel und Sigmund von Eschpitschaw		Linz	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
V	191		1492/09/11	Andreas und Achaz Stengel		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
V	191	v	1492/10/17	Thomas und Lienhart Schenecker		Linz	Nobilitatio und Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	40 Mark
V	191		1492/10/24	Ulrich Geimann		Linz	Nobilitatio und Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	40 Mark
V	194	v	1492/12/07	Hans, Lienhardund Sigismund Rosenwald		Linz	Nobilitatio und Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	40 Mark

Buch-stabe	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Pön
W	76		1491/10/15	Jobst, Georg und Niklas Welling		Linz	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	76		1492/10/24	Johann Reuchlin	Dr. acrin. und jus.	Linz	Palatinat und Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein	40 Mark
W	76		1492/11/19	Ulrich Widmann		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	76		1492/11/26	Dominik Dominickh	Ritter	Linz	Nobilitatio und Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	40 Mark
W	77		1492/09/13	Hans Pleyer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	77		1492/11/08	Andreas Steiner		Linz	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	77	v	1492/11/14	Niklas von Klorkosen		Linz	Nobilitatio und Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	40 Mark
W	77		1492/12/20	Michael und Kaspar Palten		Linz	Nobilitatio und Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	40 Mark
W	77	v	1493/01/28	Hans und Stephan Tuner		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	77	v	1493/11/14	Georg Chiemseer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	78	v	1492/10/21	Virgil Rab		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	78		1492/11/04	Peter Laymer	Diener der Kanzlei	Linz	Wappenbestätigung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	78	v	1492/11/20	Hieronymus Fischer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark

W	78		1492/11/26	Michael Welser		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	78		1492/12/11	Lorenz Sigeldorfer		Linz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	78		1493/02/24	Hans und Baltasar Falkenauer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	78	v	1493/04/17	Georg Polt		Linz	Wappenannahme des Wappens von Michael und Kaspar Polt	Wappenbrief ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
W	79		1492/04/20	Erhard und Endres Walsinger		Linz	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	79		1492/04/26	Augustin Stadlmayr		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	79	v	1492/07/17	Heinrich Wankheimer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	79	v	1493/01/05	Martin Giesse und Wenzel Litochkleb von Jasiona [*Jesche*]		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	79	v	1493/02/25	Paul Meyer		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	79		1493/02/28	Hans Schilling		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	79		1493/03/10	Theodor von Hanwagen		Linz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Latein	
W	79	v	1493/03/27	Cosmas, Damian, Georg und Hans Stark		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	79	v	1493/04/25	Hans Sterner		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	80		1491/12/14	Wilhelm und Genuin Albersperger		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	80	v	1492/07/31	Stephan und Andreas Franz		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	80		1493/06/10	Hermann Habenkrieg		Linz	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	80		1493/06/13	Georg und Hans Zehentperger		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	80	v	1493/06/17	Hans Ziegler		Linz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
W	80	v	1493/07/05	Stadt Prachatitz		Linz	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	40 Mark
W	81	v	1491/02/20	Peter, Hans d. J., Wolfgang und Hans d. Ä. Baumgartner	Dr. in beiden Rechten	Linz	Nobilitatio und Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	
W	81		1491/07/21	Virgil und Christoph Kantzler		Linz	Nobilitatio und Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
W	81		1492/09/03	Friedrich Gering		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	81		1492/09/18	Georg und Andreas Hornecker		Linz	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
W	81		1493/01/17	Peter von Goschitz		Linz	Nobilitatio und Wappenbestätigung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	40 Mark
W	82		1492/11/04	Andreas Plantzen		Linz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark

Buch-stabe	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Pön
X1	351		1498/08/09	Ulrich Riederer		Freiburg im Breisgau	Wappenbestätigung ohne Schildbeschreibung	Wappenbrief	Deutsch	

Buch-stabe	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Pön
X2	668		1499/08/19	Herzog Albrecht von Sachsen	Statthalter von Friesland	Aschaffenburg	Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch	

Buch-stabe	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Pön
CC	1	v	1485/08/02	Franziskus von Zatl von Canneto		Ulm	Palatinat und Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Latein	

Buch-stabe	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Pön
DD	46	v	1487/06/21	Martin Greif		Nürnberg	Wappenbestätigung mit Lehen	Wappenbrief	Deutsch	
DD	48	v	1483/01/11	Niklas von Poppelau		Wien	Palatinat und Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	50 Mark
DD	48		1487/12/07	Andreas, Hans, Georg und Martin Weinher		Nürnberg	Nobilitatio und Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
DD	58	v	1488/01/28	Kaspar von Mörsberg	Freiherr zu Mörsberg	Innsbruck	Nobilitatio und Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	
DD	46	v	1487/06/21	Martin Greif		Nürnberg	Wappenbestätigung mit Lehen	Wappenbrief	Deutsch	

Buch-stabe	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Pön
FF	15	v	1491/11/29	Georg Kirchmaier		Stuhlweißenburg	Nobilitatio und Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	
FF	20	v	1491/01/18	Kloster Schöntal		Nürnberg	Wappenbestätigung auf Bitte Konrad von Berlichingen	Wappenbrief	Deutsch	
FF	23	v	1491/04/22	Gericht von Uttingen		Nürnberg	Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch	
FF	28	v	1491/06/27	Veit von Törring		Nürnberg	Wappenbesserung und -annahme des Wappens der ausgest. Familie von Seefelden	Wappenbrief	Deutsch	
FF	41		1491/08/29	Gerald Schatzweiss		Ulm	Wappenannahme des Reichswappen	Wappenbrief	Deutsch	
FF	66		1491/07/04	Konrad und Balthasar Stürzel		Nürnberg	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	
FF	71		1490/12/22	Hans Österreich		im Feld bei Ödenburg in Ungarn	Wappenbestätigung mit Dienstbrief	Wappenbrief	Deutsch	
FF	73		1491/00/00	Hans Grünhofer			Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	
FF	76	v	1491/09/30	Lorenz Winkler		Innsbruck	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
FF	76		1491/10/03	Ruprecht, Klaus und Hans Frühauf		Innsbruck	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
FF	76		1491/10/05	Hans Weinangl		Innsbruck	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
FF	77		1491/09/30	Eckard Mühlhauser		Innsbruck	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
FF	77	v	1491/10/05	Paul Schechner		Innsbruck	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
FF	78		1491/10/05	Hans Hartmann		Innsbruck	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
FF	79	v	1492/00/00	Konrat und Hans von Westenheit		Innsbruck	Wappenbestätigung und -genossen mit Lehen	Wappenbrief	Deutsch	
FF	79		1492/01/27	Andreas, Sebastian und Christoph Jaufner		Innsbruck	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	20 Mark

FF	82	v	1492/00/00	Sigmund, Veit, Wilhelm und Georg von Maxlrain			Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	40 Mark
FF	82		1492/00/00	Jakob Gebli		Innsbruck	Wappenannahme des Wappens von Johann Helprunn	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
FF	83	v	1492/01/27	Friedrich von Hundheim, genannt Weckenwein		Innsbruck	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
FF	83	v	1492/02/02	Konrad Parchanter		Innsbruck	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
FF	84	v	1492/00/00	Jobst Uppig		Innsbruck	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
FF	84		1492/00/00	Wolfgang Freund		Innsbruck	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
FF	85		1492/00/00	Hermann und Salman Wüsten		Innsbruck	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
FF	85		1492/00/00	Hans und Jakob Steinmacher			Wappenbestätigung	ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
FF	94		1492/07/04	Kaspar und Andreas von Lachsenfeld	kgl. Kammermeister	Ulm	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	

Buch-stabe	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Detail
GG	67		1495/06/03	Johann Lewier	Leiter der Kapelle und Hofkantor	Worms [*Wormatia*]	Wappenbestätigung	Wappenbrief	Latein	
GG	117		1495/08/10	Peter Pelerio von Trentino	Archidiakon	Worms	Wappenbestätigung	Wappenbrief	Latein	
GG	118		1495/10/01	Lodovico Bruno	Rat und Schreiber Maximilians	Worms	Wappenbesserung	Wappenbrief	Latein	
GG	171		1493/03/20	Arnold le Clerc		Cambrai	Wappenbestätigung	Wappenbrief	Latein	
GG	209		1493/00/00	Markus Elezwaide			Wappenverleihung	Wappenbrief ohne Schildbeschreibung	Latein	
GG	248		1494/04/02	Caudius Pillot	Bgr. von Besancon [*Bisuntinensis*]	Füssen	Wappenbestätigung	Wappenbrief	Latein	
GG	281		1495/05/20	Andrea von Aura de Pino	Sekretär der Mgfin von Montferrat	Worms [*Wormatiae*]	Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	Wappen
GG	283		1494/12/20	Philipp von Altavilla Alben		Antwerpen	Nobilitatio und Wappenbesserung	Wappenbrief	Latein	Wappen
GG	284		1494/12/20	Johann Gatono		Antwerpen	Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	Wappen
GG	285		0000/00/00	Nikolaus Sburlato de Bruno			Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	Wappen
GG	285		0000/00/00	Antonius de La Rocha de Clerascho			Nobilitatio und Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	Wappen
GG	286		1494/12/20	Urban und Antonio Ferrati		Antwerpen	Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	Wappen
GG	287		1494/12/20	Antonio Maymono von Lu	Bgr. von Casale	Antwerpen	Palatinat und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	

Buch-stabe	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Pön
HH	1		1493/12/08	Arnold Hack von Sul, genannt von Tal		Wien	Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	
HH	3		1494/05/14	Michael Armstorfer		Kempten	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	40 Mark
HH	4		1494/03/17	Hans Mayr		Kempten	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
HH	5		1494/05/05	Georg und Thomas Vogl, genannt Harderberg		Kempten	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark

HH	6		0000/00/00	Hans, Kaspar und Lienhart Vex			Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
HH	6		1493/12/03	Hans und Martin Heschler		Wien	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
HH	6		1494/04/14	Georg Voit		Füssen	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
HH	6		1494/04/14	Sebald Bocksdorfer		Füssen	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
HH	8		1494/04/01	Hans Hornung		Füssen	Wappenbestätigung von Georg Spleis	Wappenbrief ohne Schildbeschreibung	Deutsch	
HH	9		1494/05/05	Haug Herder		Kempten	Wappenbestätigung	Wappenbrief	Deutsch	
HH	10		1494/04/27	Christoph, Jakob und Ulrich Ender		Kempten	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
HH	19	b	1494/06/16	Hans Hofmann		Wien	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
HH	20		1494/00/00	Collin			Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
HH	21		1494/04/17	Hans Täglin		Kempten	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
HH	21		1494/04/17	Paul Furtenbach		Kempten	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
HH	21		1494/05/01	Hans Mayr		Kempten	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
HH	301	v	1494/04/21	Hans Redl		Kempten	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	

Buch-stabe	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Pön
KK	47	b	0000/00/00	Andreas de Aura de Pino	Bgr. von Casale		Wappenverleihung	ohne Schildbeschreibung	Latein	
KK	83		1491/02/16	Johann Bontempo de Arborio	Rat und Schatzmeister Maximilians I.	Linz	Palatinat und Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein	
KK	149		0000/00/00	Hans Ballin			Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	

Buch-stabe	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Detail
LL	13		1494/10/14	Johann Bentivolo		Mechlin [*Mechlinie*]	Palatinat und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	
LL	39	v	0000/00/00	Jakob Merschwein			Nobilitatio und Palatinat mit Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	
LL	74		1499/04/20	Johann Kalwas von Mechnyaw		Mainz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein	Wappen
LL	74		1499/04/20	Wenzel Zicha von Brünn		Mainz [*Maguntie*]	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein	Wappen
LL	87	v	1498/06/25	Martin von Pasterzewo/Poschetzau [*Postrzielmow*]			Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Latein	Wappen
LL	87	v	1498/06/25	Johannes Curchclaws von Soldin	Kanoniker von Cammin	Freiburg	Palatinat und Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	Wappen
LL	87		1498/06/25	Georg und Wenzel Fuchs von Cizemeska		Freiburg	Wappenverleihung	Wappenbrief	Latein	
LL	89		1494/11/14	Georg, genannt Mosbach, und Hans Helfrich	kgl. Sekretär	Antwerpen	Wappenbestätigung und -genossen	Wappenbrief	Deutsch	
LL	97		1498/07/06	Johannes de Dey		Freiburg	Wappenbestätigung	Wappenbrief	Latein	

Buch-stabe	fol.	v	Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ausstellungsort	Anmerkung	Länge	Sprache	Pön
TT	80	v	1506/07/08	Hans Winkelbauer		Konstanz	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	91		1506/05/23	Jakob Bibra		Konstanz	Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch	
TT	92		1506/00/00	Baltasar, Niklas und Melchior Ultzeck von Guttenland			Nobilitatio und Wappenverleihung	Wappenbrief	Deutsch	50 Mark
TT	92	v	1506/09/29	Bartholomäus Zurch		Graz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	40 Mark
TT	93		1506/07/17	Andreas, Kaspar, Hans und Bernhard von Rutschan		Wien	Nobilitatio und Wappenbesserung	Wappenbrief	Deutsch	20 Mark
TT	93		1506/11/12	Paul Stigelmair		Salzburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
TT	93	v	1506/11/16	Jakob Krenauer		Gmunden	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	93	v	1506/11/20	Hans Prugkner		Salzburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	93	v	1506/12/03	Johann de Curlo		Salzburg	Palatinat und Wappenbestätigung	keine Schildbeschreibung	Deutsch	30 Mark
TT	94	v	1506/09/26	Kaspar Vetterl		Salzburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	
TT	94	v	1506/11/27	Christian Viertailer		Salzburg	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	94		1506/12/03	Peter Üntzinger		Salzburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	94		1506/12/07	Heinrich, Konrad, Herwig und Tile von Kalm		Salzburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	94		1506/12/07	Urban Üntzinger		Salzburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	95		1504/11/20	Hans Egger		Innsbruck	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	95		1506/12/04	Wolfgang Pachaimer	Dr.	Salzburg	Wappenbestätigung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	95	v	1507/01/02	Sigmund Berisch		Innsbruck	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	40 Mark
TT	95		1507/12/27	Hans und Georg Selosen		Innsbruck	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	95	v	1507/12/31	Ambrosi Müssler		Innsbruck	Nobilitatio und Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	50 Mark
TT	96		1507/01/04	Michael, genannt Preußen, und Hans Zeller		Innsbruck	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	96	v	1507/01/09	Wolfgang, Matthäus, Jakob, Hans, Daniel und Michael Ziegler		Innsbruck	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	96		1507/01/09	Hans von Cortin		Innsbruck	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	10 Mark
TT	96	v	1507/01/13	Hans und Peter Rauscher		Innsbruck	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	96		1507/01/15	Augustin Reinbolt		Innsbruck	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	97		1506/05/01	Hans, Leonhard, Andreas und Matthäus Rottensteiner		Graz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	97		1506/12/27	Wolfgang, Lorenz, Simon und Christoph Neuhauser			Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	97		1507/01/01	Jakob Fritzen		Innsbruck	Wappenbestätigung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	97	v	1507/01/10	Gaudenz von Madrutsch		Innsbruck	Wappenannahme des Wappens des Christof Sparenbergers	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	40 Mark
TT	97	v	1507/03/22	Wolfgang Ecken		Straßburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	98		1507/03/20	Georg, Ulrich, Marx und Philipp Hos		Straßburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark

TT	98		1507/03/23	Wilhelm Darmen		Straßburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	98	v	1507/05/23	Jakob Bibra		Konstanz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	98		1507/06/12	Matthäus und Hans Jorian		Konstanz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	98		1507/12/02	Hans aufm Stein		Innsbruck	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	10 Mark
TT	99		1507/05/17	Hans Dobler		Konstanz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	99		1507/06/04	Hieronymus Embser und Vetter	Priester	Konstanz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	99	v	1507/06/07	Hans von Knew, genannt Emsser		Konstanz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutch	20 Mark
TT	99		1507/06/27	Hans Teichtermann		Konstanz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	99	v	1507/06/28	Rheinart von Berg		Konstanz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	100		1506/12/24	Matthias, Hans, Paul, Peter und Andreas Neuhauser von Nittel		Innsbruck	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	100		1507/06/20	Martin und Wolfgang Kern		Konstanz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	100		1507/06/30	Michael Reuter		Konstanz	Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	100	v	1507/07/01	Apollonoris Hagklin		Konstanz	Nobilitatio und Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	50 Mark
TT	100	v	1507/07/07	Georg von Neudeck		Konstanz	Nobilitatio und Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	50 Mark
TT	101		1507/00/00	Josten Settelin		Konstanz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	101		1507/07/03	Hans und Jakob Schweinfurter		Konstanz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	101	v	1507/07/27	Johann Sech		Konstanz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	101	v	1507/08/03	Konrad Thumb von Neuburg		Konstanz	Wappenbesserung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	50 Mark
TT	102		1507/03/31	Hans Wyserstein		Straßburg	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	102		1507/04/06	Niklas Mundscheller		Konstanz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	102		1507/07/01	Sixten und Ulrich Kolben		Konstanz	Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	102	v	1507/07/20	Ulrich Pocks Kinder		Konstanz	Nobilitatio und Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	50 Mark
TT	102		1507/07/20	Ulrich Pock		Konstanz	Nobilitatio und Wappenverleihung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	50 Mark
TT	102	v	1507/08/02	Hans Seltzenman		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	103		1506/12/24	Hans Strobel		Innsbruck	Wappenbestätigung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	103		1507/07/05	Graten und Hans Widmer			Wappenverleihung mit Lehen	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark
TT	103		1507/08/04	Konrad und Jakob Guldinast		Konstanz	Wappenbestätigung	kurze Schildbeschreibung	Deutsch	20 Mark

8.2 Auswahlkatalog

(gesamt: 110 + 15[503] = 125)

Auswahl	Kopial überlieferte Wappenbeurkundungen in den Reichsregistern des HHStA	Original überlieferte Ausfertigungen und Einzelblattkopien in AVA, Adelsarchiv & anderen Archiven und Sammlungen (v.a. Monasterium.net)
Volltextkopien Latein	20	6
Volltextkopien Deutsch	38	48
Notate Deutsch	12 + 1[504]	—

Defizite / Sprache	Fehlende Blasonierung	Fehlende Blasonierung bzw. fehlende Wappenminiatur
Latein	—	—
Deutsch	3[505]	1+3[506]

Abgleich	Kopial überlieferte Wappenbeurkundungen in den Reichsregistern des HHStA	Original überlieferte Ausfertigungen und Einzelblattkopien in AVA, Adelsarchiv & anderen Archiven und Sammlungen (v.a. Monasterium.net)
Briefe	2+1[507]	12
Notate	12 + 1	—

[503] Diese Zahl repräsentiert den Abgleich der Notate mit den Originalen, Kopien und Ausfertigungen zuzüglich der Registereinträge, die einen Bezug zueinander aufweisen: *Nr. 2a, Nr. 5a, Nr. 49a, Nr. 52a, Nr. 56a, Nr. 57a, Nr. 64a, Nr. 66a, Nr. 66b, Nr. 66c,*
Nr. 68a, Nr. 71a, Nr. 74a, Nr. 109a, Nr. 109b.

[504] *Nr. 66b* ist einer jener der Vorgängereinträgen zu *Nr. 66.*

[505] In diesen drei Stücken wird lediglich auf die beurkundete Wappenbesserung eingegangen, nicht aber der bestehende Schild blasoniert: *Nr. 2a, Nr. 84, Nr. 102.*

[506] Bei *Nr. 7* entfällt die Blasonierung des Schildes und bei *Nr. 9, Nr. 79* und *Nr. 110* fehlt die Ausmalung des Wappenbildes.

[507] *Nr. 109b* und *Nr. 66c* weisen zusätzlich einen Bezug zu den überlieferten Originalen auf. Ein inhaltlicher Zusammenhang besteht zwischen dem Registereintrag *Nr. 2* durch dessen Nachfolger *Nr. 2a*.

8.3 Liste der im Hauptteil der Arbeit analysierten Wappenbriefe

Nr.		Datum: JJJJ/MM/TT	Anmerkung	Empfänger	Signatur	fol.	v	Fundort
1		1440/05/17		Wigand von den Brennen	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister O	5		Chmel n. 48. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1440-05-17_14_0_13_0_0_48_48> (17.10.2021).
2	a	1443/02/13		Sigmund und Albrecht von Ebersdorf	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister N	150	v	
2		1441/02/14		Hans von Ebersdorf	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister O	46	v	
3		[1442]/00/00		Truchsessen von Wetzhausen und Karl Truchseß zu Ausleiben	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister N	56/95		Chmel n. 890. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1442-00-00_58_0_13_0_0_890_890> (17.10.2021).
4		[1442]/08/26		Jakob Johel von Linz am Rhein	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister N	129	v	Chmel n. 1040. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1442-08-26_8_0_13_0_0_1040_1040> (17.10.2021).
5	a	1443/01/21		Jakob und Oswald Krakofler [*Crechhoffler*]	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister N	144		Chmel n. 1362. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1443-01-21_1_0_13_0_0_1362_1362> (17.10.2021).
5		1443/01/21		Jakob und Oswald Krakofler [*Crechhoffler*]	Bozen, Südtiroler Landesarchiv, Archiv Lachmüller, Kasten II, Lade 29 Nr. 10			
6		1444/07/04		Hans Greif	Göttweig, Stiftsarchiv, 1444-07-04			Illuminierte Urkunden, 1444-07-04_Goettweig. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1444-07-04_Goettweig/charter> (12.01.2022).
7		1446/01/20		Stadt Kőszeg [*Güns*]	Szombathely, Landesarchiv			Illuminierte Urkunden, 1446-01-20_Szombathely. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1446-01-20_Szombathely/charter> (12.01.2022).
8		1446/02/15		Kollegiatkapitel Wiener Neustadt	Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv (HHStA), Allgemeine Urkundenreihe 1446-02-15			Illuminierte Urkunden, 1446-02-15_Wien. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1446-02-15_Wien/charter> (12.01.2022); Chmel n. 2025. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1446-02-15_1_0_13_0_0_2025_2025> (17.10.2021).
9		1449/12/29		Niklas und Jakob Muffel	Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Historisches Archiv, Pergamenturkunde, sub dato			Illuminierte Urkunden, 1450-12-29_Nuernberg. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1450-12-29_Nuernberg/charter> (12.01.2022); [RI XIII] H. 14 n. 501. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1449-12-29_1_0_13_14_0_499_501> (17.10.2021).
10		1451/06/12		Hans d. Ä. von Ploben	Nürnberg, Stadtarchiv, E 13 U 67.			Illuminierte Urkunden 1451-06-12_Nuernberg, in: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1451-06-12_Nuernberg/charter> (12.01.2022); [RI XIII] H. 19 n. 167. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1451-06-12_1_0_13_19_0_167_167> (17.10.2021).
11		1452/03/20		Hesso zu Leiningen	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	57	v	
12		1452/03/20		Prokop und Johann von Rab(en)stein	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	96	v	Chmel n. 2788. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1452-03-20_5_0_13_0_0_2787_2788> (17.10.2021).
13		1452/03/23	Feststellung der Wappenfähigkeit und -besserung; fälschlich marginal beschrieben als *wappen gepessert cum nobilitacione*	Hans und Jakob Waltenheim	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	38	v	Chmel n. 2812. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1452-03-23_4_0_13_0_0_2811_2812> (17.10.2021).
14		1452/04/03		Jörg Obdacher und seine Vettern Benedikt, Michael und Hans Obdacher	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	95		Chmel n. 2818. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1452-04-03_1_0_13_0_0_2817_2818> (17.10.2021).
15		1452/04/24		Hieronymus Pywainer von Piwin [*Pywino*] und Johannes von Popówek [*Popnowek*]	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	82	v	Chmel n. 2836. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1452-04-24_1_0_13_0_0_2835_2836> (17.10.2021).
16		1452/05/18		Johannes de Blanchinis, Sohn des Emericus de Blanchinis	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	39	v	Chmel n. 2866. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1452-05-18_5_0_13_0_0_2865_2866> (17.10.2021).
17		1452/05/24		Nicolaus und Bonifacius Comes de Comitibus aus Padua	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	96		Chmel n. 2874. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1452-05-24_2_0_13_0_0_2873_2874> (17.10.2021).
18		1452/07/11		Stadt Wiener Neustadt	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	62		Chmel n. 2901. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1452-07-11_1_0_13_0_0_2900_2901> (17.10.2021).
19		1452/07/14		Nicolaus de Amidanis und seine Brüder Melchior, Amidianus, Vincenz und Gelasius	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	69	v	Chmel n. 2902. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1452-07-14_1_0_13_0_0_2901_2902> (17.10.2021).
20		1452/08/05		Hans, Martin und Konrad von Ramung	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	80	v	

21		1452/09/06		Nikolaus, Wilhelm und Egidius Plenker	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	70		
22		1452/09/27		Michael Wartschamel	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	81	v	
23		1452/11/29		Pilgrim und Hans von Hödorf zu Waldshut-Tiengen [*Tungen*]	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	103	v	
24		1453/04/25		Oswald Reicholf	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	124	v	
25		1453/06/13		Urban Dieperskircher	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	148		
26		1453/06/17		Stift Vorau	Vorau, Stiftsarchiv, 274			Illuminierte Urkunden, 1453-06-17_Vorau. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1453-06-17_Vorau/charter> (12.01.2022).; Chmel n. 3072. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1453-06-17_1_0_13_0_0_3071_3072> (17.10.2021).
27		1453/08/28		Anton und Heinrich von Himmelberg	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	157		
28		1453/09/20		Wanko von Rochmanowa	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	158		Chmel n. 3109. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1453-09-20_1_0_13_0_0_3108_3109> (17.10.2021).
29		1453/11/06		Gregor und Laurenz Slewlung, die Vettern Peter, Matthias, Martin und Leonhard Bawlchin [*Buletitz*] und Johann de Longo Campo	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	169		Chmel n. 3133. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1453-11-06_1_0_13_0_0_3132_3133> (17.10.2021).
30		1453/12/13		Wolfgang Spitzweg	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	156		Chmel n. 3142. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1453-12-13_1_0_13_0_0_3141_3142> (17.10.2021).
31		1455/03/31		Herman und Ulrich Dischinger von Dischingen und Melchior Wittich	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	224	v	Chmel n. 3326. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1455-03-31_4_0_13_0_0_3325_3326> (17.10.2021).
32		1455/06/13		Egidius Johannes Baptista de Marciis	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	257		Chmel n. 3384. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1455-06-13_1_0_13_0_0_3383_3384> (17.10.2021).
33		1456/04/04		Brüder Sobieslaus, Johann Georg und Dionys Borsek	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	271		
34		1456/05/22	notariell beglaubigte Kopie des Notars Egidius van den Bosche von 1567	Rüdiger Studler	AT-OeStA/AVA Adel RAA 416.20			
35		1456/05/28		Alex, Lukas und Hans Wölff	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister P	264	v	Chmel n. 3505. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1456-05-28_1_0_13_0_0_3504_3505> (17.10.2021).
36		1456/05/28		Hans Zscheggenbürlin von Basel	Verwahrungsort unbekannt, vor wenigen Jahren versteigert durch das Auktionshaus „Les Enluminures“			Illuminierte Urkunden, 1456-05-25_unbekannt. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1456-05-25_unbekannt/charter> (12.01.2022).
37		1458/04/22	Abschrift	Moritz Welzer	Klagenfurt, Kärntner Landesarchiv, Allgemeine Urkundenreihe, 418-B-C 2813 St.			Illuminierte Urkunden, 1458-04-22_Klagenfurt. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1458-04-22_Klagenfurt/charter> (12.01.2022).
38		1458/11/29		Martin von Nordhausen	Erfurt, Stadtarchiv, Sign. 5/801-N 1, fol. 1r-v (Abschrift)			Illuminierte Urkunden, 1458-11-29_Erfurt. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1458-11-29_Erfurt/charter> (12.01.2022).
39		1459/06/19		Georg, Johannes und Sigismund Grafen von St. Georgen und Pösing	Budapest, MOL, DL 15.371 und 24.832			Illuminierte Urkunden, 1459-06-19_Budapest-2. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1459-06-19_Budapest-2/charter> (12.01.2022).
40		1459/09/14		Johann und Siegfried Kellner	Stadt Archiv Frankfurt, Sign. Stalburg-Archiv S1-1006 74			Illuminierte Urkunden, 1459-09-14_FrankfurtMain. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1459-09-14_FrankfurtMain/charter> (12.01.2022); [RI XIII] H. 4 n. 295. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1459-09-14_1_0_13_4_0_9865_295> (17.10.2021).
41		1459/10/08		Beringer von Mellingen [*Meldingen*]	Dresden, Sächsisches Hauptstaatsarchiv, Sign, O. U. 7646m			Illuminierte Urkunden, 1459-10-08_Dresden. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1459-10-08_Dresden/charter> (12.01.2022).
42		1460/06/23		Francesco Perotti	Florenz, Archivio di Stato, Diplomatico, Normali sub dato			Illuminierte Urkunden, 1460-06-23_Florenz. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1460-06-23_Florenz/charter> (12.01.2022).

43		1461/09/26		Stadt Wien	Wien, Wiener Stadt- und Landesarchiv, Hauptarchiv, Urkunde 4002 (Privileg Nr. 46)			Illuminierte Urkunden, 1461-09-26_Wien, in: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1461-09-26_Wien/charter> (12.01.2022).
44		1462/12/07		Markgrafschaft Mähren	Brünn, Mährisches Landesarchiv, Ständischen Urkunden, Sign. A 1 Stavovské listiny 368			Illuminierte Urkunden, 1462-12-07_Bruenn. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1462-12-07_Bruenn/charter> (12.01.2022); [RI XIII] H.26 n. 603. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1462-12-07_1_0_13_26_0_603_603> (26.09.2021).
45		1463/04/01		Städte Krems und Stein	Krems, Stadtarchiv, Urk. 395			Illuminierte Urkunden, 1463-04-01_Krems. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1463-04-01_Krems/charter> (12.01.2022); Chmel n. 3979. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1463-04-01_1_0_13_0_0_3978_3979> (17.10.2021).
46		1464/02/22		Stadt Triest	Triest, Archivio Diplomatico del Comune di Trieste, βB6			Illuminierte Urkunden, 1464-02-22_Triest. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1464-02-22_Triest/charter> (12.01.2022).
47		1464/04/09		Wenzel de Rubeavilla, dessen Onkel Stephan und Johann de Ugerd	Wien, Haus- Hof- und Staatsarchiv, Allgemeine Urkundenreihe 1464-02-22			Illuminierte Urkunden, 1464-04-09_Wien. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1464-04-09_Wien/charter> (12.01.2022); [RI XIII] H. 22 n. 13. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1464-04-09_1_0_13_22_0_13_13> (17.10.2021).
48		1465/06/22		Hans von Mergenthal	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister Q	181	v	Chmel n. 4209. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1465-06-22_1_0_13_0_0_4208_4209> (17.10.2021).
49	a	1465/12/19		Kaspar, Andreas, Ruprecht, Heinrich und Wilhelm Pernwert, deren Schwestern Anna und Margarethe, Niklas Reichstat	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister Q	195		Chmel n. 4321. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1465-12-19_2_0_13_0_0_4320_4321> (17.10.2021).
49		1465/12/19		Kaspar, Andreas, Ruprecht und Wilhelm Pernwert	Privatbesitz			Illuminierte Urkunden, 1465-12-19_Privatbesitz. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1465-12-19_Privatbesitz/charter> (12.01.2022).
50		1466/10/23		Johannes Niss de Borseele [*Borsalia*]	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister Q	192	v	
51		1466/10/23		Cincio de Cinciis und dessen Söhne aus Viterbo	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister Q	192	v	
52	a	1467/04/08		Stadt Mautern	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister Q	197		Chmel n. 4956. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1467-04-08_2_0_13_0_0_4955_4956> (17.10.2021).
52		1467/04/08		Stadt Mautern	Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Allgemeine Urkundenreihe 1467-04-08			Illuminierte Urkunden, 1467-04-08_Wien. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1467-04-08_Wien/charter> (12.01.2022).
53		1467/04/20		Antonius [III. Feletto], Bischof von Concordia, und dessen Brüder Jacobus, Franciscus und Matthäus Feletto, Bürger von Venedig	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister Q	196	v	Chmel n. 4964. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1467-04-20_4_0_13_0_0_4963_4964> (17.10.2021).
54		1467/05/24		Franciscus Trapolino, Sohn des Ubertus de Trapolinis sowie dessen Söhne	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister Q	198	v	Chmel n. 5007. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1467-05-24_3_0_13_0_0_5006_5007> (17.10.2021).
55		1467/09/22		Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg [*Mademburg*]	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister Q	200	v	[RI XIII] H. 5 n. 178. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1467-09-22_1_0_13_5_0_10802_178> (17.10.2021).
56	a	1467/11/13		Hans Hundertpfund	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister Q	200		Chmel n. 5241. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1467-11-13_1_0_13_0_0_5240_5241> (17.10.2021).
56		1467/11/13		Hans Hundertpfund	Bregenz, Vorarlberger Landesarchiv, Urkunde ohne Herkunftsangabe Nr. 5615			Illuminierte Urkunden, 1467-11-13_Bregenz. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1467-11-13_Bregenz/charter> (12.01.2022).
57	a	1467/11/13		Peter Wenig	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister Q	201		Chmel n. 5244. In: Regesta Imperii, online uner <http://www.regesta-imperii.de/id/1467-11-13_4_0_13_0_0_5243_5244> (17.10.2021).
57		1467/11/13		Peter Wenig	StLA AUR Diplom Nr. 3			
58		1467/12/07		Friedrich II., Philipp, Georg I., Otto IV., Berthold und Heinrich von Henneberg	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister Q	202	v	Chmel n. 5272. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1467-12-07_1_0_13_0_0_5271_5272> (17.10.2021).
59		1468/01/14		Markt Göllersdorf	Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Allgemeine Urkundenreihe 1468-01-14			Illuminierte Urkunden, 1468-01-14_Wien. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1468-01-14_Wien/charter> (12.01.2022); [RI XIII] H. 22 n. 206. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1468-01-14_1_0_13_22_0_206_206> (17.10.2021).
60		[1469]/00/00		Andreas Geuder	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister R	41		

61		[1469]/00/00		Georg Hiller	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister R	42	v	
62		1469/01/22		Alessandro Visconti Sforza	Florenz, Archivio di Stato, Fondo Diplomatico, Urbino, Spoglio n. 7, Cartapecore laiche, n. 215.			Illuminierte Urkunden, 1469-01-22_Florenz. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1469-01-22_Florenz/charter> (12.01.2022).
63		1469/07/05		Stephan Usmer von Nürnberg	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister R	38		Chmel n. 5613. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1469-07-05_1_0_13_0_0_5612_5613> (17.10.2021).
64	a	1471/07/15		Markt Babenhausen	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister S	193	v	Chmel n. 6290. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1471-07-15_10_0_13_0_0_6289_6290> (17.10.2021).
64		1469/12/01	Konzept aus der Reichskanzlei Friedrich des III.	Markt Babenhausen	AT-OeStA/AVA Adel RAA Gemeinden 477.3			
65		1470/05/18		Heinrich Rohrbach	Frankfurt/Main, Institut für Stadtgeschichte (Stadtarchiv), Lersner-Archivalien, Urkunden, Nr. 24			Illuminierte Urkunden, 1470-05-18_FrankfurtMain. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1470-05-18_FrankfurtMain/charter> (12.01.2022); [RI XIII] H. 4 n. 498. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1470-05-18_1_0_13_4_0_10070_498> (17.10.2021).
66	a	1465/00/00		Sebald, Berthold und Ludwig Pfinzing	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister Q	184		
66	b	1466/04/22		Sebald, Ludwig d. Ä., Berthold und Ludwig d. J. Pfinzing	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister Q	190	v	
66	c	1466/04/22		Sebald d. Ä., Ludwig d. Ä., Berthold und Ludwig d. J. Pfinzing	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister R	37		Chmel n. 4456. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1466-04-22_2_0_13_0_0_4455_4456> (17.10.2021).
66		1470/12/20	Vidimus des Abtes Johannes von St. Ägid in Nürnberg vom 8. November 1473	Sebald, Ludwig d. Ä., Ludwig d. J. und Berthold Pfinzing	Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Historisches Archiv, Pergamenturkunde 1473-11-8.			Illuminierte Urkunden, 1470-12-20_Nuernberg. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1470-12-20_Nuernberg/charter> (12.01.2022).
67		1471/07/24		Messern von Wendelstein	Nürnberg, Germanisches NationalmuseumHistorisches Archiv, Pergamenturkunden sub dato			Illuminierte Urkunden, 1471-07-24_Nuernberg. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1471-07-24_Nuernberg/charter> (12.01.2022); Chmel n. 6338. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1471-07-24_7_0_13_0_0_6337_6338> (17.10.2021).
68	a	1472/02/15		Hans Feuchtwanger	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister S	197	v	Chmel n. 6525. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1472-02-15_1_0_13_0_0_6524_6525> (17.10.2021).
68		1472/02/15		Hans Feuchtwanger	AT-OeStA/AVA Adel RAA 111.30			
69		1472/09/18	Vidimus des Abtes Stephan von Altenburg vom 18. Jänner 1473	Stadt Schrattenthal	Retz, Stadtarchiv, U16/1473 I 18			Illuminierte Urkunden, 1472-09-17_Retz. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1472-09-17_Retz/charter> (12.01.2022).
70		1474/03/17		Hans und Hieronymus Braun	Nürnberg, Stadtarchiv, E 28, I, 57			Illuminierte Urkunden, 1474-03-17_Nuernberg. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1474-03-17_Nuernberg/charter> (12.01.2022).
71	a	1474/05/16		Georg Wirsung	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister S	206		Chmel n. 6869. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1474-05-16_1_0_13_0_0_6868_6869> (17.10.2021).
71		1474/05/16	Abschrift aus dem 16. Jh.	Georg Wirsung	AT-OeStA/AVA Adel RAA 460.46			
72		1475/06/08		Lukas und Peter Tugentlich	Wien, Wiener Stadt- und Landesarchiv, Hauptarchiv, Urkunde 4545			Illuminierte Urkunden, 1475-06-08_Wien. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1475-06-08_Wien/charter> (12.01.2022).
73		1475/06/24		Lukas Snitzer	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister V	177	v	Chmel n. 6985. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1475-06-24_1_0_13_0_0_6984_6985> (17.10.2021).
74	a	1475/07/05		Stadt Sankt Gallen	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister S	210	v	Chmel n. 6993. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1475-07-05_1_0_13_0_0_6992_6993> (17.10.2021).
74		1475/07/05		Stadt Sankt Gallen	St. Gallen, Stadtarchiv Tr. II, 38a			Illuminierte Urkunden, 1475-07-05_StGallen. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1475-07-05_StGallen/charter> (12.01.2022).
75		1476/04/26		Stadt Dürnstein	Dürnstein, Stadtarchiv, 1/6			Illuminierte Urkunden, 1476-04-26_Dürnstein. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1476-04-26_Duernstein/charter> (12.01.2022).
76		1478/09/19	Konzept aus der Reichskanzlei Friedrich des III.	Franz Hagen	AT-OeStA/AVA Adel RAA 165.18			

77		1480/06/18		Peter Liebhart	Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Historisches Archiv 1480-06-18			Illuminierte Urkunden, 1480-06-18_Nuernberg. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1480-06-18_Nuernberg/charter> (12.01.2022).
78		1482/05/20		Johann und Hans Steinberg	unbekannt			Illuminierte Urkunden, 1482-05-20_unbekannt. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1482-05-20_unbekannt/charter> (12.01.2022).
79		1482/10/15		Wolf von Gmünd	Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, AUR 1482-10-15			Illuminierte Urkunden, 1482-10-15_Wien. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1482-10-15_Wien/charter> (12.01.2022); Chmel n. 7569. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1482-10-15_1_0_13_0_0_7568_7569> (17.10.2021).
80		1485/01/16		Lübecker Zirkelgemeinschaft	Lübeck, Archiv der Hansestadt Lübeck, Urkunden, Auswärtige Beziehungen (Externa),Caesarea 218			Illuminierte Urkunden, 1485-01-16_Luebeck. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1485-01-16_Luebeck/charter> (12.01.2022).
81		1487/05/10	Abschrift aus dem 16. Jh.	Hans und Ulrich Rosenberger	AT-OeStA/AVA Adel RAA 351.19			
82		1488/01/20		Erasmus Remer und Jörg Kurz	Bozen, Südtiroler Landesarchiv, Archiv Lachmüller, II/26/7			Illuminierte Urkunden, 1488-01-20_Bozen. In: monasterium.net, online unter <https://www.monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1488-01-20_Bozen/charter> (12.01.2022).
83		1488/01/25	Abschrift aus dem 16. Jh.	Ulrich Rechtaler	AT-OeStA/AVA Adel RAA 337.19			
84		1488/01/28		Kaspar von Mörsberg	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister CC-DD	58	v	
85		1488/02/16		Hans d. J. Ungelter	Stuttgart, Landesarchiv Baden-Württemberg, Hauptstaatsarchiv Stuttgart, J 250, Nr. 52			Illuminierte Urkunden, 1488-02-16_Stuttgart. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1488-02-16_Stuttgart/charter> (12.01.2022).
86		1488/12/12		Stadt Kempten im Allgäu	Augsburg, Staatsarchiv, Reichsstadt Kempten, Urkunde 707			Illuminierte Urkunden, 1488-12-12_Augsburg. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1488-12-12_Augsburg/charter> (12.01.2022); [RI XIII] H. 1 n. 142. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1488-12-12_1_0_13_1_0_9114_142> (17.10.2021).
87		1489/08/11		Fritz Nützel	Nürnberg, Stadtarchiv, E 56 I 201			Illuminierte Urkunden, 1489-08-11_Nuernberg. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1489-08-11_Nuernberg/charter> (12.01.2022).
88		1489/11/07		Bernhard Weibhauser, dessen Vettern Bernhard, Sebastian, Ernst, Brüdern Georg, Achaz, Max, Adolf und Lienhard Weibhauser	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister V	158		
89		1490/01/10		Mecheln	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister V	154	v	
90		1490/01/10		Johannes Anthonius Aquilanus de Tinariis und dessen Söhne Laktanz und Maximus	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister V	155	v	
91		1490/02/15		Hans und Matthias Teschitz	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister V	161		Chmel n. 8530. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1490-02-15_3_0_13_0_0_8529_8530> (17.10.2021).
92		1490/03/16		Damian und Nikolaus de Muciatis	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister V	163	v	
93		1490/04/26		Georg, Leonhard, Hans, Ludwig und Kaspar Ketzler	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister V	166		Chmel n. 8551. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1490-04-26_2_0_13_0_0_8550_8551> (17.10.2021).
94		1490/10/02		Konrad, Jakob, Georg und Niklas Fröhlich	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister V	169		
95		1491/01/18		Kloster Schöntal	Ludwigsburg, Staatsarchiv, B 503 I (Schöntal Zisterzienser Urkunden) U 61			Illuminierte Urkunden, 1491-01-18_Ludwigsburg. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1491-01-18_Ludwigsburg/charter> (12.01.2022).
96		1491/02/20		Peter, Hans d. J., Wolfgang und Hans d. Ä. Baumgartner	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister W	81	v	Chmel n. 8641. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1491-02-20_1_0_13_0_0_8640_8641> (17.10.2021).
97		1491/03/27		Virgil, Rudolf, Hans und Paul Wasner	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister V	179		
98		1491/04/20		Michael und Johann Baumgartner	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister V	178		Chmel n. 8658. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1491-04-20_1_0_13_0_0_8657_8658> (17.10.2021).
99		1491/06/11		Markt Neuburg	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister V	176	v	Chmel n. 8671. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1491-06-11_1_0_13_0_0_8670_8671> (17.10.2021).
100		1491/11/06		Lukas Eisvogel	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister V	180	v	

101		1492/02/17		Hans, Christoph und Sebastian Steger	Klagenfurt, Kärntner Landesarchiv, Allgemeine Urkundenreihe 1492-02-17			Illuminierte Urkunden, 1492-02-17_Klagenfurt. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1492-02-17_Klagenfurt/charter> (12.01.2022).
102		1492/03/09		Wolfgang, Georg und Johann zu Kolberg	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister V	182		Chmel n. 8779. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1492-03-09_1_0_13_0_0_8778_8779> (17.10.2021).
103		1492/06/09		Wenzel, Michael und Jan von Würbitz [*Wurabitz*]	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister V	186	v	Chmel n. 8804. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1492-06-09_1_0_13_0_0_8803_8804> (17.10.2021).
104		1492/06/10		Johann Schedick [*Ssedicker*] von Kunzendorf	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister V	185	v	Chmel n. 8805. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1492-06-10_1_0_13_0_0_8804_8805> (17.10.2021).
105		1492/06/20		Markt Hüttenberg	Klagenfurt, Kärntner Landesarchiv, Marktarchiv Hüttenberg, Urk. Nr. 2a: 1492 Juni 20			Illuminierte Urkunden, 1492-06-20_Klagenfurt. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1492-06-20_Klagenfurt/charter> (12.01.2022).
106		1492/09/09		Sigmund Virher	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister V	189	v	
107		1492/11/15	Regest	Hans, Sigmund, Wolfgang und Stefan Rechwein	Privatbesitz (ehem. München, Hartung & Hartung, Auktion 147, 5. Mai 2020. Kat. 9) - Kopialüberlieferung: Zwettl, Stiftsarchiv, sub dato			Illuminierte Urkunden, 1492-11-15_Zwettl. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1492-11-15_Zwettl/charter> (12.01.2022).
108		1492/11/26		Dominik Dominickh	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister W	76		
109	a	1472/02/07		Benedikt, Marx, Jakob, Hans, Niklas und Lienhard Fieger [*Fuger*]	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister S	197	v	Chmel n. 6523. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1472-02-07_1_0_13_0_0_6522_6523> (17.10.2021).
109	b	1490/11/13		Andreas, Benedikt, Jakob, Hans, Niklas, Vetter Hans, Hans d. Ä. und Marx Fieger [*Fuger*]	AT-OeStA/HHStA RK Reichsregister V	159		Chmel n. 8609. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1490-11-13_1_0_13_0_0_8608_8609> (17.10.2021).
109		1440-1493	Konzept aus der Reichskanzlei Friedrich des III.	Benedikt, Marx, Jakob, Hanns, Niklas und Lienhard Fieger [*Fuger*]	AT-OeStA/AVA Adel RAA 130.1			
110		1493/06/17		Matthias Nemptschi	Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Allgemeine Urkundenreihe 1493-06-17			Illuminierte Urkunden, 1493-06-17_Wien. In: monasterium.net, online unter <http://monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1493-06-17_Wien/charter> (12.01.2022); Chmel n. 8951. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1493-06-17_1_0_13_0_0_8950_8951> (17.10.2021).

8.4 Allgemeine Analyse der Wappenbriefe

Nr.		Datum: JJJJ/MM/TT	Empfänger	Stand	Ort	Art					Sprache	Pön
1		1440/05/17	Wigand von den Brennen		Wien	Wappenbestätigung	Wappenverleihung			Änderung des Zunamens zu „von den Brennen"	Deutsch	
2	a	1443/02/13	Sigmund und Albrecht von Ebersdorf				Wappenbesserung			Rotwachsfreiheit	Deutsch	
2		1441/02/14	Hans von Ebersdorf	Oberster Kämmerer in Österreich	Wiener Neustadt		Wappenbestätigung			Namensbestätigung mit Rotwachsfreiheit	Deutsch	
3		[1442]/00/00	Truchsessen von Wetzhausen und Karl Truchseß zu Ausleiben	Ritter	Frankfurt		Wappenverleihung		Adel	Wappenvereinigung Brennhausen [*Bronnhausen*] und Sternberg mit den Truchseß von Unsleben [*zu Ausleiben*]	Deutsch	
4		[1442]/08/26	Jakob Johel von Linz am Rhein	kgl. Protonotar, Lehrer der geistlichen Rechte	Straßburg		Wappenverleihung	Nobilitatio	Klerus		Deutsch	
5	a	1443/01/21	Jakob und Oswald Krakofler [*Crechhoffler*]		Innsbruck	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	
5		1443/01/21	Jakob und Oswald Krakofler [*Crechhoffler*]		Innsbruck		Wappenverleihung				Deutsch	
6		1444/07/04	Hans Greif		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	
7		1446/01/20	Stadt Kőszeg [*Güns*]		Wien		Wappenverleihung	Städte & Märkte			Deutsch	
8		1446/02/15	Kollegiatkapitel Wiener Neustadt		Wien		Wappenverleihung		Klerus	Rotwachsfreiheit	Deutsch	
9		1449/12/29	Niklas und Jakob Muffel		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenbesserung			Rotwachsfreiheit	Deutsch	20 Mark
10		1451/06/12	Hans d. Ä. von Ploben	Bgr. von Nürnberg	Wien		Wappenverleihung				Deutsch	
11		1452/03/20	Hesso zu Leiningen	Fürst, Landgraf zu Leiningen	Rom		Wappenverleihung	Nobilitatio	Adel	Beschreibung der Fürstenwürde	Deutsch	600 Mark
12		1452/03/20	Prokop und Johann von Rab(en)stein	kgl. Rat	Rom [*zur Krönung*]		Wappenbesserung		Adel		Latein	50 Mark
13		1452/03/23	Hans und Jakob Waltenheim		Rom		Wappenbesserung		Adel	Wappengenossen	Deutsch	30 Mark
14		1452/04/03	Jörg Obdacher und seine Vettern Benedikt, Michael und Hans Obdacher	Ritter, ksl. Truchseß	Rom		Wappenbesserung		Adel	Wappenannahme des Wappens der ausgestorbenen Kimberger [*Kymberger*]	Deutsch	
15		1452/04/24	Hieronymus Pywainer von Piwin [*Pywino*] und Johannes von Popówek [*Popnowek*]		Rom		Wappenverleihung	Nobilitatio	Adel		Latein	
16		1452/05/18	Johannes de Blanchinis, Sohn des Emericus de Blanchinis	ksl. Rat	Florenz [*Ferrarie*]		Wappenverleihung	Nobilitatio	Adel		Latein	20 Mark
17		1452/05/24	Nicolaus und Bonifacius Comes de Comitibus aus Padua	Ritter [*miles*] aus Padua	Venedig		Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel		Latein	50 Mark
18		1452/07/11	Stadt Wiener Neustadt		Wiener Neustadt		Wappenverleihung	Städte & Märkte			Deutsch	
19		1452/07/14	Nicolaus de Amidanis und seine Brüder Melchior, Amidianus, Vincenz und Gelasius	Bischof von Piacenza	Wiener Neustadt		Wappenverleihung	Nobilitatio	Klerus		Latein	

20		1452/08/05	Hans, Martin und Konrad von Ramung		Wiener Neustadt		Wappenbestätigung		Adel	Wappengenossen	Deutsch	
21		1452/09/06	Nikolaus, Wilhelm und Egidius Plenker	Archidiakon, Kämmerer des Papstes Nikolaus V.	Wiener Neustadt		Wappenverleihung		Klerus		Latein	
22		1452/09/27	Michael Wartschamel		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung			Wappenannahme des Wappens des verst. Georg von Gebmans	Deutsch	
23		1452/11/29	Pilgrim und Hans von Hödorf zu Waldshut-Tiengen [*Tungen*]	Ritter	Wiener Neustadt		Wappenbesserung		Adel		Deutsch	
24		1453/04/25	Oswald Reicholf		Wiener Neustadt		Wappenbesserung		Adel		Deutsch	
25		1453/06/13	Urban Dieperskircher		Wiener Neustadt		Wappenbesserung				Deutsch	
26		1453/06/17	Stift Vorau		Graz		Wappenverleihung		Klerus	Wappenannahme des Wappens des Andreas Pranpeck	Deutsch	
27		1453/08/28	Anton und Heinrich von Himmelberg	Ritter	Graz		Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel		Deutsch	
28		1453/09/20	Wanko von Rochmanowa		Graz		Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel		Latein	
29		1453/11/06	Gregor und Laurenz Slewlung, die Vettern Peter, Matthias, Martin und Leonhard Bawlchin [*Buletitz*] und Johann de Longo Campo	Bgr. von Klausenburg, Kaplan des Königs Ladislaus von Ungarn und Böhmen	Wiener Neustadt		Wappenbesserung	Nobilitatio	Klerus + Adel		Latein	
30		1453/12/13	Wolfgang Spitzweg	ksl. Diener, Kanzlist	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	
31		1455/03/31	Herman und Ulrich Dischinger von Dischingen und Melchior Wittich	lic. Decr.	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung		Klerus	Wappenannahme des Wappens der Tischinger	Deutsch	
32		1455/06/13	Egidius Johannes Baptista de Marciis	Brg. von Urbino, Dr. med.	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Latein	
33		1456/04/04	Brüder Sobieslaus, Johann Georg und Dionys Borsek		Graz		Wappenbesserung		Adel		Latein	
34		1456/05/22	Rüdiger Studler			Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	
35		1456/05/28	Alex, Lukas und Hans Wölff		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	
36		1456/05/28	Hans Zscheggenbürlin von Basel		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	
37		1458/04/22	Moritz Welzer		Wiener Neustadt		Wappenverleihung			Wappenannahme des Wappens der Ebensteiner und Wappengenossen	Deutsch	
38		1458/11/29	Martin von Nordhausen		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	
39		1459/06/19	Georg, Johannes und Sigismund Grafen von St. Georgen und Pösing	Grafen, ksl. Räte	Wien		Wappenbesserung		Adel		Latein	
40		1459/09/14	Johann und Siegfried Kellner		Wien	Wappenbestätigung	Wappenverleihung			Wappengenossen	Deutsch	
41		1459/10/08	Beringer von Mellingen [*Meldingen*]		Wien	Wappenbestätigung	Wappenverleihung			Wappenannahme des Wappens des Wilhelm Kroisbach	Deutsch	
42		1460/06/23	Francesco Perotti	Ritter, Graf von Isola Centipera im Bezirk Sassoferato in der Diözese Senigallia, dessen Sohn Niccolò [*Nicolai*] Perotti Erzbischofs von Siponto [*Sypontini*]	Wien		Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel		Latein	

43		1461/09/26	Stadt Wien		Leoben		Wappenbesserung	Städte & Märkte	Klerus		Deutsch	
44		1462/12/07	Markgrafschaft Mähren	Heinrich von Leipa [*Lippa*], Marschall und Hauptmann im Königreich Böhmen und Georg, böhmischer König und mährischer Markgraf	Korneuburg [*Newenburgaforensi*]		Wappenbesserung	Städte & Märkte	Adel		Latein	100 Mark
45		1463/04/01	Städte Krems und Stein		Wiener Neustadt		Wappenverleihung	Städte & Märkte	Klerus	Rotwachsfreiheit	Deutsch	20 Mark
46		1464/02/22	Stadt Triest		Wiener Neustadt		Wappenbesserung	Städte & Märkte	Klerus		Latein	
47		1464/04/09	Wenzel de Rubeavilla, dessen Onkel Stephan und Johann de Ugerd		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Latein	
48		1465/06/22	Hans von Mergenthal	Kanzler der Herzoge von Sachsen	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung	Nobilitatio	Adel	Sachsenkanzlerwappen, durch den Hertzog Friedrich von Sachsen	Deutsch	20 Mark
49	a	1465/12/19	Kaspar, Andreas, Ruprecht, Heinrich und Wilhelm Pernwert, deren Schwestern Anna und Margarethe, Niklas Reichstat	ksl. Sekretär	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	
49		1465/12/19	Kaspar, Andreas, Ruprecht und Wilhelm Pernwert	ksl. Sekretär	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung	Nobilitatio	Adel	Wappengenossen	Deutsch	50 Mark
50		1466/10/23	Johannes Niss de Borseele [*Borsalia*]		Graz		Wappenbesserung	Palatinat	Klerus		Latein	40 Mark
51		1466/10/23	Cincio de Cinciis und dessen Söhne aus Viterbo		Graz		Wappenbesserung	Palatinat	Klerus		Latein	
52	a	1467/04/08	Stadt Mautern		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung	Städte & Märkte			Deutsch	
52		1467/04/08	Stadt Mautern		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung	Städte & Märkte	Klerus		Deutsch	
53		1467/04/20	Antonius [III. Feletto], Bischof von Concordia, und dessen Brüder Jacobus, Franciscus und Matthäus Feletto, Bürger von Venedig	Bischof von Concordia	Wiener Neustadt		Wappenbesserung	Palatinat	Klerus		Latein	40 Mark
54		1467/05/24	Franciscus Trapolino, Sohn des Ubertus de Trapolinis sowie dessen Söhne	Bgr. von Padua, Dr. decr.	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenbesserung	Palatinat	Klerus		Latein	
55		1467/09/22	Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg [*Mademburg*]	Freiherr von Dagstuhl	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel	Wappeneinigung der Herren von Brucken und Fleckenstein und Rotwachsfreiheit	Deutsch	40 Mark
56	a	1467/11/13	Hans Hundertpfund			Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	
56		1467/11/13	Hans Hundertpfund		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	
57	a	1467/11/13	Peter Wenig		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	
57		1467/11/13	Peter Wenig		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	
58		1467/12/07	Friedrich II., Philipp, Georg I., Otto IV., Berthold und Heinrich von Henneberg	Grafen von Henneberg	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenbesserung		Adel	Wappenannahme des Wappens der von Seule und Bestätigung der Abstammung von den Colonna	Deutsch	
59		1468/01/14	Markt Göllersdorf		Wiener Neustadt		Wappenverleihung	Städte & Märkte			Deutsch	10 Mark
60		[1469]/00/00	Andreas Geuder	Ritter		Wappenbestätigung	Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel		Deutsch	50 Mark

61		[1469]/00/00	Georg Hiller			Wappenbestätigung	Wappenverleihung	Nobilitatio	Adel	Wappengenossen	Deutsch	50 Mark
62		1469/01/22	Alessandro Visconti Sforza	Graf und Herr von Pesaro [*Pensauri*]	Pesaro [*Pensaurii*]		Wappenbesserung		Klerus		Latein	50 Mark
63		1469/07/05	Stephan Usmer von Nürnberg	Diener	Graz		Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel		Deutsch	40 Mark
64	a	1471/07/15	Markt Babenhausen		Regensburg	Wappenbestätigung	Wappenverleihung	Städte & Märkte		Blutbann	Deutsch	
64		1469/12/01	Markt Babenhausen		Wien	Wappenbestätigung	Wappenverleihung	Städte & Märkte		Blutbann	Deutsch	50 Mark
65		1470/05/18	Heinrich Rohrbach		Völkermarkt		Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel	Wappengenossen	Deutsch	100 Mark
66	a	1465/00/00	Sebald, Berthold und Ludwig Pfinzing	Ritter		Wappenbestätigung	Wappenbesserung		Adel		Deutsch	
66	b	1466/04/22	Sebald, Ludwig, Berthold und Ludwig d. J. Pfinzing	Ritter	Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenbesserung		Adel		Deutsch	50 Mark
66	c	1466/04/22	Sebald d. Ä., Ludwig d. Ä., Berthold und Ludwig d. J. Pfinzing	ksl. Rat, Ritter, Hofdiener	Wiener Neustadt		Wappenbesserung		Adel	Rotwachsfreiheit	Deutsch	50 Mark
66		1470/12/20	Sebold, Ludwig d. Ä., Ludwig d. J. und Berthold Pfinzing	ksl. Räte, Ritter, Hofdiener	Graz		Wappenbesserung		Adel	Rotwachsfreiheit und Wappengenossen	Deutsch	50 Mark
67		1471/07/24	Messern von Wendelstein		Regensburg		Wappenbestätigung		nicht adelig	Marke	Deutsch	20 Mark
68	a	1472/02/15	Hans Feuchtwanger		Wien	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	
68		1472/02/15	Hans Feuchtwanger		Wien	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	
69		1472/09/18	Stadt Schrattenthal		Wiener Neustadt		Wappenverleihung	Städte & Märkte	Adel	Stadtrecht mit Jahrmarkt	Deutsch	
70		1474/03/17	Hans und Hieronymus Braun		Nürnberg	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	
71	a	1474/05/16	Georg Wirsung		Augsburg		Wappenverleihung				Deutsch	
71		1474/05/16	Georg Wirsung		Augsburg	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	
72		1475/06/08	Lukas und Peter Tugentlich		vor Neuss	Wappenbestätigung	Wappenverleihung		Adel	Wappengenossen	Deutsch	20 Mark
73		1475/06/24	Lukas Snitzer	ksl. Sekretär	im Lager nahe Neuss [*Nussiam*]		Wappenverleihung	Palatinat	Klerus		Latein	60 Mark
74	a	1475/07/05	Stadt St. Gallen		Köln	Wappenbestätigung	Wappenbesserung	Städte & Märkte			Deutsch	
74		1475/07/05	Stadt St. Gallen		Köln	Wappenbestätigung	Wappenbesserung	Städte & Märkte			Deutsch	
75		1476/04/26	Stadt Dürnstein		Wiener Neustadt	Wappenbestätigung	Wappenverleihung	Städte & Märkte			Deutsch	
76		1478/09/19	Franz Hagen		Graz		Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel	Wappengenossen	Deutsch	50 Mark
77		1480/06/18	Peter Liebhart		Wien	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	20 Mark
78		1482/05/20	Johann und Hans Steinberg	Dr. jur., Probst zu Goslar [*Goszlar*]	Wien		Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel + Klerus	Wappengenossen	Deutsch	40 Mark

79		1482/10/15	Wolf von Gmünd	Illegitimer Sohn des obersten Truchsessen in Österreich, Wilhelm von Puchheim	Wien		Wappenverleihung	Nobilitatio	Adel	Namensbestätigung und Bestätigung der Herrschaft Rosenau, der Burg und Stadt Gmünd und den Satz Gmünd auf der Herrschaft Schrems	Deutsch	50 Mark
80		1485/01/16	Lübecker Zirkelgemeinschaft		Linz		Wappenbestätigung				Deutsch	40 Mark
81		1487/05/10	Hans und Ulrich Rosenberger		Nürnberg	Wappenbestätigung	Wappenverleihung		Adel	Wappengenossen	Deutsch	20 Mark
82		1488/01/20	Erasmus Remer und Jörg Kurz		Innsbruck	Wappenbestätigung	Wappenverleihung			Wappenannahme des Wappens des verst. Peter Rottenbuchers und Namenannahme der Rottenbucher	Deutsch	20 Mark
83		1488/01/25	Ulrich Rechtaler		Innsbruck	Wappenbestätigung	Wappenverleihung			Wappengenossen	Deutsch	20 Mark
84		1488/01/28	Kaspar von Mörsberg	Freiherr zu Mörsberg	Innsbruck		Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel		Deutsch	60 Mark
85		1488/02/16	Hans d. J. Ungelter	Türhüter	Innsbruck		Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel		Deutsch	20 Mark
86		1488/12/12	Stadt Kempten im Allgäu		Ulm		Wappenbesserung	Städte & Märkte			Deutsch	40 Mark
87		1489/08/11	Fritz Nützel		Portenau		Wappenbesserung				Deutsch	20 Mark
88		1489/11/07	Bernhard Weibhauser, dessen Vettern Bernhard, Sebastian, Ernst, Brüdern Georg, Achaz, Max, Adolf und Lienhard Weibhauser		Linz		Wappenbesserung				Deutsch	20 Mark
89		1490/01/10	Mecheln		Linz		Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel	Erhebung der Stadt und Herrschaft Mecheln zur Grafschaft	Latein	
90		1490/01/10	Johannes Anthonius Aquilanus de Tinariis und dessen Söhne Laktanz und Maximus	Bgr. von L´Aquila [*Aquile*] im Kgr. Neapel	Linz		Wappenbesserung		Klerus		Latein	20 Mark
91		1490/02/15	Hans und Matthias Teschitz	Stallmeister Maximilians	Linz		Wappenbesserung			Rotwachsfreiheit	Deutsch	60 Mark
92		1490/03/16	Damian und Nikolaus de Muciatis		Linz		Wappenbesserung				Latein	20 Mark
93		1490/04/26	Georg, Leonhard, Hans, Ludwig und Kaspar Ketzler		Linz	Wappenbestätigung	Wappenverleihung			Umbenennung zweier Besitztümer auf der Riß in der Gft. Werdenfels in Katzenburg	Deutsch	20 Mark
94		1490/10/02	Konrad, Jakob, Georg und Niklas Fröhlich	Offizial des Domstifts Augsburg	Linz	Wappenbestätigung	Wappenverleihung		Klerus		Deutsch	20 Mark
95		1491/01/18	Kloster Schöntal	Abt Johannes zu Schöntal	Linz	Wappenbestätigung	Wappenverleihung		Klerus		Deutsch	20 Mark
96		1491/02/20	Peter, Hans d. J., Wolfgang und Hans d. Ä. Baumgartner	Dr. utr. jur.	Linz		Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel + Klerus	Wappengenossen	Deutsch	
97		1491/03/27	Virgil, Rudolf, Hans und Paul Wasner		Linz		Wappenverleihung	Nobilitatio	Adel		Deutsch	40 Mark
98		1491/04/20	Michael und Johann Baumgartner	decr. Lic.	Linz		Wappenverleihung	Palatinat	Klerus		Latein	20 Mark
99		1491/06/11	Markt Neuburg		Linz	Wappenbestätigung	Wappenverleihung	Städte & Märkte		Jahrmarkt	Deutsch	40 Mark
100		1491/11/06	Lukas Eisvogel		Linz		Wappenbesserung				Deutsch	20 Mark
101		1492/02/17	Hans, Christoph und Sebastian Steger		Linz	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	20 Mark

102		1492/03/09	Wolfgang, Georg und Johann zu Kolberg	Graf und Freiherr zu Neukolberg	Linz		Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel		Deutsch	100 Mark
103		1492/06/09	Wenzel, Michael und Jan von Würbitz [*Wurabitz*]	Herren zu Sarabitz	Linz		Wappenbesserung	Standeserhöhung (Herren)	Adel		Deutsch	60 Mark
104		1492/06/10	Johann Schedick [*Ssedicker*] von Kunzendorf		Linz		Wappenbestätigung	Nobilitatio	Adel		Latein	20 Mark
105		1492/06/20	Markt Hüttenberg		Linz		Wappenverleihung	Stadt & Märkte			Deutsch	20 Mark
106		1492/09/09	Sigmund Virher		Linz		Wappenbestätigung				Deutsch	20 Mark
107		1492/11/15	Hans, Sigmund, Wolfgang und Stefan Rechwein		Linz		Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel		Deutsch	40 Mark
108		1492/11/26	Dominik Dominickh	Ritter	Linz		Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel		Deutsch	40 Mark
109	a	1472/02/07	Benedikt, Marx, Jakob, Hans, Niklas und Lienhard Fieger [*Fuger*]		Wien		Wappenbesserung			Wappenannahme nach Abgang der Kämmerer von Thaur [*Tawer*]	Deutsch	40 Mark
109	b	1490/11/13	Andreas, Benedikt, Jakob, Hans, Niklas, Vetter Hans, Hans d. Ä. und Marx Fieger [*Fuger*]	Lehrer der Rechte und Dekan des Bistum Brixen	Linz		Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel + Klerus		Deutsch	40 Mark
109		1440-1493	Benedikt, Marx, Jakob, Hanns, Niklas und Lienhard Fieger [*Fuger*]	Lehrer der geistlichen Rechte		Wappenbestätigung	Wappenbesserung	Nobilitatio	Adel + Klerus	Wappenannahme des Wappens nach Abgang der Kämmerer von Thaur [*Tawer*]	Deutsch	40 Mark
110		1493/06/17	Matthias Nemptschi		Linz	Wappenbestätigung	Wappenverleihung				Deutsch	20 Mark

8.5 Analyse der deutschen Titulaturen und Epitheta

Nr.		Datum: JJJJ/MM/TT	Getreuer	Diener	Weise	Edler	Ritter	Gestrenger	Vester	Gefürstet	Hochgeboren	Wohlgeboren	Andächtiger	Tugendsam	Ehrsam	Würdiger	Ehrwürdiger
1		1440/05/17	x														
2	a	1443/02/13	x														
2		1441/02/14	x														
3		[1442]/00/00					x	x[1]	x[1]								
4		[1442]/08/26											x				x
5		1443/01/21	x														
6		1444/07/04	x														
7		1446/01/20	x														
9		1449/12/29	x														
10		1451/06/12	x														
11		1452/03/20								x	x						
13		1452/03/23	x														
14		1452/04/03	x				x										
18		1452/07/11	x														
20		1452/08/05	x														
22		1452/09/27	x														
23		1452/11/29	x				x										
24		1453/04/25	x												x[1]		
25		1453/06/13	x	x													
26		1453/06/17											x[1]		x[1]		
27		1453/08/28	x				x										
30		1453/12/13	x	x													
31		1455/03/31	x												x[1]		
34		1456/05/22	x														
35		1456/05/28	x														
36		1456/05/28	x														
37		1458/04/22	x														
38		1458/11/29	x														
40		1459/09/14	x														
41		1459/10/08	x														
43		1461/09/26	x		x										x	x	
45		1463/04/01	x		x										x		
48		1465/06/22	x			x											
49		1465/12/19	x			x											
52		1467/04/08	x										x[1]				x[1]
55		1467/09/22	x			x											
56		1467/11/13	x														
57		1467/11/13	x														
58		1467/12/07	x			x											
59		1468/01/14	x[1]														
60		[1469]/00/00				x	x					x					
61		[1469]/00/00	x			x											
63		1469/07/05		x		x											
64		1469/12/01	x														
65		1470/05/18	x														
66	a	1465/00/00					x										
66	b	1466/04/22					x										
66	c	1466/04/22	x	x			x										
66		1470/12/20	x	x		x	x										
67		1471/07/24	x														
68		1472/02/15	x														
69		1472/09/18	x[1]			x[1]											
70		1474/03/17	x														
71		1474/05/16	x														
72		1475/06/08	x			x											
74		1475/07/05	x[1]														
75		1476/04/26	x														
76		1478/09/19	x			x											
77		1480/06/18	x														
78		1482/05/20				x							x		x		
79		1482/10/15	x[1]			x											
80		1485/01/16	x														
81		1487/05/10	x														
82		1488/01/20	x														
83		1488/01/25	x														
84		1488/01/28	x			x											
85		1488/02/16	x			x											
86		1488/12/12	x[1]														
87		1489/08/11	x														
88		1489/11/07	x														
91		1490/02/15	x	x													
93		1490/04/26	x														
94		1490/10/02	x[1]										x		x		
95		1491/01/18	x[1]										x[1]		x[1]		
96		1491/02/20	x			x									x		
97		1491/03/27	x			x											
100		1491/11/06	x														
101		1492/02/17	x														
102		1492/03/09	x			x	x					x					
103		1492/06/09	x														
105		1492/06/20	x[1]														
106		1492/09/09	x														
107		1492/11/15	x	x		x											
108		1492/11/26	x			x	x										
109	b	1490/11/13	x			x					x[1]				x		
109		1440-1493				x									x		
110		1493/06/17	x														

[1] Titulatur bezieht sich nicht auf den Empfänger

8.6 Analyse der lateinischen Titulaturen und Epitheta

Nr.		Datum: JJJJ/MM/TT	dilectus	magnificius	providus	miles	nobilis	illustris	serenus	honorabilis	spectabilis	venerabilis
12		1452/03/20					x	x				
15		1452/04/24					x					
16		1452/05/18					x	x[1]				
17		1452/05/24	x			x	x					
19		1452/07/14					x[1]					x
21		1452/09/06								x		
28		1453/09/20	x				x					
29		1453/11/06							x	x		
33		1456/04/04					x					
39		1459/06/19		x							x	
42		1460/06/23				x	x					x[1]
44		1462/12/07					x[1]	x[1]				
46		1464/02/22	x[1]				x[1]			x[1]		
47		1464/04/09			x							
51		1466/10/23									x	
53		1467/04/20	x									x
54		1467/05/24									x	
62		1469/01/22		x								
73		1475/06/24									x	
89		1490/01/10					x					
90		1490/01/10								x		
92		1490/03/16	x									
98		1491/04/20									x	
104		1492/06/10	x				x					

[1] Titulatur bezieht sich nicht auf den Empfänger

8.7 Analyse der lateinischen Narrationen

Nr.		Datum: JJJJ/MM/TT	Treue/Dienste für:	Treue & Dienste für:	Herrscher	Reich	Kanzlei	Hof	Reisen	Haus Österreich	Kirche	Seelenheil	Ungarn	Königskrönung	Kaiserkrönung	Kriege	Böhmen	Belagerung in Wien	Krieg in Burgund	Krieg in Flandern	Initiative
12		1452/03/20	x		x										x		x				◊
15		1452/04/24		x	x	x															◊
16		1452/05/18		x	x	x															◊
17		1452/05/24		x	x	x															◊
19		1452/07/14		x	x	x															
21		1452/09/06		x	x	x															
28		1453/09/20		x	x	x															
29		1453/11/06		x	x	x															+
33		1456/04/04	x		x	x															◊
39		1459/06/19	x							x			x								
42		1460/06/23		x							x										
44		1462/12/07		x	x	x												x			◊
46		1464/02/22	x													x					◊
50		1466/10/23	x		x	x															
60		1467/04/20		x		x															
62		1469/01/22		x		x									x	x					
89		1490/01/10	x		x																
98		1491/04/20																			◊
104		1492/06/10																			◊

+ Bitte
◊ Gnade

8.8 Analyse der deutschen Narrationen

Nr.		Datum: JJJJ/MM/TT	Dienste für:	Treue & Dienste für:	Herrscher	Reich	Kanzlei	Hof	Reisen	Haus Österreich	Kirche	Seelenheil	Königskrönung	Kaiserkrönung	Kriege	Portugalreise	Belagerung in Wien	Krieg in Burgund	Krieg in Flandern	Initiative
1		1440/05/17		x	x	x														
2	a	1443/02/13		x																◊
2		1441/02/14		x	x															+
4		[1442]/08/26		x	x	x														◊
5		1443/01/21		x	x															◊
6		1444/07/04		x	x	x														+
7		1446/01/20	x									x								◊
8		1446/02/15										x								◊
9		1449/12/29		x	x					x										◊
10		1451/06/12																		+
11		1452/03/20		x	x	x								x						◊
13		1452/03/23		x	x	x							x	x						◊
14		1452/04/03		x										x						◊
18		1452/07/11		x	x	x								x						◊
20		1452/08/05		x	x															+
22		1452/09/27		x	x	x														+
23		1452/11/29		x										x	x					◊
24		1453/04/25		x	x	x				x										+
25		1453/06/13		x	x															◊
26		1453/06/17																		+
27		1453/08/28		x	x	x								x						◊
30		1453/12/13		x	x	x	x									x				◊
31		1455/03/31																		+
34		1456/05/22		x	x	x														◊
35		1456/05/28		x	x	x														◊
36		1456/05/28		x	x	x														+
37		1458/04/22		x	x															◊
38		1458/11/29		x	x	x														
40		1459/09/14																		◊
41		1459/10/08	x		x	x				x										+
43		1461/09/26			x												x			◊
45		1463/04/01															x			◊
48		1465/06/22		x	x	x														◊
49		1465/12/19		x	x	x	x													◊
52		1467/04/08		x	x	x				x										+
55		1467/09/22		x	x	x														◊
56		1467/11/13		x	x	x														◊
57		1467/11/13		x	x	x														◊
58		1467/12/07		x	x	x														+
59		1468/01/14		x	x															+
60		[1469]/00/00		x	x	x														◊
61		[1469]/00/00		x	x	x														◊
63		1469/07/05	x		x	x					x									◊
64		1469/12/01		x	x	x														◊
65		1470/05/18		x	x	x														◊
66	c	1466/04/22		x	x	x		x	x						x					◊
66		1470/12/20		x		x		x	x						x					◊
67		1471/07/24																		◊
68		1472/02/15		x	x	x														◊
69		1472/09/18	x		x															+
70		1474/03/17		x	x	x														◊
71		1474/05/16	x		x	x														◊
72		1475/06/08		x	x	x		x										x		◊
74		1475/07/05		x	x	x												x		◊
75		1476/04/26		x	x															◊
76		1478/09/19		x	x	x														◊
77		1480/06/18		x	x	x														◊
78		1482/05/20		x	x	x		x												◊
79		1482/10/15	x		x															+
80		1485/01/16		x	x	x														+
81		1487/05/10		x	x	x														◊
82		1488/01/20		x	x	x				x										+
83		1488/01/25		x	x	x				x										◊
84		1488/01/28		x	x	x				x										◊
85		1488/02/16		x	x	x		x												◊
86		1488/12/12	x		x														x	◊
87		1489/08/11		x	x	x														◊
88		1489/11/07																		◊
91		1490/02/15		x	x	x				x									x	◊
93		1490/04/26																		◊
94		1490/10/02	x																	
95		1491/01/18		x	x	x														+
96		1491/02/20		x	x	x														◊
97		1491/03/27		x	x	x		x												+
99		1491/06/11		x																+
100		1491/11/06																		+
101		1492/02/17		x	x	x		x												◊
102		1492/03/09		x	x	x														◊
103		1492/06/09		x	x	x														◊
105		1492/06/20													x					+
106		1492/09/09																		+
107		1492/11/15																		◊
108		1492/11/26		x	x	x														+
109	b	1490/11/13		x	x	x														◊
109		1440-1493		x	x	x				x										+
110		1493/06/17		x	x	x														◊

+	Bitte
◊	Gnade

8.9 Arengen in ihrem Wortvergleich

1. Quamquam imperialem munificenciam ...

Quamquam imperialem[a] munificenciam cum sole deceat cottidie[b] relucere et iugiter aliquid agere, quomodo[c] imperalis nominis gloria[d] possit attolli, illud tamen thesauris eius signanter apponitur[e,f] per quod personis [g]providis, circumspectionis industria [h]et morum[g] hoestate[h] preditis honor[i] impenditur et digna meritorum premia tribuuntur.

_____

[a] Nr. 21, Nr. 29, Nr. 62; Nr. 19, Nr 15: *romanam imperialem.*
[b] Nr. 21, Nr. 19; Nr. 15, Nr. 29, Nr. 62: *quottidie.*
[c-c] Nr. 21, Nr. 29; Nr. 15, Nr. 19, Nr. 62: *quo.*
[d] Nr. 62 eingeschoben: *ac decus.*
[e] Nr. 62: fehlt.
[f] Nr. 62 eingeschoben: *quodam accumulacioris, honoris et glorie ubertate apponitur.*
[g-g] Nr. 62: *preclaro sangwine procreatis et militaribus disciplinis instructis morumque ac virtutum.*
[h-h] Nr. 21, 29; Nr. 15, Nr. 19: *ac morum venustate.*
[i] Nr. 62: *largifluus.*

2. Etsi imperialis ...

Etsi imperialis maiestatis gloriam ad instar solaris iubaris deceat continuo relucere et ea iugiter exercere, per que divi nominis sui preconium possit gloriosius dilatari, inter ceteros tamen laudum titulos hoc cesareo culmini singularius videtur accedere, si personis [a]providis et[a] benemeritis, que et morum honestate [b]ac virtutum constancia[b] refulgent, honore impendatur emeritus et condigna[c] meritorum premia largiantur.

_____

[a-a] Nr. 28; Nr. 33: fehlt.
[b-b] Nr. 28; Nr. 33: fehlt.
[c] Nr. 28; Nr. 33: *digna.*

3. Caesaree dignitatis sublimitas ...

Cesaree dignitatis[a] sublimitas [b]sic merita[b] personarum provida deliberatcione discernit, ut eos, qui claris moribus alios precellunt, favoris gracia efferat[c] amplioris et in maioribus[d] beneficiis studeat honorare ...

_____

[a] Nr. 47; Nr. 104: *benignitatis.*
[b-b] Nr. 47; Nr. 104: *seu merito.*
[c] Nr. 47; Nr. 104: *offert.*
[d] Nr. 47; Nr. 104 eingeschoben: *munificencie.*

4. Wiewol wir aus ...

Wiewol wir [a,b,] [c]auss romischer keyserlicher und[b,d] [e]angebornner gute[a,e] [f]allzeit[g] [h]genaigt sein[h],[c,i] [j]unser und des [k]heiligen reichs[k] undertanen [l]und getrewen[l,j] [m,n]bestes furtzuwenden und in[n] [o]unser gnad mitzutailen[m,-o], [p,q] yedoch so ist unser keyserlich gemutte[r] denen [s]in sonderheit[s,t] genaigt[q,u] [v]die wir[w] unsern und des heiligen reichs diensten mit williger[x], underteniger gehorsam teglich[y] berait und emssig erfinden.[p,v,z]

[a-a] Nr. 49; Nr. 30: *ausz keiserlicher unser miltikeit dartzu*; Nr. 61: *ausz angeboren gutte und keiserlicher miltickeit*; Nr. 65: *aus keyserlicher wirde und angebornner miltikeit;* Nr. 78: *aus romischer keiserlicher hohe und wirdickeit*; Nr. 79: *aus angebornner gut und kaiserlicher wierde.*

[b-b] Nr. 43, Nr.48, Nr.75, Nr. 86, Nr. 109: fehlt; Nr. 108, Nr. 109b: *aus romischer keyserlicher hohe und wirdikeit.*

[c-c] Nr. 66c, Nr.66, Nr. 72; Nr. 87, Nr. 101, Nr. 107: fehlt; Nr. 86, Nr. 91, Nr. 96: *aus angebornner gutte und keyserlicher miltigkeit;* Nr. 76: *aus angebornner gutte und keiserlicher milltikeit;* Nr. 102: *aus angebornner gut.*

[d] Nr. 108 eingeschoben: *derein unns der allmechtig got gesetzt hat;* Nr. 109b eingeschoben: *darein unns der almechtig got nach seinem gotlichen willen gesetzt hat.*

[e-e] Nr. 49, Nr. 109b; Nr. 43: *von angeborner gutikait*; Nr. 48: *aus angebornner gute und keiserlicher mildikeit*; Nr. 75: *aus angeborner gutte*; Nr. 79: *aus angebornner gut und kaiserlicher wierde;* Nr. 108: *auch angebornner gute und miltigkeit;* Nr. 109: *ausz angebornner gute und keyserlicher miltikeit.*

[f] Nr. 79 eingeschoben: *dartzu wir von gott dem allmechtigen komen.*

[g] Nr. 48, Nr. 49, Nr. 61, Nr. 65, Nr. 75, Nr. 78, Nr. 109b, Nr. 109; Nr. 30, Nr. 43, Nr. 79, Nr. 108: fehlt.

[h-h] Nr. 48, Nr. 49, Nr. 61, Nr. 65, Nr. 75, Nr. 78, Nr. 108, Nr. 109b, Nr. 109; Nr. 79: *begirlich sein.*

[i] Nr. 43: *aller*; Nr. 30, Nr. 78 eingeschoben: *aller und ieglicher*; Nr. 72, Nr. 76, Nr. 87, Nr. 96, Nr. 101, Nr. 107, Nr. 108, Nr. 109b eingeschoben: *aller und yeglicher;* Nr. 75, Nr. 102 eingeschoben: *allen und yeden*; Nr. 86, Nr. 91 eingeschoben: *allen und yeglichen.*

[j-j] Nr. 48, Nr. 49, Nr. 66c, Nr. 66, Nr. 78, Nr. 87, Nr.96, Nr. 107, Nr. 108 Nr. 109; Nr. 43: *unserr undertanen und getrewn;* Nr. 65: *unsern und des reichs undertanen und getrewen*; Nr. 101: *unnser, des heiligen reichs und unnser erblichen furstentumb und lannde, undertanen und getrewen*; Nr. 75: *unsern und des heiligen reichs, auch unserr erblichen furstentumbe und lannde, undertanen und getreuen*; Nr. 76: *unnserer und des heiligen reichs undertanen und getrewen;* Nr. 30, Nr. 86, Nr. 102: *unnsern und des heiligen reichs undertanen und getrewen*; Nr. 79: *unser und des heiligen reichs undertan*; Nr. 91: *unnsern und des heiligen reichs, auch unnsern erblichen furstenthumben und lannden, unnderthanen;* Nr. 109b: *unnser und des heiligen reiches unnderthanen, getrewen.*

[k-k] Nr. 61: *romischen reichs*; Nr. 72: *reichs.*

[l-l] Nr. 91: fehlt.

[m-m] Nr. 66c; Nr. 30: *auffnemen und besstes zu betrachten und furzuwennden*; Nr. 43: *nutz, eer und aufnemen zu bestellen und ze furdern*; Nr. 48, Nr. 61, Nr. 109: *ere, stannde und aufnemen zu betrachten, zu erhohen und zu meren*; Nr. 66: *pesstes zu furbenden und in unser gnad mitzuteilen*; Nr. 72: *ere und besstes furtzuwennden und zu betrachten*; Nr. 75: *ere und besstes furzewennden*; Nr. 76: *ere, stannd und nucz zu furdern und ze meren geneigt;* Nr. 107: *ere, stannd und nutz zu furdern und zu meren geneigt*; Nr. 78: *ere, aufnemen und bestes zu furdern*; Nr. 79: *umb ir gut tatt zu erheben und ze furdern*; Nr. 86: *ere, nutz und pesstes zu furdern und zu betrachten geneigt*; Nr. 87: *ere, nutz und besstes zu furdern geneigt*; Nr. 91: *und ere, aufnemen, nutz und pesstes furzuwennden und zu betrachten*; Nr. 96: *ere, nutz und besstes zu furdern und zu meren geneigt*; Nr. 101: *ere, aufnemen und bestes zu furdern geneigt und willig sein*; Nr. 102: *ere, nutz und besstes zu furdern geneigt und willig sind;* Nr. 108: *ere, aufnemen, nutz und pesstes zu furdern*; Nr. 109b: *ere, nutz und pesstes zu betrachten und zu furdern.*

[n-n] *Nr. 65: fehlt.*

[o-o] Nr. 49: *unser keyserlich gnade mitzuteilen*; Nr. 65: *unser keyserlich gnade milticlich mitzuteilen.*

[p-p] Nr. 66c, Nr. 66; Nr. 65: fehlt.

[q-q] Nr. 43: *yedoch so werden wir meer bewegt den gnad ze beweisen*; Nr. 48, Nr. 109: *yedoch so wirdet unnser keiserlich gemuete gegen denen mer bewegt*; Nr. 61: *yedoch so wirdet unser reich gemute mit inbrunstiger lieb gegen denen merer bewegt;* Nr. 72*: so wirdet doch unnserr keyserlich gemute noch meer bewegt gegen denen;* Nr. 75: *so sein wir doch mer begirlich denen;* Nr. 76: *yedoch sein wir mer willig gegen denen;* Nr. 78: *so ist doch*

unser keiserlich gemute mer begirlich zu denen; Nr. 79: *so ist doch unser gemuet auch genaigt und zymbt uns wol, den, so zu solhem erheben nicht truglich seien, unser sonndere kaiserliche hilff und gewalltsam mitzetailen und datzu schikhlich ze machen*; Nr. 86: *yedoch sein wir mer begirlicher zu denen;* Nr. 87: *yedoch sein wir mer begirlicher gegen denen*; Nr. 91: *so wirdet doch unnser keyserlich gemute meer bewegt, denen unnser keyserlich gnad und gunst mitzuteilen;* Nr. 96: *so sein wir doch mer willig gegen denen;* Nr. 101: *yedoch haben wir mer neigung zu denen;* Nr. 102: *so haben wir doch mer begirde und neigung zu denen;* Nr. 107: *so sey wir doch merer begierlicher gegen denen*; Nr. 108*: so wirdet doch unnser keiserlich gemute mer bewegt, denen unser keiserlich gnad und gunst mitzuteilen und iren stamen, geslecht, stannd, lob und ere zu erheben und ausczubreitten;* Nr. 109b: *so wirdet doch unnser keyserlich gemute meer bewegt und begirlicher, denen unnser keyserlich gnad und gunst mitzuteilen und ir personen geslecht mit lob und ere zu erheben und ausczubreiten.*

[r] Nr. 30 eingeschoben: *mit inprunstiger liebe.*

[s-s] Nr. 30: *fur ander noch mer.*

[t] Nr. 49 eingeschoben: *und mer.*

[u] Nr. 30 eingeschoben: *sy mit unsern keiserlichen gaben zu eren und zu getzierden*.

[v-v] Nr. 66; Nr. 79: fehlt; Nr. 43: *die wir in ganntzer stetikait und lautern trewn in unsern diensten und gehorsamkaiten fur annder willig finnden*; Nr. 48: *die sich mit ganntzem vleisse unns und dem heiligen reiche fur annder nuczlich und redlich ertzaigen;* Nr. 61: *die sich mit gantzem fleiss uns und dem heiligen reich fur ander nutzlich und redlich beweisen und ertzaigen;* Nr. 72: *die sich gegen uns und dem heiligen reich in gehorsamer dinstperkeit fur annder willig und unverdrossen beweisen und ertzeigen;* Nr. 75: *die wir in unsern trewen diensten vleissig erfinden;* Nr. 76: *die sich gegen unns und dem heiligen reich in getrewer dinstperkeit fur anndern allczeitt redlich hallten und beweisen;* Nr. 78: *die iren stannd in erlichem wesen herbracht und sich gegen unns und dem heiligen reiche alletzeit in gehorsamer getrewer dinstperkeit fur annder redlich gehallten;* Nr. 86: *die sich gegen unns und dem heiligen reiche mit getrewer gehorsamer dinstperkeit alletzeit fur ander redlich erzeigen, halten und beweisen;* Nr. 87: *die sich gegen unns und dem heiligen reiche in getrewer gehorsamer dinstperkeit fur ander redlich erzeigen, halten und beweisen*; Nr. 91: *die sich gegen unns, dem heiligen reiche und unnserm haws Osterreich in aller gehorsam und embsiger dinstperkeit mit darstreckung irer leib und guter allzeit fur annder redlich und gutwillig erzeigen, halten und beweisen;* Nr. 96: *die sich gegen unns und dem heiligen reich in getrewer dinstperkeit fur ander alltzeit erlich und redlich hallten und beweisen*; Nr. 101: *die sich gegen unns, dem heiligen reiche und unnserm loblichen haws Osterreich in getrewer gehorsamer dienstbarkeit fur annder redlich erzeigen, haltten und beweisen*; Nr. 102: *die sich gegen uns und dem heiligen reich in getrewer nutzlicher dienstperkeit fur annder unverdrossenlich und redlich erzeigen und beweisen*; Nr. 107: *die sich gegen unns, dem heiligen reich und unnserm loblichen haws Osterreich in getrewer dinstperkait fur annder redlichen erzaigen und beweisen*; Nr. 108: *der voreltern und sy in erberm stannd und wesen herkumen sein und sich gegen unns und dem heiligen reich in getrewer, gehorsamer dinstperkeit fur annder redlich erzeigen, halten und beweisen*; Nr. 109b: *der vorelltern und sy von guten tugennden und erberm, redlichn stannd und wesen herkomen sein, und sich gegen unns, dem heiligen reiche und unnserem loblichen hawse Osterreich in aller gehorsamer dinstperkeit mit darstreckung irer leib und gut, allzeit, redlich und willig erzeugen und beweisen;* Nr. 109: *die sich mit gannczem fleisse und underteniger gehorsam uns, dem heiligen reich und sonnder unserm loblichen hawsz Osterreich fur annder redlich und nuczlich beweisen und erczaigen.*

[w] Nr. 30, Nr. 49 eingeschoben*: in.*

[x] Nr. 30: *fleissigem willen.*

[y] Nr. 30 eingeschoben: *an underlosz.*

[z] Nr. 61 eingeschoben: *in unser kaiserlich gnad mitzuteilen;* Nr. 72 eingeschoben: *sy mit sonndern unnsern keiserlichen gnaden zu fursehen;* Nr. 75 eingeschoben: *unser kaiserlich gnade mitzetailen und damit zu fursehen;* Nr. 76, Nr. 86, Nr. 87 eingeschoben: *sy mit unsern keiserlichen gnaden zu begaben;* Nr. 91 eingeschoben: *mit unnsern keyserlichen gnaden zu begaben;* Nr. 96 eingeschoben: *sy in hocher stannde und ere zu erheben und mit unsern keiserlichen gnaden zu fursehen und zu begaben*; Nr. 101 eingeschoben: *sy mit sonndern unnsern keyserlichen gnaden zu begaben;* Nr. 107 eingeschoben: *sy in noch hohre ere und stand zu erheben;* Nr. 109b eingeschoben: *sy in noch hoher stannd und ere zu erheben und mit unnsern keyserlichen gnaden zu begaben*.

5. Wiewol die hohe ...

Wiewol die hohe romischer keiserlicher wirdigkeit[a] durch macht ires erlewchten trones, darein uns der allmechtig got gesetzt hat,[a] mit edlen geslechten und underthanen loblich gezieret ist, yedoch so dieselben edeln geslecht und undertanen mit ere und wirdigkeit, [b]ye hoher nach irem verdienen begabt,[b] ye mer derselb unser tron gezieret und [c]die underthanen durch erkannthnusz irer gehorsam zu getrewen dinsten bewegt und gereitzt werden.[c]

[a-a] Nr. 103; Nr. 84 vertauscht: *darein unns got der almechtig gesetzt hat, durch macht ires erleuchten trons.*
[b-b] Nr. 103; Nr. 84: *ye hoher gewirdigt und nach irem herkomen und verdienen begaben*.
[c-c] Nr. 103; Nr. 84: *auszgepraittet und die unnderthan bey gehorsam behalten und zu adelichen tugenten, erlichen guten tatten und sitten und unnderteniger dinstperkeit gereiczt werden.*

8.10 Das Diktat der Arengen und der Blasonierungen [508]

8.10.1) 1440 Mai 17, Wien

Wappenbestätigung/-verleihung mit Namensänderung für Wigand von den Brennen (Nr.1):

> *Mit namen eynen schild mit eynem wissen felde, dorynne drey swarcz brenne mit roten fewrigen flammen unden von dem schilde uffgeen, und oben uff dem schilde eynen helme, daruff zwene swarcz brende mit roten fewrigen flammen, als in dem schild stat, mit eyner roten und wissen helmdecke geczieret.*

8.10.2) 1443 Februar 13, unbekannt

Wappenbesserung mit Rotwachsfreiheit für Sigmund und Albrecht von Ebersdorf (Nr. 2a):

> *... auf dem helm selben irer wapen, ein gelbe oder goldfarbe cron ...*

8.10.3) [1442], Frankfurt

Wappenvereinigung der Brennhausen und Sternberger mit den Truchseß von Unsleben und Wappenverleihung für die Truchsessen von Wetzhausen und Karl Truchseß zu Ausleiben (Nr. 3):

> *Mit namen ain schild mit einem gelben felde mit zweyen strichen geschachirt, halb rot und halb weisz, denselben schild uber mittens durchgande, und auf dem schilde ain helm, darauf ain junckfrawpilde bisz uber die bruste, habende auf irem haubt ein gelbe kronen mit zwayen geflochten zopfen herabe hangende mit zway aufgerichten hornern, an iglichem horn zwen striche geschachirt uber einander, als in dem schilde, mit einer gelben und roten helmtecken geczirt.*

8.10.4) [1442] August 26, Straßburg

Adelserhebung und Wappenverleihung für Jakob Johel von Linz am Rhein (Nr. 4):

Wiewol unser kunigclich wirdikait allen unsern und des reichs undertanen und getruwen gnad und miltikait mitzuteilen und ieglichen seines verdienens zuergetzen alzit willig und berait ist,

[508] Um ein besseres Leseverständnis zu gewährleisten, wurde die Worttrennung und Interpunktion weitestgehend dem heutigen Sprachgebrauch angepasst. Die Blasonierungen der Schilde werden gegebenenfalls von den Arengen der jeweiligen Urkunden abgesetzt und eingerückt wiedergegeben, nochmals abgesetzt und eingerückt stehen zutreffendenfalls die Blasonierungen der gebesserten Wappen.

yedoch sein wir von angeborner gute mer geneigt den gutlich zu tun und unser vordrung und gutenn willen zu beweisen, die sich unsers dinstes mit allem gehorsam williclich gefleissiget han.

> *Mit namen ainen schild mit ainem roten felde, darynne ein dobbel rose, da die nechst am schilde weiss und die andere rat* [!] *ist, und in der mitte der roten rosen ein gelb starre stat, und auf dem schilde ainen helm, darauf zwo swartze flugel eins adlers aufgerakt und mit ainem rosenkrantz derselben rosen weiss und rot, mit einer roten und weissen helmdecke gezieret.*

8.10.5) 1443 Jänner 21, Innsbruck

Wappenverleihung für Jakob und Oswald Krakofler (Nr. 5):

> *Mit namen ainen schild mit ainem roten velde, habund in grunt des schildes ainen weissen fels, steeund darauf ain swarcze kro, und auf demselben schild ainen helm geczieret mit ainer weissen und roten helmdekge, darauf auch ainen weissen vels mit ainer swarczen kro geleich als in dem schilde.*

8.10.6) 1444 Juli 4, Wiener Neustadt

Wappenbestätigung/-verleihung für Hans Greif (Nr. 6):

> *Nemlich ein blawen schilde, darinne ein weyszer greyff mit zerspannen clawen und fussen und auffgereckten flugen, item einen helm mit einer blawen und weyszen helmdecken und darauff ein halber weyszer greyff, ouch mit zerspannen clawen und auffgereckten flugen.*

8.10.7) 1446 Jänner 20, Wien

Wappenverleihung für die Stadt Kőszeg (Nr. 7):

> [*„In blauem Schild ein silberner Turm mit rotem Dach, drei Zinnen, einer goldenen Krone und zwei übereinander gestellten Schießscharten, rechts und links begleitet von zwei Mauern, je mit drei Zinnen und Schießscharten, sowie einem betaglichteten Tor mit goldenem Fallgitter.“*][509]

[509] MAIERS Bildbeschreibung ersetzt hier die fehlende Blasonierung des Wappenbriefs. S. dazu STADT KŐSZEG, <https://www.monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1446-01-20_Szombathely/charter?q=>.

8.10.8) 1446 Februar 15, Wien

Wappenverleihung mit Rotwachsfreiheit für das Kollegiatkapitel Wiener Neustadt (Nr. 8): *Wiewol wir allem geistlichen stannd als pilleich ist genaigt sein, yedoch so fleizzen wir uns aus besundern begirden, den gnad und wolgevallen zu beweysen, die von uns gestifftet sein und erhebt.*

> *Nemleich den schilt, unden und oben rot und in der mitt weiss, als dann unser haus Osterreich hat und furt, und darinn ainen gelben adler mit czerspannen flugen und fussen, darauf ain infel.*

8.10.9) 1449 Dezember 29, Wiener Neustadt

Wappenbestätigung/-besserung mit Rotwachsfreiheit für Niklas und Jakob Muffel (Nr. 9): *Wan die uberfluzzig romisch kuniglich mildikeit, die alle tag mit der sunnen scheinet und steticlich ettwas schaffet, daz ir lob weiter erhebt werd und zuerbraitet, darczu irn fleiss allermaist keret, dadurch furnemen und gegen dem heiligen reiche wolverdienten personen billich eere und lone umb ir verdienung mug gegeben werden.*

> *Nemlich ainen schild geleich geteilt rot und geel, und in dem gelben teil ainen swarczen lewen mit zuerpraitten fuezzen und aufgeraktem swancz mit ainer roten cron und roten klaen, und in dem roten teil ain weissen visch, auch den helme mit einer weissen und roten deken gecziret, darauf ainen halben praken mit den vordern zuerspannen fuessen und aufgetanem maul und die orn uber zwerch geteilt, halb weiss und swarcz.*
>
> > *Den schild halben gelb und halben swarcz, und in dem swarczen teil ainen gelben lewen mit ainer roten cronen und roten klaen, als in dem andern teil des schildes, zu den vorgeschriben irn alten wapen oder welhe under den aintweders sy wellen, und zu ir yeglichem den helm, als vorsteet, mit ainer gelben crone.*

8.10.10) 1451 Juni 12, Wien

Wappenverleihung für Hans d. Ä. von Ploben (Nr. 10):

> *Mit namen ainn schilt von lasur, und in schildes grundt ainen perkch von gold, auf demselben perg ain stral, auch von gold und silber gespalten, kreutzweis in stakch, und*

auf dem schilt ainn hellm getziert mit zwain flugen, darinn die stral, und ainer dekch von gold und lasur.

8.10.11) 1452 März 20, Rom

Standeserhöhung (Fürstung) mit der Beschreibung der Fürstenwürde und Wappenverleihung für Hesso zu Leiningen (Nr. 11):

Mit namen einen schilde mit ainem swarczen velde, umbgeben mit roten und gelben gewolken, und in demselben velde einen aufgerakten gelben oder goltfarben adler mit awszgestrakchten flugen und baynen und mit zweyen hobptern, gecronet als mit keiserlichen cronen, habende in den snebeln yeglichs haubts ein keiserlich cepter und aws [!] *dem schilt einen helme mit einer swarczen und gelben helmdecke gecziert, und auf demselben helme ein guldein oder goltfarbe crone, darinn ein adler geleich als in dem schilde.*

8.10.12) 1452 März 20, zur Krönung in Rom

Wappenbesserung für Prokop und Johann von Rab(en)stein (Nr. 12): *Etsi de cesaree amplitudinis beneficencia et iunnate nobis liberalitatis benignitate cunctos fideles nostros libenter favoribus et gratiarum concessionibus prosequamur, illos tamen ex spirituali quodam gratitudinis ac debite compensacionis officio, uberioribus munificencie nostre muneribus prevenire consuevimus et condignis meritorum suorum retributionibus premiare, qui nobis ac predecessoribus nostris in gubernanda republica sanis consiliis et fidelibus obsequiis se semper gratos et huiusmodi in se conferendarum gratiarum benemeritos reddere studuerunt.*

Clipeum rubeum, cum figura et ymagine leonis vivacitate quadam sese inductum eiusdem clipei sursum erigentis erectis quidam pedibus et tergo eius posteriori in eminens elevato, ipsius autem leonis figuram bipertitam equaliter per medium coloribus subdistinctam, videlicet a parte eius principali ac superiori aurei gilvi seu crocei, reliqua vero secundi licet inferiori argentei sive albi coloris, sub insignibus galee sive cimerii.

... cum corona aurea desuper...

8.10.13) 1452 März 23, Rom

Wappenbesserung für Hans und Jakob Waltenheim (Nr. 13): *Wan wir von keiserlicher wirdikeit und angeborner unser gutikeit allcziit geneigt sein, allen unsern und des reichs undertanen und getrewn unser keiserlich gnade zu beweisen, so seien wir doch den mer genaigt, die sich uns und dem reich mit sundern trewen und annemen dinsten willig und unverdrossen erczaigt haben.*

> *Ainen schilt von unden gancz gerichtz auff gleich, in gelb und plaw geteilt, und in denselben teilen zwen wachsend mone in der mitte des schiltes und mit iren ortern voneinander gekeret, und ouch verkert mit des schiltes farben, darauf ain helme mit ainer gelben und plawen deck gecziret, und auf dem helme ain halber plawer stainpok one fusse mit gelbem oder goltfarben gehurne.*
>
> > *Mit namen ainen gelben oder goltfarben schilt, und darinn in stak ain swarcz aingehurne mit ainer gelben oder goltfarben kelwartt, und darauf ainen helme mit ainer gelben und swarczen helmdeck gecziret, und auf dem helme ein gelb oder goltfarbe halb aingehuren (...) den helme derselben wappen und kleinet mit ainer gelben oder goltfarben crone ...*

8.10.14) 1452 April 3, Rom

Wappenannahme der ausgestorbenen Kimberger und Wappenbesserung für Jörg Obdacher und seine Vettern Benedikt, Michael und Hans Obdacher (Nr. 14):

> *Mit namen einen schilde mit einem plawen, himelvarben oder zaphyren velde, und darinn einen weissen perlen oder silbrinvarben flugel, und daran am ende einem ysen hantschuch, haltende ein swert, gestalt zum slage, und uff dem schilde einen helm und darauff weisse uffgestreckte flugel mit dem swerte ...*
>
> > *... uff irm helm ein gelbe, goltvarbe oder guldin crone ...*
>
> *Mit namen einen schilde geteilet von unden uf zwerg in die eine ecke des schildes mit rotter und weisser varben, und darinn einen stern halb weisser und halb roter varben, und uf dem schilde einen helm und dorauf flugele rotter und weisser warben* [!]*, und darinn einen steren halb weiß und halb rott geteilet.*
>
> > *... eine gelben, goltvarbe oder guldin crone auf dem helme furen und haben mugen.*

8.10.15) 1452 April 24, Rom

Adelserhebung und Wappenverleihung für Hieronymus Pywainer von Piwin und Johannes von Popówek (Nr. 15): *Quamquam romanam imperialem munificenciam cum sole deceat quottidie relucere et iugiter aliquid agere, quo imperialis nominis gloria possit attolli, illud tamen thesauris eius signanter apponitur, per quod personis providis, circumspectionis industria ac morum venustate preditis honor impenditur et digna meritorum premia tribuuntur.*

> *Clipeum cum campo rubeo et crocei seu aurei colore pendiculariter divisorum, in cuius quidem clipei media parte rubeus truncus cum radicibus ac tribus ramis prescisis crocei coloris et in alia eius parte in campo aurei seu crocei coloris similiter truncus rubens, cum radicibus et ramis abscisis apparent, et super galeam duo trunci cum radicibus galea affixis sursum.*

8.10.16) 1452 Mai 18, Florenz

Adelserhebung und Wappenverleihung für Johannes de Blanchinis, Sohn des Emericus de Blanchinis (Nr. 16):

> *Clipeum armorum in superiorem et inferiorem medietates esse divisum, in cuius quidem clipei superiori medietate aurea decorata colore, aquilam nigram bicipitem capitum verticibus coronam gestantem croceam, alis expassis tensis, pedibus et pennis caude ad utrumque latus respersis tamquam in campi superficie inscribi, inferiorem vero medietatem quinque listis sive tractibus per transversum clipei protensis lasurino sive celestino te argenteo coloribus insignitam, tocius clipei terminare iussimus decorem, supra scutum autem sive clipeum galeam, cuius apici ab utroque latere, alas aureas protensas in altum insertas, in quarum medio corpus spericum celestis spere, cum suis circulis gerens effigiem, quorum maior ac lacior zodiaci ad instar aureo suffultus, alii vero circuli celestino exarati coloribus erectum in signum clarissime astrorum scientie, qua te aliis singulari prestare eminencia agovimus.*

8.10.17) 1452 Mai 24, Venedig

Adelserhebung und Wappenbesserung für Nicolaus und Bonifacius Comes de Comitibus aus Padua (Nr. 17): *Ad perpetuam rei memoriam. Imperatorie maiestatis gloria eiusque virtutis magnificencia tanto amplioribus laudibus decoratur tantoque latioribus honoris titulis*

adornatur, quanto graciosius benigniora munera fuderit in subiectos et licet de innata virtutis clemencia generaliter erga quoslibet sacri romani imperii fideles et benemeritos liberalis existat, ad illos tamen munificencie dexteram liberalius dignatur extendere, quos et quorum progenitores pro eiusdem imperii honoribus commodis et profectibus fama celebris testatur ferventibus studiis insudasse.

... in clipeo diviso listis albis et rubeis designata...

Clipeum quadripartitum scilicet, in prima sui parte superiori in campo semi crocei seu aurei ac nigri perpendiculari divisione coloris aquilam etiam semi nigri et mediam alteram partem aurei seu crocei coloris, similiter et in parte inferiori eiusdem clipei aquilam etiam nigri et aurei coloris, una cum suis supradictis listis antiquis hereditariis armis ac nobilitatis insigniis in aliis duabus divisis in ipso clipeo supra et infra partibus designatis, nec non supra huiusmodi clipeum galeam cum serto ac tectura circumquam pendente tamquam a vento agitata similiter aurei et albi coloris et desuper pro signo criste leonem album a pectore erectum, cum pedibus extensis et capite coronato.

8.10.18) 1452 Juli 11, Wiener Neustadt

Wappenverleihung für die Stadt Wiener Neustadt (Nr. 18): *Wan wir von angeborner gute und unser keiserlichen wirdikeit, darinn wir von gotlicher schikung, als wir hoffen, gesaczt, allcziit genaigt seinn, aller und ieglicher unser und des heiligen reichs und auch unser erblichen furstenthumbe und lannde undertan und getrewn ere und bestes zu bestellen.*

Mit namen ainen goltfarn [!] *oder gelben schilte, darinn einen swarczen adler mit zwaien adlers houbten, ieglichs mit einer halben dyadem mit aufgerakchten zungen, wachsende aws ainem hals, durch ein weisse cronen daran, oben beslossen und mit einem weissen crewcz daruff, gleich einer keiserlichen crone.*

8.10.19) 1452 Juli 14, Wiener Neustadt

Adelserhebung und Wappenverleihung für Nicolaus de Amidanis und seine Brüder Melchior, Amidianus, Vincenz und Gelasius (Nr. 19): *Quamquam romanam imperialem munificenciam cum sole deceat cottidie relucere et iugiter aliquid agere, quo imperalis nominis gloria possit attolli, illud tamen thesauris eius signanter apponitur, per quod personis providis,*

circumspectionis industria ac morum venustate preditis honor impenditur et digna meritorum premia tribuuntur.

> *Clipeum cum campo nivei candoris, quo innocencie puritas censetur et in eodem clipeo in eius parte media ad modum in murorum menia sursum, deorsumque tendencia rubei seu rubini coloris, caritatis indicium designancia emicant (...) clipei parte superiori in campo flavei seu aurei coloris animi nobilitatem experimentis aquila nigra in capite coronata, alis erectis et collo insidet, cum pedibus extensis, que non carent misterio virtutis laudabiliter imitande, scilicet ut penne ad empirei poli volatum se representantes, mentes vestras erigant magis ad celestia virtutum pennis evolare.*

8.10.20) 1452 August 5, Wiener Neustadt

Wappenbestätigung für Hans, Martin und Konrad von Ramung (Nr. 20):

> *Mit namen einen gelben oder goltfarben schild mit ainem arm swarcz geclaidet, dringend aws einem weissen gewulke und dem lenken egke uber zwirich in den rechten teil des schilds, habund in der fawst ein blosses swert mit dem spicz under sich gesencket, und ainen gecronten helm, gecziret mit einer gelben oder swarcen helmdek, habund darauf ein mornbrustpilde mit ainem verstulptem spiczen hut und vechwomlein underczuge und auf dem spicze des hutes einen gelben oder goldfarben knoph.*

8.10.21) 1452 September 6, Wiener Neustadt

Wappenverleihung für Nikolaus, Wilhelm und Egidius Plenker (Nr. 21): *Quamquam imperialem munificenciam cum sole deceat cottidie relucere et iugiter aliquid agere, quomodo imperalis nominis gloria possit attolli, illud tamen thesauris eius signanter apponitur, per quod personis providis, circumspectionis industria et morum hoestate preditis honor impenditur et digna meritorum premia tribuuntur.*

> *Clipeum cum colorum divisione pendiculari, scilicet in prima eius parte in aurei seu crocei et in alia eius parte zaphirei seu celestini colores distinctum, in cuius quidem clipei prima parte, in colore aureo residet, media seu semi aquila nigra cum ala et pede extensis et capite erecto corona decorato, in reliqua vero ipsius clipei parte celestini coloris, baca seu strata aurea et unius stelle integre, desuper ac infra medie stelle auree figure apparent.*

8.10.22) 1452 September 27, Wiener Neustadt

Wappenannahme des Georg von Gebmans und Wappenbestätigung/-verleihung für Michael Wartschamel (Nr. 22):

Mit namen einen schilde mit einem velde geteilet von oben abe usz dem egke durch mitten den schilde, halb mit gelbe und das ander halb teile mit swarczer varben, und darinne einen grawen rechbock mit einem weissen halspannt, und daran einen wissen ringe und mit zwain geczackten hornen, und auf dem schilde einen helme gecziret mit einer gelben und swarczen helmdeke, und darauf einen rechpokch mit den zwaien vordern painen und fuessen auszgestrekcht und mit zwein hornen.

8.10.23) 1452 November 29, Wiener Neustadt

Wappenbesserung für Pilgrim und Hans von Hödorf zu Waldshut-Tiengen (Nr. 23):

(...) einen schild mit einem weissen velde, und darinnen einen roten adler mit einem grunen stain under dem fusz, lannge zeitt biszher gehabt haben und in von den von Langenstain ankomen ist, und auf irem helme ein mennlin oder frowlin rott und weisz mit einem hut und boschen gefurt hant.

In irem schilde mit einem weissen velde einen rotten adler mit einer guldin oder goldvarben crone one den stain und auf irem helme ein menndlin oder frowlin, auf dem haubte ain guldin oder goldvarben crone.

8.10.24) 1453 April 25, Wiener Neustadt

Wappenbesserung für Oswald Reicholf (Nr. 24):

Mit namen einen weissen oder silbervarbenen schilde mit einem grunen weinrebenplatte in mitte, und mit dem stengel in grunde des schildes rurend, und darauf ain helme mit einer weissen und grunen helmdecke getziret, habend darauf zwen weiss aufgetan flugel mit dem plate als in dem schilde.

Und denn aber ein roten schilde mit zwen weissen sturen mit gebogen ruckhen zusamen gekertt, steen in stak, und ein helme getziert mit einer rotten und weissen helmdecke, darauf ein stanngen mit zweyen sturn daran, und geschikt als in dem schilde, und auf derselben stanngen ein swartzen federpusch gleich hanenfedern, ...

Nemlich ain schilde von zobel, habend darinne ein weinrebenplat von gold und mit seinem stingel in grund des schildes gesenket, und einen helme getziert mit ainer helmdecke von zobel und gold, gekronet mit ainer goldvarben crone, steennd in derselben crone zwen aufgetaen flugel mit dem weinrebenplat von varben und schikungen gleich als in dem schilde.

Item und aber einen schilde von kel mit zweyn verbogen sturen von golde, als einander rurend und zuruk als vorgeschriben stett, und einen helme getziert mit ainer helmdecke, von kel und gold gekronet mit einer goldfarben crone mit einer stangen, habennde daran zwen gelb oder goldvarb stirn obeinander geschikt, als in dem schilde, und auf derselben stangen auch ein federpusch (...) yeds in sunderheit oder baide gequartirt in einem schilde ...

8.10.25) 1453 Juni 13, Wiener Neustadt

Wappenbesserung für Urban Dieperskircher (Nr. 25):

Mit namen einen wissen schilde, darinne ein rote kirchen, und auf dem schilde ein helme, getziert mit einer weissen und roten helmdecken, habend darauf ein auffgetan weissen flugel mit der roten kirchen geschicket.

… auf dem helme der wappen und cleinete ein gelbe oder goldvarbe crone …

8.10.26) 1453 Juni 17, Graz

Wappenannahme des Andreas Pranpeck und Wappenverleihung für das Stift Vorau (Nr. 26):

Mit namen ain swartze flug mit aim fuss in ainem goldvarben veld (…) mitsambt unsers herren urstennd und dabey sannd Thomas des heiligen zwelfboten, des bemelten irs gotshaus haubtherren, bildnuss ...

8.10.27) 1453 August 28, Graz

Adelserhebung und Wappenbesserung für Anton und Heinrich von Himmelberg (Nr. 27): *Wann wir von keiserlicher unser miltikeit und angeborner gute alleczeit geneigt sein, unser und des heiligen reichs undertanen und getrewen ere, nutz und bestes zu furdern, furczewenden und zu praiten.*

Mit namen einen schild getailt von oben bisz unden ab des schildes halb mit einem gelben velde, und darinne einen halben swarczen adler gekronet, auf dem haubt mit einer guldin oder goldvarben crone, und die ander helbde desselben schildes mit einem rotten velde, dadurch geennd von oben ab als von der egke ein weisse ban, und darczu zwein helme, der einer getzierdt mit einem ufgestulptem gelbem rotten hutte mit vehwemmen, underfuttert und underczogen mit einem aufgeendem rottem spitze, halb von gelben varben, darinne eine figure eins swarczen adlers scheinet, und daz ander teil von roten und weissen varben, als in dem schilde, und darczu den andern helm getzieret mit flugeln, halb gelb mit einem halben swarczen adler gekronet und die ander helbde solicher flugel von roter varbe, und darinne ein abgeennde weise leiste.

… auf ieglichem helm ein gelben oder guldin crone …

8.10.28) 1453 September 20, Graz

Adelserhebung und Wappenbesserung für Wanko von Rochmanowa (Nr. 28): *Etsi imperialis maiestatis gloriam ad instar solaris iubaris deceat continuo relucere et ea iugiter exercere, per que divi nominis sui preconium possit gloriosius dilatari, inter ceteros tamen laudum titulos hoc cesareo culmini singularius videtur accedere, si personis providis et benemeritis, que et morum honestate ac virtutum constancia refulgent, honore impendatur emeritus et condigna meritorum premia largiantur.*

Clipeum perpendiculariter in dictas medietates divisum, quas quidem medietates a parte dextra albius [!] *et a parte sinistra rubeii distingwunt* [!] *colores, in cuius clippei medio lilium, quod dicti collores in duo dividunt equalia, medietatibus clippei differenter est insertum medium namque lilii, quod rubeo fulcitur colore albam clippei occupat, medietatem lilii vero pars alba rubeam sibi clippei vendicat, partem in sinistro vero et dextro lilii lateribus globo circulari forma iterum pretactis suffulti colloribus*

rubeam et albam detinent sub differencia clippei, medietates globius [!] *et inde rubeus albe clippei parti insidet albus autem rubee medietati clippei est inscriptum, sub pede vero lilii et in ipsius clippei bassi, corona craceo* [!] *sive aureo colore depicta situata conspicitur, galeam autem fascia in modum serti convoluta exoriat, que pennarum galli, quas collares* [!] *premissi, ut in clippeo locati similiter coloratur.*

8.10.29) 1453 November 6, Wiener Neustadt

Adelserhebung und Wappenbesserung für Gregor und Laurenz Slewlung, die Vettern Peter, Matthias, Martin und Leonhard Bawlchin und Johann de Longo Campo (Nr. 29): *Quamquam imperialem munificenciam cum sole deceat quottidie relucere et iugiter aliquid agere, quomodo imperialis nominis gloria possit attolli, illud tamen thesauris eius signanter apponitur, per quod personis providis, circumspectionis industria et morum honestate preditis honor impenditur et digna meritorum premia tribuuntur.*

> *Clipeum, qui sua maiori ac suprema parte rubeum in se continet colorem, in cuius media turris alba, tribus insignita menibus, sub quibus fenestre due versus turrim tendentes latera, sub hiis autem fenestrarum faraminibus* [!] *porta sive ianua, per quam turris ipsa designatur pervia, ex parte vero sive ianue parte summa cancellus protenditur, ex quo fustes ad acuciem tendentes ferro fulcite prominere sive dependere conspiciuntur, a cancello vero cathena aurei sive crocei protenditur coloris que in sui parte versus ymum extrema callo circumducitur leonis, qui et cathene eidem alligatus pedibus anterioribus aliquantulum a se protensis posterioribus vero subductis.*
>
> > *In clipei birsi cernitur constitutus pro galee vero fulcimento coronam auream, a qua turris alba cum ad instar illius, que clipeo est inserta conspicitur.*

8.10.30) 1453 Dezember 13, Wiener Neustadt

Wappenbestätigung/-verleihung für Wolfgang Spitzweg (Nr. 30): *Wiewol wir ausz keiserlicher unser miltikeit dartzu geneigt sein, aller und ieglicher unsern und des heiligen reichs undertanen und getrewen auffnemen und besstes zu betrachten und furzuwennden, yedoch so ist unser keiserlich gemutte mit inprunstiger liebe denen fur ander noch mer geneigt, sy mit unsern keiserlichen gaben zu eren und zu getzierden, die wir in unsern und des heiligen reichs dinsten mit fleissigem willen und underteniger gehorsam teglich an underlosz bereitt und emssig erfinden.*

> *Mit namen einen schilde geteilt in wellanckh von zobel und golde und mit zwein wecken in widerpartt der varben gewechselt, in beide teile des schildes, und einen helme verzimert mit einem partteten und parhauptten mannszprustpilde becleidet, von varben und wecken geleich als in dem schilde, habend umb das haubtte ein fliegende binden von zobel und golde.*

8.10.31) 1455 März 31, Wiener Neustadt

Wappenannahme der Tischinger und Wappenbestätigung/-verleihung für Herman und Ulrich Dischinger von Dischingen und Melchior Wittich (Nr. 31):

> *Mit namen einen rotten schilde, darinne drew tischmesser, und einen helme getziert mit einer roten und weissen helmdeck, darauf ein haidnisch bilde bisz an die bruste, habend einen gelben ring durch ein or, und auff seinem haubt ein rotten haidnischen hute mit einem gelben stulpe und einer weissen auszgeweten binden.*

8.10.32) 1455 Juni 13, Wiener Neustadt

Wappenbestätigung/-verleihung für Egidius Johannes Baptista de Marciis (Nr. 32): *Dum ad a aprobatam illam fidelitatis tue constanciam prudentem quoque legalitatis industriam, quibus te in conspectum maiestatis nostre commendabilem reddidisti, aciem mentis convertimus dumque grata sed serviciorum fidelium obsequia, quibus nos et sacrorum romanum imperium tam prompte tamquam viriliter honorasti ac indefessis ferventibus virtutum studiis, non desines quottidie honorarem pie contemplamur, ut obsequiosa tua merita condignis premiis et honoribus ornando decoremus premissorum igitur meritorum tuorum intuitu.*

> *Schutum sive clippeum crocei tigno flavei colorum, per transversum redimitum habensque in medio eiusdem tria capita strucionum coloris nigri, duo videlicet in superiori et unum in inferiore* [!] *partibus, eiusdem galea alba in summitate eiusdem clippei collorata et corona memorati coloris crocei laureata et consequenter supra coronam huiusmodi formam capitis strucionis nigri, simili corona coronati in rostro, speciem libri obserati coloris flavei pretacti, quatuor etiam speciebus cordularum rubearum, ex eodem pendencium deferentis exornatum et una ala nigra protensa premunitum atque decoratum ...*

8.10.33) 1456 April 4, Graz

Wappenbesserung für die Brüder Sobieslaus, Johann Georg und Dionys Borsek (Nr. 33): *Etsi imperialis maiestate gloriam ad instar solaris iubaris deceat continuo relucere et ea iugiter exercere, per que divi nominis sui preconium possit gloriosius dilatari, inter ceteros tamen laudum titulos hoc cesareo culmini singlarius videtur accedere, si personis benemeritis, que et morum honestate refulgent, honor impenditur emeritus et digna meritorum premia largiantur.*

... vestri totam aquilam blaviam seu lasuream, glaucis tamen pedibus et rostro extensis alis erectam, habens per pectus et ipsius alas tractum dicti crocei coloris cum aciebus suis, in eisdem alis, ad modum medie lime sursum tendentibus, ex una inferiori dextra et altera ipsius clipei sinistra ac superiori partibus, sese invicem acialiter respicientibus, scalam uncatam vulgariter stigleitter trium graduum similiter aurei seu crocei coloris, in campo blavio seu lasureo depictam.

… in uno scuto, per quarterium coniunctas, (…) insuper galeam corona aurea seu etiam crocei coloris coronatam, cui ymago cuiusdem angeli nigra veste amicta insidet, dictam coronam, ab utraque parte suis maioribus tenens ex cuius humeris due ale excrescentes prima seu dextra prime medie altera vero secunde partibus tocius clipei …

8.10.34) 1456 Mai 22, unbekannt

Wappenbestätigung/-verleihung für Rüdiger Studler (Nr. 34):

Mit namen einen schilde geteilet uber egk, unden von zobel und oben von perlin, darinen einen klymenden steinpock mit geltfunder [!] *zungen, verwechselt in beyden varben des schildes, und auf dem schilde einen helme geziret mit einen zoblin und perlin helmdecken, entspringende darausz ein steinpock bisz an die prust auch von zobel und perlin.*

8.10.35) 1456 Mai 28, Wiener Neustadt

Wappenbestätigung/-verleihung für Alex, Lukas und Hans Wölff (Nr. 35): *Wann wir ausz keiserlicher miltikeit alleczeit geneigt sein, unsern und des reichs lieben getrewen unser keiserlich gnade mitzuteilen, ...*

Mit namen ain rotter schilde, darinn auszgrundt des schildes ain halber swarczer wolff ubereck des schildes mit einem weissen fusz und auszgerackter zungen, darauf ein helme mit einer swarczen und rotten helmdecken und auf dem helm auch ein halben wolff geschickt.

Mit namen ainen gelben oder goldfarben schilt, und darinn auszgrund des schildes ainen halben auffrechtn wolff seiner naturlichen farb und auszgereckter zungen, und auff dem schilt ainen gekronten helm mit einer gelben oder goldfarben kron und mit

einer swarczen und gelben helmdeck getziert, darausz entspringent auch ain auffrechter halber wolff geschicket als in dem schilde. (...) ob sy wollen sunderlich oder gequartirt in einem schilde.

8.10.36) 1456 Mai 28, Wiener Neustadt

Wappenbestätigung/-verleihung für Hans Zscheggenbürlin von Basel (Nr. 36):

Mit namen einen schilte uber zwirich geteilt, der oberteil weis und der under grun, und in dem obern weissen teil ein rote hinde, und einen helme mit einer weissen und grunen helmdeck gecziret, darauf ein mannsprustpilde in weis geclaidet, habend auf seinem haubt ein rots gugell mit einem langen ziph und an seiner brust auch ein rote hinde.

8.10.37) 1458 April 22, Wiener Neustadt

Wappenannahme der Ebensteiner und Wappenverleihung für Moritz Welzer (Nr. 37):

Mit namen ein quartirtter schilde, weisz und rottfarb gegeneinander verwechselt, und auf den schilde einen turneyhelme mit einer weissen, rotten helme [!] *gezuret, darauf ein goldtfarbe crone, entspringende daraus ein vorderhalbtheil eines schwarzen eberschweins mit seinem auszgerackten fussen.*

8.10.38) 1458 November 29, Wiener Neustadt

Wappenbestätigung/-verleihung für Martin von Nordhausen (Nr. 38):

Mit namen einen blauwen schilt, stende darinne ein halber wysser monde mit den spitczen uber sich gekeret, unde uff yder spitczen ein wysse rose, unde uff dem schilde einen helm mit eyner wyssen und blauwen helmdeckh gecziret, doruff czwen wisz puffenhorner, yedes yn der mitte mit einer blawen leysten uber zwerich, unde dorinne eyn wysse rose.

8.10.39) 1459 Juni 19, Wien

Wappenbesserung für Georg, Johannes und Sigismund Grafen von St. Georgen und Pösing (Nr. 39): *Quamquam omnibus nostris et sacri romani imperii et incliti regni nostri Hungarie subditis atque fidelibus quibusdam generalibus favoribus ad eorum comodum et honorem procurandum ex innata nobis pietatis clemencia sumus benigniter inclinati, illos tamen nostre*

[!] *cesarea et regia maiestas singularibus favoribus prosequi consueverunt, quorum fidei integritas evidentissimis et infallibilibus argumentis coram nobis re ipsa resplenduit, eosque reddit nobis pre aliis gratos et acceptos.*

Scutum flaveum sive celestium stella aurei rubeique coloris et galea torneatia simili stella in summitate clippei albi cum saletantiis similium aurei et flavei colorum ...

Super galeam scuti vestri coronam auream, quasi ad modum diadematis imperialis (…) cum fasciculo pennarum caude pavonis in cacumine corone collocato deferre.

8.10.40) 1459 September 14, Wien

Wappenbestätigung/-verleihung für Johann und Siegfried Kellner (*Nr. 4*0):

Mit namen einen swarczn schilde, und im grunde des schildes ein weisse mawr mit drein zinen, darinne ein rote rosen mit einem gelben knopphe, steende auf yeder zynnen ein weisse liligen [!]*, und auf dem schilde ein helme mit einer swarczen und weissen helmdeke geczieret, darauf ein swarczer huet mit einem weissen stulpe, steund darinne zwen swarcz stamen, yeder mit vier essten und die schrote derselben esste rot.*

8.10.41) 1459 Oktober 8, Wien

Wappenannahme des Wilhelm von Kroisbach und Wappenbestätigung/-verleihung für Beringer von Mellingen (Nr. 41):

Mit namen vonerst ainn schilt von gold, darinn ain krewss von zobel mit seinn ausgepraitten glidern in stakch, geziert mit helm und helmdegkch, darauf ain krewss desgleichs gesenkcht zu tal auf denselben helm ...

Ainn schilt von lasur, indes mit ain ring mit drein kheten in desselben schiltes orter gekert, von golde geziert, mit helm und helmdegk, darauf ain kronts gehelsts pragkhen hawbt, gezungt von khel mit seinn orn, habend ain halspant mit ainer zerugkgeragkhten keten desgleichs von golde ...

Ain schilt von zobell, indes mit ain ring mit drein keten in desselben schildes orter gekert, von golde gezirt, mit helm und helmdegkh, darauf zwo aufgespant flug voreinannder, habent in ir desgleichs ainn ring mit vier aufgekherten kheten…

[Ain schilt von] smaragden, darinn ain freyer gezinnter hierss, gezungt von khel, kerend sein gesicht zerugk in sein selbs vorbe, gezirt mit helm und helmdegkh von smaragden und golde, darauf zway waldgehurn auch von smaragden, in der mit ain gehelftes rindenhaubt, auch gezungt von khel, gekront von golde (...) quartiert in ainem schilde, ir drey, zwo oder ir yede in sunderhait.

8.10.42) 1460 Juni 23, Wien

Adelserhebung und Wappenbesserung für Francesco Perotti (Nr. 42): *Sceptrigera imperatorie dignitatis sublimitas sicut inferioribus potestatibus officii et dignitatis elatione prefertur, ut commissos sibi fideles optate consolationis presidio gubernet, quam thronus augustalis tanto solidetur felicius et uberiori prosperitate proficiat quanto indesinentis sue virtutis donaria largiori benignitatis munere fuerit in subiectos. Sic coruscante splendore imperalis solii nobilitates alie velut e sole radii prodeuntes ita fidelium status et conidiones illustrant, quam primeve lucis integritas minorati luminis detrimenta non patitur ymo ampliori utique rutilantis iubaris expectato decore profunditur, dum in circuitu sedis auguste egregiarum personarum spectabilium comitum, baronum, nobilium et procerum nostrorum et imperii sacri fidelium numerus feliciter adaugetur.*

Scutum rubei, atque in ea scalam in angulos oblique se respicientes erectam crocei seu glauci ac leonem huiusmodi scalam scandentem albi colorum ...

... in fundo ipsius clippei particularum partes flavei sive celestini coloris divisum et in ipsis flavei coloris scuti partibus aquilam nigram ad modum volantis alis extensam rostro et ungwibus ceruleis sive aureis ornatam, in posteriori vero superioris et anteriori fundi dicti scuti partium particulis arma tua solita supramentionata, quemadmodum illis hactenus usus es, deinde vero galeam, scutum huiusmodi operientem, falleriis sive stratis superindimiis nigri et cerulei colorum vestitam, atque desuper parimodo scuti in dictis flavei scuti partibus volantem aquilam, in sui rostro breve quinque vocalibus conscriptum ferentem.

8.10.43) 1461 September 26, Leoben

Wappenbesserung für die Stadt Wien (Nr. 43): *Wiewol wir von angeborner gutikait genaigt seinn, aller unserr undertanen und getrewn nutz, eer und aufnemen zu bestellen und ze*

furdern, yedoch so werden wir meer bewegt den gnad ze beweisen, die wir in ganntzer stetikait und lautern trewn in unsern diensten und gehorsamkaiten fur annder willig finnden.

Den schilt mit dem guldein adler in dem swartzen veld, so sy vorher loblich geprauchet und gefurt haben.

... denselben adler mit zwayn haubten, geziert mit iren dyademen, und zwischen denselben haubten ain kayserliche kron, auch von gold, in demselben swartzen veld des schildes.

8.10.44) 1462 Dezember 7, Korneuburg

Wappenbesserung für die Markgrafschaft Mähren (Nr. 44):

… aquile scacate rubei et albi coloris, qua ipse marchionatus Moravie hactenus pro armis et insignibus usus est, colorem album in glaucum aut aureum transmutamus.

Scacatum aquilam rubei et glauco sive aureo colorum mixtim superductum scacherii ad instar…

8.10.45) 1463 April 1, Wiener Neustadt

Wappenverleihung mit Rotwachsfreiheit für die Städte Krems und Stein (Nr. 45):

Mit namen ainn schilde von zobel, habendt in im ain volkomen adler mit zwayn haubtern und ausgepraitten flugen von gold gezieret, mit ainer kayserlichen kron.

8.10.46) 1464 Februar 22, Wiener Neustadt

Wappenbesserung für die Stadt Triest (Nr. 46): *Cum inter universa mortalium studia, prima in omnibus fidei integritas et animi constantia quam fortitudo existimetur et nedum inter privatos humane societatis contractus, verum etiam in respublica subditorum erga dominos et heroes suos fides semel prestita, tam in prosperis quam in adversis sit summopere observanda, ab hiis maxime, qui a progenitoribus suis illam veluti a natura et parentibus suis insitam in cunctis periculis et adversitatibus inconcussam servare studuerunt, ...*

... victricem et bicipitem aquilam in eiusdem civitatis scuto sive clipeo superiori parte, suis propriis et naturalibus distinctam coloribus, in ipsius vero scuti reliqua parte arma ducatus nostri Austrie suis coloribus, videlicet tam superiori quam inferiori parte rubeis, media vero niveo, per transversum colore disterminata, atque reliquis duabus aequa

dimensione respondente, ab illius vero basi laminam lancee sancti Sergii martiris, eiusdem civitatis et populi inter ceteros patroni ac defensoris tricipitem.

…auream coronam…

8.10.47) 1464 April 9, Wiener Neustadt

Wappenbestätigung/-verleihung für Wenzel de Rubeavilla, dessen Onkel Stephan und Johann de Ugerd (Nr. 47): *Cesaree dignitatis sublimitas sic merita personarum provida deliberacione discernit, ut eos, qui claris moribus alios precellunt, favoris gracia efferat amplioris et in maioribus beneficiis studeat honorare ...*

Scutum rubeum cancellatos […] *in medio ipsius scuti se mutuo intersecantes glauci, supra vero scutum cassidem falleriis sive indumencio rubei et crocei co*[*lorum*], *in summitate autem galee et operture ipsius abietem erectam suarum solitorum fructuum quinque bolis aspersam.*

8.10.48) 1465 Juni 22, Wiener Neustadt

Adelserhebung und Wappenbestätigung/-verleihung für Hans von Mergenthal (Nr. 48): *Wie wol wir aus angebornner gute und keiserlicher mildikeit allczeit geneigt seien, unserer und des heiligen reichs undertanen und getrewen ere, stannde und aufnemen zu betrachten, zu erhohen und zu meren, yedoch so wirdet unnser keiserlich gemuete gegen denen mer bewegt, die sich mit ganntzem vleisse unns und dem heiligen reiche fur annder nuczlich und redlich ertzaigen.*

Mit namen einen schilte von lasur, besprenget mit siben silberfarben lilienplumen und in der mitte desselben schildes uberegk ab ein weisse leisten, und auf dem schilde einen helme getzieret mit einer helmdeckchen von lasur und silber, darauf ein gulldein crone mit einem gupff von farben, lilienplumen und leisten, geschikchet als in dem schilde, und oben auf den gupffe ain guldin knopfe, stekchende darinn ein pusch straussenfedern von robin, silber und lasurfarben.

8.10.49) 1465 Dezember 19, Wiener Neustadt

Wappenbestätigung/-verleihung für Kaspar, Andreas, Ruprecht, Heinrich und Wilhelm Pernwert, deren Schwestern Anna und Margarethe und Niklas Reichstat (Nr. 49a):

Mit namen einen goltfarben schilde, darinn drey pernkopf, unden ainen und oben zwen nebeneinander, nebeneinander fur sich keret, ir naturlichen zoblfarben mit gelffunden zungen, und auf dem schilde einen helme getzirt mit einer goltfarben und zobelfarben helmdecken, darauf ein gelbe oder goltfarbe crone, entspringende darausz zwischen zweien puffenhorner, das vorder goltfarb und das hinder von zobelfarben, ein vorder halber pere mit aufgerackten prancken und gelffunder zungen.

8.10.50) 1465 Dezember 19, Wiener Neustadt

Adelserhebung und Wappenbestätigung/-verleihung für Kaspar, Andreas, Ruprecht und Wilhelm Pernwert (Nr. 49): *Wiewol wir auss romischer, keyserlicher und angebornner gute allezeit gneigt sein, unser und des heiligen reichs undertanen und getrewen besstes furzuwenden und ine unser keyserlich gnade mitzuteilen, yedoch so ist unser keyserlich gemute denen in sonnderheit und mer geneigt, die wir in unseren und des heiligen reichs dinsten mit williger underteniger gehorsam teglich berait und embsig erfinden.*

Mit namen einen gelben oder goltfarben schilde, darin drey perenkopf, unden einen und oben zwene, nebeneinander fur sich gekeret, irer naturlichen farben mit aufgetan mewlern und aufgeslagen zungen, und auf dem schilde einen helme, gezieret mit einer gelben oder goltfarben und zoblfarben helmdecken, darauf ein gelbe oder goltfarbe crone, entspringend darauss zwischen zweyen puffenhornnern, dem vordern goltfarb und hindern zoblfarb, ein vorderer halber peer mit aufgerackten pranncken und gelffunder zungen.

8.10.51) 1466 Oktober 23, Graz

Palatinat und Wappenbesserung für Johannes Niss de Borseele (Nr. 50):

Scutum de superno usque ad ymum equaliter per medium bipartitum, in cuius una medietate aquila nigra, etiam a summo deorsum per medium divisa in aurei coloris, campo, in altera vero luna aurei sive crocei coloris, cornibus suis sursum erectis, in campo violacei sive lasurini coloris cernitur, supra scutum vero galeam pendentibus fillis et vento agitatis silibus aurei et nigri coloris, supra galeam autem aquile alam nigram in altum pennis sublatis et distentis.

8.10.52) 1466 Oktober 23, Graz

Palatinat und Wappenbesserung für Cincio de Cinciis und dessen Söhne aus Viterbo (Nr. 51):

> *… aquilam nigram sui naturalis coloris, ambabus alis utrinque expansis volanti similem pecoretenus, omnis partitam in superiori parte scuti in aureo sive croceo, campo super ut terra.*

8.10.53) 1467 April 8, Wiener Neustadt

Wappenbestätigung/-verleihung für die Stadt Mautern (Nr. 52a):

> *Mit namen einen schilde geteilt nach der lennge ab, das vorderhalb teil weisz, darinne ein roter klymender wolff mit gelffunder zungen und aufgeworffem swantze, dann das ander halb teil des schildes rot, darinne von grunde auf ein weisse mawr mit funf zinnen und zwayen schieszlucken, unden mit einem swarczen tor, darinne ein goltfarber schoszgattern und mitten ausz der mawr auf ein weisser ungedeckter runder turn, einem fenster und oben umb zu ringsumb mit seiner ausladung von dreyen zinnen, und auf dem schilt einen helme getzirt mit einer weissen und roten helmdecken, darauf auch ein teile eins weissen getzinten turnes, als in dem schilt geschicket, entspringend daraus ein halber roter klymender wolf mit gelffunder zungen, habende in der rechten vordern taczen einen weissen stain, geordnet zu dem werffen.*

8.10.54) 1467 April 8, Wiener Neustadt

Wappenbestätigung/-verleihung für die Stadt Mautern (Nr. 52):

> *Mit namen einen schilde geteilet nach der lennge ab, das vorderhalb teil weisz, darinne ein rotter klymmender wolff mit gelffunder zungen und auffgeworffen swancze, dan das ander halb teil des schildes rot, darinne von grunde auff ein weisse mawr mit funff zynnen und zweyen schieszlucken, unden mit einem swarczen tor, darinne ein goltfarben schoszgatter und mitten ausz der mawr auff ein weisser ungedeckter runder turn einem venster und oben zu ringsumb mit seiner auszladung von dreyen zynnen, und auff dem schilt einen helme gecziret mit einer weissen und roten helmdecken, darauff auch ein teile eins weissen geczinnten turns, als in dem schilt geschicket, entspringende darausz ein halber roter klymmender wolff mit gelffunder zungen, habende in der vordern rechten taczen einen weissen stain, geordnet zu dem werffen.*

8.10.55) 1467 April 20, Wiener Neustadt

Palatinat und Wappenbesserung für Antonius [III. Feletto], Bischof von Concordia, und dessen Brüder Jacobus, Franciscus und Matthäus Feletto, Bürger von Venedig (Nr. 53):

> *… aquilam nigram et bicipitem vibrantibus et protensis utrinque linguis, per medium et pectoretenus partitam in media linee illius crocei coloris …*

8.10.56) 1467 Mai 24, Wiener Neustadt

Palatinat und Wappenbestätigung/-besserung für Franciscus Trapolino, Sohn des Ubertus de Trapolinis sowie dessen Söhne (Nr. 54):

> *Scutum utpote a fundo rubea et transversali linea prima, deinde aurea et iterum rubea desuper mutatis iam dictis coloribus usque ad numerum sex linearum sparsum, ita ut scutum in superiori eius parte transversali linea aurea terminetur, supra scutum vero cassidem faleriis sive superinduviis iam dictorum colorum pictam et redimitam ac ex tectura seu fascia giratim flexendo virginis ymaginem coloribus et lineis ad modum scuti sertum viridis plectentem coloris ymaginem coloribus et lineis.*
>
> *… cum corona aurea scutum operiente, ex ea extendentem virginis coloribus et lineis ad modum scuti sertum floribus gariofilatis plectentem imaginem innovanda immutanda et melioranda...*
>
> *Scutum in duas equales, anteriorem puta glaucam et posteriorem nigram, partes perpendiculariter divisum atque in eo aquile volantis sive alas extendentis pariformiter mutuatis tamen coloribus depictam effigiem, supra scutum vero huiusmodi galeam ad instar earum, que torneamentis induci solent stratis faleriis seu superinduviis colorum antedictorum, atque aurea corona redimitam et cinctam, ex corona autem huiusmodi aquile similis ei que scuto inheret forme videlicet, eo modo, ut supra in duas anteriorem nigram et posteriorem glaucam partes partitam ungwibus demptis integram volantem et alas extendentem ...*

8.10.57) 1467 September 22, Wiener Neustadt

Adelserhebung, Wappenvereinigung mit den Herren von Brucken und Wappenbestätigung/-besserung für Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg (Nr. 55): *Wie wol wir von der hohe*

keiserlicher wirdikait, darczu wir durch schikung des allmechtigen gottes und zu dem heiligen romischen reich loblich gekronet, des ein merer genant werden und in sonderheit geneigt sein denen, der vordern und sy sich uns und dem heiligen reich mit gantzen fleissigen dinsten nutzlich und redlich ertzaigen, umb solch ir verdienen, ir lob und ere zu praitten ...

> *Mit namen einen goldfarben schilde, darinne zwo swarcz leisten uberegk krewczling geschrenkchet, und auf dem schilde einen helme getzirt mit einer gelben helmdecke, darauf ein goldfarbe crone, daraus ein goldfarbe runde kugel, entspringende uber zwirich mit einem swarczen striche geleich geteilet, und in dem oberen teile auch zwo swarcz leisten uberegke kreuczling geschrenket, geschicket als in dem schilde, darinne stekchend ain lange swacze straussenfedern.*
>
> *Mitnamen einen schilde mit roten und weissen wegken, vierfach nach der lenge und der zwirich geleich geteilt, darauf ein helme mit einer roten helmdecke, mit einem gupfeten, gestulptem hute mit roten und weissen wegken geschikhet, als in dem schilde, darauf gestecket zwen pfabenswancz irer naturlichen farben, daczwischen ein weiser steigend hamlein.*
>
> > *… zwey wappen und cleinete Fleckenstein und Dagstul beyeinander in einem quattirten schilte und helme und in mitte der quattirteng desselben schildes, daz obgeschriben cleinet weilent der hern von Burgk oder yedes besonder …*

8.10.58) 1467 November 13, unbekannt

Wappenbestätigung/-verleihung für Hans Hundertpfund (Nr. 56a):

> *Mit namen ein schilde geteilt nach der lenge ab, das ein teil blaw und das ander gelb, und in dem gantzen schilde ein ring verwechselt in beid farben des schildes, und auf dem schilde einen helme geczirt mit einer plawen und gelben helmdecken, darauf zway aufgetan flugel, daz ein gelb, das ander blaw, darczwischen ein parhaubt mannespilde an fusse, becleidet nach der lenge ab in beid farben blaw und gelb, habende auch einen ring vornen an der prust, und verwechselt mit den gemelten farben als im schild.*

8.10.59) 1467 November 13, Wiener Neustadt

Wappenbestätigung/-verleihung für Hans Hundertpfund (Nr. 56):

Mit namen einen schilde gethailet nach der lennge abe, das ein theile blaw unnd das annder gelbe, unnd in dem gannzen schilde ein ringe verwechselt in beid farben des schildes, und auff dem schilde ein helme gezieret mit einer plawen unnd gelben helmdeckhen, darauf zwey aufgethan flugel, das ein gelb unnd das annder blaw, dazwischen ein parhaubt mannespilde an fuesse beclaidet, nach der lennge ab in beid farben blaw unnd gelb, habende auch einen ringe vornen an der prust, unnd verwechselt mit den gemelten beiden farben als in dem schilde.

8.10.60) 1467 November 13, Wiener Neustadt

Wappenbestätigung/-verleihung für Peter Wenig (Nr. 57a):

Mit namen einen schilte geteilt uber egk, das under halb teil blaw und das ober weisz, darinne ein gelb sterne, und auf dem schilde einen helme getziret mit einer gelben und blawen helmdecken, darauf ein gewunden fliegende pinden gelbe, entspringende daraus zwen aufgeworffen menschenarme, becleidet in blaw, habende zu obrist auch einen gelben sterne.

8.10.61) 1467 November 13, Wiener Neustadt

Wappenbestätigung/-verleihung für Peter Wenig (Nr. 57):

Mit namen einen schilde, geteilet uber egke, das under halb teile blaw und das ober weis, darinne ein gelb sterne, und auf dem schilde einen helme gecziret mit einer gelben und blawen helmdecken, darauf ein gewunden fliegende gelbe pinden, entspringende daraus zwen aufgeworffen menschenarme, becleidet in blaw, habende zu obrist auch einen gelben sternne.

8.10.62) 1467 Dezember 7, Wiener Neustadt

Wappenannahme der Colonna (von der Seule), Abstammungsbestätigung von den Colonna und Wappenbestätigung/-besserung für Friedrich II., Philipp, Georg I., Otto IV., Berthold und Heinrich von Henneberg (Nr. 58):

Mit namen einen roten schilde, darinn ein weisse sewle, oben mit einer guldein crone gecronet, zusampt oder neben iren wappen und cleineten der graveschеffte Henneberg oder yedes besunder.

8.10.63) 1468 Jänner 14, Wiener Neustadt

Wappenverleihung für den Markt Göllersdorf (Nr. 59):

> *Mit namen ain schilt von zobell, in des grunde ain gelligs staingepirg, auf im in mitt habende ain weinreben mit drein gezeitigten fruchten und irem weinlawb, auf dem stam in der bemelten reben zwisel ain weinmesser.*

8.10.64) [1469], unbekannt

Adelserhebung und Wappenbestätigung/-besserung für Andreas Geuder (Nr. 60): *Wann die uberflussig unser keyserliche miltikeit sonder den, der voreltern in erlichem stand und wesen herkomen und sich darinn mit guten tatten ertzaigt und beweist haben, sy mit unsern gaben und gnad fur ander zufursehen geneigt sein.*

> *Mit namen einen plawen schilde, darinn in mitte ein weiss rawt, entspringende auss yedem spitz ein weisser sternen, der ein in grund des schildes und die zwen yeder in einem egk des oberteils des schiltz, und auf dem schilt einen helme mit einer plawen und weissen helmdecken getzieret, stend darauf ein sternen an der mitte getailet, halb weiss und halb plaw, habend under mitte an yedem egk ein zwifach uberworffen federpusch, an dem weissen tail des sternen plaw und an dem plawen teil weiss.*
>
> > *… einen turmisshelm* [!]*, dez sy sich auch als ander unser und des reichs rittermessig edelleut geprauchen mugen mit einer guldin oder goldfarben kron getzieret.*

8.10.65) [1469], unbekannt

Adelserhebung und Wappenbestätigung/-verleihung für Georg Hiller (Nr. 61): *Wie wol wir ausz angeboren gutte und keiserlicher miltickeit altzeit geneigt sein, unser und des romischen reichs undertanen und getrewen ere, stannd und aufnemmen zu betrachten, zu erhohen und zu meren, yedoch so wirdet unser reich gemute mit inbrunstiger lieb gegen denen merer bewegt, die sich mit gantzem fleiss uns und dem heiligen reich fur ander nutzlich und redlich beweisen und ertzaigen, in unser kaiserlich gnad mitzuteilen.*

> *Mit namen einen schilde gleich in der mitt uber zwirich geteilet, das undterteil gelb oder goldfarb und dz ober plaw oder lasur farb, darinn ein panteltier mit auffgeworffem swantz und zu dem klym geschicket, verwechselt mit des schildes farben, mit seiner*

gelfunden zungen, dann auf dem schilt einen helme getzieret mit einer gelben oder goldfarben und blawen helmdecken, darauf in einer gelben oder goldfarben und plawen gewunnden fliengenden pinden ein haupt von eines pantheltier biss auf die brust, das undterhalbteil plaw und das ober gelb oder goldfarb, mit gelffunder zunngen.

8.10.66) 1469 Jänner 22, Pesaro

Wappenbesserung für Alessandro Visconti Sforza (Nr. 62): *Quamquam imperialem munificenciam cum sole deceat quottidie relucere et iugiter aliquid agere, quo imperialis nominis gloria ac decus possit attolli, illud tamen thesauris eius signanter, quodam accumulacioris honoris et glorie ubertate apponitur, per quod personis preclaro sangwine procreatis et militaribus disciplinis instructis morumque ac virtutum honestate preditis honor largifluus impenditur et digna meritorum premia tribuuntur.*

> *Clipeum quadripartitum et equaliter divisum, in cuius superiori dextera parte aquilam nigram naturalis coloris erecto corpore et alis, rostro, lingua rubini et cauda* [...]*tibus et protensis, coronam auream in capite ferentem, in campo suppremi metalli videlicet aureo, in sinistra vero parte arma et insignia tua et familie tue nativa, videlicet leonem aureum in rampant in altum erectum expansis pedibus et ungulis, aperto rictu seu ore linguam rubini protendentem et caudam supra tergum usque ad collum incurvantem, in sinistra vero pede ramum seu tursum, in sumitate supra pedem florem auream seu croceum et duo folia crisoliti seu viridi coloris infra pedem gerentem in campo saphiri seu lasurei coloris, in inferioribus vero partibus a parte dextra leonem et in sinistra aquilam instar superiorum partium.*

8.10.67) 1469 Juli 5, Graz

Adelserhebung und Wappenbesserung für Stephan Usmer von Nürnberg (Nr. 63): *Die hohe romisch keyserlich wirdikeit, ye milticlicher sy ir gabe under des heiligen reichs undertannen, yedermann nach seinem verdienen, auszteilt, ye merer sy irn namen erweittert und die erkanntnuss der gehorsame under den seinen beheltet und erwegt, das ir destwilliger gedienet wirt.*

Nemlich einen schilt von oben durch mitte getailet, das vordertail gelbe und das ander rott, und in yedem tail ein stern mit verwechslung des schildes varbe, und auff dem schilt einen helme getzieret mit einer rotten und gelben helmdecken, darauff zway puffenhorner, auch aines gelb und das ander rott, mit cleinen swartzen vederpuschlin an den seitten herabe.

… den helm mit einer guldin cron getzieret und gekronnet.

8.10.68) 1471 Juli 15, Regensburg

Wappenbestätigung/-verleihung mit Blutbann für den Markt Babenhausen (Nr. 64a):

Mit namen einen gelben schilt, darinn drey swarcz slegel, die stil undersich gekeret, steende die zwen oben nebeneinander, und dazwischen ein swarczer sternen und under demselben sternen steende der dritt slegel in mitte des schilts.

8.10.69) 1469 Dezember 1, Wien

Wappenbestätigung/-verleihung mit Blutbann für den Markt Babenhausen (Nr. 64):

Mit namen einen swartzen schilde, darinn drey weisz slegl, ein in grund und zwen in der mitten des schiltes nebeneinander mit gelben stiln under sich gekeret und in dem obern teil des schiltes ein gelber stern.

8.10.70) 1470 Mai 18, Völkermarkt

Adelserhebung und Wappenbesserung für Heinrich Rohrbach (Nr. 65): *Wiewol wir aus keyserlicher wirde und angebornner miltikeit alzeit geneigt sein, unsern und des reichs undertanen und getrewen unser keyserlich gnade milticlich mitzuteilen.*

Mit namen einen schilde von lasur, darin uber zwirch gegeneinander zwen arme becleidet von golde, habend in den hennden ein guldin ketten von zweyen gelidern, und auf dem schilde einen helme geziret mit einer helmdecken von gold und lasur, darauf auch zwen auffgeworffen arme mit zweyen kettenglidern, alles von farben geschikt als in dem schilde.

… den helm mit einer guldin crone …

8.10.71) 1465, unbekannt

Wappenbestätigung/-besserung für Sebald, Berthold und Ludwig Pfinzing (Nr. 66a):

Mit namen einen schilt in der mitte uber zwirich gleich geteilt, das under tail swartz und das ober gelb, und auf dem schilt einen hellme mit einer gelben und swartzen helmdekchen geczieret, darauf zway puffenhorner oder ein aufgethan flugel, ir yedes nach des schildesfarben verwechselt und geschikchet.

… gekronet wappen …

8.10.72) 1466 April 22, Wiener Neustadt

Wappenbestätigung/-besserung für Sebald, Ludwig, Berthold und Ludwig d. J. Pfinzing (Nr. 66b):

Mit namen einen schilde in der mitte uber zwirich geleich geteilt, das underteil swarcz und das oberteil gelb, und auf dem schilde einen gekronten helme mit einer gelben und swarczen helmdecken gecziert, darauf zwey puffenhornnere oder zwen aufgetan flugel, ir yedes nach des schildes farben ...

... auf dem helme, in der crone zwischen den hornern oder flugeln, einen gelben siczenden peren mit einer gelben crone auf seinem haupt und an yedem puffenhorn nach des lennge vier seepleter, des schildsfarben, nebeneinander, an dem swartzen teile zwey und an dem gelben teile zway, entspringende oben aus yedem hornne auch drew gelb seepleter.

8.10.73) 1466 April 22, Wiener Neustadt

Wappenbesserung mit Rotwachsfreiheit für Sebald d. Ä., Ludwig d. Ä., Berthold und Ludwig d. J. Pfinzing (Nr. 66c): *Wiewol wir auss romischer, keyserlicher und angebornner gute allzeit genaigt sein, unser und des heiligen reichs undertanen und getrewen bestes furtzuwenden und in unser gnad mitzutailen, yedoch so ist unser keyserlich gemutte denen in sonderheit genaigt, die wir unsern und des heiligen reichs diensten mit williger, underteniger gehorsam teglich berait und emssig erfinden.*

Mit namen einen schilt in der mit uber zwirich gleich getailt, das undertail swartz und das obertail gelb, und auff dem schilt einen gekronnten helm mit einer gelben und

swartzen helmdeck getziert, und darauf zway phuffenhornner oder zwen aufgetan flugell, ir yedes nach des schiltesfarben.

... auff dem helm, in der cron zwischen der hornern oder flugeln, einen gelben sitzenden lewen mit einer gelben crone auf seinem haupt und an yedem phuffenhorn nach der lenng vier seepletter mit des schilttes farben nebeneinander, an dem swartzen tail zway und an dem gelben tail zway, entspringende oben auss yedem horn auch drey gelb seepletter.

8.10.74) 1470 Dezember 20, Graz

Wappenbesserung mit Rotwachsfreiheit für Sebold, Ludwig d. Ä., Ludwig d. J. und Berthold Pfinzing (Nr. 66): *Wie wol wir aus romischer, keyserlicher und angeborner gutte altzeit geneigt sein, unser und des heiligen reichs undertanen und getrewen pesstes zu furbenden und in unser gnad mitzuteilen, yedoch so ist unser keyserlich gemutte denen in sonnderheitt geneigt, die wir in unsern und des heiligen reichs diensten mit williger, underteniger gehorsam teglich beraitt und emssig erfinden.*

Mit namen einen schilde in der mitte uber tzwirch gleich getailt, das undertail swartz und das obertail gelb, und auf dem schilde ein gekronnter helme mit einer gelben und swartzen helmdeck gezieret, und darauff zway puffennhorn oder zway aufgetane flugel, ir yedes nach des schildesfarben verwechsselt und geschicket.

... auff dem hellm, in der cron zwischen den hornern oder flugeln, einen gelben sitzenden leo mit einer gelben cron auff seinem haubte und an yedem puffennhorn nach der lennge vier sehpletter mit des schildesfarben nebeneinander, an dem swartzen teile zway und an dem gelben tayl zway, entspringende oben aus yedem horn auch drey gelb sehpletter.

8.10.75) 1471 Juli 24, Regensburg

Bestätigung der Marke für die Messern von Wendelstein (Nr. 67):

... in schildes weise unden mit einem aufgerichten offen rundem bogen und darob zwischen einer durchgeenden leist ein eingeslagen leist.

8.10.76) 1472 Februar 15, Wien

Wappenbestätigung/-verleihung für Hans Feuchtwanger (Nr. 68a):

Mit namen ein gelben schilde, darinne ein morenbildshaubt mit der halben brust, gekronet mit einer rotten crone, daran ein rott jegerhorn mit einem weissen horngefesz krautzweisz umb den hals des morenbilds gehangen, und auf dem schilde einen helme getziret mit einer gelben und rotten helmdecken, darauf zwen gelb aufgetan flugl gegeneinander und in yeglichem flugl ein rott jagerhornn mit einem weissen horngefesz.

8.10.77) 1472 Februar 15, Wien

Wappenbestätigung/-verleihung für Hans Feuchtwanger (Nr. 68):

Mit namen ein gelben schilt, darin ein morenbildshewpt mit der halben brust, gekronet mit einer roten kron, daran ein rot jegerhornen mit einem weiszen horngefesz krewtzweisz umb den halsz des morenbilds gehangen, und auff dem schilde ein helme getziert mit einer gelben und roten helmdecke, darauff zwen gelbe auffgetan flugel gegeneinander und in iglichem flugel ein rot jegerhornen mit einem weissen horngefesz.

8.10.78) 1472 September 18, Wiener Neustadt

Wappenverleihung und Stadtrecht mit Jahrmarkt für die Stadt Schrattenthal (Nr. 69):

Ainen weissenn schilt, in dacz grunde ain vells, enntspringennd daraws zwen turn mit zynnen, ainer swarcz, der ander rot in stakh, die in mitten uber mit ainer guldin keten zusamgevast, die tur daran gehalbirt und von swarczer, rotter und weisser varben verkert.

8.10.79) 1474 März 17, Nürnberg

Wappenbestätigung/-verleihung für Hans und Hieronymus Braun (Nr. 70):

Mit namen einen weissen schilde, darinne ubereck aus dem oberen hindern in das under vorder teil des schildes ein abgehawter stam seiner naturlichen farben mit dreyen abgeschroten esstlein und dreyen roten lewbern, und auf dem schilt einen helme getzieret mit einer roten und weissen helmendeckhen, darauf in einer gewunden

pinden derselben farben eingepogner mannszarm in weis gecleidet, halltende in seiner hannde auch einen stam von essten, lewbern und farben geschikt als in dem schilde.

8.10.80) 1474 Mai 16, Augsburg

Wappenverleihung für Georg Wirsung (Nr. 71a):

Mit namen einen schilde geteilet in der mitte nach der lenng, das vorderteil gelb und das hinder swartz, darinne in grunde ein dreiecketer perg verwechselt mit des schilds farben, steende darab in beiden farben ein pawm mit auszgepraitten wurtzen, auf yeder seitten ein gepogner oder hangender asst, hangende an yedem asst unden ein cleeplat, geende aus mitte desselben pawms ein ausgerackter asst, oben mit einem cleeplat, steende auch an dem obgemelten pawm eetlich abgeschroten esst, und den helme gezieret mit einer swartzen und gelben helmendeckhen, darauf auch ein dreyecker perg, entspringende daraus ein ausgetan fluge mit dem pawmfarben und teilungen geschickht als in dem schilde.

8.10.81) 1474 Mai 16, Augsburg

Wappenbestätigung/-verleihung für Georg Wirsung (Nr. 71):

Mit namen einen schilte getaillet in der mit nach der lenng, das votter thail gelb unnd das hinder schwartz, darin in grundt ein driegkheter berg verwechselt mit des schilts farben, stende darob in paitten farben ein paum mit ausgepraitten wurtzen, auf jeder seiden ein gepogner oder hanngunder ast, hangendt am jedem ast unden ein cleplat, gende aus mit demselben ein aufgeregter ast, oben mit ainem cleplat, stende auch an dem gemeltem baum ettlich abgeschotten est, unnd auf dem schildt ein helbne [!] *mit ainer schwartzen unnd gelben helmdeckhen gezieret, darauf auch ein drieckhenter berg, entspringenndt darauss ein aufgethan flug mit dem baum, farben und dailigungen geschickhet.*

8.10.82) 1475 Juni 8, vor Neuss

Wappenbestätigung/-verleihung für Lukas und Peter Tugentlich (Nr. 72): *Wiewol wir aus romischer keiserlicher und angeborner gutte alltzeit gneigt sein, aller und yglicher unnser und des reichs unndertanen und getrewen ere und besstes furtzuwennden und zu betrachten, so*

wirdet doch unnserr keyserlich gemute noch meer bewegt gegen denen, die sich gegen uns und dem heiligen reich in gehorsamer dinstperkeit fur annder willig und unverdrossen beweisen und ertzeigen, sy mit sonndern unnsern keiserlichen gnaden zu fursehen.

Mit namen einen quartirten schilde, das vorder ober und das unnder hinderteil gelbe und die anndern zwei teil rot, steende darinne aufrecht ein lylien verwechselt in des schildes farben, und auf dem schilt einen helme getzieret mit einer gelben und roten helmdeckhen, darauf ein hertzogenhuetel mit einem guldem pogen und crewtz, enntspringennde daraus zwei puffenhornere von divisz und farben geschickt als der schilde.

8.10.83) 1475 Juni 24, im Lager nahe Neuss

Palatinat und Wappenverleihung für Lukas Snitzer (Nr. 73):

Scutum omni parte citrinum, cui leo nigri coloris, iuxta scuti figuram pedibus anterioribus elevatus, inter brancas suas atramentarium rubeum tenaciter tenens ore aperto ac lingua exerta caudaque post dorsum reiecta sit inscriptus, habens superpositam galeam coronatam ac phaleris nigro et citrino superserato redimitam, cum duabus alis nigris a cono galee, inter ipsum atramentarium eiusdem forme, ut erat inter brancas, utrinque elevatis et expansis.

8.10.84) 1475 Juli 5, Köln

Wappenbestätigung/-besserung für die Stadt St. Gallen (Nr. 74a):

Nemlich ein weisser schilde, darinne steende aufrecht ein swarczer bere mit guldein kloen und augpraen, auch habende in den oren gold.

… denselben beren mit einem guldein halszpannd umb seinem halss.

8.10.85) 1475 Juli 5, Köln

Wappenbestätigung/-besserung für die Stadt St. Gallen (Nr. 74):

Mit namen ein weisser schilde, darin steende aufrecht ein swarczer ber mit guldin kloen und mit guldin augprawen, auch habende in den orenn gold.

... denselben bern mit einem guldin halszbannde umbe seinen halse.

8.10.86) 1476 April 26, Wiener Neustadt

Wappenbestätigung/-verleihung für die Stadt Dürnstein (Nr. 75): *Wiewol wir aus angebornner gutte alltzeit gnaigt sein, allen und yeden unsern und des heiligen reichs, auch unserr erblichen furstentumbe und lannde, undertanen und getreuen ere und besstes furzewennden, so sein wir doch mer begirlich denen, die wir in unsern trewen diensten vleissig erfinden, unser kaiserlich gnade mitzetailen und damit zu fursehen.*

Mit namen einen schilt von plab, aus des grunt entspringende ain figur derselben unserr stat, gesloss und teber zu Tiernstain, mit mewrn, turn, czynnen, torren und annderm geziret.

8.10.87) 1478 September 19, Graz

Adelserhebung und Wappenbesserung für Franz Hagen (Nr. 76): *Wiewol wir aus angebornner gutte und keiserlicher milltikeit aller und yeglicher unnserer und des heiligen reichs undertanen und getrewen ere, stannd und nucz zu furdern und ze meren geneigt, yedoch sein wir mer willig gegen denen, die sich gegen unns und dem heiligen reich in getrewer dinstperkeit fur anndern allczeitt redlich hallten und beweisen, sy mit unsern keiserlichen gnaden zu begaben.*

Mit namen seien ein schilde in der mitte uber zwurich geteilt, das under teil swarcz und das ober teil gelb oder goldfarb, darinne in yedem teil des schilds ein leo mit verwechslung des schildes farben, mit rotten gelffennden zungen und auf geworffen swanntzen, und auf dem schilde ein helme geziert mit einer swarczen unnd gelben oder goldfarben helmdecken, siczende darauf ein gelber oder goldfarber leo, auch mit gelffennder rotter zungen und aufgeworffenem swanncze.

… mit einem tornierhelme und darauf ein guldin crone …

8.10.88) 1480 Juni 18, Wien

Wappenbestätigung/-verleihung für Peter Liebhart (Nr. 77):

Mit namen einen schilde in der mitte uber zwurch geteilt, das unnder teil gelb und das oberteil rot und in grunde des schildes ein dreyegketer plaber perg, darauf ein liephart seiner naturlichen farben on das hinderteil mit seinen vordern aufgeworffen ubereinannder geschrennckten fussen, und auf dem schilde ein helme geziert mit einer roten und gelben helmdecken und zweyen puffenhornern, in der mitte uber zwurich

geteilt, das zu der rechten seitten das unnder teil rot und das ober gelb und das zu der lincken seitten das unnderteil gelb und das ober rot, und zwischen denselben zweyen puffenhornern auch ein dreyegketter perg mit einem liephart von figuren und farben als im schilde.

8.10.89) 1482 Mai 20, Wien

Adelserhebung und Wappenbesserung für Johann und Hans Steinberg (Nr. 78): *Wiewol wir aus romischer keiserlicher hohe und wirdickeit alletzeit geneigt sein, aller und ieglicher unnserer und des heiligen reichs unnderthanen und getrewen ere, aufnemen und bestes zu furdern, so ist doch unser keiserlich gemute mer begirlich zu denen, die iren stannd in erlichem wesen herbracht und sich gegen unns und dem heiligen reiche alletzeit in gehorsamer getrewer dinstperkeit fur annder redlich gehallten.*

Mit namen einen plaben schilde, darinne ein vorderteil eines gelben oder goldfarben eingehurn mit seinen vordern aufgeworffen fussen und rotter gelffunder zungen, und auf dem schild einen helme getzieret mit einer plaben und gelben helmdecken und einer weissen gewunden pinden, enntspringende daraus auch ein vorderteil eines gelben oder goldfarben eingehurns, geschickt als in dem schilde.

… den helme mit einer gelben oder goldenfarben crone fur die weis pinden gekronet, daraus das vorderhalb teil eines gelben oder goldfarben eingehurns enntspringet.

8.10.90) 1482 Oktober 15, Wien

Adelserhebung, Namens-/Besitzbestätigung eines Vermächtnisses auf der Herrschaft Rosenau, der Burg, Stadt und Satz Gmünd und Wappenverleihung für Wolf von Gmünd (Nr. 79): *Wiewol wir aus angebornner gut und kaiserlicher wierde, dartzu wir von gott dem allmechtigen komen, begirlich sein, unser und des heiligen reichs undertan, umb ir gut tatt zu erheben und ze furdern, so ist doch unser gemuet auch genaigt und zymbt uns wol, den, so zu solhem erheben nicht teuglich seien, unser sonndere kaiserliche hilff und gewalltsam mitzetailen und datzu schikhlich ze machen.*

Mit namen ain schillt von silbervarb, indes mitte twerchs ain rotte leyssten und aus dem grunnde desselben schilts ain goldvarber leb, nach dem schillt uber egk auf in klym

geschikht mit geelfennder zunngen, gekronet mit ainer kron derselben seiner varb, darauf ain gekrontter turnirhelbm getzieret mit seiner helbmdekh silbervarb und rot, daraus entspringennde ain flug, der der varb des berurten schilts, darinn ain leb der varb wie in demselbn schilt.

8.10.91) 1485 Jänner 16, Linz

Bestätigung des Zeichens für die Lübecker Zirkelgemeinschaft (Nr. 80):

Mit namen einen rynngk, der unnden eins teils offenn sey, darinn in mitte einen aufgetanen zirckel.

Den obgemelten rynngk mit einem zirckel alleyn oder der mere, sovil sy wellen, und zwischen yedem rynngk einen adlerswantz in einer geselschafft oder halszpanndt weise und voren herab an einem adlerswanntz die heilig trivaltickeit, zu unnderst auch ein rynngk mit einem zirckel hanngende.

8.10.92) 1487 Mai 10, Nürnberg

Wappenbestätigung/-verleihung für Hans und Ulrich Rosenberger (Nr. 81):

Mit namen einen schilde, darinne in grundt ein dreyegketter gelber perg, geende davon bis in mitte des schildes ein rotte mawr mit dreyen zynnen, und das obertayl des schilds gelb, darinn neben einannder in jedem egkh ein rotte rosen, und auff dem schyldt einen hellm geczirert mit einer rottenn unnd gelben hellmdeckhen, darauff ein mansspild ann fuess unnd armb in rott geklaydett mit ausgeprayttem gelben uberschlag, daran sechs gelbe khnopff nacheinannder hanngende, und rottem prust tuech, habende unnder der nasen ein schwarczen pardt und gelb ring an paide oren und auff seinem haupt einen gelben huet mit einem dickhen umb gewunden rothen pundt.

8.10.93) 1488 Jänner 20, Innsbruck

Wappen- und Namensannahme der Rottenbucher und Wappenbestätigung/-verleihung für Erasmus Remer und Jörg Kurz (Nr. 82):

Mit namen ein weysser schilde, darinn in ganntzem schild ein rott puchenlawb und in mitte desselben lawbs ein weysses crewtzlin, und auf dem schilde einen helm gezieret mit einer rotten und weissen helmdecken und einer gelben oder goldfarben crone,

enndtspringende daraus zwo zugetan flug, darinne in mitte auch ein rott puchenlaub mit einem weyssen crewtzlin als im schild.

… weyssen crewtzlin in dem rotten puchenlawb abgenomen und abgetan.

8.10.94) 1488 Jänner 25, Innsbruck

Wappenbestätigung/-verleihung für Ulrich Rechtaler (Nr. 83):

Mit namen einen schildt in mitte uber zwerch gleich geteilt, das under rot, darinne in grund ein dreyegkter gruner perg und das oberteil weiss, stennde darinn in gantzem schilde ein rechbock seiner naturlichen farben und auff dem schilde einen helm mit einer roten und weissen helmdecken und einer umbgewunden fliegenden binden derselben farben geziert, entspringende daraus zwischen zweien gleich geteilten puffelhornen, das under rot und das oberteil weyss, ein vorderteyl eines rechbocks bis an die prust, auch seiner naturlichen farben, mit auffgethanem maul und ratter auszgeschlagener zungen.

8.10.95) 1488 Jänner 28, Innsbruck

Adelserhebung und Wappenbesserung für Kaspar von Mörsberg (Nr. 84): *Wiewol die hohe romischer keiserlicher wirdickeit, darein unns got der almechtig gesetzt hat, durch macht ires erleuchten trons mit edeln geslechten und unnderthanen loblich gezieret ist, yedoch so dieselben edeln geschlecht und unnderthanen mit ere und wirdickeit, ye hoher gewirdigt und nach irem herkomen und verdienen begaben, ye mer derselb unnser thron gezieret und auszgepraittet und die unnderthan bey gehorsam behalten und zu adelichen tugenten, erlichen guten tatten und sitten und unnderteniger dinstperkeit gereiczt werden.*

… den tornierszhelm mit einer gelben oder goldfarben cron gnediclich gecront.

8.10.96) 1488 Februar 16, Innsbruck

Adelserhebung und Wappenbesserung für Hans d. J. Ungelter (Nr. 85):

Mit nhamen einen rothen schildte, darinnen von grundt auff bisz in die mitte desz schildtes ein gelbes oder goldtfarbes kreitz, so man nennet thauw, stiende darob ein weiszer oder silberfarber stern, unnd auff dem schildte ein helm mit gelber oder goldtfarber unnd rother helmdeckhin geziehret, stiende darauff zwischen zwayen

puffelhornner auch ein gelbes oder goldtfarbes creitz oder thauw, darob ein weiszer oder silberfarber stern.

… inn einen thornnires helm verkhert unnd denselben thornnires helm mit einer gelben oder goldtfarben crone gezieret.

8.10.97) 1488 Dezember 12, Ulm

Wappenbesserung für die Stadt Kempten im Allgäu (Nr. 86): *Wiewol wir aus angebornner gutte und keyserlicher miltigkeit allen und yeglichen unnsern und des heiligen reichs undertanen und getrewen ere, nutz und pesstes zu furdern und zu betrachten geneigt, yedoch sein wir mer begirlicher zu denen, die sich gegen unns und dem heiligen reiche mit getrewer gehorsamer dinstperkeit alletzeit fur ander redlich erzeigen, halten und beweisen, sy mit unnsern keyserlichen gnaden zu begaben.*

Mit namen ein schild, in mitte nach der lenng abgeteilt, das vorder plab und das hinderteil weiss.

Nemlich also einen schilde in mitte nach der lenng ab gleich geteilt, das vorder guldin oder goldfarb und das hinderteil swartz, darinne in ganntzem schilde ein adler mit zweyen heuptern sich voneinander kerende, yedes mit seinem aufgetanem snabel, auszgeslagner rotten zungen und auffgetanen flugeln, nach verwechselung der schildesfarben und oben zwischen den zweyen heuptern des adlers ein guldin oder goldfarbe keyserliche cron.

8.10.98) 1489 August 11, Portenau

Wappenbesserung für Fritz Nützel (Nr. 87): *Wiewol wir aller und yeglicher unnser und des heiligen reichs underthanen und getrewen ere, nutz und besstes zu furdern geneigt, yedoch sein wir mer begirlicher gegen denen, die sich gegen unns und dem heiligen reiche in getrewer gehorsamer dinstperkeit fur ander redlich erzeigen, halten und beweisen, sy mit unnsern keyserlichen gnaden zu begaben.*

Mit namen (...) ein gelber schilde, darinne von dem obern vordern bis in das under hinder ecke ein swartze leysten, darinne nacheinander drey weiss lilien, und auf dem schilde einen helm mit einer gelben und swartzen helmdecken und einer umbgewunden pinden derselben farben gezieret, darauf ein manndsprustpild on arm mit einem

swartzen bart in gelb beclaidet, habende auf seinem haupt ein gelben hut mit einem swartzen uberstulp, darinne drey weiss lilien nacheinander.

Nemlich die weissen lilien in den gemelten wappen und cleineten in gelb verenndert und verkert und das cleinete auf dem helm mit einem busch von swartzen und gelben straussenfedern, in dem uberstulp des huts steckende, gezieret.

8.10.99) 1489 November 7, Linz

Wappenbesserung für Bernhard Weibhauser, dessen Vettern Bernhard, Sebastian, Ernst, Brüdern Georg, Achaz, Max, Adolf und Lienhard Weibhauser (Nr. 88):

Mit namen ein roten schilde, darinne in mitte ein weisses jegerhorn, die spitzen ubersich kerennde, geende in mitte durch dasselb jegerhorn ein weisses strall, und auf dem schilde einen helm gezieret mit einer roten und weissen helmdecken, darauf ein vorderteil eines roten fuchs mit seinen fur sich gerackten fussen.

… den helm mit einer roten und weissen gewunden pinden gezieret.

8.10.100) 1490 Jänner 10, Linz

Erhebung zur Grafschaft und Wappenbesserung für die Stadt Mecheln (Nr. 89): *Etsi imperatorie maiestatis nostre benignitas ex innata sibi clemencia quibusque sacro romano imperio subiectis libertatum et gratiarum premia reddere consueverit, idque ex crediti nobis officii ministerio prosequi teneamur, illos tamen inprimis principius donis afficere et singularibus honoribus, dignitatibus et preeminenciis extollere, debere dignos censemus, ymmo eosdem in gremio nostre celsitudinis singulariter fovendos fore summo desiderio incendimur, quos immote fidei constancia nullus novercantis fortune impetus a fide et observancia sacri romani imperii remonere* [!]*, aut aliquantis per aliorsum flectere valuit.*

Scutum divisionibus citrinis et rubeis secundum longum intersectum meliorare constituimus, adiicientes eidem integram aquilam nigram nulla sui parte munitam, sed cum extensis alis tamenquam ad volatum paratis figuratam, omni modo et forma, quo eadem romanorum reges, uti consueverunt, ita ut ipsi Mechlinien eodem scuto aquila ...

8.10.101) 1490 Jänner 10, Linz

Wappenbesserung für Johannes Anthonius Aquilanus de Tinariis und dessen Söhne Laktanz und Maximus (Nr. 90):

> *Scutum album seu argenteum, in cuius medietate aquilam nigram, uno pede uni tine seu urne auree, altero pede alteri tine sive urne auree herentem.*
>
> > *… aquilam ipsam, cui pro melioraconem coronam auream …*

8.10.102) 1490 Februar 15, Linz

Wappenbesserung mit Rotwachsfreiheit für Hans und Matthias Teschitz (Nr. 91): *Wiewol wir aus angeborner gute und keyserlicher miltikeit allen und yeglichen unnsern und des heiligen reichs, auch unnsern erblichen furstenthumben und lannden, unnderthanen und ere, aufnemen, nutz und pesstes furzuwennden und zu betrachten, so wirdet doch unnser keyserlich gemute meer bewegt, denen unnser keyserlich gnad und gunst mitzuteilen, die sich gegen unns, dem heiligen reiche und unnserm haws Osterreich in aller gehorsam und embsiger dinstperkeit mit darstreckung irer leib und guter allzeit fur annder redlich und gutwillig erzeigen, halten und beweisen, mit unnsern keyserlichen gnaden zu begaben.*

> *Mit namen* [!] *ein schilde in der mitte uber zwirich geteilt, das ober teil gelb oder goldfarb und das unnder rot, darinn in mitte nach der lenng uber die zwirich ein abgehawer stock mit funff abgeschroten essten, in dem gelben teile des schildes drey swarctz und im rotem zwen gelbe oder goldfarb esste, stennde auf dem mitten swarctzen aste ein steinrab, habende in seinem snabel ein verwunds hertze, und auf dem schilde einen tornierszhelmen gezieret mit einer gelben und roten helmdecken, darauf der stock und steinrab.*
>
> > *... fur den ytzgemelten stock einen steinraben mit seinen auszgebreitten flugeln, sein haubt mit einer kunigclichen und den tornierszhelmen mit einer keyserlichen gelben oder goldfarben coron, enntspringende daraus der steinrab von figuren und farben als im schilde.*

8.10.103) 1490 März 16, Linz

Wappenbesserung für Damian und Nikolaus de Muciatis (Nr. 92):

… galee supra scutum armorum suorum dividiam aquilam nigram aperto rostro li[n]*gwa extensa et aliiis suis ad volandum expensis.*

8.10.104) 1490 April 26, Linz

Umbenennung zweier Besitztümer auf der Riß in der Grafschaft Werdenfels in „Katzenburg“ und Wappenbestätigung/-verleihung für Georg, Leonhard, Hans, Ludwig und Kaspar Ketzler (Nr. 93):

Mit namen ein schilde in mitte nach der lenng ab geteilt, das vorder gelb und das hinderteil rot, darinn in grundt desselben schildes ein dryegketer swartzer perg steennde, steende auf dem mittern perge ein durrer pawm mit seinen abgeschroten essten, klymmende zu yeder seitten desselben pawms, uber sich ein katz mit iren aufgeworffen swanntzen nach verwechslung des schildes farben, yede mit einem gelben halszpannd und gelben ketten oben an denselben pawm gehefft, und auf dem schilde einen helmen gezieret mit einer gelben und roten helmdecken, sitzende darauf ein rote katz mit iren vordern aufgerackten fussen und aufgeworffem swanntz, habende umb iren hals ein gelbes halszpannd mit einem gelben rynng.

8.10.105) 1490 Oktober 2, Linz

Wappenbestätigung/-verleihung für Konrad, Jakob, Georg und Niklas Fröhlich (Nr. 94):

Mit namen ein schilde in mitte nach der lenng ab geteilt, das vorder gelb und das hinder teil swartz, darinne eines jungen manndszpild on fuesz, des beclaidung nach verwechslung des schildes farben geteilt, in mitte mit einer gelben und swarctzen umbgewunden binden begurttet, die lynngk hannd auf die hufft setzende und die recht hannd uber das haupt aufreckende, habende auf seinem gelben krawsen har ein kranntz von roten rosen mit gelben putzlein, und auf dem schilde einen helm gezieret mit einer swartzen und gelben helmdecken, darauf auch eines jungen manndspild mit beclaidung, kranntz, begurt und sunst allenthalben geschickt.

8.10.106) 1491 Jänner 18, Linz

Wappenbestätigung/-verleihung für das Kloster Schöntal (Nr. 95):

Mit namen ein quarttierten schilde, darinn das vorder ober und das hinder underteil plab, und in yedem derselben teil ein leo seiner naturlichen farben zum clymen geschickt, mit seinem aufgeworffen swanncz, roten cloen und aufgetanem mawl und einer roten cron gecronet, und das hinder ober und das vorder underteil swartz, darinn in yedem derselben teil von dem vordern obern bis in das hinder unnder egk ein leisten von rot und weyss schachzabels weyse abgewechsselt, und in mitte desselben quarttierten ein cleins rotes schildlin, darinn ein manndszarm in swartz becleidet, habende vornen in der hannd ein gelben oder goldfarben bischofsstab, und auf dem schild ein gelbe oder goldfarbe cron, entspringende daraus ein weysse bischofsynfel.

8.10.107) 1491 Februar 20, Linz

Adelserhebung und Wappenbesserung für Peter, Hans d. J., Wolfgang und Hans d. Ä. Baumgartner (Nr. 96): *Wiewol wir aus angebornner gute und keyserlicher mildtigkeit aller und yeglicher unnser und des heiligen reichs underthanen und getrewen ere, nutz und besstes zu furdern und zu meren geneigt, so sein wir doch mer willig gegen denen, die sich gegen unns und dem heiligen reich in getrewer dinstperkeit fur ander alltzeit erlich und redlich hallten und beweisen, sy in hocher stannde und ere zu erheben und mit unsern keiserlichen gnaden zu fursehen und zu begaben.*

Mit namen (...) ein swartzer schilde, darinn im grund ein gelber zawn mit vier steckhen, die zwen in mit des schildes ubereinander crewtzsweysz geschrenckht, und auf dem schilde ein helben gezirt mit ainer schwartzen und gelben helbmdeckhen, darauf ein grabpartets mannsbrustbild in schwartz beklaidet, sein haubt mit ainem haidnischen gupffeten hut und vornen mit einem gelben uberslag bedackht, habende in beden hennden abgeschrotten essten.

Nemlich des schildes schwartze farb in plaw und des zawn gelbe farb zu weisz oder silberfarb, auch fur die vorberurten zwen uber geschrennckhten steckhen, aus dem gemelten zawn ein gelber oder goldfarber lew, mit den hinden verporgen fussen, aufgeworffem schwanntze, aufgetanem maul und auszgeslagner gelfender zungen und seinem rechten auszgestreckhten fuss und roten kloen und den linckhen fuss auf das vorder ort des zawns gesetzt, endtspringende, und fur den vorigen helmen einem turnerszhelben [!] *mit einer*

plawen und gelben oder goldfarben helmdeckhen und einer gelben oder goldfarben coron geziert, darauf das berurt mannszprustpild in plaw und den uberslag an dem hut in gelb und den gelben bawm in ein streitaxt verkert.

8.10.108) 1491 März 27, Linz

Adelserhebung und Wappenverleihung für Virgil, Rudolf, Hans und Paul Wasner (Nr. 97):

Mit namen ein schilde in mitte uber zwirich geteilt, das under gelb und das ober teil swartz, darinn in beiden teilen ein greiff zum clymen geschickt, nach verwechslung des schildes farben mit seinem aufgeworffen swanntz, aufgeswungen flugs, aufgetanem snabel und auszgeslagen zunge, habende auf seinem haupt ein gelbe cron, und auf dem schilde einen helm mit einer gelben und swartzen helmdeckhen und einer weissen und roten umbgewunnden, fliegenden pinden gezieret, steende darauf uber sich in die hohe ein greiff von farben swanntz, flugs, cron und sunst allenthalben geschickht als im schild.

8.10.109) 1491 April 20, Linz

Palatinat und Wappenverleihung für Michael und Johann Baumgartner (Nr. 98):

Clipeum citrini coloris, cum rubeo griffo, aperto rostro, lingua et alis suis extensis et cauda erecta, in medio constituto dextrum anteriorem pedem in ipsum clipei superiorem partem elevato, fundum vero clipei rubrum, citrinam stellam in medio eius, includens, gelea [!] *autem super imposita rubreis et citrinis phaleorum et corana* [!] *eiusdem coloris decorata, ex qua griffo medius interioribus pedibus elevatis exurgit.*

8.10.110) 1491 Juni 11, Linz

Wappenbestätigung/-verleihung mit Jahrmarkt für den Markt Neuburg (Nr. 99):

Mit namen ein weisser schilde, darinne ein vorderteil eines roten steinpocks aus einem grunen pusch von pawmen erscheinend, mit seinem uber sich geworffen gehurn, aufgetanem mawl und auszgeslagner zungen zum sprung geschickt.

8.10.111) 1491 November 6, Linz

Wappenbesserung für Lukas Eisvogel (Nr. 100):

Mit namen einen gelben schilde, darinn in grund zwischen desselben schildes und eines grunen wasen ein wasserfluss, steende neben demselben aufrecht im schilde ein eyszfogel seiner naturlichen farben, und auf dem schilde einen helm mit roter und weisser helmdecken gezieret, darauf zwischen zweyen aufgetanen flugeln in mitte uber zwirich geteilt, das under weisz und die oberteil rot, auch ein eyszfogl.

… den helm mit zweyen pockshornnern zwischen den flugeln herab gepogen, nemlich das ein zu rechten gelb und das zu der lynncken seidt plab zu zieren.

8.10.112) 1492 Februar 17, Linz

Wappenbestätigung/-verleihung für Hans, Christoph und Sebastian Steger (Nr. 101): *Wiewol wir aller und yeglicher unnser, des heiligen reichs und unnser erblichen furstentumb und lannde undertanen und getrewen ere, aufnemen und bestes zu furdern geneigt und willig sein, yedoch haben wir mer neigung zu denen, die sich gegen unns, dem heiligen reiche und unnserm loblichen haws Osterreich in getrewer gehorsamer dienstbarkeit fur annder redlich erzeigen, haltten und beweisen, sy mit sonndern unnsern keyserlichen gnaden zu begaben.*

Mit namen ein roten schilde, darinn ein leo seiner naturlichen farben zum clym geschickt, mit seinem aufgeworffen swantz, plaben kloen, aufgetanem mawl, auszgeslagner zungen und sein hawpt mit einer plaben crone gecronet, und auf dem schilde einen helm mit einer roten und gelben helmdecken gezieret, darauf ein vorderteil eins leo seiner naturlichen farben mit sein uber sich gerackten fussen, aufgetanem mawl, auszgeslagner zungen, mit kloen und cron geschickt als im schilde.

8.10.113) 1492 März 9, Linz

Adelserhebung und Wappenbesserung für Wolfgang, Georg und Johann zu Kolberg (Nr. 102): *Wie wol wir aus angebornner gut allen und yeden unnsern und des heiligen reichs unnderthanen und getrewen ere, nutz und besstes zu furdern geneigt und willig sind, so haben wir doch mer begirde und neigung zu denen, die sich gegen uns und dem heiligen reich in getrewer nutzlicher dienstperkeit fur annder unverdrossenlich und redlich erzeigen und beweisen.*

… mit einer guldin keiserlichen coron gebessert.

8.10.114) 1492 Juni 9, Linz

Adelserhebung und Wappenbesserung für Wenzel, Michael und Jan von Würbitz (Nr. 103): *Wiewol die hohe romischer keiserlicher wirdigkeit durch macht ires erlewchten trones, darein uns der allmechtig got gesetzt hat, mit edlen geslechten und underthanen loblich gezieret ist, yedoch so dieselben edeln geslecht und undertanen mit ere und wirdigkeit, ye hoher nach irem verdienen begabt, ye mer derselb unser tron gezieret und die underthanen durch erkannthnusz irer gehorsam zu getrewen dinsten bewegt und gereitzt werden.*

> *Mit namen ein plaben schild, darinn ein gelbes eingehurn zum clym geschickt mit seinem aufgeworffen swantz, und auf dem schild ein helm mit einer roten und plaben helmdeckhen gezieret, darauf ein vorderteil eins weissen eingehurn mit seinen fur sich gerackten, gepogen fussen, aufgetan mawl und auszglagen zungen, habend auf sein hawpt ein gelb cron.*
>
> > *Nemlich den helmen in einen turnierszhelmen verendert und den mit einer gelben und goldfarben crone gezieret und gepessert dartzu, dartzu einen habich seiner naturlichen farb in einer weissen und ein weissen wynndhum* [!] *lauffen gericht mit seinem aufgeworffen swanntz, habende umb sein hals ein gelbs wyndpand, in einer roten veldung neben den gemelten iren erblichen wapen in einem quartirten schilde zu furen.*

8.10.115) 1492 Juni 10, Linz

Adelserhebung und Wappenbestätigung für Johann Schedick von Kunzendorf (Nr. 104): *Cesaree benignitatis sublimitas seu merito personarum provida deliberacione discernit, ut eos, qui claris moribus alios precellunt, favoris gracia offert amplioris et in maioribus munificencie beneficiis studeat honorare.*

> *Scutum rubei coloris et in eo nigram turrim, una fenestra quadrata contentam a fundo usque in superiorem partem, ubi menibus et tecto rubro concludatur ascendentem, cui superposita sit galea, phaleris nigri et rubei coloribus, in cuius cono alba penna strucionis egrediatur.*

8.10.116) 1492 Juni 20, Linz

Wappenverleihung für den Markt Hüttenberg (Nr. 105): *Und wann wir aus naturlicher schikhung genaigt sein, unnserr unndertann, besunnder, so sich kurtzlich mit irer gehorsam an unns erblich geben haben, pesstes furczuwennden und zu tziern, damit annder unns dest fleissiger zu dienn und anhenngig ze sein destbas geraitzt und bewegt werden, ...*

> *Mit namen ain schilt, des ober zwen tail swartz, in des mitt ain felsiger perg mit ainer mawr in ir selbs farb mit zynnen zu beder seit von grunt auf ingefanngen und in der mitt ain gele verslossen tur, darauf ain weer, daraus ain mannsprustpild mit rot geklaidt und gelem har und aufgetzogen plossem swertt, zum slahen geschikht, enntspringennde ...*

8.10.117) 1492 September 9, Linz

Wappenbestätigung für Sigmund Virher (Nr. 106):

> *Mit namen einen schilde in mitte uber zwirch geteilt, das unnder rot, darinn in mitte ein weisser stern, und das ober teile swartz, darinne zwen gelb stern nebeneinander steende, und auf dem schilde einen helmen mit einer roten und swartzen helmdeckhen und einer gelben crone gezieret, entspringende daraus ein zweifache aufgethane flug, nach des schildes farben geteilt, mit sternne wie in den schilde.*

8.10.118) 1492 November 15, Linz

Adelserhebung und Wappenbesserung für Hans, Sigmund, Wolfgang und Stefan Rechwein (Nr. 107): *Wie wol wir aller und yeglicher unnser und des heiligen reichs unndertanen und getrewen ere, stand und nutz zu fuerdern und zu meren genaigt, so sey wir doch merer begierlicher gegen denen, die sich gegen unns, dem heiligen reich und unnserm loblichen haws Osterreich in getrewer dinstperkait fur annder redlichen erzaigen und beweisen, sy in noch hohre ere und stand zu erheben.*

> *Mit namen ein weissen schilde, darinnen von dem hindern unndern bis in das vorder aber egke ein abgeschniten weinstokch seiner naturlichen varben mit vier abgeschroten auch zwayer gepogenen essten, an yedem ain gruen plat und ain plab weintrawbn hangend, und auf dem schillde einen hellm mit einer weissen und plaben helmdegken geziert, darauf ainen zwifache aufgetane flug, darinnen auch von dem*

hindern unndern bis in das vorder ober egke ein abgesniter weinstokch mit essten, pletern und weintrawben von varben und sunst allemassen geschikcht als im schillde.

Nemlich den schilld auch die flug auf dem helm in gelbe veranndert und verkhert und dem helm in demselben wappen und kleinenten mit einer roten und gelben gewunden fliegenden pinden …

8.10.119) 1492 November 26, Linz

Adelserhebung und Wappenbesserung für Dominik Dominickh (Nr. 108): *Wie wol wir aus romischer keiserlicher hohe und wirdigkeit, derein unns der allmechtig got gesetzt hat, auch angebornner gute und miltigkeit geneigt seinn, aller und yeglicher unnser und des heiligen reichs unnderthanen und getrewen ere, aufnemen, nutz und pesstes zu furdern, so wirdet doch unnser keiserlich gemute mer bewegt, denen unser keiserlich gnad und gunst mitzuteilen und iren stamen, geslecht, stannd, lob und ere zu erheben und ausczubreitten, der voreltern und sy in erberm stannd und wesen herkumen sein und sich gegen unns und dem heiligen reich in getrewer, gehorsamer dinstperkeit fur annder redlich erzeigen, halten und beweisen.*

Mit namen ein schild in mitte nach der lenng abgeteilt, das hinder plab und das vorderteil rot, darinn von beiden undern egken auf bis zu obrist ein weisse sparn, und auf dem schilde einen helme geziert mit einer roten und plaben helmdeckhen, darauf nebeneinannder zwo aufgetan flug, die hinder plab und die vorder rot, und durch dieselben beid flug von unnden auf ein weisse sparren, als im schild.

… den helm in denselben wappen und cleineten mit einer gulden cron gezieret.

8.10.120) 1472 Februar 7, Wien

Wappenannahme der Kämmerer von Thaur und Wappenbesserung für Benedikt, Marx, Jakob, Hans, Niklas und Lienhard Fieger (Nr. 109a):

Mit namen ein weisser schilde, darinne ein swartzer gembszpock zu dem klymen geschicket mit gelben oder goldfarben cloen und gelffunder zungen, und auf dem schilde einen helme geziret mit einer weissen und swartzen helmdecken, darauf ein vorderteile eins swartzen halben gembssenbock, auch mit fussen, cloen und zungen geschicket als in dem schilde, und oben an dem hals nacheinander mit funff federpuschlein von hannenfedern.

… auf dem helme mit einer gelben oder goldfarben crone gepessert.

8.10.121) 1490 November 13, Linz

Adelserhebung und Wappenbesserung für Andreas, Benedikt, Jakob, Hans, Niklas, Vetter Hans, Hans d. Ä. und Marx Fieger (Nr. 109b): *Wiewol wir aus romischer keyserlicher hohe und wirdikeit, darein unns der almechtig got nach seinem gotlichen willen gesetzt hat, und angeborner gute allzeit geneigt sein, aller und yglicher unnser und des heiligen reiches unnderthanen, getrewen ere, nutz und pesstes zu betrachten und zu furdern, so wirdet doch unnser keyserlich gemute meer bewegt und begirlicher, denen unnser keyserlich gnad und gunst mitzuteilen und ir personen geslecht mit lob und ere zu erheben und ausczubreiten, der vorelltern und sy von guten tugennden und erberm, redlichn stannd und wesen herkomen sein, und sich gegen unns, dem heiligen reiche und unnserem loblichen hawse Osterreich in aller gehorsamer dinstperkeit mit darstreckung irer leib und gut, allzeit, redlich und willig erzeugen und beweisen, sy in noch hoher stannd und ere zu erheben und mit unnsern keyserlichen gnaden zu begaben.*

Mit namen (...) ein halbirter schilde von dem obern vordern bis in das unndter hinder egk geteilet, das unnder weis oder silberfarb, darinn ein swartzer klymender gemszpock mit gelben oder goldfarben kloen und gelfunder zungen, und das oberteil rot, darinn zway weisse kleepletter sich voneinannder kerennde aus irem stamen mit zweyen abgehawen flugeln und dreyen wurtzlin enntspringende, und auf dem schilde zwen gecront helme, der vorder mit einer weissen oder silberfarben und swartzen helmdecken, darauf ein vorderteil eins swartzen gembszpock, auch mit fussen, cloen und zungen geschickt wie im schilde, und oben an dem hals nacheinannder funff gelbe oder goldfarbe knopff, steckennde in yedem knopff ein swartzer federpusch von hannenfedern, und der annder helme mit einer roten und weissen oder silberfarben helmdecken gezieret, darauf ein weisses cleeplat mit den dreyen wurtzlin und abgeschriben stingeln und umb dasselb cleeplat ein swartzer straussenfederpusch.

… ire zwen helme in zwen gecront tornierszhelme verkeret und den swartzen strawssenfederpusch auf dem anndern helme mit guldin flinderlin (…) auf dem gemelten halbirten oder ainem quartirten schilde zusamen, nebeneinannder,

auch yedem bemelten schildt mit seinen gekrontn tornierszhelme, wappen und cleinetten allein oder sy bede nebeneinander, ...

8.10.122) 1440-1493, unbekannt

Adelserhebung, Wappenannahme der Kämmerer von Thaur und Wappenbestätigung/-besserung für Benedikt, Marx, Jakob, Hanns, Niklas und Lienhard Fieger (Nr. 109): *Wiewol wir ausz angebornner gute und keyserlicher miltikeit alczeit geneigt sein, unser und des heiligen reichs undertanen und getrewen ere, stannde und aufnemen zu betrachten, zu erhohen und zu meren, yedoch so wirdet unser keyserlich gemute gegen denen mer bewegt, die sich mit gannczem fleisse und underteniger gehorsam uns, dem heiligen reich und sonnder unserm loblichen hawsz Osterreich fur annder redlich und nuczlich beweisen und erczaigen.*

Mit namen ein weisser schilde, darinne ein swarczer gembspock zu dem klym geschicket mit gelben oder goltfarben cloen und gelffunder zungen, und auf dem schilt einen helme gecziret mit einer weissen und swarczen helmdecken, darauf ein vorderteil eins halben swarczen gembspock, geschickt als in dem schild, und auch mit fussen, cloen und zungen, oben an dem hals nacheinander mit funff federpuschlein von hannenfedern, ...

… mit einer goltfarben crone (…) und pessern in den helme.

8.10.123) 1493 Juni 17, Linz

Wappenbestätigung/-verleihung für Matthias Nemptschi (Nr. 110):

Mit namen einen gelben schilde, darinn in grundt ein driegketer swartzer perge, darauf ein manszpilde on fusz in rot becleidet, sein leib und haubt mit harnasch bedeckt, habende in der lynncken ein swert und der rechten hannde einen sebel, und auf dem schilde einen helm mit einer gelben und swartzen helmdecken getzieret, darauf ein dreyegketer swartzer perge und auf demselben perge auch ein manszpilde mit rotem cleide und harnasch bedeckt und an seinen fussen gelb schuch, habende in der rechten ein plosz swert zum streich geschickt und in der lynncken hannde an seiner seytten einen gelben abgehawen leokopf, darunder einen sebel hanngende.

8.11 Deutsche Wappenbildanalyse

Nr.		Datum: JJJJ/MM/TT	Gemeine Figur	Heroldsstück	Schild		Undefiniert	Stechhelm	Bügelhelm	Helmdecke	Helmzier	Goldene Krone	Wappenbesserung	Gemeine Figur	Heroldsstück	Schild		Undefiniert	Stechhelm	Bügelhelm	Helmdecke	Helmzier	Goldene Krone
1		1440/05/17	x		Brände	Weiß	x			Rot-Weiß	Brände												
2	a	1443/02/13					x																x
3		[1442]/00/00		x	geschachter Balken	Gelb	x			Gelb-Rot	Büffelhörner, Jungfrau und geschachter Balken	x											
4		[1442]/08/26	x		doppelte Rose	Rot	x			Rot-Weiß	Adlerflügel mit Rosenkranz und doppelter Rose												
5		1443/01/21	x		Krähe auf Felsen	Rot	x			Rot-Weiß	Krähe auf Felsen												
6		1444/07/04	x		Greif	Blau		x		Blau-Weiß	Greif												
7		1446/01/20	x		Stadtmauer mit Turm	Blau																	
8		1446/02/15	x		Adler	Rot-Weiß-Rot					Mitra												
9		1449/12/29	x		gekrönter Löwe	Gelb	x			Rot-Weiß	Hund			x		gekrönter Löwe	Schwarz						x
			x		Fisch	Rot								x		Fisch	Gelb						
10		1451/06/12	x	x	Berg mit Strahl	Lasur			x	Gold-Lasur	Flügel mit Berg und Strahl												
11		1452/03/20	x		doppelköpfiger gekrönter Adler auf Insel	Schwarz	x			Schwarz-Gelb	doppelköpfiger Adler	x											
13		1452/03/23	x		Monde	Gelb-Blau	x			Gelb-Blau	Steinbock ohne Füße (wachsend)			x		Einhorn	Gelb/Gold	x			Gelb-Schwarz	Einhorn	x
14		1452/04/03	x		Flug mit Ritterarm und Schwert	Himmelblau/ Saphir	x				Flug mit Schwert												x
			x		Stern	Rot-Weiß	x				Flug mit Stern												x
18		1452/07/11	x		doppelköpfiger Adler	Gold/Gelb					weiße Krone mit Kreuz												
20		1452/08/05	x		Arm mit Schwert	Gelb/Gold	x			Gelb-Schwarz	Mohr mit Hut												
22		1452/09/27	x		Reh	Gelb-Schwarz	x			Gelb-Schwarz	Reh mit Hörner												
23		1452/11/29	x		Adler mit Stein	Weiß	x				Mann/Frau mit Hut und Boschen			x		gekrönter Adler	Weiß	x				Mann/Frau	x
24		1453/04/25	x		Weinrebenblatt	Weiß/Silber	x			weiß-grün	Flügel mit Weinrebenblatt			x		Weinrebenblatt	Schwarz	x			Schwarz-Gold	Flügel und Weinrebenblatt	x
			x		Monde	Rot	x			Rot-Weiß	Stange mit Monden und Hahnenfedern			x		Monde	Rot	x			Rot-Gold	Stange, Monde und Federbusch	x
25		1453/06/13	x		Kirche	Weiß	x			Rot-Weiß	Flügel mit Kirche												x

26		1453/06/17	x		Klauenflügel und Hl. Thomas	Gold						
27		1453/08/28	x	x	halber, gekrönter Adler Balken	Gelb Rot	xx				Hut mit Adler und Flügel mit Adler und Leisten	
30		1453/12/13	x		Wecken	Zobel/ Schwarz-Gold	x			Zobel/ Schwarz-Gold	Mann mit Wecken und Binde	
31		1455/03/31	x		Tischmesser	Rot	x			Rot-Weiß	Mensch mit Hut und Binde	
34		1456/05/22	x		Steinbock	Schwarz-Perlin		x		Schwarz-Perlin	Steinbock	
35		1456/05/28	x x		Wolf Wolf	Rot Gelb/Gold	x x			Schwarz-Rot Schwarz-Gelb	Wolf Wolf	 x
36		1456/05/28	x		Hirschkuh	Weiß-Grün		x		Weiß-Grün	Mann mit einer Hirschkuh auf seiner Brust	
37		1458/04/22		x	quartierter Schild	Weiß-Rot			x	Weiß-Rot	Schwein	x
38		1458/11/29	x		Mond mit Rose	Blau			x	Weiß-Blau	Büffelhörner mit Rosen in einer Leiste	
40		1459/09/14	x		Mauer mit Rose und Lilien	Schwarz		x		Schwarz-Weiß	Hut mit Stamm	
41		1459/10/08	x x x x	x	Krebs Ring mit Ketten Ring mit Ketten Hirsch	Gold Lasur Schwarz Smaragd		x x x x		Gold-Schwarz Gold-Lasur Gold-Schwarz Smaragd-Gold	Krebs gekrönter Hund Flug mit Ring und Ketten Waldhörner mit gekröntem Rind	
43		1461/09/26	x		Adler	Schwarz						
45		1463/04/01	x		doppelköpfiger Adler	Schwarz					Kaiserkrone	x
48		1465/06/22	x	x	Lilien mit Leiste	Lasur	x			Lasur-Silber	Lilien und Leisten, Straußenfedern	x
49	a	1465/12/19	x		drei Bären	Gold	x			Gold-Schwarz	Büffelhörner und Bär	x
49		1465/12/19	x		drei Bären	Gelb/Gold		x		Gelb/Gold-Schwarz	Büffelhörner und Bär	x
52	a	1467/04/08	x x		Wolf Mauer mit Turm	Weiß Rot	x			Weiß-Rot	Turm mit Wolf	
52		1467/04/08	x x		Wolf Mauer mit Turm	Weiß Rot		x		Weiß-Rot	Turm mit Wolf	
55		1467/09/22		x x	Andreaskreuz Wecken	Gold Rot-Weiß	x x			Gelb Rot	Kugel und Straußenfedern Hut mit Wecken und	x

									xx
x		doppelköpfiger Adler mit Diadem	Schwarz					Kaiserkrone	x
		quartierter Schild							

											Straußenfedern mit Schaf												
56	a	1467/11/13	x		Ring	Blau-Gelb	x			Gelb-Blau	Flügel mit Mann und Ring auf der Brust												
56		1467/11/13	x		Ring	Blau-Gelb		x		Gelb-Blau	Flügel mit Mann und Ring auf der Brust												
57	a	1467/11/13	x		Stern	Blau-Weiß	x			Gelb-Blau	Binde mit Arme und Stern												
57		1467/11/13	x		Stern	Blau-Weiß		x		Gelb-Blau	Binde mit Arme und Stern												
58		1467/12/07										x		Säule	Rot							x	
59		1468/01/14	x		Steinberg mit Weinrebe und -messer	Schwarz																	
60		[1469]/00/00	x		Raute mit Sternen (3)	Blau		x		blau-weiß	Sterne mit Federbusch							x				x	
61		[1469]/00/00	x		Panther	Gelb/Gold-Blau/Lasur	x			Gelb/Gold-Blau	Binde mit Panther												
63		1469/07/05	x		Stern	Gelb-Rot	x			Rot-Gelb	Büffelhörner mit Federbuschen											x	
64	a	1471/07/15	x		Schlägel mit Stern (3)	Gelb																	
64		1469/12/01	x		Schlägel mit Stern (3)	Schwarz																	
65		1470/05/18	x		Arme mit Kettengliedern	Lasur			x	Gold-Lasur	Arme mit Kettengliedern											x	
66	a	1465/00/00		x	Teilung	Schwarz-Gelb	x			Gelb-Schwarz	Büffelhörner/Flügel											x	
66	b	1466/04/22		x	Teilung	Schwarz-Gelb			x	Gelb-Schwarz	Büffelhörner/Flügel	x								gekrönter Bär mit Seeblättern			
66	c	1466/04/22		x	Teilung	Schwarz-Gelb			x	Gelb-Schwarz	Büffelhörner/Flügel	x								gekrönter Löwe mit Seeblättern			
66		1470/12/20		x	Teilung	Schwarz-Gelb			x	Gelb-Schwarz	Büffelhörner/Flügel	x								gekrönter Löwe mit Seeblättern			
67		1471/07/24			offener Bogen mit Leiste					Gelb-Rot	Flügel mit Jagdhörnern												
68	a	1472/02/15	x		gekrönter Mohr	Gelb	x			Gelb-Rot	Flügel mit Jagdhörnern												
68		1472/02/15	x		gekrönter Mohr	Gelb		x															
69		1472/09/18	x		Türen auf Felsen	Weiß				Rot-Weiß	rot-weiße Binde mit Männerarm und Stamm												
70		1474/03/17	x		Stamm	Weiß		x		Schwarz-Gelb	Dreiberg mit Flug												
71	a	1474/05/16	x		Dreiberg mit Baum und Kleeblättern	Gelb-Schwarz	x			Schwarz-Gelb	Dreiberg mit Flug												
71		1474/05/16	x		Dreiberg mit Baum und Kleeblättern	Gelb-Schwarz		x		Gelb-Rot	Herzogshut mit Büffelhörnern												
72		1475/06/08	x		Lilie	Gelb-Rot		x															

74	a	1475/07/05	x		Bär	Weiß								Bär mit goldenem Halsband							
74		1475/07/05	x		Bär	Weiß								Bär mit goldenem Halsband							
75		1476/04/26	x		Stadt	Blau				Schwarz-Gelb/Gold	Löwe										
76		1478/09/19	x		Löwe	Schwarz-Gelb/Gold		x		Rot-Gelb	Büffelhörner mit Dreiberg und Leopard						x				x
77		1480/06/18	x		Dreiberg mit Leoparden	Gelb-Rot		x		Blau-Gelb	weiße Binde mit Einhorn										
78		1482/05/20	x		Einhorn	Blau			x	Silber-Rot	Flug mit Löwen										x
79		1482/10/15	x	x	Balken mit gekrönten Löwen	Silber			x												
80		1485/01/16			Ring mit Zirkel Kette aus Ringen mit Zirkeln und Adlerschwanzfedern					Rot-Gelb	Mann mit Hut										
81		1487/05/10	x		Dreiberg mit Mauer und Rosen	Gelb	x			Rot-Weiß	Flug und Buchenblatt mit weißem Kreuz	x									
82		1488/01/20	x		Buchenblatt mit weißem Kreuz	Weiß		x		Rot-Weiß	rot-weiße Binde mit Büffelhörnern und Reh		x		Buchenblatt ohne Kreuz					Flug und Buchenblatt	
83		1488/01/25	x x		Dreiberg Reh	Rot Weiß	x														
84		1488/01/28							x	Gelb/Gold-Rot	Büffelhörner mit Taukreuz und Stern										x
85		1488/02/16	x	x	Taukreuz mit Stern	Rot		x									x				x
86		1488/12/12		x		Blau-Weiß				Gelb-Schwarz	gelb-schwarze Binde mit Mann und Lilien auf dem Hut		x		gekrönter doppelköpfiger Adler	Gold-Schwarz					
87		1489/08/11	x	x	Balken mit Lilien	Gelb		x		Rot-Weiß	Fuchs				Balken mit Lilien					gelb-schwarze Binde mit Mann, Hut, Lilien und Straußenfedern	
88		1489/11/07	x	x	Jägerhorn mit Strahl	Rot	x			Gelb-Rot	Stock mit Steinrabe									rot-weiße Binde	
91		1490/02/15	x		Stock Steinrabe mit Herz	Gelb/Gold Rot			x	Gelb-Rot	Katze		x		Stock mit gekröntem Steinraben					Kaiserkrone	x
93		1490/04/26	x		Berg mit Katze am Baum	Gelb-Rot	x			Schwarz-Gelb	junger Mann										
94		1490/10/02	x		junger Mann	Gelb-Schwarz	x				Mitra	x									

95		1491/01/18	x x	x	gekrönter Löwe und Balken Mann mit Bischofsstab	Blau-Schwarz Rot				Schwarz-Gelb	Mann mit Hut und Ästen										
96		1491/02/20	x		Zaun	Schwarz		x		Gelb-Schwarz	weiß-rote Binde und gekrönter Greif		x		Zaun mit Löwen	Blau			x	Blau-Gelb/Gold	Mann und Axt	x
97		1491/03/27	x		gekrönter Greif	Gelb-Schwarz	x															
99		1491/06/11	x		Baum mit Steinbock	Weiß				Rot-Weiß	Flügel mit Eisvogel										
100		1491/11/06	x		Eisvogel	Gelb	x			Rot-Gelb	gekrönter Löwe									Flügel mit Bockhörner	
101		1492/02/17	x		gekrönter Löwe	Rot			x												
102		1492/03/09								Rot-Blau	Einhorn	x									x
103		1492/06/09	x		Einhorn	Blau		x					x x		Habicht mit Windhund Einhorn	Rot Blau			x	Rot-Blau	Einhorn	x
105		1492/06/20	x		von einer Mauer eingeschlossener Berg mit Mann	Schwarz				Rot-Schwarz	Flug und Sterne	x									
106		1492/09/09	x		Sterne	Rot-Schwarz	x			Weiß-Blau	Flug mit Weinstock										
107		1492/11/15	x		Weinstock	Weiß	x			Rot-Blau	Flügel mit Sparren									gelber Flug mit rot-gelbe Binde	
108		1492/11/26		x	Sparn	Blau -Rot	x			Weiß-Schwarz	Steinbock mit Hahnenfedern										x
109	a	1472/02/07	x		Gamsbock	Weiß	x			Weiß/Silber-Schwarz + Rot-Weiß/Silber	Gamsbock mit Hahnenfedern - Kleeblatt mit Straußenfedern										x
109	b	1490/11/13	x		Gamsbock und Kleeblätter	Weiß/Silber-Rot		xx		Weiß-Schwarz	Gamsbock mit Hahnenfedern		x x		Gamsbock Kleeblätter	Weiß/Silber-Rot Weiß/Silber-Rot			x x	Weiß/Silber-Schwarz Rot-Weiß/Silber	Gamsbock mit Hahnenfedern Kleeblatt, Straußenfedern und Flinder	
109		1440-1493	x		Gamsbock	Weiß		x		Gelb-Schwarz	Mann mit erlegtem Löwenkopf auf einem Berg								x		x
110		1493/06/17	x		Mann mit Schwert auf einem Berg	Gelb	x														

8.12 Lateinische Wappenbildanalyse

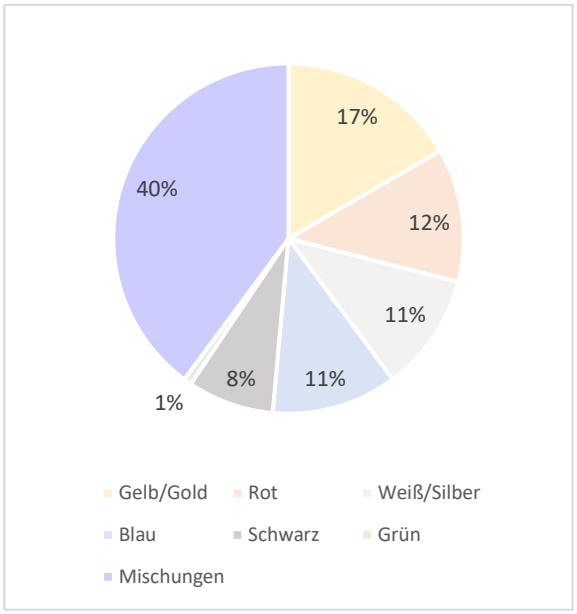
Wappenanalyse Nr.		Datum: JJJJ/MM/TT	Gemeine Figur	Heroldsstück	Schild		Undefiniert	Stechhelm	Bügelhelm	Helm-decke	Helm-zier	Goldene Krone	Wappenbesserung	Gemeine Figur	Heroldsstück	Schild		Undefiniert	Stechhelm	Bügelhelm	Helm-decke	Helm-zier	Goldene Krone
12		1452/03/20	x		Löwe	Rot	x																x
15		1452/04/24	x		Baum mit abgeschnittenen Ästen	Rot-Gelb/Gold	x				Bäume												
16		1452/05/18	x		gekrönter doppelköpfiger Adler (geteilt)	Gold	x				Flügel mit Himmelskörper												
				x	Balken	Lasur-Silber																	
17		1452/05/24		x	Leiste	Weiß-Rot								x		geteilter Adler (geviert)								
														x		geteilter Adler	Gelb/Gold-Schwarz	x			Gold-Weiß	Kranz mit gekrönten Löwen	
															x	Leiste	Weiß-Rot						
19		1452/07/14	x	x	drei Teilung und gekrönter Adler	Weiß-Rot-Gelb/Gold					Federn												
21		1452/09/06	x		gekrönter Adler und Straße mit Sternen	Gold/Gelb-Himmelfarben/Saphir																	
28		1453/09/20	x		Lilie	Weiß-Rot								x		Lilie	Weiß-Rot	x				Binde und Flügel	x
29		1453/11/06	x		Turm mit Burgtor und Löwe mit Ketten	Rot	x															Turm	x
32		1455/06/13	x		Straußenhäupter (3)	Gelb	x			rotes Band	gekröntes Haupt und Schwungfeder	x											
33		1456/04/04	x		gekrönter Adler und Leiter	Gelb-Blau/Lasur	x															gekrönter Engel und Flügel	x
39		1459/06/19	x		Stern	Blau			x	Gold-Blau	Stern											Pfauenfedern	x
42		1460/06/23	x		Leiter mit Löwen	Rot								x		Adler (geviert)	Gelb/Gold			x	Rot-Schwarz	Adler mit den fünf Vokalen	
														x		Leiter und Löwe	Rot						
44		1462/12/07	x		rot-weißer Adler									x		rot-goldener Adler							
46		1464/02/22	x		doppelköpfiger Adler	Gelb																	x
					Lanze des Hl. Sergius (Stadtpatron)	Rot-Weiß-Rot																	

47		1464/04/09	x		Pfeile	Rot	x			Rot-Gelb	Tanne mit Zapfen	
50		1466/10/23										
51		1466/10/23	x		Adler mit Vogel auf der Brust	Gold/Gelb-Braun						
53		1467/04/20										
54		1467/05/24		x	Schildteilung mit sechs Linien und goldenem Balken	Rot-Gold-Rot				Helmdecke/Binde	Jungfrau mit grünem, geflochtenem Kranz aus Linien	
			x		Adler			x				
62		1469/01/22										
73		1475/06/24	x		Löwe mit Tintenfass	Gelb	xx			Schwarz-Gelb	Löwe	x
89		1490/01/10										
90		1490/01/10	x		Adler mit Fass	Weiß/Silber						
92		1490/03/16										
98		1491/04/20	x		Greif und Stern	Gelb-Rot	x			Gelb-Rot	Greif	x
104		1492/06/10	x		Turm	Rot	x			Schwarz-Rot	Schwungfedern	

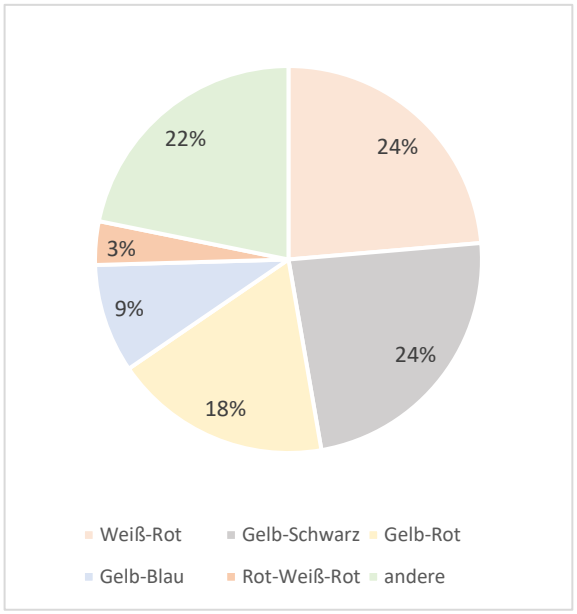
x		Adler und Mond	Gold-Violett/Lasur	x			Gold-Schwarz	Adler mit Schwungfedern	
x		doppelköpfiger Adler	Gold						
								Jungfrau mit Blumenkranz	x
x		doppelköpfiger Adler	Grün-Schwarz			x		doppelköpfiger Adler mit Flug	x
x		gekrönter Adler (geviert)	Gold						
x		Löwe mit Blume	Blau						
x		Adler	Gelb-Rot						
x		gekrönter Adler							
x		Adler		x					

8.13 Diagramme zur Wappenanalyse

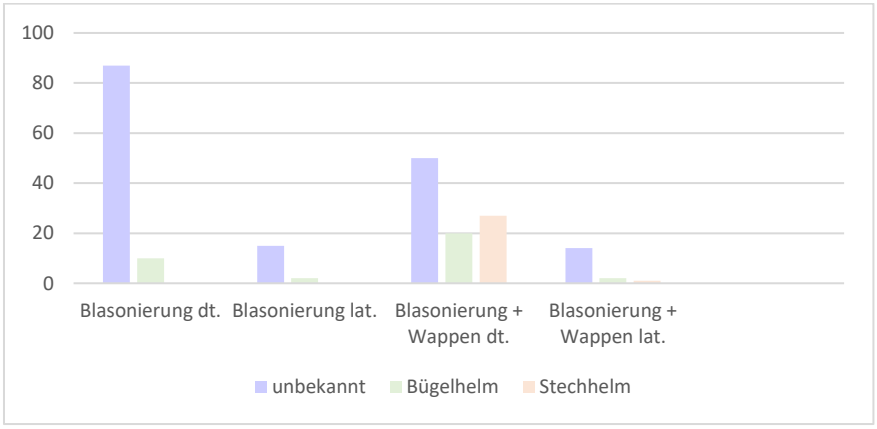
8.13.1 Farbverteilung[510]



8.13.2 Farbmischungen

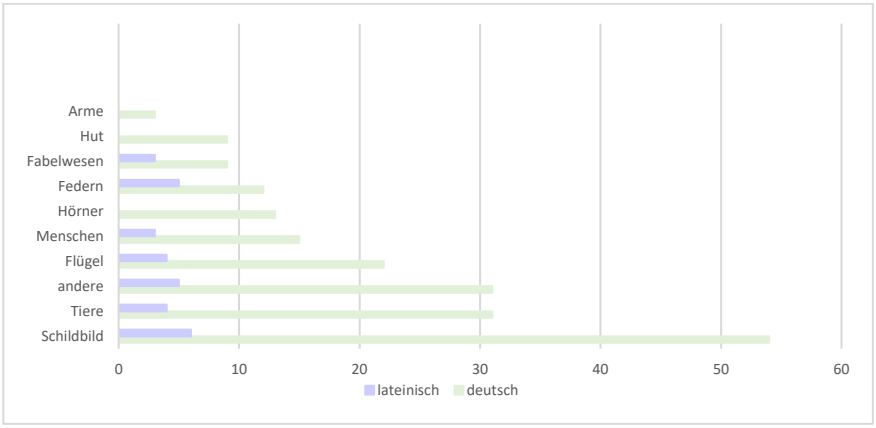


8.13.3 Analyse der Helme

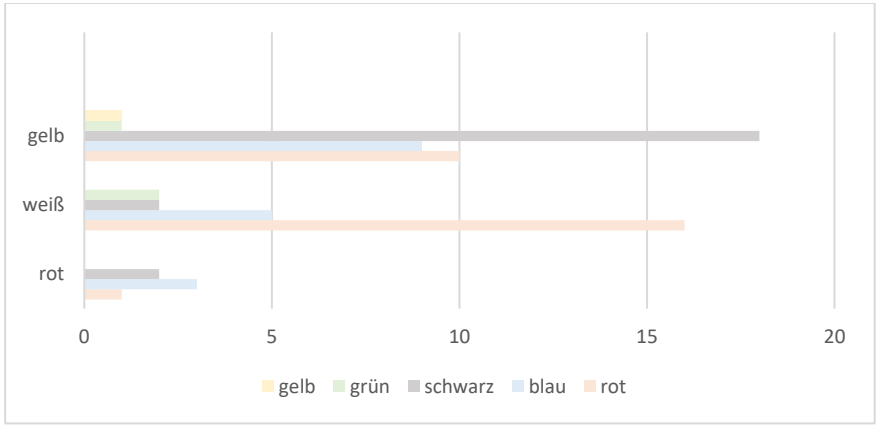


[510] Sowohl bei der Farbverteilung als auch bei den Farbkombinationen wurden alle beurkundeten Schilde einbezogen. Bei Vorliegen eines Stücks sowohl als Ausfertigung als auch als Kopie wurde dieses nur einmal gezählt.

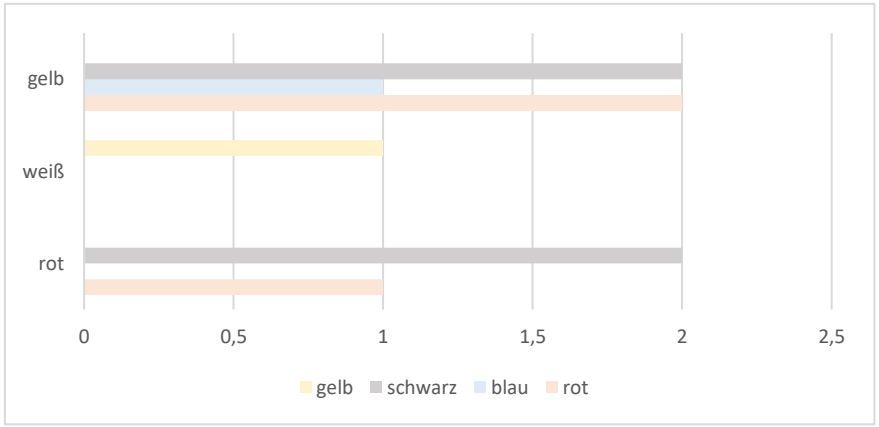
8.13.4 Analyse der Helmzier[511]



8.13.5 Analyse der Helmdecke (deutsche Stücke)[512]



8.13.6 Analyse der Helmdecke (lateinische Stücke)



[511] Bei der Analyse der Helmzier wurden wiederum die Wappenbesserungen einbezogen, die doppelten Nennungen des Reichsregisters allerdings exkludiert.

[512] Sowohl bei den deutschsprachigen als auch bei den lateinischen Exemplaren der Helmdecken wurden die Wappenbesserungen einbezogen, die doppelten Angaben des Reichsregisters allerdings unbeachtet gelassen.

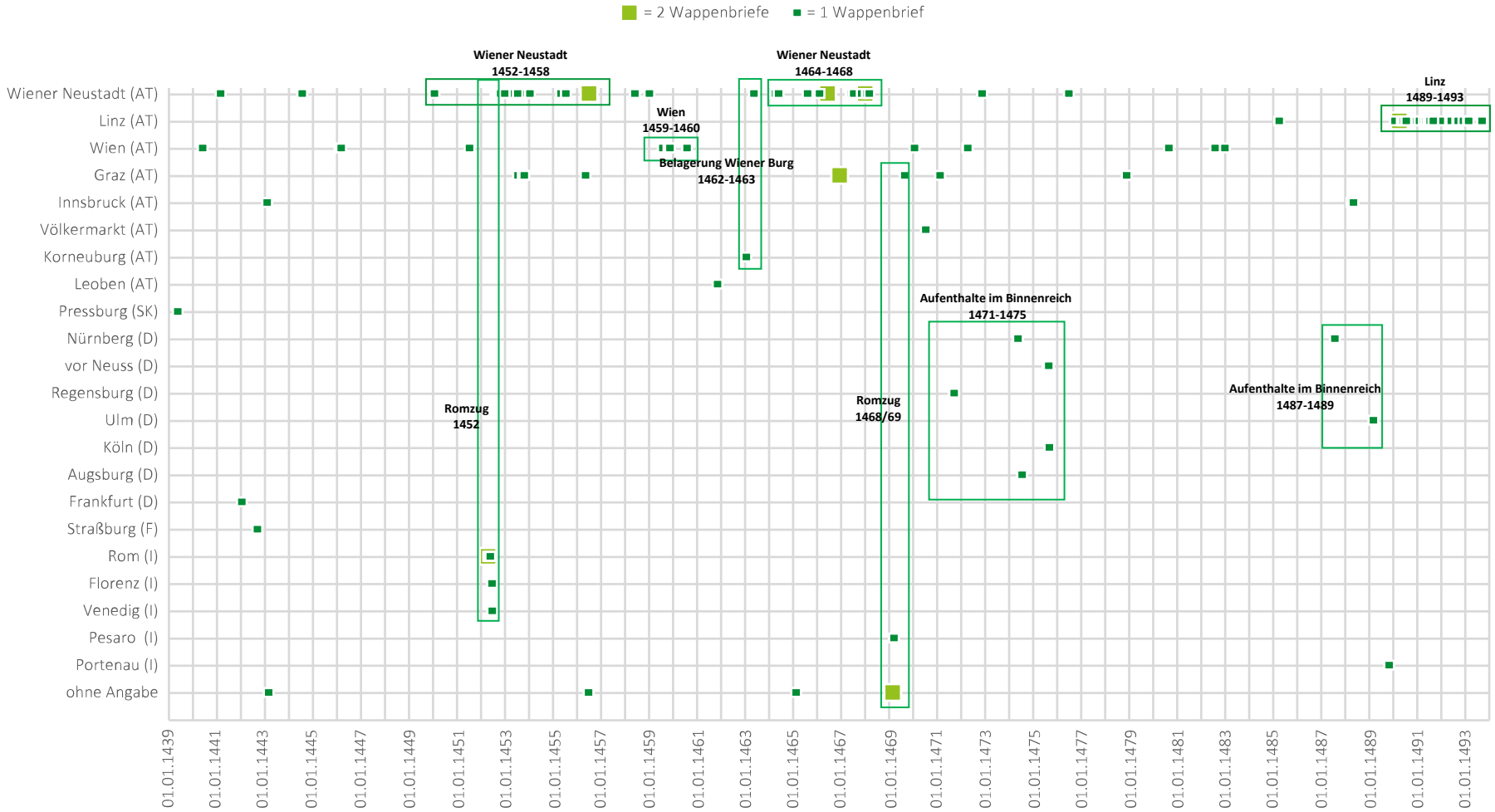
8.13.7 Verteilung der Wappenbeurkundungen nach Rechtsakt und Empfängern[513]

Verteilung / Empfänger		Wappenverleihung	Wappenbestätigung/-verleihung	Wappenbestätigung	Wappenbestätigung/-besserung	Wappenbesserung
	23	42	6	10	44	
Adel	48	7	5	2	6	28
Klerus	24	8	3	—	2	11
Stadt/Markt	18	6	6	—	2	4
unbestimmbar/ Nicht-Adel	45	4	28	4	9	—

Verteilung / Rechtsakt		Wappenverleihung	Wappenbestätigung/-verleihung	Wappenbestätigung	Wappenbestätigung/-besserung	Wappenbesserung
Nobilitatio	32	7	3	1	3	18
Palatinat	6	2	—	—	1	3

[513] Berücksichtigt wurden hierin auch doppelte Anführungen der Registereinträge und die Originale.

8.14 Analyse der Ausstellungsorte von Wappenbriefen



9. Bibliografie

9.1 Gedruckte Literatur

AICHINGER-ROSENBERGER, BUCHINGER, ANDRASCHEK-HOLZER, SCHÖN, Klosterstadt Wiener Neustadt = Peter AICHINGER-ROSENBERGER, Günther BUCHINGER, Ralph ANDRASCHEK-HOLZER, Doris SCHÖN, Klosterstadt Wiener Neustadt. Die ehemaligen Klosterkirchen der Dominikaner, Minoriten und Pauliner. In: LAND NIEDERÖSTERREICH, Kasematten und St. Peter an der Sperr. Schutz und Glaube für Wiener Neustadt (Weitra 2019) 32-63.

ANDERGASSEN, Der Herzog mit der leeren Tasche = Leo ANDERGASSEN (Hrsg.), Fridericus Dux Austriae. Der Herzog mit der leeren Tasche. Ausstellungskatalog des Südtiroler Landesmuseums Schloss Tirol (Tirol 2018).

ANGERMEIER, Der Ordnungsgedanke in den Reichsreformbestrebungen = Heinz ANGERMEIER, Der Ordnungsgedanke in den Reichsreformbestrebungen der sog. "Reformatio Sigismundi" und der sog. "Reformation Kaiser Friedrichs III." (München 1954).

ANGERMEIER, Die Reichsreform 1410-1555 = Heinz ANGERMEIER, Die Reichsreform 1410-1555. Die Staatsproblematik Deutschlands zwischen Mittelalter und Gegenwart (München 1984).

APPELT, Der Anteil der Empfänger = Heinrich APPELT, Der Anteil der Empfänger an der Ausfertigung der Diplome Friedrichs I. In: Günter CERWINKA, Walter HÖFLECHNER, Othmar PICKL, Hermann WIESFLECKER, Reinhard HÄRTEL (Hrsg.), Geschichte und ihre Quellen. Festschrift für Friedrich HAUSMANN zum 70. Geburtstag (Graz 1987) 381-386.

APPELT, Diktatvergleich und Stilkritik = Heinrich APPELT, Diktatvergleich und Stilkritik erörtert am Beispiel der Diplome Friedrichs I. In: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 100 (1992) 181-196.

APPELT, HERKENRATH, KOCH, Die Urkunden Friedrichs I. 1158-1167 = Heinrich APPELT (Hrsg.), Rainer Maria HERKENHARTH, Walter KOCH, Die Urkunden Friedrichs I. 1158-1167 (Die Urkunden der Deutschen Könige und Kaiser, Bd. 10/2, Hannover 1979), online unter <https://www.dmgh.de/mgh_dd_f_i_2> (10.06.2021).

APPELT, HERKENRATH, KOCH, Die Urkunden Friedrich I. 1168-1180 = Heinrich APPELT (Hrsg.), Rainer Maria HERKENRATH, Walter KOCH, Die Urkunden Friedrichs I. 1168-1180 (Die Urkunden der Deutschen Könige und Kaiser, Bd. 10/3, Hannover 1985), online unter <https://www.dmgh.de/mgh_dd_f_i_3> (10.06.2021).

APPELT, HERKENRATH, KOCH, PFERSCHY, Die Urkunden Friedrichs I. 1181-1190 = Heinrich APPELT (Hrsg.), Rainer Maria HERKENRATH, Walter KOCH, Bettina PFERSCHY, Die Urkunden Friedrichs I 1181-1190 (Die Urkunden der Deutschen Könige und Kaiser, Bd. 10/4, Hannover 1990), online unter <https://www.dmgh.de/mgh_dd_f_i_4> (10.06.2021).

APPELT, HERKENRATH, KOCH, RIEDMANN, STELZER, ZEILLINGER, Die Urkunden Friedrichs I. 1152-1158 = Heinrich APPELT (Hrsg.), Rainer Maria HERKENRATH, Walter KOCH, Josef RIEDMANN, Winfried STELZER, Kurt ZEILLINGER, Die Urkunden Friedrichs I. 1152-1158 (Die Urkunden der Deutschen Könige und Kaiser, Bd. 10/1, Hannover 1975), online unter <https://www.dmgh.de/mgh_dd_f_i_1> (10.06.2021).

APPELT, HERKENRATH, MEDUNA, Die Urkunden Friedrich I. = Heinrich APPELT (Hrsg.), Rainer Maria HERKENRATH, Brigitte MEDUNA, Die Urkunden Friedrichs I. Einleitung. Verzeichnisse (Die Urkunden der Deutschen Könige und Kaiser, Bd. 10/5, Hannover 1990), online unter <https://www.dmgh.de/mgh_dd_f_i_5> (10.06.2021).

BARTZ, GNEIß, Illuminierte Urkunden = Gabriele BARTZ, Markus GNEIß (Hrsg.), Illuminierte Urkunden. Beiträge aus Diplomatik, Kunstgeschichte und Digital Humanities. Illuminated Charters. Essays from Diplomatic, Art, History and Digital Humanities (Köln/Weimar/Wien 2018).

BATTENBERG, Hofgerichtsordnung = Friedrich BATTENBERG, Von der Hofgerichtsordnung König Ruprechts 1409 zur Kammergerichtsordnung Kaiser Friedrichs III. von 1471. In: Friedrich BATTENBERG, Beiträge zur höchsten Gerichtsbarkeit im Reich im 15. Jahrhundert (Köln/Wien 1981) 21-81.

BIEWER, Wappenkunde = Ludwig BIEWER, Bemerkungen zum Stand der Wappenkunde im deutschsprachigen Raum. In: Archiv für Diplomatik. Schriftgeschichte. Siegel- und Wappenkunde 54 (2008) 285-308.

BIEWER, HENNING, Wappen = Ludwig BIEWER, Eckart HENNING, Wappen. Handbuch der Heraldik (Köln/Weimar/Wien[20] 2017).

BIRK, Urkunden-Auszüge = Ernst BIRK, Urkunden-Auszüge zur Geschichte Kaiser Friedrich des III. in den Jahren 1452 – 1467. Aus bisher unbenützten Quellen (Wien 1853).

BLEISTEINER, Der Doppeladler von Kaiser und Reich im Mittelalter = Claus D. BLEISTEINER, Der Doppeladler von Kaiser und Reich im Mittelalter. Imagination und Realität. In: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 109 (2001) 4-52.

BOCK, Der älteste kaiserliche Wappenbrief = Friedrich BOCK, Der älteste kaiserliche Wappenbrief. In: Archivalische Zeitschrift 41 (1932) 48-55.

BÖNINGER, Die Ritterwürde in Mittelitalien = Lorenz BÖNINGER, Die Ritterwürde in Mittelitalien zwischen Mittelalter und Früher Neuzeit. Mit einem Quellenanhang. Päpstliche Ritternennungen 1417-1464 (Berlin 1995).

BRESSLAU, KLEWITZ, Handbuch der Urkundenlehre, Bd. 1 = Harry BRESSLAU, Hans-Walter KLEWITZ, Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien, Bd. 1 (Berlin 2019).

BRESSLAU, KLEWITZ, Handbuch der Urkundenlehre, Bd. 2 = Harry BRESSLAU, Hans-Walter KLEWITZ, Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien, Bd. 2 (Berlin 2019).

BRUGGER, Daz her Chalhoh von Eberstorf = Eveline BRUGGER, Daz her Chalhoh von Eberstorf gelten sol Lebmanne dem Juden. Das Archiv der Herren von Ebersdorf als Fundgrube für die mittelalterliche jüdische Geschichte. In: Elisabeth LOINING, Martha KEIL (Hrsg.), Quellen zur jüdischen Geschichte Niederösterreichs. Die Vorträge des 33. Symposions des NÖ Instituts für Landeskunde gemeinsam mit dem Institut für jüdische Geschichte Österreichs im Jubiläumsjahr 2013. St. Pölten. 19. bis 20. November 2013 (St. Pölten 2016) 62-91.

BRUNNER, Die Bauern von Algersdorf = Walter BRUNNER, Die Bauern von Algersdorf und ihre Jägerlehensfreiheit. In: Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark 98 (2007) 191-213.

CARL, PRESS, Der Schwäbische Bund und das Reich = Horst CARL, Volker PRESS, Der Schwäbische Bund und das Reich. Konkurrenz und Symbiose. In: Alternativen zur Reichsverfassung in der Frühen Neuzeit 23 (2018), online unter <10.1524_9783486595741-005.pdf> (27.10.2021) 43-63.

CAVALLAR, DEGENRING, KIRSHNER, A Grammar of Signs = Osvaldo CAVALLAR, Susanne DEGENRING, Julius KIRSHNER, A Grammar of Signs. Bartolo Da Sassoferrato's Tract on Insignia and Coats of Arms (Berkeley 1994).

CHMEL, Friderici III. = Joseph CHMEL, Regesta Chronologico Diplomatica. Friderici III. Romanorum Imperatoris. Regis IV. Auszug aus den im k.k. geheimen Haus-, Hof- und Staats-Archiv zu Wien sich befindenden Reichsregistraturbüchern vom Jahre 1440-1493 (Wien 1840).

CHMEL, Urkundliches zur Geschichte K. Friedrichs des IV. = Joseph CHMEL, Urkundliches zur Geschichte K. Friedrichs des IV. Auszüge aus einer Conzeptensammlung (Kanzleibuch) im k. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchiv vom Jahre 1478. In: Notizenblatt. Beilage zum AÖG 2 (1852), online unter <http://opac.regesta-imperii.de/id/97807> (09.11.2020) 43-48, 58-64, 93-96, 110-112, 118-124, 138-144, 157-160, 172-176, 183-189, 317-320, 340-350, 361-368, 377-384.

CSENDES, OPLL, Wien = Peter CSENDES (Hrsg.), Ferdinand OPLL (Hrsg.), Von den Anfängen bis zur Ersten Wiener Türkenbelagerung (1529) (Wien. Geschichte einer Stadt, Bd. 1, Köln 2015).

DACHENHAUSEN, Die Wappenbriefe und Adelsdiplome der Familien Keller = Alexander Freiherr von DACHENHAUSEN, Die Wappenbriefe und Adelsdiplome der Familien Keller (Kehler, Khehler, Kheller, Köller, Kellner, Köhlner). In: Jahrbuch der heraldisch-genealogischen Gesellschaft Adler 16/17 (1890) 103-112.

DELBRÜCK, Die Schweizer = Hans DELBRÜCK, Die Schweizer (Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte, Bd. 3/5, Berlin/Boston 2019).

DIEFENBACHER, Pfinzing von Henfenfeld = Michael DIEFENBACHER, Pfin(t)zing von Henfenfeld. In: Neue Deutsche Biographie (NDB) 20 (2001), online unter <https://www.deutsche-biographie.de/pnd121306305.html#ndbcontent> (14.11.2021) 333f.

DOUBLIER, SCHULZ, TRUMP, Die Historischen Grundwissenschaften heute = Étienne DOUBLIER (Hrsg.), Daniela SCHULZ (Hrsg.), Dominik TRUMP (Hrsg.), Die Historischen Grundwissenschaften heute. Tradition-methodische Vielfalt-Neuorientierung (Wien/Köln/Weimar 2021).

DOLINAR, Laibach = France Martin DOLINAR, Laibach (Ljubljana) (ecclesia Labacensis). In: Clemens BRODKORB, Erwin GRATZ (Hrsg.), Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1448 bis 1648. Ein biographisches Lexikon, Bd. 2 (Berlin 1996) 802f.

DÜNNEBEIL, Die Lübecker Zirkel-Gesellschaft = Sonja DÜNNEBEIL, Die Lübecker Zirkel-Gesellschaft. Formen der Selbstdarstellung einer städtischen Oberschicht (Veröffentlichungen zur Geschichte der Hansestadt Lübeck, Reihe B, 27, Lübeck 1996).

DURANTI, Diplomatics. New uses for an old science = Luciana DURANTI, Diplomatics. New uses for an old science. In: Archivaria 1 (1989) 7.

DURANTI, From digital diplomatics to digital records forensics = Luciana DURANTI, From digital diplomatics to digital records forensics. In: Archivaria 68 (2009) 39.

DURANTI, The return of diplomatics = Luciana DURANTI, The return of diplomatics as a forensic discipline. In: Antonella AMBROSIO, Sébastien BARRET, Georg VOGELER (Hrsg.), Digital diplomatics. The computer as a tool for diplomatist? (Köln 2014) 89-98.

DURANTI, THIBODEAU, The Concept of Record in Interactive = Luciana DURANTI, Kenneth THIBODEAU, The Concept of Record in Interactive, Experiential and Dynamic Environments. The View of InterPARES. In: Archival Science 6/1 (2006) 13-68.

EHRENZELLER, Geschichte der Stadt St. Gallen = Ernst EHRENZELLER, Geschichte der Stadt St. Gallen (St. Gallen 1988).

EIBL, Albrecht II. = Elfie-Marita EIBL, Albrecht II. In: Evamaria ENGEL (Hrsg.), Eberhard HOLTZ (Hrsg.), Deutsche Könige und Kaiser des Mittelalters (Köln/Wien 1989) 355-360.

ELBEL, ZAJIC, Die zwei Körper des Kanzlers? II = Petr ELBEL, Andreas ZAJIC, Die zwei Körper des Kanzlers?. Die „reale“ und die „virtuelle“ Karriere Kaspar Schlicks unter König und Kaiser Sigismund. Epilegomena zu einem alten Forschungsthema II. In: Jan ZELENKA (Hrsg.), Mediaevalia Historica Bohemica 16/1 (2013) 55-212. Teil I. In: Jan ZELENKA (Hrsg.), Mediaevalia Historica Bohemica 15/2 (2012) 47-143. Teil III. In: Jan ZELENKA (Hrsg.), Mediaevalia Historica Bohemica 16/2 (2013) 73- 157.

FICHTENAU, Arenga = Heinrich FICHTENAU, Arenga. Spätantike und Mittelalter im Spiegel von Urkundenformeln (Wien/Graz/Köln 1957).

FICHTENAU, Diplomatiker und Urkundenforscher = Heinrich FICHTENAU, Diplomatiker und Urkundenforscher. In: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 100 (1992) 9-49.

GERHARTL, Wiener Neustadt als Residenz = Gertrud GERHARTL, Wiener Neustadt als Residenz. In: Peter WENINGER, Ausstellung Friedrich III.. Kaiserresidenz Wiener Neustadt, St. Peter an der Speer, Wiener Neustadt. 28. Mai bis 30. Oktober 1966 (Wien 1966) 104-131.

GNEIß, ZAJIC, When imagery is indispensable = Markus GNEIß, Andreas ZAJIC, When imagery is indispensable. Illuminated charters in virtual space. In: Studia Historica Brunensia 62/2 (2015) 45-92.

GÖBL, Die Wappenmaler = Michael GÖBL, Die Wappenmaler an den Wiener Hofkanzleien von 1700 bis zum Ende der Monarchie. In: Herold-Jahrbuch 9 (2004) 9-70.

GRINDEL, Die Reformation = Dominic GRINDEL, Die Reformation Kaiser Friedrichs III. (1442) im Rahmen der Reichsreform (ungedr. Diss. 1997).

GRITZNER, Hoher Adel Deutschlands = Maximilian GRITZNER, Hoher Adel Deutschlands, Reihe 1-3 (J. SIEBMACHER, Großes und allgemeines Wappenbuch, Bd. 1/3, Nürnberg 1856).

GRÖNINGER, Die Stadtbefestigung von Wiener Neustadt = Ralf GRÖNINGER, Die Stadtbefestigung von Wiener Neustadt. Bauhistorische Ersterfassung. In: LAND NIEDERÖSTERREICH, Kasematten und St. Peter an der Sperr. Schutz und Glaube für Wiener Neustadt (Weitra 2019) 144-156.

HAUPTMANN, Wappenrecht = Felix HAUPTMANN, Das Wappenrecht. Historische und dogmatische Darstellung der im Wappenwesen geltenden Rechtssätze (Bonn 1896).

HEFNER, Siegel und Wappen = Otto Titan von HEFNER, Siegel und Wappen der Münchner Geschlechter. Historisch-heraldisch erörtert (München 1849).

HEFNER, Stammbuch des Adels = Otto Titan von HEFNER, Stammbuch des blühenden und abgestorbenen Adels in Deutschland, Bd. 3 (Regensburg 1865).

HEINIG, Die Urkunden = Paul-Joachim HEINIG, Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des deutschen Bundeslandes Niedersachsen (mit Ausnahme der HAB Wolfenbüttel) (Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440-1493). Nach Archiven und Bibliotheken geordnet, H. 33, Wien/Köln/Weimar 2018).

HEINIG, Hof, Regierung und Politik = Paul Joachim HEINIG, Kaiser Friedrich III. (1440-1493). Hof, Regierung und Politik (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii, Bd. 17/3, Köln/Wien 1997).

HEINIG, Friedrich III. (1440-1493) = Paul-Joachim HEINIG, Friedrich III. (1440-1493). In: Bernd SCHNEIDMÜLLER, Stefan WEINFURTER, Die deutschen Herrscher des Mittelalters. Historische Portraits von Heinrich I. bis Maximilian I. (919-1519) (München 2003) 495-517.

HEINIG, Kaiser Friedrich III. (1440-1493)-Habil = Paul-Joachim HEINIG, Kaiser Friedrich III. (1440-1493). Hof, Regierung und Politik (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, Bd. 17, ungedr. Habil. Universität Gießen/Köln/Wien 1993).

HEINIG, Kaiser Friedrich III. (1440-93) = Paul-Joachim HEINIG, Friedrich III. (1440-93). In: Werner PARAVICINI (Hrsg.), Jan HIRSCHBIEGEL (Bearb.), Jörg WETTLAUFER (Bearb.), Höfe und

Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Ein dynastisch-topographisches Handbuch 1 (Residenzenforschung, Bd. 15/1, Ostfildern 2003) 341-351.

HEINIG, „Omnia vincit amor“ = Paul-Joachim HEINIG, „Omnia vincit amor“. Das fürstliche Konkubiant im 15./16. Jahrhundert. In: Cordula NOLTE, Karl-Heinz SPIEß, Ralf-Gunnar WERLICH (Hrsg.), Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter. Interdisziplinäre Tagung des Lehrstuhls für allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald in Verbindung mit der Residenzen-Kommission der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen vom 15.-18. Juni 2000 (Stuttgart 2002) 277-314.

HEINIG, GRUND, Das Taxregister = Paul-Joachim HEINIG, Ines GRUND (Bearb.), Das Taxregister der römischen Kanzlei 1471-1475 (Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, Hss. "weiss 529" und "weiss 920"), Bd. 1-2. (Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440-1493). Nach Archiven und Bibliotheken geordnet, Sonderband 2, Wien/Weimar/Köln 2001), online unter <http://opac.regesta-imperii.de/id/98867> (20.10.2020).

HELMRATH, Eugen IV. = Johannes HELMRATH, Eugen IV, Papst. In: Lexikon des Mittelalters, Bd. 4 (Stuttgart 1989) 80-82.

HENNING, Auxilia Historica = Eckart HENNING, Auxilia Historica. Beiträge zu den Historischen Hilfswissenschaften und ihren Wechselbeziehungen (Böhlau 2015).

HERRE, Unter Kaiser Friedrich III. = Hermann HERRE (Hrsg.), Unter Kaiser Friedrich III. (1440 – 1441) (Deutsche Reichstagsakten. Ältere Reihe, Bd. 15, Göttingen 1914).

HESSLINGER, Die Anfänge des Schwäbischen Bundes = Helmo HESSLINGER, Die Anfänge des Schwäbischen Bundes. Ein Beitrag zur Geschichte des Einungswesens und der Reichsreform unter Kaiser Friedrich III. (Ulm 1970).

HEYD, Hans von Mergenthal = Wilhelm von HEYD, Hans von Mergenthal. In: Allgemeine Deutsche Biographie 21 (1885), online unter <https://www.deutsche-biographie.de/pnd101348347.html#adbcontent> (14.11.2021) 421f.

HILDEBRANDT, Wappenfibel = Adolf Matthias HILDEBRANDT, Wappenfibel. Handbuch der Heraldik (Neustadt an der Aisch[18] 1991).

HIRSCH, Kaiserurkunden und Kaisergeschichten = Hans HIRSCH, Kaiserurkunden und Kaisergeschichten. In: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 35 (1914) 60-90.

HIRSCH, MAYER, Urkundenforschung = Hans HIRSCH, Theodor MEYER (Hrsg.), Aufsätze zur mittelalterlichen Urkundenforschung (Köln/Graz 1965).

HIRSCHMANN, Die Familie Muffel im Mittelalter = Gerhard HIRSCHMANN, Die Familie Muffel im Mittelalter. Ein Beitrag zur Geschichte des Nürnberger Patriziats, seiner Entstehung und seines Besitzes. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 41 (1950) 257-392.

HIRSCHMANN, Muffel = Gerhard HIRSCHMANN, Muffel, Nikolaus von. In: Neue Deutsche Biographie 18 (1997), online unter <https://www.deutsche-biographie.de/pnd100954154.html#ndbcontent> (16.12.2021) 569.

HOCHEDLINGER, Aktenkunde = Michael HOCHEDLINGER, Aktenkunde. Urkunden- und Aktenlehre der Neuzeit (Wien/Köln/Weimar 2009).

HOLTZ, Friedrich III. = Eberhard HOLTZ, Friedrich III. In: Eva Maria ENGEL (Hrsg.), Eberhard HOLTZ (Hrsg.), Deutsche Könige und Kaiser des Mittelalters (Köln/Wien 1989) 360-374.

HOLTZ, Kaiser Friedrich III. = Eberhard HOLTZ, Kaiser Friedrich III. (1440-1493) und die Länder der böhmischen Krone (Böhmen, Mähren, Schlesien). In: Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands 59/1 (2014) 23-58.

HOLZ, Die Fürstenerhebung = Stefan G. HOLZ, Die Fürstenerhebung Graf Hessos zu Leiningen 1452. Ein Graf zwischen König und Kurfürst. In: Archiv für Diplomatik. Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde 64 (2018) 359-395.

HOLZNER-TOBISCH, KUNDE, Die Urkunden = Kornelia HOLZNER-TOBISCH, Anne-Katrin KUNDE (Bearb.), Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv. Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1476-1479) (Regesten Kaiser Friedrich III. (1440-1493). Nach Archiven und Bibliotheken geordnet, Heft 34, Wien/Köln/Weimar 2020).

HORDNASCH, Das Handwerk der Messerer in Wendelstein = Manfred HORDNASCH, Das Handwerk der Messerer in Wendelstein. In: Heimatkundliche Streifzüge. Schriftenreihe des Landkreises Roth 25 (2006) 34-53.

HYE, Der Doppeladler = Franz-Heinz HYE, Der Doppeladler als Symbol für Kaiser und Reich. In: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 81 (1973), online unter <http://opac.regesta-imperii.de/id/4063> (23.01.2022) 63-100.

JÄGER-SUNSTENAU, Wappen = Hanns JÄGER-SUNSTENAU, Wappen, Stammbaum und kein Ende. Ausgewählte Aufsätze aus 4 Jahrzehnten (Wien 1986).

JÉKELY, Armorials and Grants of Arms = Zsombor JÉKELY, Armorials and Grants of Arms. Heraldic representation of Hungarian nobles at the time of the Council of Constance. In: Balázs Antal BACSA (Bearb.), Attila BÁRÁNY (Hrsg.), Das Konzil von Konstanz und Ungarn (Debrecen 2016) 155-180.

JÉKELY, Die Rolle der Kunst = Zsombor JÉKELY, Die Rolle der Kunst in der Repräsentation der ungarischen Aristokratie unter Sigismund von Luxemburg. In: Imre TAKÁCS (Hrsg.), Zsombor JÉKELY, Szilárd PAPP, Györgyi POSZLER, Sigismundus Rex et Imperator. Kunst und Kultur zur Zeit Sigismunds von Luxemburg 1387– 1437. Ausstellungskatalog (Luxemburg/Budapest 2006) 298–310.

JÉKELY, Narrative Structure of the Painted Cycle = Zsombor JÉKELY, Narrative Structure of the Painted Cycle of a Hungarian Holy Ruler. The Legend of Saint Ladislas. In: Hortus artium medievalium 21 (2015) 62-74.

JÉKELY, Painting at the court of Emperor Sigismund = Zsombor JÉKELY, Painting at the court of Emperor Sigismund. The Nuremberg connections of the painter Thomas de Coloswar. In: Acta historiae artium Academiae Scientiarum Hungaricae. Revue de l'Académie des Sciences de Hongrie 58 (2017), online unter <http://real.mtak.hu/id/eprint/72067> (22.01.2022) 57-83.

JUST, KININGER, SOMMERLECHNER, WEIGL, Privilegium maius = Thomas JUST, Kathrin KININGER, Andrea SOMMERLECHNER, Herwig WEIGL (Hrsg.), Privilegium maius. Autopsie, Kontext und Karriere der Fälschungen Rudolfs IV. von Österreich. In: Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 69 (Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs, Sonderband 15, Wien/Köln/Weimar 2018).

KAELBLE, Der historische Vergleich = Hartmut KAELBLE, Der historische Vergleich. Eine Einführung zum 19. und 20. Jahrhundert (Frankfurt/New York 1999).

KITTEL, Wappentheorien = Erich KITTEL, Wappentheorien. In: Archivum heraldicum. internationales Bulletin. bulletin international. bollettino internazionale 85/2-3 (1971) 18-26, 53-59.

KOCH, Heinrich Appelt = Walter KOCH, Heinrich Appelt und die Edition der Diplome Kaiser Friedrich Barbarossas. In: Werner MALECZEK (Hrsg.), Urkunden und ihre Erforschung. Zum Gedenken an Heinrich Appelt (Wien 2014) 15-32.

KOHN, Wiener Neustadt als Kaiserresidenz = Renate KOHN, Wiener Neustadt als Kaiserresidenz. In: LAND NIEDERÖSTERREICH, Kasematten und St. Peter an der Sperr. Schutz und Glaube für Wiener Neustadt (Weitra 2019) 114-136.

KOHN, DÜNNEBEIL, MRAS, Der Kaiser und sein Grabmal = Renate KOHN (Hrsg.), Sonja DÜNNEBEIL, Gertrud MRAS, Der Kaiser und sein Grabmal 1517-2017. Neue Forschungen zum Hochgrab Friedrichs III. im Wiener Stephansdom (Wien/Köln/Weimar 2017).

KOLBA, Die Grabgedenksteine der Truchsesse von Wetzhausen = Franziska KOLBA, Die Grabgedenksteine der Truchsesse von Wetzhausen in der Martinskirche zu Wetzhausen (Lkr. Schweinfurt, Stadtlauringen) (ungedr. Dipl.-Arbeit Universität München 2013).

KOLLER, Das Reichsregister = Heinrich KOLLER, Das Reichsregister König Albrechts II. (Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs. Ergänzungsband IV., Wien 1955).

KOLLER, Kaiser Friedrich III. = Heinrich KOLLER, Kaiser Friedrich III. (Darmstadt 2005).

KOLLER, Kaiser Friedrich III. und die Stadt Linz = Heinrich KOLLER, Kaiser Friedrich III. und die Stadt Linz. In: Historisches Jahrbuch der Stadt Linz. 1985 (1986) 269-281.

KOLLER, Zur Reichsreform = Heinrich KOLLER, Zur Reichsreform beim Regierungsantritt Kaiser Friedrichs III. (1440-1493). In: Jürgen PETERSOHN, Mediaevalia Augiensia. Forschungen zur Geschichte des Mittelalters (Stuttgart 2001) 349-355.

KÖLZER, Diplomatik und Urkundenpublikationen = Theo KÖLZER, Diplomatik und Urkundenpublikationen. In: Toni DIEDERICH, Joachim OEPEN (Hrsg.), Historische Hilfswissenschaften. Stand und Perspektiven der Forschung (Köln/Weimar/Wien 2005) 7-34.

KRAMER, Topographisch-historisches Handbuch = Friedrich KRAMER (Bearb.), Topographisch-historisches Handbuch für den Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg mit den Wappenabbildungen aller Wappenberechtigten Orte dieses Bezirks. Nach offiziellen Hilfsquellen (Augsburg 1841).

KRAßLER, Heraldische Mängel im neuen Ortswappenbuch = Josef KRAßLER, Heraldische Mängel

im neuen Ortswappenbuch von KOBEL/PIRCHEGGER. In: Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs 6 (1956) 33-61.

KURCZ, Arenga und Narratio = Agnes KURCZ, Arenga und Narratio ungarischer Urkunden des 13. Jahrhundert. In: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 70 (1962) 323-354.

LACKNER, Die Vielgestaltigkeit der spätmittelalterlichen Herrscherurkunde = Christian LACKNER, Die Vielgestaltigkeit der spätmittelalterlichen Herrscherurkunde. In: Werner MALECZEK (Hrsg.), Urkunden und ihre Erforschung. Zum Gedenken an Heinrich Appelt (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Bd. 62, Wien/Köln 2014) 93-108.

LACKNER, Eine Krise der Diplomatik? = Christian LACKNER, Eine Krise der Diplomatik?. In: Christian LACKNER, Möglichkeiten und Perspektiven diplomatischer Forschung. Zum Privileg Herzog Albrecht III. für die Universität Wien vom Jahr 1384, Bd. 4 (Stabwechsel. Antrittsvorlesungen aus der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität, Bd. 4/4, Wien Wien/Köln/Weimar 2013) 53-64.

LACKNER, Machtstrategie im Bruderzwist = Christian LACKNER, Machtstrategie im Bruderzwist. Einheitliche Hauspolitik oder Konkurrenz? (Erz)Herzog Ernst in Tirol. In: Leo ANDERGASSEN (Hrsg.), Fridericus Dux Austriae. Der Herzog mit der leeren Tasche. Ausstellungskatalog des Südtiroler Landesmuseums Schloss Tirol (Tirol 2018) 68-75.

LACKNER, Möglichkeit und Perspektiven = Christian LACKNER, Möglichkeit und Perspektiven diplomatischer Forschung. Zum Privileg Herzog Albrechts III. für die Universität Wien vom Jahr 1384 (Wien/Köln/Weimar 2013).

LACKNER, Vom Herzogtum Österreich zum Haus Österreich (1278-1519) = Christian LACKNER, Vom Herzogtum Österreich zum Haus Österreich (1278-1519). In: Christian LACKNER, Brigitte MAZOHL, Walter POHL, Oliver RATHKOLB, Thomas WINKELBAUER (Hrsg.), Geschichte Österreichs (Stuttgart^{2} 2016) 110-158.

LACKNER, Zum Diktat des Privilegium maius = Christian LACKNER, Zum Diktat des Privilegium maius. Kanzler Johann Ribi und der Maius-Fälschungskomplex. In: Thomas JUST, Kathrin KININGER, Andrea SOMMERLECHNER, Herwig WEIGL (Hrsg.), Privilegium maius. Autopsie, Kontext und Karriere der Fälschungen Rudolfs IV. von Österreich (Veröffentlichungen

des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Bd. 69; Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs, Sonderband 15, Wien/Göttingen 2018) 91-104.

LAMBRECHT, Johann von Rabenstein = Karen LAMBRECHT, Johann von Rabenstein. In: Neue Deutsche Biographie (NDB) 21 (2003) 75f.

LANGMAIER, Erzherzog Albrecht VI. = Konstantin Moritz Ambrosius LANGMAIER, Erzherzog Albrecht VI. von Österreich (1418-1463). Ein Fürst im Spannungsfeld von Dynastie, Regionen und Reich (Köln/Wien/Weimar 2015).

LEITNER, Freydal = Quirin von LEITNER, Freydal. Des Kaisers Maximilian I. Turniere und Mummereien (Wien 1881).

LESSACHER, Wappenbriefe aus der ungarischen Kanzlei = Sonja LESSACHER, „Wappenbriefe aus der ungarischen Kanzlei von König Sigismund bis Matthias Corvinus. Diplomatische und prosopografische Untersuchungen“ (ungedr. Masterarbeit Universität Wien 2019).

LHOTSKY, AEIOV = Alphons LHOTSKY, AEIOV. Die "Devise" Kaiser Friedrichs III. und sein Notizbuch. In: Alphons LHOTSKY, Hans WAGNER, Heinrich KOLLER (Hrsg.), Aufsätze und Vorträge, Bd. 2/2 (Wien 1976) 162-222.

LHOTSKY, Ernst = Alphons LHOTSKY, Ernst. In: Neue Deutsche Biographie (NDB) 4 (1959) 616f.

LHOTSKY, Friedrich III. = Alphons LHOTSKY, Friedrich III. In: Neue Deutsche Biographie (NDB) 5 (1961) 484-487.

LHOTSKY, Kaiser Friedrich III. = Alphons LHOTSKY, Kaiser Friedrich III. Sein Leben und seine Persönlichkeit. In: Alphons LHOTSKY, Hans WAGNER, Heinrich KOLLER (Hrsg.), Aufsätze und Vorträge, Bd 2/2 (Wien 1976) 119-163.

LIEBENAU, Conrad’s von Mure = Theodor von LIEBENAU, Conrad’s von Mure. Clipearius Teutonicorum. In: Anzeiger für Schweizerische Geschichte 3 (1878/81) 229-243.

LINDNER, Beiträge zur Diplomatik Karls IV. = Theodor LINDNER, Beiträge zur Diplomatik Karls IV. und seiner Nachfolger. In: Mitteilungen des Instituts für Österreichischen Geschichtsforschung 3 (1882), online unter <http://archive.org/stream/mittheilungende00gescgoog#page/n249/mode/2up> (10.06.2021) 229-245.

LINDNER, Das Urkundenwesen Karls IV. = Theodor LINDNER, Das Urkundenwesen Karls IV. und seiner Nachfolger (1346-1437) (Stuttgart 1882), online unter <https://archive.org/details/dasurkundenwese01lindgoog> (10.06.2021).

LUGER, Daz … unser gedechtnuß dest lennger und seligclicher gehalten werde = Daniel LUGER, Daz … unser gedechtnuß dest lennger und seligclicher gehalten werde. Die Bestätigung des Privilegium maius durch Kaiser Friedrich III. In: Thomas JUST, Kathrin KININGER, Andrea SOMMERLECHNER, Herwig WEIGL (Hrsg.), Privilegium maius. Autopsie, Kontext und Karriere der Fälschungen Rudolfs IV. von Österreich (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Bd. 69; Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs, Sonderband 15, Wien 2018) 245-258.

LUGER, Humanismus und humanistische Schrift = Daniel LUGER, Humanismus und humanistische Schrift in der Kanzlei Kaiser Friedrichs III. (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Eb. 60, Köln/Wien 2016).

LUGER, Kaiser Friedrich III. und Triest = Daniel LUGER, Kaiser Friedrich III. und Triest. Beiträge zur Kulturgeschichte der Verwaltung im Spätmittelalter (ungedr. Magisterarbeit Universität Wien 2010).

MAGIN, Schriftlichkeit und Aktenverwaltung = Christine MAGIN, Schriftlichkeit und Aktenverwaltung am Kammergericht Kaiser Friedrichs III. In: Susanne LEPSIUS, Thomas WETZSTEIN (Hrsg.), Als die Welt in die Akten kam. Prozeßschriftgut im europäischen Mittelalter (Frankfurt a. d. Main 2008) 349-387.

MAIER, Die Wappenbriefe der Reichskanzlei = Daniel MAIER, Die Wappenbriefe der Reichskanzlei zwischen Ludwig dem Bayern und dem frühen Maximilian I. (1338-1500). Eine Formularanalyse (ungedr. Masterarbeit Universität Wien 2016).

MAIER, Überlegungen zum Formular = Daniel MAIER, Überlegungen zum Formular von Wappenbriefen der Reichskanzlei (1330-1500). In: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 126/1 (2018) 34-52.

MALECZEK, Urkunden und ihre Erforschung = Werner MALECZEK (Hrsg.), Urkunden und ihre Erforschung. Zum Gedenken an Heinrich Appelt (Köln/Wien/Weimar 2014).

MÄRTL, Zur aktuellen Lage der historischen Grundwissenschaften = Claudia MÄRTL, Zur aktuellen Lage der historischen Grundwissenschaften. In: Archiv für Diplomatik. Schriftgeschichte. Siegel- und Wappenkunde 65 (2019) 187-202.

MAYRHOFER, PEDA, KOLLER, PONN-LETTNER, Stift Vorau = Bernhard MAYRHOFER, Gregor PEDA, Manfred KOLLER, Gudrun PONN-LETTNER, Stift Vorau. Die Bau- und Ausstattungsgeschichte (Passau 2017).

MEILLER, Die Herren von Hindberg = Andreas von MEILLER, Die Herren von Hindberg und die von ihnen abstammenden Geschlechter von Ebersdorf und Pilichdorf. Ein Beitrag zur österreichischen Adelsgeschichte. In: Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaft 8 (1857), 49-105.

MERTENS, Elsässer als Räte Maximilians I. = Dieter MERTENS, Elsässer als Räte Maximilians I. In: Franz FUCHS (Hrsg.), König, Fürsten und Reich im 15. Jahrhundert (Köln/Weimar/Wien 2009) 101-122.

MEYER, Das Wiener Konkordat = Andreas MEYER, Das Wiener Konkordat von 1448. Eine erfolgreiche Reform des Spätmittelalters. In: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 66 (1986) 108-152.

MÖCKER, Friedrichs des III. „großes" Monogramm = Hermann MÖCKER, Friedrichs des III. „großes" Monogramm im öffentlichen Raum. Oder: Vom kleinen zum großen Monogramm. In: Österreich in Geschichte und Literatur 1 (2015), online unter <https://austria-forum.org/web-books/docfriedrichsdes00de2015iicm> (14.11.2020) 69-101.

MODDELMOG, Königliche Stiftungen = Claudia MODDELMOG, Königliche Stiftungen des Mittelalters im historischen Wandel. Quedlinburg und Speyer, Königsfelden, Wiener Neustadt und Andernach (Berlin 2012).

MONNET, Les Rohrbach de Francfort = Pierre MONNET, Les Rohrbach de Francfort. Pouvoirs, affaires et parenté à l'aube de la Renaissance allemande (Genéve 1997).

MORSEL, Die Erfindung des Adels = Joseph MORSEL, Die Erfindung des Adels. Zur Soziognese des Adels am Ende des Mittelalters. Das Beispiel Frankens. In: Otto Gerhard OEXLE, Werner PARAVICINI (Hrsg.), Nobilitas. Funktion und Repräsentation des Adels in Alteuropa (Göttingen 1997) 312-375.

MORSEL, Ehe und Herrschaftsreproduktion = Joseph MORSEL, Ehe und Herrschaftsreproduktion zwischen Geschlecht und Adel (Franken, 14.-15. Jahrhundert). Zugleich ein Beitrag zur Frage nach der Bedeutung der Verwandtschaft in der mittelalterlichen Gesellschaft. In: Andreas HOLZERN (Hrsg.), Ehe - Familie - Verwandtschaft. Vergesellschaftung in Religion und sozialer Lebenswelt (Paderborn 2008) 191-224.

MORSEL, Geschlecht und Repräsentation = Joseph MORSEL, Geschlecht und Repräsentation. Beobachtungen zur Verwandtschaftskonstruktion im fränkischen Adel des späten

Mittelalters. In: Otto Gerhard OEXLE, Andrea von HÜLSEN-ESCH (Hrsg.), Die Repräsentation der Gruppen (Göttingen 1998) 259-325.

MORSEL, Geschlecht versus Konnubium? = Joseph MORSEL, Geschlecht versus Konnubium?. Der Einsatz von Verwandtschaftsmustern zur Bildung gegenüberstehender Adelsgruppen (Franken, Ende des 15. Jahrhunderts). In: Historische Anthropologie 1 (2014) 4-44.

MOST, Der Reichslandfriede = Ingeborg MOST, Der Reichslandfriede vom 20. August 1467. Zur Geschichte des Crimen laesae maiestatis und der Reichsreform unter Kaiser Friedrich III.. In: Syntagma Friburgense. Historische Studien Hermann AUBIN dargebracht zum 70. Geburtstag am 23. 12. 1955 (1956) 191-233.

MÜLLER, Die Herren von Fleckenstein = Peter MÜLLER, Die Herren von Fleckenstein im späten Mittelalter. Untersuchungen zur Geschichte eines Adelsgeschlechts im pfälzisch-elsässischen Grenzgebiet (ungedr. Diss. Universität Mainz 1989/Stuttgart 1990).

NEHRING, Matthias I. Corvinus = Karl NEHRING, Matthias I. Corvinus. In: Neue Deutsche Biographie (NDB) 16 (1990) 407-409.

NEUBECKER, Heraldik = Ottfried NEUBECKER, Heraldik. Wappen, ihr Ursprung, Sinn und Wert (Frankfurt am Main 1977).

NIEDERSTÄTTER, Graz = Alois NIEDERSTÄTTER, Graz. In: Werner PARAVICINI (Hrsg.), Jan HIRSCHBIEGEL (Bearb.), Jörg WETTLAUFER (Bearb.), Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Ein dynastisch-topographisches Handbuch 1 (Residenzenforschung, Bd. 15/2, Ostfildern 2003) 230-233.

NIEDERSTÄTTER, „Rotwachsfreiheiten“ = Alois NIEDERSTÄTTER, „Rotwachsfreiheiten“ im Spätmittelalter. In: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich 72/74 (2006/08) 291-308.

NIEDERSTÄTTER, WOLFRAM, Österreichische Geschichte = Alois NIEDERSTÄTTER, Herwig WOLFRAM (Hrsg.), Österreichische Geschichte: 1400-1522. Das Jahrhundert der Mitte. An der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit (Wien 1996).

NOGUEIRA, Portraits of the Visconti and the Sforza = Alison Manges NOGUEIRA, Portraits of the Visconti and the Sforza. Image and Propaganda in Milan. c. 1300-1500 (ungedr. Diss. Institute of Fine Arts New York University 2008).

OBLEITNER, Die Wandmalereien im Rittersaal = Alena OBLEITNER, „Die Wandmalereien im Rittersaal von Schloss Friedberg bei Volders in Tirol“ (ungedr. Dipl.-Arbeit Universität Wien 2012).

OPLL, ROLAND, Wien und Wiener Neustadt im 15. Jahrhundert = Ferdinand OPLL, Martin ROLAND, Wien und Wiener Neustadt im 15. Jahrhundert. Unbekannte Stadtansichten um 1460 in der New Yorker Handschrift der Concordantiae caritatis des Ulrich von LILIENFELD (Innsbruck/Wien/Bozen 2006).

OPLL, SONNLECHNER, Wien im Mittelalter = Ferdinand OPLL, Christoph SONNLECHNER, Wien im Mittelalter. Aspekte und Facetten (Wien 2008).

ÖSTERREICH, Mähren und Schlesien = Erzherzog Rudolf von ÖSTERREICH, Mähren und Schlesien (Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild, Bd. 17, Wien 1897).

PARAVICINI, Von der Hilfswissenschaft zur Grundwissenschaft = Werner PARAVICINI, Von der Hilfswissenschaft zur Grundwissenschaft. Über Gegenwart und Zukunft des Handwerks der Historiker. In: Archiv für Diplomatik. Schriftgeschichte. Siegel- und Wappenkunde 63/1 (2017) 1-26.

PASTOUREAU, Couleurs, images, symboles = Michel PASTOUREAU, Couleurs, images, symboles. Etudes d'histoire et d'anthropologique (Paris 1989).

PASTOUREAU, Figures et couleurs = Michel PASTOUREAU, Figures et couleurs. Etudes sur la symbolique et la sensibilite medievales (Paris 1986).

PASTOUREAU, Le bleu = Michel PASTOUREAU, Le bleu: histoire d'une couleur (Paris 2000).

PASTOUREAU, Traite d'Heraldique = Michel PASTOUREAU, Traite d'Heraldique (Paris^2 1993).

PERGER, Die Wiener Ratsbürger 1396-1526 = Richard PERGER, Die Wiener Ratsbürger 1396-1526. Ein Handbuch (Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte, Bd. 18, Wien 1988).

PFEIFER, Herzog Friedrich IV. von Österreich = Gustav PFEIFER (Hrsg.), Herzog Friedrich IV. von Österreich, Graf von Tirol (1406–1439). Akten der internationalen Tagung, Landesmuseum Schloss Tirol. 19./20. Oktober 2017 (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesmuseums Schloss Tirol, Bd. 2, Bozen 2018).

PFEIFER, Verwandtschaftskonstruktion und Selbstdarstellung = Gustav PFEIFER,

Verwandtschaftskonstruktion und Selbstdarstellung durch Wappen in der frühen Neuzeit. Zur heraldischen Ausstattung des Ansitzes Rottenbuch. In: Helmut STAMPFER (Hrsg.), Der Ansitz Rottenbuch in Bozen-Gries (Lana 2003) 21-57.

PFEIFER, Wappen und Kleinod = Gustav PFEIFER, Wappen und Kleinod. Wappenbriefe in öffentlichen Archiven Südtirols (ungedr. Diss. Universität Wien 2002).

PFEIFER, Wappenbriefe = Gustav PFEIFER, Wappenbriefe. In: Werner PARAVICINI (Hrsg.), Jan HIRSCHBIEGEL, Jörg WETTLAUFER, Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Ein dynastisch-topographisches Handbuch 1 (Residenzenforschung, Bd. 15/3, Ostfildern 2007), online unter <https://adw-goe.de/fileadmin/dokumente/forschungsprojekte/resikom/pdfs/residenzenforschungen_15_III.pdf> (06.09.2020) 645-675.

PFEIFER, Wappenbriefe Tirol = Gustav PFEIFER, Wappenbriefe (unter besonderer Berücksichtigung der Tiroler Verhältnisse). In: Josef PAUSER, Martin SCHEUTZ, Thomas WINKELBAUER (Hrsg.), Quellenkunde der Habsburgermonarchie (16.-18. Jahrhundert) (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Eb. 44, Wien 2004) 291-302.

PFERSCHY, BRUNNER, Die Steiermark im Spätmittelalter = Gerhard PFERSCHY (Hrsg.), Meinhard BRUNNER, Die Steiermark im Spätmittelalter (Geschichte der Steiermark, Bd. 4, Wien/Köln/Weimar 2018).

PICOT-SELLSCHOPP, Stratordienst = S. PICOT-SELLSCHOPP, Stratordienst. In: Adalbert ERLER, Ekkehard KAUFMANN (Hrsg.), Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte (HRG), Bd. 5 (Berlin 1998) 37-40.

PIRKL, Zur Geschichte der Rosenberger = Herwig PIRKL, Zur Geschichte der Rosenberger und ihrer beiden Schlösser in Fieberbrunn. In: Kammbergschrift, Vereinsblatt des Heimatvereins Pillersee 15 (2010), online unter <http://www.heimatverein-pillersee.at/tl_files/kammberg-schriften/2010-1.pdf> (22.01.2022) 2-4.

PLASCHKA, Georg von Podiebrad = Richard PLASCHKA, Georg von Podiebrad. In: Neue Deutsche Biographie (NDB) 6 (1964), online unter <https://www.deutsche-biographie.de/pnd118690442.html#ndbcontent> (15.11.2021) 200-203.

RADOCSAY, Gotische Wappenbilder 1 = Dénes RADOCSAY, Gotische Wappenbilder auf ungarischen Adelsbriefen. In: Acta historiae artium Academiae Scientiarum Hungaricae 10 (1964) 68, 57-64.

RADOCSAY, Gotische Wappenbilder 2 = Dénes RADOCSAY, Gotische Wappenbilder auf ungarischen Adelsbriefen. In: Acta historiae artium Academiae Scientiarum Hungaricae 5 (1958/59) 317-358.

RADOCSAY, Österreichische Wappenbriefe = Dénes RADOCSAY, Österreichische Wappenbriefe der Spätgotik und Renaissance in Budapest. In: Zeitschrift des deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 18 (1964) 91-106.

RADOCSAY, Über den Stil einiger Wiener Wappenbriefe = Dénes RADOCSAY, Über den Stil einiger Wiener Wappenbriefe der Spätgotik und Renaissance. In: HERALDISCH-GENEALOGISCHE GESELLSCHAFT „ADLER“ (Hrsg.), Genealogica et Heraldica. 10. Internationaler Kongreß für genealogische und heraldische Wissenschaften. Wien 14. - 19. Sept. 1970. Kongressberichte, Bd. 1-2 (Genealogica et Heraldica 1, Wien 1972) 415-420.

RADOCSAY, Über einige illuminierte Urkunden = Dénes *RADOCSAY,* Über einige illuminierte Urkunden. In: Acta historiae artium Academiae Scientiarum Hungaricae 17 (1971), online unter <http://opac.regesta-imperii.de/id/1249646> (09.11.2020) 31-61.

RADOCSAY, Wiener Wappenbriefe = Dénes RADOCSAY, Wiener Wappenbriefe und die letzten Miniatoren von Buda. In: Acta historiae artium Academiae Scientiarum Hungaricae 19 (1973) 61-73.

RAMSAUER, Die Fieger in Tirol = Silvia RAMSAUER, Die Fieger in Tirol. Grabkapelle und Grabplatten in Hall in Tirol (ungedr. Dipl.-Arbeit Universität Wien 2000).

RILL, Friedrich III. = Bernd RILL, Friedrich III.. Habsburgs europäischer Durchbruch (Graz/Wien/Köln 1987).

ROGERS, DURANTI, Diplomatics of born digital documents = Corinne ROGERS, Luciana DURANTI, Diplomatics of born digital documents – considering documentary form in a digital environment. In: Records management journal 25/1 (2015), online unter <https://doi.org/10.1108/RMJ-03-2014-0021> (22.01.2022) 6-20.

ROHR, Historische Hilfswissenschaften = Christian ROHR, Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung (Wien/Köln/Weimar 2015).

ROLAND, Die Funktion des Bildes = Martin ROLAND, Die Funktion des Bildes in mittelalterlichen Bruderschafts- und Zunft-Urkunden. In: Andreas TACKE, Birgit Ulrike MÜNCH, Wolfgang AUGUSTYN (Hrsg.), Material culture. Präsenz und Sichtbarkeit von Künstlern, Zünften und Bruderschaften in der Vormoderne. Presence and Visibility of Artists, Guilds and Brotherhoods in the Pre-modern Era (Petersburg 2018) 407-438.

ROLAND, Illuminierte Urkunden = Martin ROLAND, Illuminierte Urkunden. Bildmedium und Performanz. In: Andrea STIELDORF (Hrsg.), Die Urkunde. Text – Bild – Objekt (Berlin 2019) 259-328.

ROLAND, Masse und Individualität = Martin ROLAND, Masse und Individualität. Illuminierte Urkunden zwischen individuellem Repräsentationsobjekt und breiter Wirkung. In: Jeffrey F. HAMBURGER, Maria THEISEN (Hrsg.), Unter Druck. Mitteleuropäische Buchmalerei im 15. Jahrhundert. Tagungsband zum internationalen Kolloquium in Wien. Österreichische Akademie der Wissenschaften. 13.1. - 17.1.2016 (Buchmalerei des 15. Jahrhunderts in Mitteleuropa, Bd. 15, Petersberg 2018) 297-311.

ROLAND, Medieval Grants of Arms = Martin ROLAND, Medieval Grants of Arms and their Illuminators. In: Torsten HILTMANN, Laurent HABLOT (Hrsg.), Heraldic Artists and Painters in the Middle Ages and Early Modern Times (Heraldic Studies, Bd. 1 Ostfildern 2018) 135-155.

ROLAND, Neufunde zur Nürnberger Malerei = Martin ROLAND, Neufunde zur Nürnberger Malerei des 14. Jahrhunderts. Illuminierte Urkunden als bisher wenig beachtete Quelle. In: Jirí FAJT, Markus HÖRSCH, Marius WINZELER (Hrsg.), Nürnbergs Glanz. Studien zu Architektur und Ausstattung seiner Kirchen in Mittelalter und Frühen Neuzeit (Wien 2019) 101-122.

ROLAND, Wappen und Urkunden = Martin ROLAND, Wappen und Urkunden im Mittelalter. Die Schnittmenge in Thüringen mit einem Schwerpunkt im Vogtland. In: Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte 69 (2015) 93-129.

ROLAND, ZAJIC, Illuminierte Urkunden = Martin ROLAND, Andreas ZAJIC, Illuminierte Urkunden des Mittelalters in Mitteleuropa. In: Archiv für Diplomatik. Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde 59 (2013) 241-432.

RÜBSAMEN, Buße und Strafe = Dieter RÜBSAMEN, Buße und Strafe. Zu den Pönformeln

spätmittelalterlicher Königsurkunden, besonders unter Friedrich III. In: Klaus HERBERS, Hans-Henning KORTÜM, Carlo SERVATIUS (Hrsg.), Ex ipsis rerum documentis. Beiträge zur Mediävistik. Festschrift für Harald ZIMMERMANN zum 65. Geburtstag (Sigmaringen 1991), online unter <http://www.mgh-bibliothek.de/dokumente/a/a062721.pdf> (15.06.2021) 117–133.

SCHÄFFER, Die Zeit Kaiser Friedrich III. (1424-1493) = Roland SCHÄFFER, Die Zeit Kaiser Friedrich III. (1424-1493). In: Gerhard PFERSCHY (Hrsg.), Meinhard BRUNNER, Die Steiermark im Spätmittelalter (Geschichte der Steiermark, Bd. 4, Wien/Köln/Weimar 2018) 43-75.

SCHEFFER-BOICHORST, Diplome Friedrich I. = Paul SCHEFFER-BOICHORST, Diplome Friedrich I. für Cisterzienserklöster, namentlich in Elsass und Burgund. In: Paul SCHEFFER-BOICHORST, Zur Geschichte des 12. und 13. Jahrhunderts. Diplomatische Forschungen (Berlin 1897) 149-162.

SCHEIBELREITER, Heraldik = Georg SCHEIBELREITER, Heraldik (Wien/München 2006).

SCHLEICHER, Die Bistumsgründungen Kaiser Friedrich III. = Peter SCHLEICHER, Die Bistumsgründungen Kaiser Friedrich III. (Graz 1969).

SCHÖN, KAPELLER, MIESGANG, RICHTER-GRALL, PÖLL, HAARMANN, HALTRICH, Des Kaisers neuer Heiliger = Julia Anna SCHÖN, Edith KAPELLER, Sabine MIESGANG, Michael RICHTER-GRALL, Eva PÖLL, Daniela HAARMANN, Martin HALTRICH (Hrsg.), Des Kaisers neuer Heiliger. Maximilian I. und Markgraf Leopold III. in Zeiten des Medienwandels (Klosterneuburg 2019).

SCHÖNHUT, Chronik des Klosters Schönthal = Ottmar Friedrich Heinrich SCHÖNHUT, Chronik des Klosters Schönthal. Aus urkundlichen Quellen dargestellt (Wergentheim 1850).

SCHRETZMAYR, SEITL, STRANSKY, KLEINRATH, BURGSTALLER, HAAS, FARASIN, (Projekt-)Notizen = Birgit SCHRETZMAYR (Hrsg.), Silvia SEITL (Hrsg.), Birgit STRANSKY, Josef KLEINRATH, Lena BURGSTALLER, Katharina HAAS, Kurt FARASIN (Hrsg.), (Projekt-)Notizen Apr. 2016-Nov. 2019. die Story zur Ausstellung. Niederösterreichische Landesausstellung 2019. Welt in Bewegung! Stadt. Geschichte. Mobilität (Schallaburg 2019).

SCHULTHESS, Zur Geschichte der Saffran-Zunft = Friedrich SCHULTHESS (Hrsg.), Aus drei Jahrhunderten. Zur Geschichte der Saffran-Zunft in Zürich (Zürich 1889).

SCHWAIGER, Paulus II. = Georg SCHWAIGER, Paulus II.. Papst (1464-1471). In: Lexikon des Mittelalters, Bd. 6 (Stuttgart u.a. 1993) 1823f.

SEELIGER, Die Registerführung = Gerhard SEELIGER, Die Registerführung am deutschen Königshof bis 1493. In: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsführung. Ergänzungs-Band/3 (1890/94), online unter <http://www.mgh-bibliothek.de/dokumente/a/a144686.pdf> (10.06.2021) 223-363.

SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 1 = Gerhard SEIBOLD, Der Wappenbrief. Ein Kompendium, Bd. 1 Textband (Wien/Köln/Weimar 2020).

SEIBOLD, Der Wappenbrief, Bd. 2 = Gerhard SEIBOLD, Der Wappenbrief. Ein Kompendium, Bd. 2 Bildband (Wien/Köln/Weimar 2020).

SEYLER, Abgestorbener Bayrischer Adel = Gustav Adalbert SEYLER (Bearb.), Abgestorbener Bayrischer Adel (J. Siebmachers Großes und allgemeines Wappenbuch, Bd. 6/1, Nürnberg 1884).

SEYLER, Geschichte der Heraldik = Gustav Adalbert SEYLER, Geschichte der Heraldik. (Wappenwesen, Wappenkunst, Wappenwissenschaft) (J. Siebmachers großes Wappenbuch, Abtheilung A, Neustadt an der Aisch 1970).

SIEGENFELD, Wappen der Himmelberger = Anthony von SIEGENFELD, Zur Anfrage 863. In: Monatsblatt des Heraldisch-Genealogischen Vereines „Adler“ 4/53 (1900) 634.

SIEGENFELD, Die Wappenbriefe und Standeserhebungen = Anthony von SIEGENFELD, Die Wappenbriefe und Standeserhebungen des Römischen Königs Ruprecht von der Pfalz. Mitgetheilt aus den Reichs-Registratursbüchern im k. u. k. Haus-, Hof- und Staats-Archive zu Wien (Wien 1895).

SOKOLL, Die Herren von Ebersdorf = Josef SOKOLL, Die Herren von Ebersdorf. Ein Beitrag zur österreichischen Adelsgeschichte. Staatsprüfungsarbeit am Institut für Österreichische Geschichtsforschung (Wien 1933).

SOLTMANN, Taschenbuch der Gräflichen Häuser = H. SOLTMANN, Gothaisches genealogisches Taschenbuch der Gräflichen Häuser auf das Jahr 1868 (Gotha/Perthes 1868).

SPANGENBERG, Die Kanzleivermerke = Hans SPANGENBERG, Die Kanzleivermerke als Quelle verwaltungsgeschichtlicher Forschung. In: Archiv für Urkundenforschung 10 (1928), online unter <https://www.mgh-bibliothek.de/dokumente/a/a078762.pdf> (11.01.2022) 469-525.

SPIEß, Aufstieg in den Adel = Karl-Heinz SPIEß, Aufstieg in den Adel und Kriterien der

Adelszugehörigkeit im Spätmittelalter. In: Kurt ANDERMANN, Peter JOHANEK (Hrsg.), Zwischen Nicht-Adel und Adel (Stuttgart 2001), online unter <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/vuf/article/view/17414/11224> (17.06.2021) 1–26.

STAEHELIN, Basler Adels- und Wappenbriefe = W.R. STAEHELIN, Basler Adels- und Wappenbriefe. In: Schweizerisches Archiv für Heraldik 31/2 (1917), online unter <https://www.e-periodica.ch/cntmng?pid=ahe-001:1917:31::223> (14.11.2021) 71-87.

STAUBER, Der letzte Kanzler = Reinhard STAUBER, Der letzte Kanzler des Herzogtums Bayern-Landshut. Eine biographische Skizze zu Wolfgang Kolberger. In: Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte 54 (1991) 325-367.

STRIEDER, Glockendon = Peter STRIEDER, Glockendon. In: Neue deutsche Biographie (NDB) 6 (1964), online unter <https://daten.digitale-sammlungen.de/0001/bsb00016322/images/index.html?seite=471> (23.01.2022) 457-459.

SUTTER, Die Residenzen = Berthold SUTTER, Die Residenzen Friedrichs III. in Österreich. In: Peter WENINGER, Ausstellung Friedrich III. Kaiserresidenz Wiener Neustadt, St. Peter an der Speer, Wiener Neustadt. 28. Mai bis 30. Oktober 1966 (Wien 1966) 132-144.

UPTON, Libellus de studio militare = Nicholas UPTON, Libellus de studio militare (1456).

USTERI, Gesellschaft der Schildner zum Schneggen = Emil USTERI, Gesellschaft der Schildner zum Schneggen. Geschichte einer altzüricherischen Gesellschaft (Zürich 1960).

VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre = Thomas VOGTHERR, Einführung in die Urkundenlehre (Stuttgart^{2} 2017).

WAGNER, Joseph II. = Hans WAGNER, Joseph II. In: Neue Deutsche Biographie (NDB) 10 (1974) 617-622.

WAGNER, Register = Christina WAGNER (Bearb.), Register. In: Claudia HELM, Christine MAGIN, Julia MAURER, Christina WAGNER (Hrsg.), Gerichtsbuch, Beigaben und Register. Band 3 von Friedrich BATTENBERG, Bernhard DIESTELKAMP: Die Protokoll- und Urteilsbücher des königlichen Kammergerichts aus den Jahren 1465 bis 1480 (Köln/Weimar/Wien 2004) 1391-2039.

WERNER, Die sogenannte Reformation = Heinrich WERNER, Die sogenannte Reformation des Kaisers Friedrich III. Ein Reichsreformplan der westdeutschen Reichsritterschaft. In: Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst 28 (1909) 29-70.

WIESFLECKER, Maximilian I. = Hermann WIESFLECKER, Maximilian I. In: Neue Deutsche Biographie (NDB) 16 (1990), online unter <https://www.deutsche-biographie.de/sfz59364.html#ndbcontent> (01.09.2021) 458-471.

WIEßNER, Die Bistümer der Kirchenprovinz Magdeburg = Heinz WIEßNER, Die Bistümer der Kirchenprovinz Magdeburg. Das Bistum Naumburg 1,2. Die Diözese (Berlin/New York 1998).

WILL, Der Nürnbergischen Münz-Belustigungen = Georg Andreas WILL (Hrsg.), Der Nürnbergischen Münz-Belustigungen. In welchem so seltene, als merkwürdige Schau- und Geld-Münzen sauber in Kupfer gestochen, beschrieben und aus der Geschichte erläutert worden, nebst einem Vorbericht von den symbolischen Münzen der Stadt Nürnberg, Bd.4 (Nürnberg 1767).

WISZGRILL, Niederösterreichischer Adel = Franz Karl WISZGRILL, Schauplatz des landsässigen Niederösterreichischen Adels vom Herren- und Ritterstande von dem 11. Jahrhundert an, bis auf jetzige Zeiten, Bd. 4 (Wien 1800).

WOLFRAM, Die Krise der Diplomatik = Herwig WOLFRAM, Die Krise der Diplomatik. Ein Missverständnis. In: Klaus BRANDSTÄTTER (Hrsg.), Tirol-Österreich-Italien. Festschrift für Josef RIEDMANN zum 65. Geburtstag (Innsbruck 2005) 661-673.

ZAJIC, Der schöne Schein von Rechtstexten = Andreas ZAJIC, Der schöne Schein von Rechtstexten. Illuminierte Urkunden. In: Insights. Archive und Menschen im digitalen Zeitalter 1 (2015) 16f.

ZAJIC, Der Wappenbrief der Stadt Dürnstein = Andreas ZAJIC, Der Wappenbrief der Stadt Dürnstein aus dem Jahr 1476. Eine Transkription. In: Gottfried THIERY (Hrsg.), Burg Stadt Kloster. Dürnstein im Mittelalter (Buch und CD). (Dürnstein 2005) 335-338.

ZAJIC, Heraldische Souvenirs aus Konstanz? = Andreas ZAJIC, Heraldische Souvenirs aus Konstanz? Wappenbriefe aus der Zeit des Konzils. In: Karen EVERS (Hrsg.), Das Konstanzer Konzil. 1414-1418. Weltereignis des Mittelalters. Katalog (Darmstadt 2014) 284f.

ZAJIC, The Influence of Beneficiaries = Andreas Hermenegild ZAJIC, The Influence of Beneficiaries on the Artistic Make-up of Imperial Grants of Arms or: How Do Heraldic Images Get Into Late Medieval Charters?. In: Laurent HABLOT, Torsten HILTMANN (Hrsg.),

Heraldic Artists and Painters in the Middle Ages and Early Modern Times (Heraldic studies, Bd. 1, Ostfildern 2018) 113-134.

ZAJIC, „Zu ewiger gedächtnis aufgericht“ = Andreas Hermenegild ZAJIC, „Zu ewiger gedächtnis aufgericht“. Grabdenkmäler als Quelle für Memoria und Repräsentation von Adel und Bürgertum im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit. Das Beispiel Niederösterreichs (ungedr. Diss. Universität Wien 2004).

ZAJIC, ELBEL, Wappenmarkt und Marktwappen = Andreas ZAJIC, Petr ELBEL, Wappenmarkt und Marktwappen. Diplomatische und personengeschichtliche Überlegungen zum Wappenbrief König Sigismunds für Mohelno aus der Zeit des Konstanzer Konzils. Mit Quellenanhang. In: Karel HRUZA, Alexandra KAAR (Hrsg.), Kaiser Sigismund. Zur Herrschaftspraxis eines europäischen Monarchen (1368 – 1437) (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. BÖHMER, Regesta Imperii, Bd. 31, Wien/Köln/Weimar 2012) 301-364.

ZOLDA, Die Malereien = Ernestine ZOLDA, Die Malereien auf gotischen Wappenbriefen in Österreich 1400-1519 (ungedr. Dipl.-Arbeit Universität Wien 1993).

9.2 Online-Quellen

BARTZ, IllUrk, <https://manuscripta.at/Ma-zu-Bu/IllUrk/Gabriele-Bartz_IllUrk_2014.pdf> = Gabriele BARTZ, IllUrk – ein mittelalterliches Fabeltier oder eine Chance für die Forschung. 30. Buchkunsttage Simbach (Wien 2014). In: Manuscripta.at, online unter <https://manuscripta.at/Ma-zu-Bu/IllUrk/Gabriele-Bartz_IllUrk_2014.pdf> (18.12.2021).

BIERI, Ehemalige Zisterzienserabtei Schöntal, <https://www.sueddeutscher-barock.ch/In-Werke/s-z/Schoental_Abtei.html> = Pius BIERI, Ehemalige Zisterzienserabtei Schöntal. In: Süddeutscher Barock (2018), online unter <https://www.sueddeutscher-barock.ch/In-Werke/s-z/Schoental_Abtei.html> (17.12.2021).

DIE GESCHICHTE DES FORSCHUNGSUNTERNEHMENS, <http://www.regesta-imperii.de/unternehmen.html> = Die Geschichte des Forschungsunternehmens. In: Regesta Imperii (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz), online unter <http://www.regesta-imperii.de/unternehmen.html> (20.09.2021).

EUROPA IM JAHRE 1400, <https://www.euratlas.net/history/europe/1400/de_index.html> = Historische Karten. Europa im Jahre 1400. In: Euratlas, online unter <https://www.euratlas.net/history/europe/1400/de_index.html> (09.03.2020).

EUROPA IM JAHRE 1500, <https://www.euratlas.net/history/europe/1500/de_index.html> = Historische Karten. Europa im Jahre 1500. In: Euratlas, online unter <https://www.euratlas.net/history/europe/1500/de_index.html> (09.03.2020).

GÖBL, Adler, <https://www.gesellschaftadler.org/adler-verein/12-adler-vereinsgeschichte> = Michael GÖBL, Wir über uns. Die Heraldisch-Genealogische Gesellschaft Adler. Ein Überblick zur Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft „Adler“. In: Gesellschaftadler, online unter <https://www.gesellschaftadler.org/adler-verein/12-adler-vereinsgeschichte> (26.12.2021).

HEYL, Markt Babenhausen, <https://www.hdbg.eu/gemeinden/index.php/detail?rschl=9778115> = Stephanie HEYL, Markt Babenhausen. In: Haus der Bayerischen Geschichte. Bayerns Gemeinden. Wappen. Geschichte. Geografie, online unter <https://www.hdbg.eu/gemeinden/index.php/detail?rschl=9778115> (31.05.2020).

HOME, <https://www.monasterium.net/mom/home> = Home. In: monasterium.net, online unter <https://www.monasterium.net/mom/home> (11.01.2022).

HÜTTENBERG, <http://www.verwaltung.ktn.gv.at/gemeinde/images/GooglW_20511__text.pdf> = Hüttenberg. In: Verwaltung Kärnten, online unter <http://www.verwaltung.ktn.gv.at/gemeinde/images/GooglW_20511__text.pdf> (09.11.2021).

ILLUMINIERTE URKUNDEN 1470-05-18_FRANKFURTMAIN, <https://www.monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1470-05-18_FrankfurtMain/charter> = Illuminierte Urkunden 1470-05-18_FrankfurtMain. In: monasterium.net, online unter <https://www.monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1470-05-18_FrankfurtMain/charter> (23.01.2022).

JERUSALEM, Die Rüstungsthese, <https://heraldica.hypotheses.org/4252> = Michael JERUSALEM, Die Rüstungsthese. Eine Erklärung für die Entstehung der Heraldik?. In: Heraldica (17.02.2016), online unter <https://heraldica.hypotheses.org/4252> (19.10.2020).

JOSEPH CHMEL, <http://opac.regesta-imperii.de/lang_en/suche.php?qs=Joseph+Chmel+> = In: Joseph Chmel. OPAC. Search for: Joseph Chmel. In: Regesta Imperii (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz), online unter <http://opac.regesta-imperii.de/lang_en/suche.php?qs=Joseph+Chmel+> (20.10.2020).

MECHELEN, <https://dewiki.de/Lexikon/Mechelen> = Mechelen. In: DEWIKI, online unter <https://dewiki.de/Lexikon/Mechelen> (14.11.2021).

MÖTSCH, Henneberg, <http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Henneberg,_Grafen_von> = Johannes MÖTSCH, Henneberg, Grafen von. In: Historisches Lexikon Bayerns (08.06.2009), online unter <http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Henneberg,_Grafen_von> (23.01.2022).

NIKOLAUS V., <https://www.deutsche-biographie.de/sfz133929.html> = Nikolaus V. In: Deutsche Biographie, online unter <https://www.deutsche-biographie.de/sfz133929.html> (30.08.2021).

OSWALD REICHOLF DER JÜNGERE, <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Oswald_Reicholf_der_J%C3%BCngere#tab=Personendaten> = Oswald Reicholf der Jüngere. In: Wien Geschichte Wiki, online unter <https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Oswald_Reicholf_der_J%C3%BCngere#tab=Personendaten> (07.11.2021).

PETER, Georg Ludwig Fueger, Susanna von Andrian, <http://www.welt-der-wappen.de/Heraldik/aktuell/galerien4/galerie2826.htm> = Bernhard PETER, Galerie. Photos schöner alter Wappen Nr. 2826. Hall in Tirol (Innsbruck-Land, Tirol, Österreich). Stadtpfarrkirche St. Nikolaus in Hall (3): Georg Ludwig Fueger, Susanna von Andrian. In: Heraldik – die Welt der Wappen (2021), online unter <http://www.welt-der-wappen.de/Heraldik/aktuell/galerien4/galerie2826.htm> (14.12.2021).

PETER, Tauberbischofsheim,

<http://www.welt-der-wappen.de/Heraldik/Galerien/galerie195.htm> = Bernhard PETER, Galerie. Photos schöner alter Wappen Nr. 195. Tauberbischofsheim (Main-Tauber-Kreis). Tauberbischofsheim, kurmainzisches Schloß. In: Heraldik - die Welt der Wappen (2006-2012), online unter <http://www.welt-der-wappen.de/Heraldik/Galerien/galerie195.htm> (16.12.2021).

PETER, RAMSAUER, HOFFMANN, St. Sebald in Nürnberg (22), <http://www.welt-der-wappen.de/Heraldik/Galerien2/galerie1445.htm> = Bernhard PETER, Gernot RAMSAUER, Alex HOFFMANN, Galerie. Photos schöner alter Wappen Nr. 1445. Nürnberg (Mittelfranken). St. Sebald in Nürnberg (22), Glasfenster Pfinzing-Fenster. In: Heraldik – die Welt der Wappen (2010/2016), online unter <http://www.welt-der-wappen.de/Heraldik/Galerien2/galerie1445.htm> (15.12.2021).

REGESTEN FRIEDRICHS III., <http://www.regesta-imperii.de/unternehmen/abteilungen/xiii-friedrich-iii.html> = Regesten Friedrich III. 1440-1493. In: Regesta Imperii (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz), online unter <http://www.regesta-imperii.de/unternehmen/abteilungen/xiii-friedrich-iii.html> (20.09.2021).

ROLAND, Illuminated charters in the digital age, <http://www.cei.lmu.de/digdipl11/slides-rep/Roland/index.pdf> = Martin ROLAND, Illuminated charters in the digital age – rules and opportunities. In: cei.lmu.de, online unter <http://www.cei.lmu.de/digdipl11/slides-rep/Roland/index.pdf> (26.08.2021).

SAMMLUNG, <https://www.monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/collection?block=50> = Sammlung. Illuminierte Urkunden. In: monasterium.net, online unter <https://www.monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/collection?block=50> (24.07.2021).

SFÒRZA, <http://www.treccani.it/enciclopedia/sforza/> = Sfòrza. In: TRECCANI. Enciclopedia on line, online unter <http://www.treccani.it/enciclopedia/sforza/> (24.08.2021).

ST. GALLEN, <https://www.wi2017.ch/stgallen.html> = St. Gallen. In: Wirtschaftsinformatik2017, online unter <https://www.wi2017.ch/stgallen.html> (06.12.2021).

STADT KŐSZEG,

<https://www.monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1446-01-20_Szombathely/charter?q=> = Charter: Illuminierte Urkunden 1446-01-20_Szombathely. In: monasterium.net, online unter <https://www.monasterium.net/mom/IlluminierteUrkunden/1446-01-20_Szombathely/charter?q=> (15.01.2022).

STEFFAN, Baumgartner, <https://www.historisches-lexikon-wasserburg.de/Grabdenkmal,_Nr._81,_Baumgartner,_1476> = Ferdinand STEFFAN, Grabdenkmal. Nr. 81. Baumgartner. 1476. In: Historisches Lexikon Wasserburg (10.06.2020), online unter <https://www.historisches-lexikon-wasserburg.de/Grabdenkmal,_Nr._81,_Baumgartner,_1476> (07.12.2021).

STIEVERMANN, Schwäbischer Bund, <https://historisches-lexikon.li/Schwäbischer_Bund> = Dieter STIEVERMANN, Schwäbischer Bund. In: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (31.12.2011), online unter <https://historisches-lexikon.li/Schwäbischer_Bund> (27.10.2021).

VELDE, Bartolo's De Insigniis et Armis, <https://www.heraldica.org/topics/bartolo.htm> = François VELDE, Bartolo's De Insigniis et Armis. In : Heraldica (08.06.2004), online unter <https://www.heraldica.org/topics/bartolo.htm> (04.09.2021).

VEREINSGESCHICHTE, <https://herold-verein.de/der-verein/vereinsgeschichte/> = Vereinsgeschichte. In: Herold, Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften zu Berlin, online unter <https://herold-verein.de/der-verein/vereinsgeschichte/> (04.09.2020).

WOLF, Thomas, <https://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/ABC_zur_Volkskunde_%C3%96sterreichs/Thomas%2C_hl.> = Helga Maria WOLF, Thomas. hl.. In: Austria-Forum (17.09.2009), online unter <https://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/ABC_zur_Volkskunde_%C3%96sterreichs/Thomas%2C_hl.> (08.12.2021).

ZUNFTMEISTER SEIT 1336, <https://saffran.ch/zunftmeister_seit_1336> = Zunftmeister seit 1336.

In: Zunft zur Saffran Zürich, online unter <https://saffran.ch/zunftmeister_seit_1336> (07.12.2021).

[RI XIII] H. 14 n. 501,
<http://www.regesta-imperii.de/id/1449-12-29_1_0_13_14_0_499_501> = [RI XIII] H. 14 n. 501. In: Regesta Imperii, online unter <http://www.regesta-imperii.de/id/1449-12-29_1_0_13_14_0_499_501> (15.01.2022).

Zusammenfassung

Wappenbriefe, ein lange Zeit „zwischen“ den benachbarten Disziplinen der Geschichtswissenschaften und der Kunstgeschichte unberücksichtigt gebliebenes Genus illuminierter Urkunden, haben in den letzten zwei Jahrzehnten ein stark zunehmendes Interesse interdisziplinärer Forschung erfahren. Im Unterschied zu zwei rezenten Masterarbeiten an der Universität Wien, die einer Analyse des Formulars der Wappenurkunden aus der Reichskanzlei im Spätmittelalter bzw. aus der königlich-ungarischen Kanzlei gewidmet waren, beschränkt sich die vorliegende Studie nicht nur mit den original überlieferten Stücken. Vielmehr versucht die Arbeit erstmals eine Gesamtbestandsaufnahme der in der langen Regierungszeit Kaiser Friedrichs III. durch die Reichskanzlei expedierten Wappenbeurkundungen. Neben einer Zahl an „Originalen“ wurden konsequent die sogenannten Reichsregisterbücher des Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien nach einschlägigen Kopien – Volltexte und Notate – durchsucht. Von allen 1442-1493 ausgestellten Wappenbriefen dürften Schätzungen zufolge nur etwa ein Drittel – auf Kosten der Empfänger – in den Reichsregistern eingetragen werden. Dennoch konnten 125 Wappenbriefe aus der Zeit Friedrichs III. vorrangig aus diesen Handschriften eruiert werden. Die Stücke wurden sowohl in diplomatischer Hinsicht untersucht als auch nach heraldischen Gesichtspunkten analysiert.

Im Detail konnten so neue Erkenntnisse über die Verwendung einschlägiger Formeln der Kanzlei oder die Zusammensetzung der Empfängerkreise und ihre Beziehungen zum kaiserlichen Aussteller als auch Trends in der Gestaltung der Wappen gewonnen werden, die fast durchwegs auf eine heraldische Bilderfindung der Begünstigten zurückgehen und der Kanzlei auch regelmäßig in Form von Bildkonzepten vorgelegt wurden. Der diesen Fragen nachgehende Hauptteil beruht auf der Bearbeitung eines ungedruckten urkundlichen Quellenmaterials, das im Anhang in Editionen, Regesten und Tabellen erschlossen wird.

Abstract

Grants of arms, a genus of illuminated documents long neglected "between" the neighboring disciplines of history and art history, have experienced a strongly increasing interest of interdisciplinary research over the last two decades. In contrast to two recent master's theses at the University of Vienna, which were dedicated to a textual analysis of grants of arms emanating from the Imperial Chancellery in the late Middle Ages and from the Royal Hungarian Chancellery, respectively, the present study is not limited to the extant originals of these charters engrossed on parchment featuring the painted arms. Rather, the work attempts for the first time an overall inventory of the grants issued by the Imperial Chancellery during the long reign of Emperor Frederick III. Besides a few "originals", the so-called imperial registers of the "Haus-, Hof- und Staatsarchiv" in Vienna were consequently searched for relevant copies - full texts and short abstracts. Of all the grants of arms issued between 1442-1493, it is estimated that only about one third - at the expense of the recipients - were recorded in the imperial registers. Nevertheless, about 125 acts from the time of Frederick III could be elicited primarily from these manuscripts. The pieces were examined both from a diplomatic point of view as well as from a heraldic perspective.

In detail, it was possible to gain new insights into the use of relevant formula of the chancellery over decades or the composition of the circle of recipients and their relations to the imperial issuer as well as trends in the design of the coats of arms, which are almost always based on the wish of the beneficiaries and were probably also regularly presented to the chancellery in the form of "image concepts". The main part of this study draws on rich unprinted source material, which is made accessible in the detailed appendix through editions, digests, and tables.